

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

MAROKKO

1975



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

MAROKKO

1975



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 130200—750002

Inhalt

	Seite		Seite
Vorbemerkung, Abkürzungen, Zeichenerklärung	8	Lehrer und Schüler/Studierende	71
Übersicht über die neuere Geschichte Marokkos ..	9	Besuch öffentlicher Grundschulen im Schuljahr 1972/73 nach Verwaltungseinheiten	71
Staat und Regierung	9	Anteil der Provinzen und Stadtpräfekturen an der Zahl der schulfähigen Kinder und an den effektiven Einschulungen 1972/73	72
Karten		Mittel- und höhere Schulen und Schüler im Schuljahr 1973/74 nach Verwaltungseinheiten .	72
Verwaltungseinteilung, Bevölkerungsdichte	10	Studierende an öffentlichen und privaten Hochschulen	73
Landschaftliche Gliederung, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11	Ortsfeste Filmtheater in den Städten nach Verwaltungseinheiten 1972	74
Bodenschätze und Industriestandorte, Verkehr .	12	Ur- und erstaufgeführte Filme nach Herstellungsländern	74
T e x t t e i l		Erwerbstätigkeit	
Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur		Erwerbsbevölkerung nach Wirtschaftszweigen, Stadt und Land	75
Staat und Verwaltung, statistischer Dienst ...	13	Bevölkerung nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	76
Gebiet und Bevölkerung	15	Beschäftigung marokkanischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland	
Gesundheitswesen	19	a) insgesamt nach Jahren	77
Bildung und Kultur, Sport	20	b) nach Wirtschaftsbezirken	77
Erwerbstätigkeit	24	c) nach Landesarbeitsamtsbezirken	77
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26	Streiks und Aussperrungen	78
Produzierendes Gewerbe	32	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Außenhandel	37	Hauptarten der Bodennutzung	78
Verkehr und Nachrichtenwesen	41	Bewässerung	78
Geld und Kredit	46	Staudämme in Marokko	79
Öffentliche Finanzen	48	Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen	79
Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe	51	Düngemittellieferungen an die Landwirtschaft .	79
Preise und Löhne	54	Anbau und Ernte	80
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	56	Erntemenge sonstiger landwirtschaftlicher Kulturen	81
Zahlungsbilanz	59	Viehbestand (Gesamtbestand)	82
T a b e l l e n t e i l		Viehbestand (zu Steuerzwecken erfaßt)	82
Gebiet und Bevölkerung		Tierische Erzeugnisse	82
Klimadaten	61	Schlachtungen	83
Neue Verwaltungsgliederung Marokkos 1973	63	Fleischgewinnung	83
Bevölkerung in Volkszählungsjahren	63	Waldfläche nach Waldbezirken	83
Bevölkerungsentwicklung	63	Waldfläche nach Besitzverhältnissen	83
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten 1973	63	Holzgewinnung	84
Bevölkerung nach Altersgruppen		Holzkohlen- und Korkgewinnung	84
a) nach Geschlecht	64	Bestand an Fischereifahrzeugen	84
b) nach Land und Stadt	64	Fischanlandungen nach Arten	84
c) nach dem Familienstand sowie Land und Stadt	65	Produzierendes Gewerbe	
Moslemische Bevölkerung nach großen Altersgruppen	65	Unternehmen und Beschäftigte im produzierenden Gewerbe nach Verwaltungseinheiten 1972	85
Städtische und ländliche Bevölkerung nach Verwaltungseinheiten	66	Index der industriellen Produktion	85
Wohnbevölkerung in Stadtgemeinden	66	Office National de l'Electricité (O.N.E.) Entwicklung der Netto-Elektrizitätserzeugung	86
Bevölkerung nach Provinzen und Stadtpräfekturen	67	Elektrizitätswerke für die öffentliche Versorgung, Stromerzeugungsanlagen der Industrie	86
Haushalte 1971	68	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	86
Gesundheitswesen		Hochbaugenehmigungen der Gemeinden nach Jahren	88
Staatliche Krankenhäuser, planmäßige Betten und Patienten	68	Baugenehmigungen im Hochbau 1973	
Private Krankenhäuser und berufstätige Personen im Gesundheitswesen am 31. 12. 1973 nach Verwaltungseinheiten	68	a) überbaute Fläche nach Gemeinden	89
Beamtete und Vertragsärzte in öffentlichen Einrichtungen des Staates am 31. 12. 1973 nach Verwaltungseinheiten	68	b) veranschlagte Baukosten nach Gemeinden ..	89
Neuerkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten		c) überbaute Fläche nach Eigentümern	90
a) nach Jahren	69	d) veranschlagte Baukosten nach Eigentümern	90
b) nach Verwaltungseinheiten	69	Binnenhandel	
Bildung und Kultur		Handelsregistereintragen nach Nationalitäten	91
Gesamtbevölkerung nach Lese- und Schreibkundigkeit	70		

Inhalt

	Seite		Seite
Außenhandel		Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe	
Außenhandel Marokkos (Nationale Statistik)		Fünfjahresplan 1973 bis 1977	
Ein- und Ausfuhrwerte, Volumen und Preis- indices	91	a) Investitionsplanung (in jeweiligen Preisen)	116
Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Ab- satzgebieten	92	Finanzierung halbstaatlicher und privater Investitionen	116
Außenhandel nach Landergruppen und wichtigen Ländern	92	b) voraussichtlicher Anstieg der Brutto- inlandsproduktion nach Wirtschafts- sektoren	117
Ein- und Ausfuhrwerte nach CST-Teilen	93	c) voraussichtliche Entwicklung des Handels- austauschs nach Wirtschaftssektoren	118
Einfuhr an ausgewählten Waren	94	d) voraussichtliche Entwicklung des Geld- volumens	119
Ausfuhr an ausgewählten Waren	95	e) voraussichtliche Ausgaben ländlicher und städtischer Privathaushalte für den pri- vaten Verbrauch	119
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Marokko (Deutsche Statistik)		f) voraussichtlicher Wachstumsrhythmus der Bruttoinlandsproduktion	119
Ein- und Ausfuhrwerte	96	g) Investitionsvorhaben in der land- wirtschaftlichen Bewässerungszone (O.R.M.V.A.) nach Schwerpunkten	119
Einfuhr nach Waren	96	Netto-Entwicklungshilfeleistungen	120
Ausfuhr nach Waren	97	Bilaterale Entwicklungshilfeleistungen (netto) der Bundesrepublik Deutschland	120
Verkehr und Nachrichtenwesen		Einsatz von Fachkräften, Ausbildung von Prak- tikanten	120
Eisenbahnen		Studenten aus Marokko in der Bundesrepublik Deutschland	120
a) Betriebsstreckenlänge	98	Preise und Löhne	
b) Fahrzeugbestände	98	Index der Großhandelspreise	121
c) Bedienstete	99	Großhandelspreise ausgewählter Waren in Casa- blanca	121
d) Verkehrsleistungen	99	Preisindex für die Lebenshaltung in Casa- blanca	122
e) Einnahmen und Ausgaben	99	Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Casablanca	122
f) Bilanz 1971	99	Durchschnittliche Löhne der Arbeiter nach Wirtschaftszweigen	123
Straßen des überörtlichen Verkehrs	100	Bruttostundenverdienste	124
Ausgaben für den Bau überörtlicher Straßen ...	100	Durchschnittliche Monatsgehälter	125
Zugelassene Kraftfahrzeuge		Versorgung und Verbrauch	
a) insgesamt	101	Tägliche Netto-Lebensmittelversorgung je Ein- wohner	125
b) nach Zulassungsbezirken am 1. 1. 1973 ...	101	Energiebilanz	125
c) nach Baujahren	101	Elektrizitätsabgabe an Letztverbraucher nach Verwaltungseinheiten 1972	126
d) Nutzfahrzeuge nach Pferdestärken und Her- stellungsländern	101	Durchschnittliche Ausgaben privater Haushalte 1971	
Leistungen im gewerblichen Straßenverkehr ...	102	a) nach Ausgabenklassen	126
Kraftstoffverbrauch im Straßenverkehr	102	b) nach Berufsgruppen	127
Straßenverkehrsunfälle	102	c) nach Bedarfsgruppen der Lebenshaltung ...	127
Schiffsverkehr nach Seehafen und Flaggen 1973	103	d) mittlere Jahresausgaben je Privathaushalt nach Berufs- sowie Bedarfsgruppen der Lebenshaltung	127
Schiffsverkehr und Güterumschlag in Seehäfen .	104	e) Gesamtausgaben aller privaten Haushalte .	128
Güterverkehr über See mit Häfen der Bundes- republik Deutschland	105	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
Königlich Marokkanische Fluggesellschaft (Compagnie Royale Air Maroc)	107	Entwicklung des Sozialprodukts	129
Gewerblicher Luftverkehr	107	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Markt- preisen	130
Post- und Nachrichtenverkehr	108	Zahlungsbilanz	
Fremdenverkehr		Zahlungsbilanz nach Jahren	131
a) nach Nationalitäten	108	Zahlungsbilanz 1973 in regionaler Gliederung .	132
b) nach Nationalitäten und Reisemonaten 1973	109	A n h a n g	
Beherbergungskapazität nach Verwaltungsein- heiten		Quellenverzeichnis	134
a) am 1. 1. 1966	110	Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes	136
b) am 1. 1. 1974	110		
Geld und Kredit			
Geld- und Quasi-Geldvolumen	111		
Aktiva und Passiva der Bank von Marokko	111		
Wechselkurse, internationale Liquidität, Finanzinstitute und monetäre Lage	112		
Wirtschaftskredite der Notenbank und der Depo- sitenbanken	113		
Unmittelbare Kredite und Beteiligungen der BNDE	113		
Öffentliche Finanzen			
Übersicht über die öffentlichen Haushalte 1974	114		
Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Zentral- regierung	114		
Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Gebiets- körperschaften	115		
Sonderhaushalte	115		
Öffentliche Schulden	116		

Bearbeitung abgeschlossen im April 1975, erschienen im August 1975
Erscheinungsfolge unregelmäßig
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Preis: DM 10,-

Contents

	Page		Page
Introductory remark, abbreviations, symbols	8	Intermediate and secondary schools as well as pupils in the school year 1973/74 by administrative units	72
Survey of the more recent history of Morocco	9	Students at public and private institutions of higher education	73
State and government	9	Stationary cinemas in the cities by administrative units, 1972	74
Maps		Premières and first runs of films by countries of production	74
Administrative structure, population density ..	10		
Structure of the landscape, agriculture, forestry, fisheries	11	Employment	
Natural resources and location of industries, transport	12	Urban/rural classification of the economically active population by branches of economic activity	75
Textual part		Population by age groups and participation in economic life	76
Demographic and economic structure		Employment of Moroccan labour in the Federal Republic of Germany	
State and administration, statistical service	13	a) Total, by years	77
Area and population	15	b) By industries	77
Public health	19	c) By districts of Land labour offices	77
Education and culture, sports	20	Strikes and lock-outs	78
Employment	24		
Agriculture, forestry, fisheries	26	Agriculture, forestry, fisheries	
Production industries	32	Main types of land utilization	78
Foreign trade	37	Irrigation	78
Transport and communications	41	Barrages in Morocco	79
Money and credit	46	Total number of agricultural machinery	79
Public finance	48	Fertilizers supplied to agriculture	79
Development plans, development aid	51	Cultivation and yields	80
Prices and wages	54	Harvested quantities of other agricultural crops	81
National accounts	56	Livestock population (total)	82
Balance of payments	59	Livestock population (recorded for taxation purposes)	82
Tables		Products of animal origin	82
Area and population		Slaughterings	83
Climate values	61	Meat production	83
New administrative structure of Morocco, 1973 ..	63	Forests by wood districts	83
Population in census years	63	Forests by tenure status	83
Population development	63	Wood production	84
Area, population and population density by administrative units, 1973	63	Production of charcoal and cork	84
Population by age groups		Fleet of fishing craft	84
a) By sex	64	Landings of fish by kinds	84
b) Rural/urban classification	64		
c) By marital status as well as rural/urban classification	65	Production industries	
Muslim population by major age groups	65	Enterprises and persons engaged in production industries by administrative units, 1972 ...	85
Urban and rural population by administrative units	66	Index of industrial production	85
Resident population in municipalities	66	Office National de l'Electricité (O.N.E.) - Development of the net production of electric power	86
Population by provinces and municipal prefectures	67	Public power generating plants, industrial power generating installations	86
Households, 1971	68	Production of selected goods	86
Public health		Building permits in overground construction of the communities by years	88
State hospitals, scheduled beds and patients ..	68	Building permits in overground construction, 1973	
Private hospitals and practising public health personnel on 31 December 1973 by administrative units	68	a) Built-over area by communities	89
Physicians practising at public institutions as officials or on a contract basis on 31 December 1973, by administrative units	68	b) Estimated building costs by communities.	89
New cases of selected notifiable diseases		c) Built-over area by proprietors	90
a) By years	69	d) Estimated building costs by proprietors.	90
b) By administrative units	69		
Education and culture		Domestic trade	
Total population by literacy	70	Registrations in the trade register by nationalities	91
Teachers and pupils/students	71		
Attendance of public elementary schools in the school year 1972/73 by administrative units ..	71	Foreign trade	
Proportion of provinces and municipal prefectures in the number of children of school age and in effective school enrolments, 1972/73	72	Foreign trade of Morocco (national statistics)	
		Import and export values, volume and price indices	91

Contents

	Page		Page
Foreign trade by major areas of purchase and of sale	92	Financing of semi-public and private investments	116
Foreign trade by groups of countries and major countries	92	b) Presumable increase in the gross domestic production by sectors of economy	117
Import and export values by CST parts	93	c) Presumable development of trade relations by sectors of economy	118
Imports of selected commodities	94	d) Presumable development of the volume of money	119
Exports of selected commodities	95	e) Presumable private consumption expenditure of rural and urban households	119
Foreign trade of the Federal Republic of Germany with Morocco (German statistics)		f) Presumable growth of the gross domestic production	119
Import and export values	96	g) Planned investment in the agricultural irrigation area (O.R.M.V.A.) by main projects	119
Imports by commodities	96	Net development aid	120
Exports by commodities	97	Bilateral development aid (net) of the Federal Republic of Germany	120
Transport and communications		Employment of experts, instruction of trainees.	120
Railways		Students from Morocco in the Federal Republic of Germany	120
a) Length of lines	98	Prices and wages	
b) Rolling stock	98	Index of wholesale prices	121
c) Personnel	99	Wholesale prices of selected commodities in Casablanca	121
d) Transport performance	99	Cost-of-living index in Casablanca	122
e) Receipts and expenditure	99	Retail prices of selected commodities in Casablanca	122
f) Balance, 1971	99	Average wages of wage earners by branches of economic activity	123
Roads of inter-urban transport	100	Gross hourly earnings	124
Expenditure for building inter-urban roads	100	Average monthly salaries	125
Registered motor vehicles		Supply and consumption	
a) Total	101	Daily net supply of food per capita	125
b) By registration districts on 1 January 1973	101	Balance of power supply and consumption	125
c) By years of production	101	Power supply to ultimate consumers by administrative units, 1972	126
d) Commercial vehicles by horse power and producing countries	101	Average expenditure of private households, 1971	
Performance of commercial road transport	102	a) By categories of expenditure	126
Consumption of motor fuel in road traffic	102	b) By occupational groups	127
Road traffic accidents	102	c) By consumption groups of the cost of living	127
Movement of ships by seaports and flags in 1973	103	d) Average annual expenditure per private household by occupational groups and consumption groups of the cost of living	127
Movement of snips and goods in seaports	104	e) Total expenditure of all private households	128
Goods carried in sea-borne shipping passing ports of the Federal Republic of Germany	105	National accounts	
Royal Moroccan Airlines (Compagnie Royale Air Maroc)	107	Development of the national product	129
Commercial air traffic	107	Appropriation of the gross domestic product at market prices	130
Postal, telegraph and telephone services	108	Balance of payments	
Tourism		Balance of payments by years	131
a) By nationalities	108	Balance of payments, 1973, in a regional breakdown	132
b) By nationalities and months of travel, 1973	109	Appendix	
Accommodation capacity by administrative units		Index of sources	134
a) On 1 January 1966	110	Publications of the Federal Statistical Office on foreign statistics	136
b) On 1 January 1974	110		
Money and credit			
Volume of money and quasi-money	111		
Assets and liabilities of the Bank of Morocco.	111		
Exchange rates, international liquidity, financial institutions and monetary situation	112		
Credits to trade and industry granted by the Central Bank and the deposit banks	113		
Direct credits and participations of the B.N.D.B.	113		
Public finance			
Survey of the public budgets, 1974	114		
Budgetary receipts and expenditure of the central government	114		
Budgetary receipts and expenditure of the central and local government	115		
Special budgets	115		
Public debt	116		
Development plans, development aid			
Five-year plan 1973 to 1977			
a) Investment planning (at current prices).	116		

Compilation work concluded in April 1975, published in August 1975

Irregular series

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source

Price: DM 10,-

Table des Matières

	Pages		Pages
Remarque préliminaire, abréviations et signes ...	3	Pourcentage des provinces et des préfectures municipales dans l'effectif des enfants à l'âge scolaire et au nombre des entrées effectives à l'école en 1972/73	72
Aperçu de l'histoire moderne du Maroc	9	Ecoles moyennes et secondaires, effectif des élèves dans l'année scolaire de 1973/74 suivant les unités administratives .	72
Etat et gouvernement	9	Etudiants aux établissements publics et privés de l'enseignement supérieur	73
Cartes		Cinéma fixes dans les villes suivant les unités administratives en 1972	74
Organisation administrative, densité de la population	10	Sorties et premières représentations de films suivant les pays de production	74
Structure des paysages, agriculture, sylviculture, pêche	11		
Richesses du sol, emplacement des industries, transports	12		
Textes		Emploi	
Structure démographique et économique		Population active urbaine et rurale suivant les branches d'activité collective	75
Etat et administration, service statistique ...	13	Population suivant les groupes d'âge et la participation à l'activité économique	76
Territoire et population	15	Salariés marocains en République fédérale d'Allemagne	
Santé publique	19	a) Total, suivant les années	77
Enseignement et vie culturelle, sport	20	b) Suivant les industries	77
Emploi	24	c) Suivant les offices du travail de Land .	77
Agriculture, sylviculture, pêche	26	Grèves et lock-out	78
Industries productrices	32	Agriculture, sylviculture, pêche	
Commerce extérieur	37	Principales utilisations du sol	78
Transports et communications	41	Irrigation	78
Monnaie et crédit	46	Barrages au Maroc	79
Finances publiques	48	Parc de machines agricoles	79
Programme de développement, aide au développement	51	Livraisons d'engrais chimiques pour l'agriculture	79
Prix et salaires	54	Surfaces ensemencées et récoltes	80
Comptabilité nationale	56	Quantités récoltées d'autres cultures agricoles	81
Balance des paiements	59	Cheptel (total)	82
Tableaux		Cheptel (recensé à des fins d'imposition) ...	82
Territoire et population		Produits d'origine animale	82
Relevé climatologique	61	Abattages d'animaux	83
Réorganisation administrative du Maroc en 1973.	63	Production de viande	83
Population dans les années de recensement	63	Surfaces boisées suivant les districts forestiers	83
Evolution démographique	63	Surfaces boisées suivant les régimes de propriété	83
Superficie, population et densité de la population suivant les unités administratives en 1973	63	Production de bois	84
Population suivant les groupes d'âge		Production de charbon de bois et de liège ...	84
a) Suivant le sexe	64	Parc de bateaux de pêche	84
b) Suivant la résidence (rurale/urbaine)	64	Quantités de poissons débarquées par espèce .	84
c) Suivant l'état matrimonial et la résidence (rurale/urbaine)	65	Industries productrices	
Population musulmane suivant les grands groupes d'âge	65	Entreprises et personnes occupées dans les industries productrices en 1972 suivant les unités administratives	85
Population urbaine et rurale suivant les unités administratives	66	Indice de la production industrielle	85
Population légale dans les municipalités	66	Office National de l'Electricité (O.N.E.) - Développement de la production nette d'énergie électrique	86
Population suivant les provinces et les préfectures municipales	67	Usines électriques publiques, installations de production d'énergie électrique du secteur industriel	86
Ménages en 1971	68	Production de quelques articles sélectionnés.	86
Santé publique		Permis de construire de travaux en surface des communes suivant les années	88
Hôpitaux publics, lits montés et malades	68	Permis de construire de travaux en surface en 1973	
Hôpitaux privés et personnel médico-sanitaire au 31 décembre 1973 suivant les unités administratives	68	a) Terrain surbâti suivant les communes ...	89
Médecins fonctionnaires et médecins contractuels aux institutions publiques au 31 décembre 1973 suivant les unités administratives	68	b) Coûts de construction évalués suivant les communes	89
Nouveaux cas de quelques maladies à déclaration obligatoire		c) Terrain surbâti suivant les propriétaires	90
a) Suivant les années	69	d) Coûts de construction évalués suivant les propriétaires	90
b) Suivant les unités administratives	69	Commerce intérieur	
Education et vie culturelle		Inscriptions au registre du commerce suivant les nationalités	91
Population totale suivant l'alphabétisme	70		
Corps enseignant, élèves/étudiants	71		
Fréquentation des écoles primaires publiques dans l'année scolaire de 1972/73 suivant les unités administratives	71		

Table des Matières

	Pages		Pages
Commerce extérieur		Programme de développement, aide au développe- ment	
Commerce extérieur du Maroc (Statistique nationale)		Plan quinquennal 1973 à 1977	
Valeurs des importations et des exportations, indices de volume et de prix	91	a) Programme d'investissement (aux prix courants)	116
Commerce extérieur suivant les principales régions d'achat et de vente	92	Financement d'investissements para- publics et privés	116
Commerce extérieur suivant les groupes de pays et les principaux pays	92	b) Augmentation probable de la production intérieure brute suivant les secteurs économiques	117
Valeurs des importations et des exportations par section CST	93	c) Evolution probable des échanges commer- ciaux suivant les secteurs économiques ..	118
Importations de quelques produits sélec- tionnés	94	d) Développement probable de la masse moné- taire	119
Exportations de quelques produits sélec- tionnés	95	e) Dépenses de consommation privée probables des ménages particuliers ruraux et urbains	119
Commerce extérieur de la République fédérale d'Allemagne avec le Maroc (Statistique alle- mande)		f) Rythme de croissance probable de la pro- duction intérieure brute	119
Valeurs des importations et des exportations.	96	g) Investissements prévus dans la zone d'ir- rigation agricole (O.R.M.V.A.) suivant les principaux projets	119
Importations par produit	96		
Exportations par produit	97	Prestations nettes d'aide au développement ...	120
Transports et communications		Prestations (nettes) d'aide au développement bilatérales de la République fédérale d'Allemagne	120
Chemins de fer		Emploi d'experts, formation de stagiaires	120
a) Longueur des lignes	98	Etudiants du Maroc en République fédérale d'Allemagne	120
b) Parc de véhicules	98		
c) Personnel	99	Prix et salaires	
d) Prestations de transport	99	Indice des prix de gros	121
e) Recettes et dépenses	99	Prix de gros de quelques produits sélection- nés à Casablanca	121
f) Bilan 1971	99	Indice du coût de la vie à Casablanca	122
Routes de trafic interurbain	100	Prix de détail de quelques produits sélection- nés à Casablanca	122
Dépenses pour la construction de routes inter- urbaines	100	Salaires moyens des ouvriers suivant les branches d'activité collective	123
Effectif des véhicules automobiles immatriculés		Gains horaires bruts	124
a) Total	101	Moyennes des traitements mensuels	125
b) Suivant les districts d'immatriculation au 1er janvier 1973	101		
c) Suivant les années de construction	101	Disponibilités et consommation	
d) Véhicules utilitaires par cheval-vapeur et pays de fabrication	101	Disponibilités nettes journalières en produits alimentaires par habitant	125
Prestations du transport routier payant	102	Bilan énergétique	125
Consommation de carburants dans la circulation routière	102	Livraisons d'énergie électrique au consomma- teur final suivant les unités administratives en 1972	126
Accidents de la circulation routière	102	Dépenses moyennes des ménages particuliers en 1971	
Mouvement des navires suivant les ports mari- times et les pavillons en 1973	103	a) Suivant les catégories de dépenses	126
Mouvement des navires, marchandises embarquées et débarquées dans les ports maritimes	104	b) Suivant les groupes professionnels	127
Trafic marchandises passant les ports mari- times de la République fédérale d'Allemagne ..	105	c) Suivant les groupes de dépenses du coût de la vie	127
Compagnie Royale Air Maroc	107	d) Moyennes des dépenses annuelles par mé- nage particulier suivant les groupes pro- fessionnels et les groupes de dépenses du coût de la vie	127
Trafic aérien commercial	107	e) Dépenses totales de l'ensemble des mé- nages particuliers	128
Postes, télégraphes, téléphones	108		
Tourisme		Comptabilité nationale	
a) Suivant les nationalités	108	Développement du produit national	129
b) Suivant les nationalités et les mois de voyage en 1973	109	Emploi du produit intérieur brut aux prix du marché	130
Capacité d'hébergement suivant les unités ad- ministratives			
a) au 1er janvier 1966	110	Balance des paiements	
b) au 1er janvier 1974	110	Balance des paiements suivant les années	131
Monnaie et crédit		Balance des paiements pour 1973 suivant les régions	132
Masse monétaire et quasi-monétaire	111		
Actifs et passifs de la Banque du Maroc	111	A n n e x e	
Taux de change, liquidité internationale, éta- blissements financiers et situation monétaire.	112	Sources	134
Crédits à l'économie accordés par la Banque centrale et les banques de dépôts	113	Publications de l'Office fédéral de la Statistique sur les statistiques étrangères .	136
Crédits directs et participations de la B.N.D.E.	113		
Finances publiques			
Aperçu des budgets publics en 1974	114		
Recettes et dépenses budgétaires du gouverne- ment central	114		
Recettes et dépenses budgétaires des collec- tivités territoriales	115		
Budgets spéciaux	115		
Dette publique	116		

Regroupement des résultats achevé en avril 1975, publié en août 1975
Série irrégulière
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source
Prix: DM 10,-

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte fassen das jeweils verfügbare Zahlenmaterial zusammen, das über Grundlagen und aktuelle Gegebenheiten des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens eines Landes Auskunft gibt.

Als Quellen dienen grundsätzlich die Jahrbücher und in kürzeren Zeitabständen erscheinende statistische Veröffentlichungen der amtlichen Stellen des betreffenden Landes. Soweit eigene Publikationen der Länder nicht oder nicht rechtzeitig verfügbar sind, werden auch statistische Veröffentlichungen der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen. Um möglichst noch vor dem Druck erschienene neuere statistische Ergebnisse zu bringen, sind diese, soweit im Text nicht mehr berücksichtigt, im Tabellenteil nachgetragen.

Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es nur beschränkt möglich, statistische Begriffe und Methoden zu beschreiben, die bei der Erhebung und Bearbeitung der veröffentlichten Zahlen angewandt wurden. Vergleichsschwierigkeiten ergeben sich naturgemäß u. a. aus der Verschiedenartigkeit der Zielsetzungen, Fragestellungen,

Methoden, Begriffe u. dgl., so daß ausländische Statistiken auch aus diesem Grund mit denen der Bundesrepublik Deutschland nicht immer vergleichbar sind. Den Benutzern, die sich über Methodenfragen eingehender orientieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und für präzisierte Anfragen der Auskunftsdienst zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang muß auch darauf hingewiesen werden, daß an die Statistiken von E n t w i c k l u n g s l ä n d e r n noch nicht dieselben Maßstäbe angelegt werden dürfen wie an Statistiken aus Industrieländern. Abweichende Angaben, z. B. für gleiche Tatbestände bei Verwendung verschiedener Quellen, können u. a. mangels oder wegen nur unzureichender Erläuterung der statistischen Begriffe nicht immer befriedigend geklärt werden.

Dieser Bericht wurde in der Abteilung "Ernährung und Landwirtschaft, Allgemeine Auslandsstatistik" des Abteilungspräsidenten Dr. Dennukat von Reg.-Direktor Dr. Mackamul unter Mitwirkung verschiedener Fachabteilungen des Amtes verfaßt. Aus technischen und Termingründen mußte der Text in einigen Abschnitten gestrafft werden.

Abkürzungen

Bank/IBRD	International Bank for Reconstruction and Development Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank)	IMCO	Intergovernmental Maritime Consultative Organization Weltschiffahrtsorganisation
CST	Classification Statistique et Tarifaire pour le Commerce International Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel	ISIC	International Standard Industrial Classification of all Economic Activities Internationale Systematik der Wirtschaftszweige
EAMA	Etats africains et malgache associés Assoziierte afrikanische Staaten und Madagaskar	ITU	International Telecommunication Union Weltnachrichtenverein
ECA	Economic Commission for Africa UN-Wirtschaftskommission für Afrika	OAU	Organization of African Unity Organisation für die Einheit Afrikas
EG	Europäische Gemeinschaft	OCAM	Organisation commune africaine et malgache Gemeinsame Afrikanisch-Madagassische Organisation
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen	OECD	Organization for Economic Co-operation and Development Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Fund/IMF	International Monetary Fund Internationaler Währungsfonds	UAMCE	Union Afro-Malgache pour la Coopération Economique Afrikanisch-Madagassische Union für wirtschaftliche Zusammenarbeit
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen	UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
IAEA	International Atomic Energy Agency Internationale Atomenergiebehörde	UN	United Nations Vereinte Nationen
ICAO	International Civil Aviation Organization Internationale Organisation für Zivilluftfahrt	UPU	Universal Postal Union Weltpostverein
IDA	International Development Association Internationale Entwicklungsgesellschaft	WHO	World Health Organization Weltgesundheitsorganisation
IFC	International Finance Corporation Internationale Finanzgesellschaft	WMO	World Meteorological Organization Weltorganisation für Meteorologie
ILO	International Labour Organization Internationale Arbeitsorganisation		
DM	Deutsche Mark	Mill.	Million
DH	Dirham = 100 Centimes (c)	Mrd.	Milliarde
F, FF	Französischer Franc = 100 Centimes (c)	St	Stück
US-\$	US-Dollar = 100 Cents (c, ¢)	D	Durchschnitt zeitlich nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen
dt	Dezitonne = 100 kg	JD	Jahresdurchschnitt
rm	Raummeter	JE	Jahresende
Pkm	Personenkilometer		
tkm	Tonnenkilometer		

Zeichenerklärung

-	= nichts	...	= Angaben später
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die dargestellt werden kann	| oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
.	= kein Nachweis		

Vorläufige bzw. berichtigte Zahlen sind nur in Ausnahmefällen besonders gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Übersicht über die neuere Geschichte Marokkos

1956/57	Unabhängigkeitserklärung. Ausrufung des Königreichs. Aufhebung der französischen und spanischen Protektorate und des Internationalen Tangerstatuts.	31. 3. 1969	Abkommen zur Assoziation mit der EWG.
1961	Hassan II. wird König von Marokko.	27. 5. 1970	Endgültige Regelung des Grenzstreits mit Algerien (u. a. durch künftige gemeinsame Ausbeutung der Bodenschätze).
17. 5. 1963	Erste freie Parlamentswahlen.	24. 7. 1970	Volksabstimmung billigt neue Verfassung.
8. 10. 1963	Algerisch-marokkanischer Grenzstreit.	10. 7. 1971	Gescheiterter Putschversuch einer Militärgruppe.
29. 9. bis 1. 10. 1964	Konferenz der Wirtschaftsminister der Maghrebstaaten. Errichtung eines ständigen Konsultativkomitees für wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Algerien, Tunesien und Libyen.	18. 2. 1972	Veröffentlichung des Textes einer neuen Verfassung. Billigung durch Volksabstimmung am 1. 3. 1972.
22. und 23. 3. 1965	Blutige Unruhen und Massenhinrichtungen zur Abschreckung von weiteren Unruhen.	12. bis 15. 6. 1972	Aussöhnung mit Algerien.
7. 6. 1965	König Hassan II. verhängt Ausnahmezustand und übernimmt selbst die Regierungsgewalt. Verfassungsrevision angekündigt.	16. bis 23. 8. 1972	Attentat auf den König.
6. 7. 1967	Hassan II. bildet sein Kabinett um und ernannt erstmalig seit 1965 wieder einen Premierminister. Am 17. 1. 1968 und Juni/Juli 1968 erneute Kabinettsumbildungen.	12. 5. und 3. 8. 1973	Maßnahmen zur Marokkanisierung der Wirtschaft.
4. 1. 1969	Spanien tritt Ifni ab. Übergang in die marokkanische Verwaltung am 1. 7. 1969.	23. bis 24. 7. 1973	Gipferkonferenz mit Mauretanien und Algerien über Spanisch-Sahara ohne Ergebnis.
		2. 1. 1974	Einigung im Streit um Fischereigewässer mit Spanien.

Staat und Regierung

Amtliche Bezeichnung:	Vollform Königreich Marokko, Kurzform Marokko (Al Mamlakah al Maghrebial).	nel" (2). Neue Linkspartei seit 27. 8. 1974 ist die "Partei für Fortschritt und Sozialismus".
Amtssprache:	Arabisch. Handels-, Bildungs- sowie amtliche Hilfssprachen sind Französisch und Spanisch.	Internationale Mitgliedschaften:
Landesfarben:	Fünfeckiger grüner Stern in rotem Feld.	UN, OAU, ECA, FAO, IAEA, ICAO, IDA, IFC, Bank/IBRD, ILO, Fund/IMF, IMCO, ITU, UNESCO, UPU, WHO, WMO, Arabische Liga, EWG (assoziiert), Maghreb Permanent Consultative Committee
Staats- und Regierungsform:	Konstitutionelle demokratische und soziale Monarchie mit Einkammer-Parlament, zu dem zwei Drittel der Abgeordneten direkt, ein Drittel indirekt gewählt werden. Der König ist berechtigt, den Regierungschef und Regentschaftsrat zu ernennen und zu entlassen. Alle volljährigen Bürger sind wahlberechtigt. Verfassung von 1972 (s. Übersicht über die neuere Geschichte Marokkos).	Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Marokko: 7, rue Mohamed El Fatih, B.P. 235, Rabat
Staatsoberhaupt:	König Hassan II. ben Mohammed.	Diplomatische und konsularische Vertretungen Marokkos in der Bundesrepublik Deutschland:
Chef der Regierung:	Ahmed Osman.	Botschaft des Königreichs Marokko, 53 Bonn - Bad Godesberg 1, Mittelstraße 35
Parteien:	Im August 1970 wurden 159 Unabhängige und Neutrale gewählt. Außerdem die gemäßigt nationalistisch-sozialistische "Istiklal"-Partei (8 Sitze), die Mouvement Populaire (60), die "Nationale Volksunion"/UNFP (marxistisch, 1 Sitz), die "Progrès Social" (10) und die Parti Démocrate constitution-	Konsulate des Königreichs Marokko
		463 Bochum, Herner Straße 299
		4 Düsseldorf-Gerresheim, Mintropstraße 19
		6 Frankfurt a.M., Liebigstraße 6
		3 Hannover, Arndtstraße 1
		8 München 2, Lenbachplatz 8

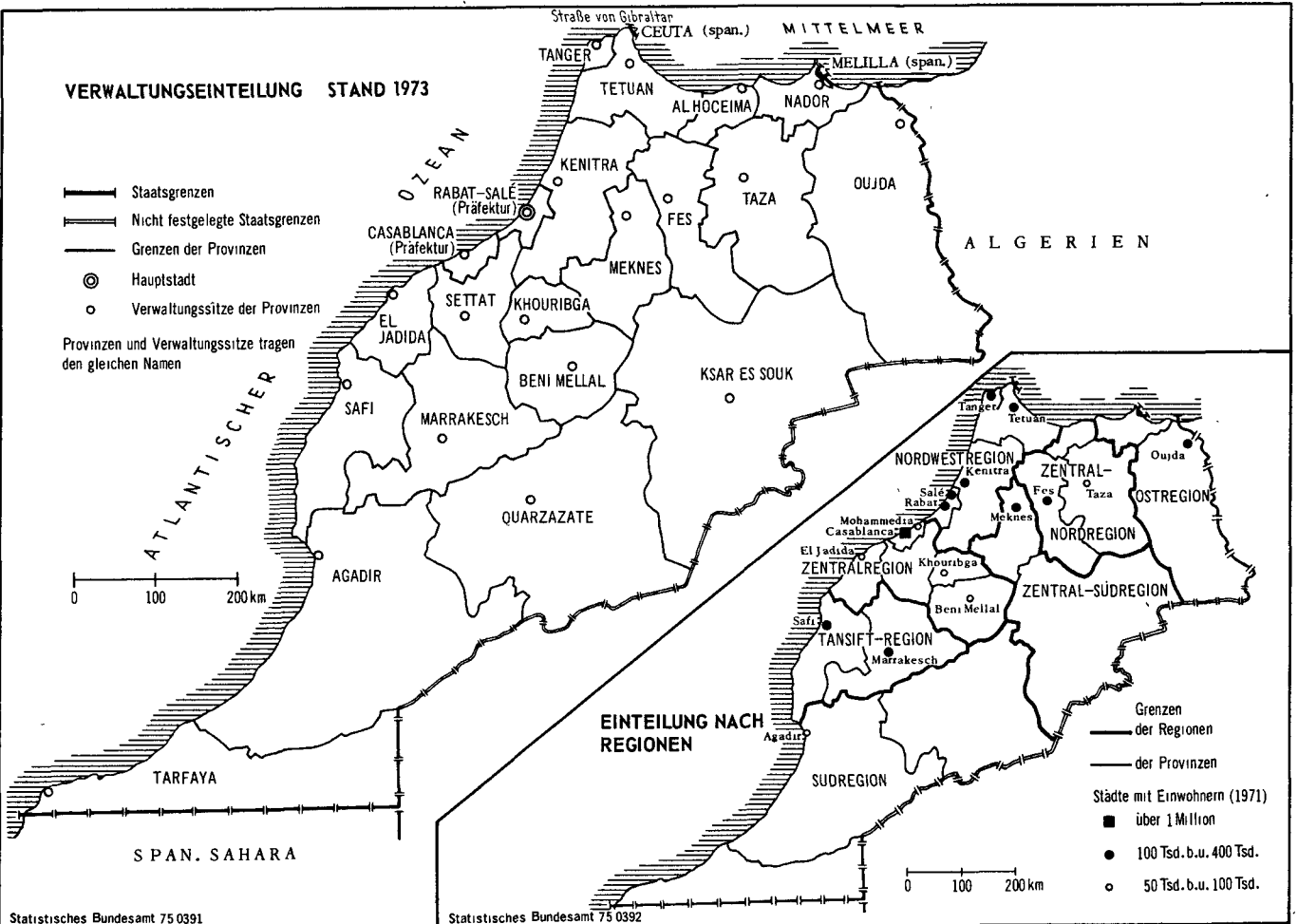
MAROKKO

VERWALTUNGSEINTEILUNG STAND 1973

- Staatsgrenzen
- Nicht festgelegte Staatsgrenzen
- Grenzen der Provinzen
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Provinzen

Provinzen und Verwaltungssitze tragen den gleichen Namen

0 100 200 km



EINTEILUNG NACH REGIONEN

- Grenzen der Regionen
- der Provinzen
- Städte mit Einwohnern (1971)
- über 1 Million
- 100 Tsd. b.u. 400 Tsd.
- 50 Tsd. b.u. 100 Tsd.

0 100 200 km

BEVÖLKERUNGSDICHTE 1973

Einwohner je km²

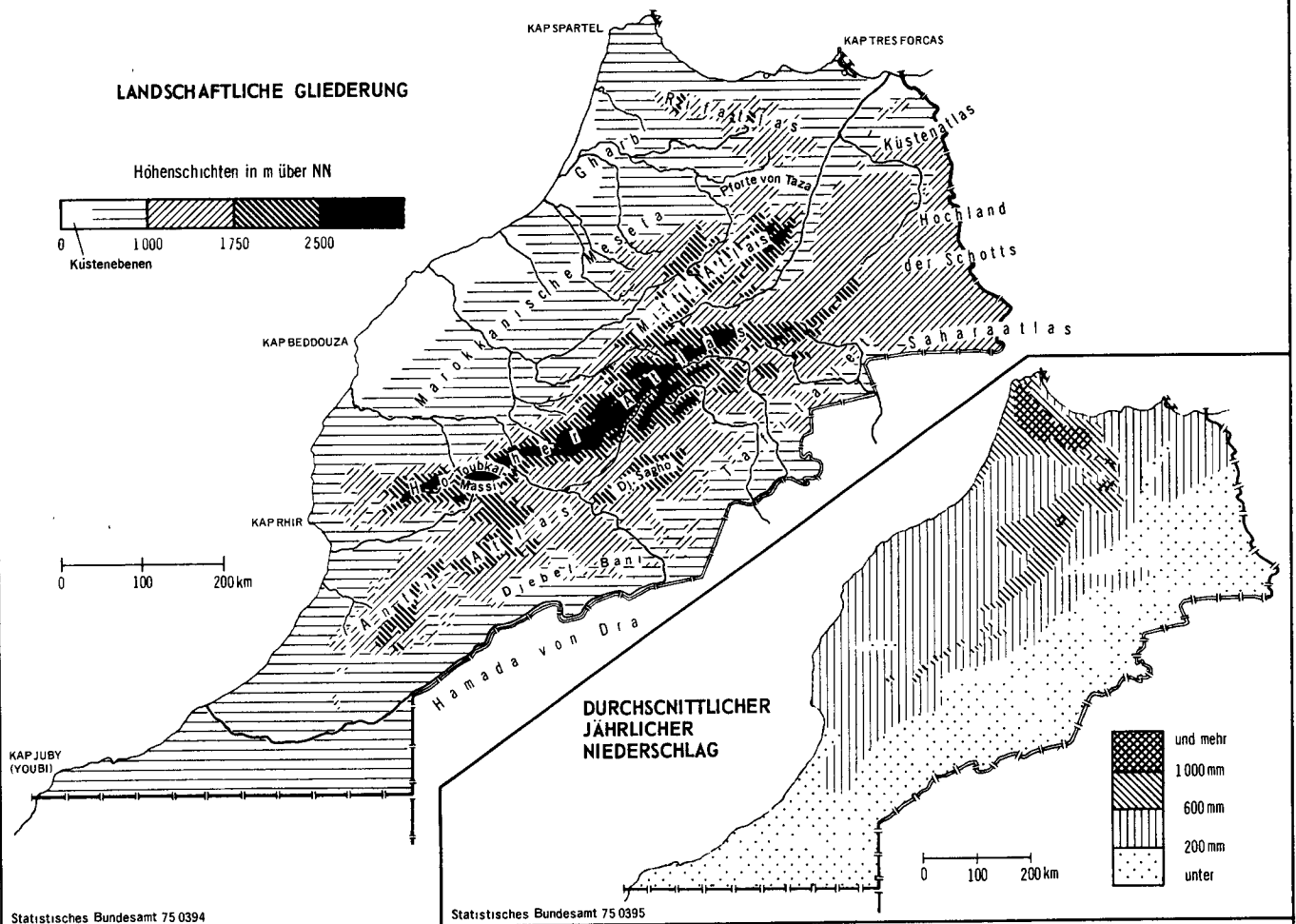
- unter 1
- 1 bis unter 10
- 10 bis unter 40
- 40 bis unter 60
- 60 bis unter 80
- 80 bis unter 110
- 600 bis unter 700
- 1300 bis unter 1600

0 100 200 km

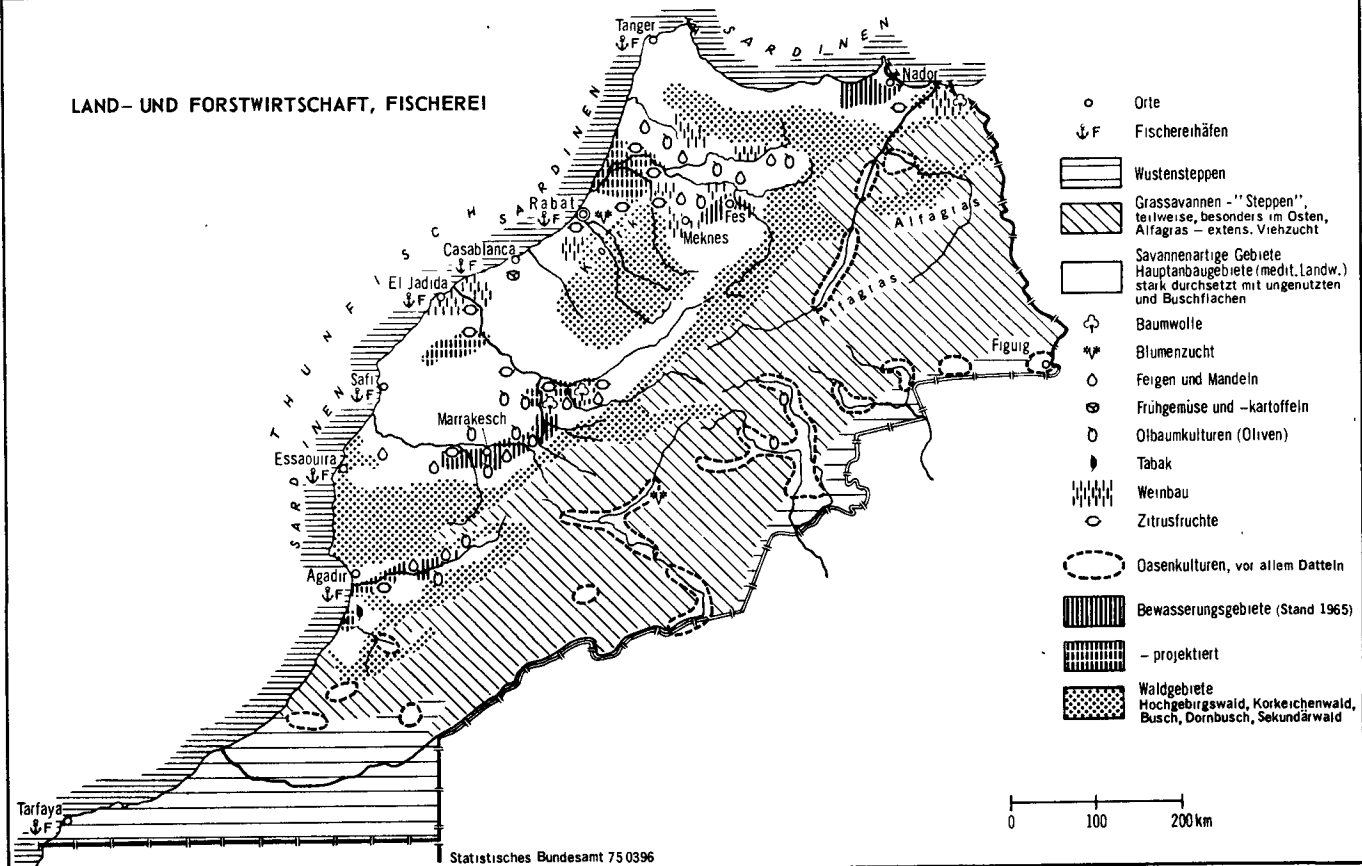
Statistisches Bundesamt 75 0393

MAROKKO

LANDSCHAFTLICHE GLIEDERUNG



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



MAROKKO

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE

- Kohle
- Antimon
- Blei
- Eisen
- Kobalt
- Kupfer
- Mangan
- Phosphate
- Zink
- Bedeutende Phosphatvorkommen
- Bedeutender Abbau

- Wichtige Industriestandorte
- C** Chemische Industrie
- L** Lederindustrie
- N** Nahrungsmittelindustrie
- NFi** – Fischkonserven
- Nz** – Zuckerraffinerien
- T** Textilindustrie

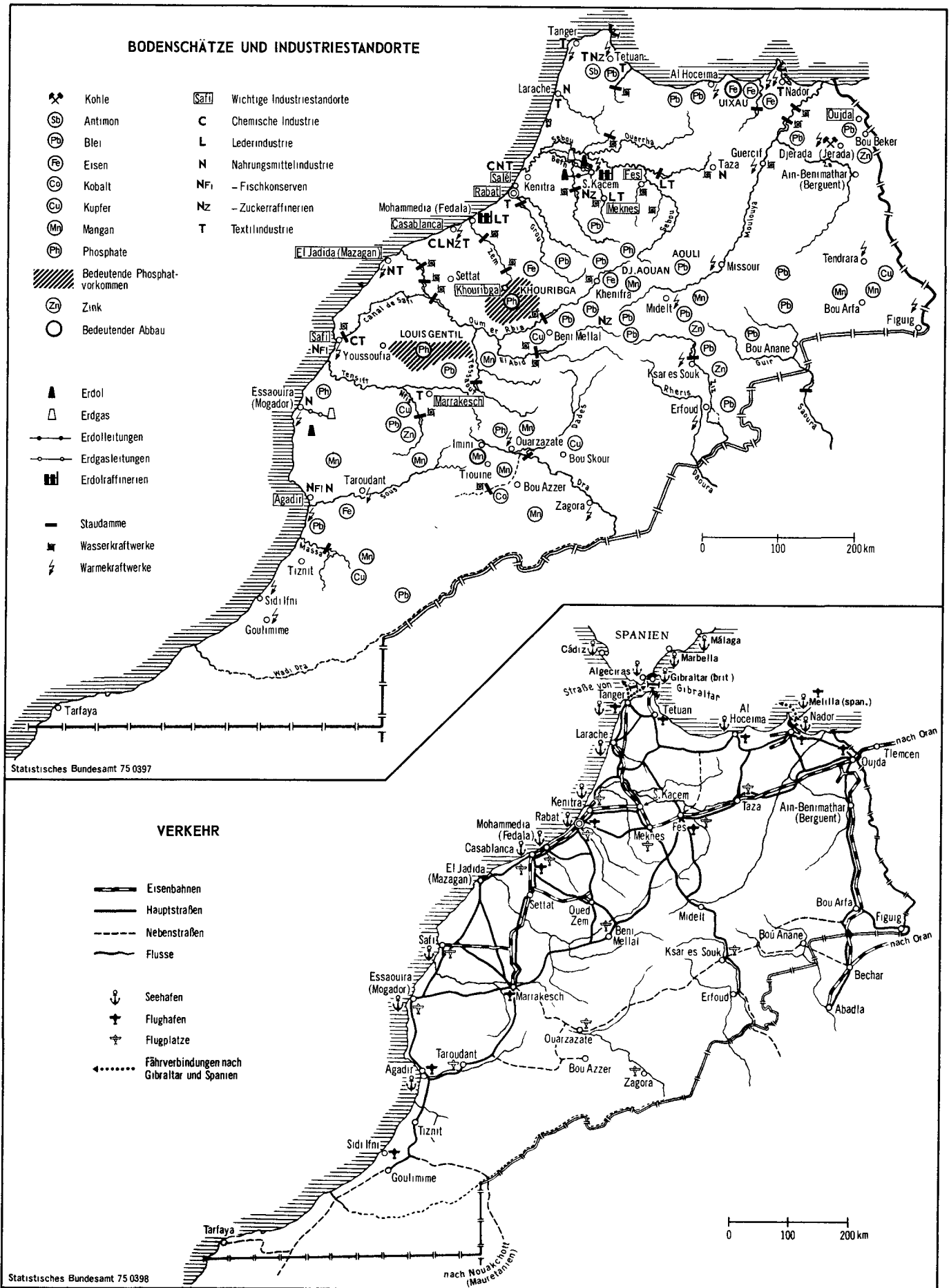
- Erdöl
- Erdgas
- Erdölerfahrungen
- Erdgasleitungen
- Erdölraffinerien
- Staudämme
- Wasserkraftwerke
- Wärmekraftwerke

Statistisches Bundesamt 75 0397

VERKEHR

- Eisenbahnen
- Hauptstraßen
- Nebenstraßen
- Flüsse
- Seehafen
- Flughafen
- Flugplätze
- Fährverbindungen nach Gibraltar und Spanien

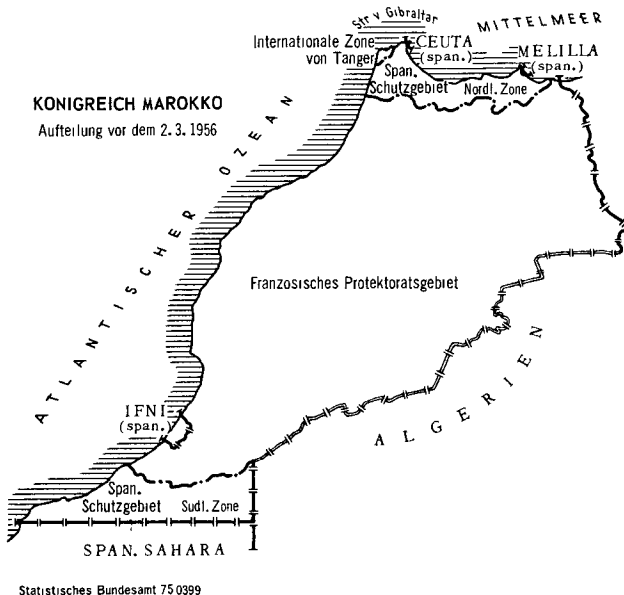
Statistisches Bundesamt 75 0398



Bevölkerung und Wirtschaftsstruktur

Staat und Verwaltung, statistischer Dienst

Das Königreich Marokko (Al Mamlakah al Maghrebia) liegt an der Nordwestecke Afrikas. Durch die unterschiedliche Politik der ehemaligen Protektoratsmächte Spanien und Frankreich in ihren damaligen Gebieten mußte das Land nach der Unabhängigkeit uneinheitliche infrastrukturelle Gegebenheiten übernehmen, die bis heute nicht endgültig überwunden sind (s. auch Überblick über die neuere Geschichte Marokkos). Das heutige Staatsgebiet umfaßt das Territorium des ehemaligen Scherifischen Reichs bzw. Sultanats, das von 1912 bis 1956 in das französische Protektoratsgebiet und in die spanischen Schutzgebiete der nördlichen und südlichen Zone aufgeteilt war. Grenzstreitigkeiten gab es zunächst mit Algerien, weitere Schwierigkeiten mit Spanien wegen der Enklave Ifni (1 920 km²), die aber am 4. 1. 1969 endgültig an Marokko zurückfiel. Die Städte Ceuta und Melilla blieben (neben einigen kleinen, wirtschaftlich völlig unbedeutenden Felseninseln an der Mittelmeerküste) auch nach der Unabhängigkeit des Landes unter spanischer Hoheitsverwaltung (siehe Länderbericht 1969).



Marokko erhebt Anspruch auf die Spanische Sahara, auf die aber auch Mauretanien Besitzrechte anmeldete. Mitte 1974 leitete deshalb die marokkanische Regierung diplomatische Schritte ein, mit denen sie vorerst nur um weltweite Anerkennung oder Unterstützung ihrer Ansprüche wirbt. Bilaterale Verhandlungen mit Spanien brachten bisher keine Annäherung der Standpunkte. Algerien sieht zwar von territorialen Ansprüchen in bezug auf die Spanische Sahara ab, will sich aber entschieden für die "Befreiung dieser Region" einsetzen. Im Streit um die Fischereirechte wurde Anfang 1974 mit Spanien eine Einigung erzielt.

Marokko ist nach den Verfassungen von 1962 (1970 geändert) und 1972 eine konstitutionelle, demokratische und soziale Monarchie. Die neue, durch Volksabstimmung angenommene Verfassung wurde am 1. 3. 1972 proklamiert; eine Direktwahl von zwei Dritteln der Parla-

mentsabgeordneten ist vorgesehen. Staatsoberhaupt ist seit dem Tode König Mohammeds V. im März 1961 dessen Sohn Hassan II. Er ist zugleich geistiges Oberhaupt seines Landes und Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Er ernannt und entläßt den Ministerpräsidenten, die Minister und übrigen Staatsbeamten, verkündet die Gesetze, hat das Recht zur Parlamentsauflösung und steht dem Obersten Rat der Richter ebenso vor wie der Obersten Planungs- und Entwicklungsbehörde. Nach der Verfassung ist die richterliche von der gesetzgebenden und der vollziehenden Gewalt unabhängig; Berufsrichter sind grundsätzlich nicht absetzbar. Zur Institution des Obersten Gerichtshofs gehört eine sogenannte Verfassungskammer, die über die Verfassungsmäßigkeit bestimmter Erlasse oder Maßnahmen über die ordnungsgemäße Durchführung der Wahlen zu befinden hat. Im ganzen Land bestehen etwa 85 Gerichtshöfe, die für die Abhandlung der Zivil- und Strafrechtsverfahren zuständig sind. Untere Appellationsgerichte sind die "Tribunaux Régionaux", denen die "Cours d'Appel" übergeordnet sind. Für alle religiösen Rechtsfragen bestehen in der unteren Stufe sogenannte Sharia-Gerichte. Höchste Instanz für alle Rechtsstreitigkeiten ist der Oberste Gerichtshof mit drei Kammern für Zivilrechts-, Strafrechts- und Religionsrechts-Angelegenheiten. Jede Kammer hat mindestens fünf Richter (Conseillers à la Cour Suprême).

Nach innenpolitischen Unruhen löste Hassan II. 1965 das Parlament auf und erklärte den Ausnahmezustand. Der König übernahm die exekutive und die legislative Gewalt, bildete das Kabinett um und ernannte im Juli 1967 einen neuen Ministerpräsidenten; der Ausnahmezustand wurde erst 1970 wieder aufgehoben. Der Umsturzversuch einer Offiziersgruppe am 10. 7. 1971 wurde niedergeschlagen und die Anführer hingerichtet. Im August des gleichen Jahres bildete der König ein Übergangskabinett, das nunmehr dem Parlament und nicht mehr ihm unmittelbar verantwortlich war; eine am 16. 8. 1972 gegen Hassan II. gerichtete neue Militärverschwörung blieb ebenfalls erfolglos. Regierungschef der Übergangsregierung war seit August 1971 bzw. seit dem 12. 4. 1972 Mohammed Karim Lamrani. Das seit August 1970 bestehende Einkammerparlament wurde in zwei Wahlgängen gewählt. Von den insgesamt 240 Abgeordneten wurden 150 im indirekten Wahlverfahren durch die Gemeinderäte und Wirtschaftskammern bestimmt; die restlichen 90 wurden direkt gewählt. Auf die verschiedenen Parteien verteilten sich die Sitze folgendermaßen:

Unabhängige Partei	159
Mouvement Populaire	60
Progrès Social	10
Istiklal	8
Parti Démocrate constitutionnel	2
Union National des Forces Populaires (UNFP)	1

Die Kommunistische Partei ist verboten; seit 17.8.1974 besteht jedoch die ihr ideologisch nahestehende "Partei für Fortschritt und Sozialismus".

Durch die 1972 in Kraft gesetzte neue Verfassung wurden die Kompetenzen der Regierung und des auf vier Jahre zu wählenden Parlaments gegenüber dem König er-

weitert. Im November 1972 ist nach langwierigen Verhandlungen eine neue Regierung unter Ahmed Osman (einem Schwager des Königs) gebildet worden. Sie soll vor allem die nächsten Wahlen vorbereiten, die, zunächst auf Anfang 1973 verschoben, bis heute jedoch noch nicht stattfanden. Nach letzten Verlautbarungen ist mit der Einberufung eines neuen Parlaments auch 1975 nicht mehr zu rechnen.

Bis einschl. 1972 war das Land verwaltungsmäßig in 19 Provinzen und in die beiden Stadtpräfekturen Rabat und Casablanca (den Provinzen gleichgestellt) gegliedert. Im Jahr 1973 wurde die Anzahl der Provinzen (neben den Stadtpräfekturen) auf 22 erhöht. Hinzu kommen die Provinzen El Kalaa des Sraghna, Khemisset und Khénifra. 1974 sollten mit Chaouen (im Norden) und Tiznit (im Süden) zwei weitere neu begründet werden. Eine Karte von Marokko mit dieser provinziellen Neuaufteilung war bis Anfang 1975 noch nicht verfügbar. Praktisch liegen auch alle Statistiken nur nach der bisherigen Verwaltungsgliederung vor.

Jede Provinz untersteht einem Gouverneur und hat eine eigene beratende Abgeordnetenversammlung. Nachgeordnete Verwaltungseinheiten sind die Stadt- und Landgemeinden, an deren Stelle in dünn besiedelten Gebieten und bei den Nomaden die Stammesverbände unter ihren traditionellen Anführern (Kaiden) treten.

Marokko ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen, mit Ausnahme des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Das Land gehört ferner der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA), dem Maghreb Permanent Consultative Committee sowie der Arabischen Liga an und ist seit September 1969 mit der Europäischen Gemeinschaft teillassoziiert. Wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit besteht mit den Maghrebstaaten Algerien und Tunesien, außerdem mit Libyen.

Statistischer Dienst

Zu den statistischen Darstellungen und Erläuterungen im Tabellenteil erscheint eine kurze Erklärung über Geschichte und Organisation der Statistik sowie, in Anbetracht der gegebenen Schwierigkeiten, eine generelle Zuverlässigkeitsaussage am Platze. Wo erforderlich, wird aber im einzelnen auch innerhalb der Sachabschnitte auf Aussagefähigkeit und Zuverlässigkeit besonders eingegangen.

Die erste Institution, die sich in Marokko überhaupt mit statistischen Fragen befaßte, war das 1931 konstituierte Comité d'Etudes Mécanographiques et de Documentation. Am 14.4.1942 wurde der Service Central des Statistiques durch Präsidialerlaß gegründet und der Division du Plan et des Statistiques, die wiederum dem Ministerrat zugeteilt war, unterstellt. Nach 1946 sind verschiedene kleinere organisatorische Veränderungen vorgenommen, außerdem im Zuge der Dezentralisation in den wichtigsten Provinzen regionale statistische Stellen geschaffen worden; sie wurden direkt dem Service Central des Statistiques unterstellt. Eine ganze Reihe von Statistiken werden trotz Zentralamt bis heute von den Fachministerien federführend bearbeitet, jedoch größtenteils von der Direction de la Statistique überprüft und zusammenfassend veröffentlicht.

Seit Bestehen des zentralen statistischen Dienstes in Marokko sind Statistische Jahrbücher (Annuaire Statistique du Maroc) in den Jahren 1945, 1954, 1964/65 und seitdem fast regelmäßig jährlich erschienen. Eine weitere wichtige Veröffentlichung, La Situation Economique du Maroc, kommt seit 1965/66 ebenfalls regelmäßig heraus. Die wichtigste kurzfristige Publikation, das Bulletin Mensuel de Statistique, gibt nur über Teilbereiche Auskunft.

Im ganzen gesehen, kann die marokkanische Statistik für den jeweiligen, allerdings oft begrenzten Geltungsbereich als einigermaßen zuverlässig gelten. Ausreichende Erklärungen über sachliche und gebietliche Begrenzungen fehlen allerdings, oft ebenso Fortschreibungsergebnisse, die aus organisatorischen Gründen oder mangels ausreichender Erfassung ganz oder teilweise entfallen müssen.

In Marokko wurden im Laufe der letzten 50 Jahre acht Volkszählungen durchgeführt, wobei die von 1960 erstmals das gesamte Territorium erfaßte. Die Zählung 1960, über deren Organisation, Methode und Ablauf schon berichtet wurde (s. auch Länderbericht Marokko 1969), entsprach bereits hinsichtlich Datum der Durchführung und Modalitäten den internationalen Empfehlungen. Es war immerhin gelungen, zahlreiche demographische und sozio-ökonomische Informationen zu gewinnen. Die allgemeine Volks- und Wohnungszählung vom 20. 7. bis 3. 8. 1971 wurde praktisch unter den gleichen Bedingungen verwirklicht wie die von 1960. Sie hatte zum Ziel, die in der vorhergegangenen Zählung gewonnenen Informationen zu erneuern und zu präzisieren. Nach Schaffung der gesetzlichen Grundlagen galt es, das kartographische Material auf den neuesten Stand zu bringen, als Grundlage für die Erstellung eines Arbeitsplanes und der Bestimmung des effektiv erforderlichen Zählpersonals. Nach Überarbeitung und Vorlage aller existierenden Karten wurde das Land in etwa gleichgroße Zählbezirke eingeteilt und zu diesem Zweck die Wohnungen in den größeren Städten registriert. In den ländlichen Bereichen bestanden bereits Listen über Zeltedörfer; um auch sie auf den neuesten Stand zu bringen, waren über Monate hinaus jeweils zwei Vertreter der Verwaltung im Land, um Namen und geographische Lage der Zeltedörfer, die ungefähre Zahl ihrer Bewohner und die Art der Siedlung (geballte, auseinanderstrebende oder Streusiedlung) zu erfragen. Die Zählbezirke wurden schließlich so eingeteilt, daß ein Zähler sie innerhalb von 14 Tagen bearbeiten konnte. Da die Zählung gleichzeitig in allen Teilen des Landes durchzuführen war, mußte ein beträchtlicher Fahrzeugpark bereitgestellt werden. Als notwendig wurden rd. 2 200 Fahrzeuge geschätzt, die jederzeit noch aus dem Fuhrpark der Hilfsorganisation aufgestockt werden konnten. Durch die Mobilisierung des Zählpersonals sollte eine "minuziöse und organisatorische Koordination der Zählarbeit" erreicht werden. Im Einsatz waren rd. 800 Zählungsbeauftragte, 2 500 Kontrolleute und 15 000 Zähler.

Um die volle Mitwirkung der Bevölkerung bei der Volkszählung sicherzustellen, war ein weitgefächertes Werbeprogramm aufgestellt worden, in dem auch der König die Notwendigkeit eines vollen Erfolges betonte. Das gewonnene Material wurde nach modernsten Datenverarbeitungsmethoden aufbereitet, so daß erste detaillier-

te Ergebnisse bereits ein Jahr nach Beendigung der Zählarbeiten, zum Teil aus der Totalerhebung selbst, zum Teil aber auch aus einer Stichprobe gewonnen, vorlagen.

Gebiet und Bevölkerung

Das Staatsgebiet Marokkos erstreckt sich über rund 800 km von der Straße von Gibraltar im Norden bis zum Tal des Wadi Dra im Süden; die äußersten Punkte liegen zwischen etwa 28° und 36° nördlicher Breite und zwischen 1° und 11° westlicher Länge. Natürliche Grenzen sind im Norden das Mittelmeer (Küstenlänge etwa 420 km) und im Westen der Atlantische Ozean (etwa 850 km). Im Osten und Südosten grenzt das Land an Algerien, im Süden an die Spanische Sahara.

Die Angaben über die Gesamtfläche schwankten bisher wegen des nicht markierten Grenzverlaufs gegenüber Algerien zwischen 430 000 und 500 000 km²; neuerdings geben amtliche Stellen 458 730 km² an. Bei dieser Größenordnung ist das Berichtsland etwa ebenso groß wie Kamerun auf dem gleichen Kontinent, wie Schweden in Europa, Paraguay in Südamerika oder Irak in Vorderasien. Verglichen mit der Bundesrepublik Deutschland erreicht Marokko fast den doppelten Gebietsumfang, die Bevölkerung macht indessen nur wenig mehr als ein Viertel der der Bundesrepublik aus.

Nach Beilegung des Grenzstreits mit Algerien im Mai 1970 wurden auch die Konflikte mit Mauretanien, dessen Gebiet Marokko als Teil des eigenen Staatsgebietes beanspruchte, im Juli 1970 beendet (endgültige Aussöhnung mit Algerien im Juni 1972). Marokko erhebt aber weiterhin, genau wie Mauretanien, Ansprüche auf die zwischen den beiden Ländern gelegene phosphatreiche Spanische Sahara. Eine Gipfelkonferenz mit Mauretanien und Algerien über dieses Streitobjekt im Juli 1973 blieb jedoch ohne Ergebniss (s. auch Übersicht über die neuere Geschichte Marokkos).

Marokko ist ein Land mit ausgedehnten Hochebenen und den höchsten Bergen im Norden Afrikas. Den größten Teil des Landes nimmt das Atlasgebirge ein. Im Norden folgt dem Küstengebiet der Rifatlas (Höhen bis über 2 500 m); daran schließen sich die Gebirgsketten des Mittleren Atlas (Höhen bis 3 890 m), des Hohen Atlas (im Dschebel Tubkal bis 4 165 m) und des Anti-Atlas (bis 3 300 m) an. Das gesamte Atlasgebirge trennt die Ebenen am Atlantischen Ozean und die Hochflächen der Marokkanischen Meseta von den Trockengebieten, die sich nach Osten und Südosten zur Sahara fortsetzen. Das vom Mittleren und Hohen Atlas gebildete Bergmassiv bildet ein großes Wasserreservoir, da die dort relativ hohen Jahresniederschläge (bis über 800 mm) infolge besonderer geologischer Bedingungen lange Zeit gespeichert werden.

Marokko liegt (Klimaangaben des Deutschen Wetterdienstes, Seewetteramt Hamburg) in der subtropischen Klimazone zwischen 28° und 36° Nordbreite. Maritime Luftmassen erreichen das Land im Westen und Nordwesten vom Atlantischen Ozean, im Norden vom Mittelmeer her. Sie verursachen stärkere Niederschläge im Winterhalbjahr, während die Sommermonate trocken, sonnig und warm sind. Der Süden nimmt am trockenen Wüstenklima der Sahara teil, den Übergang bilden Gebiete mit Steppeklima.

An der Ostseite des nordatlantischen Subtropenhochs herrschen im Sommer nördliche bis nordöstliche Winde vor, die über dem Festland abtrocknende Luft heranbringen, womit sich verbreitet wolkenarmes oder wolkenloses Wetter einstellt. Im Winter dagegen verlagert sich das Hochdruckgebiet nach Süden, so daß das Wetter von Tiefdruckstörungen beeinflusst wird. Diese überqueren - vom Atlantischen Ozean kommend - in westöstlicher Richtung den nördlichen und mittleren Teil Marokkos und führen bei wechselnden nördlichen und westlichen Winden feuchte Luftmassen heran. Auf der Vorderseite kräftiger Tiefdruckgebiete dringt mit südlichen Winden heiße trockene Luft von der Sahara ein. Dieser unter dem Namen "Schirokko" bekannte Wind hat seine größte Häufigkeit in den Frühjahrsmonaten. Auch Gewitter sind um diese Jahreszeit nicht selten, häufiger jedoch im Herbst, der einen raschen Übergang von sommerlichen zu winterlichen Wetterlagen bringt. Der Herbst ist übrigens nicht die Erntezeit. Sie liegt bereits vor der sommerlichen Dürre im Juni. Gesät wird im Dezember oder Januar je nach Ergiebigkeit der Regenfälle. In trockenen Wintern muß notfalls ein zweites Mal gesät werden.

Außer den jahreszeitlich sich ändernden Luftströmungen beeinflussen in manchen Regionen im Tagesverlauf wechselnde Winde die Witterung. Hier ist besonders der am Tag wehende Seewind zu nennen, der im Sommer im Küstengebiet die Tagestemperaturen mildert. Sehr stark ausgeprägt sind die vom Hohen Atlas in die warmen Täler abfließenden Bergwinde, die sich vornehmlich auf den Paßstraßen unangenehm bemerkbar machen.

Die winterlichen Niederschläge setzen im allgemeinen im Oktober ein und dauern bis April oder Mai an; am stärksten sind sie im November und Dezember. Da die regenbringenden Winde meistens von West, Nordwest oder Nord kommen, erhalten die Küstenregionen, vor allem die des Mittelmeeres sowie die nördlichen und westlichen Hänge des Rif- und Mittleren Atlasgebirges die höchsten Niederschlagsmengen. Die Gipfel des Hohen Atlas sind dann schneebedeckt. Man kann in höheren Lagen mit 1 000 bis 1 200 mm, an der Mittelmeerküste mit 800 mm Jahresniederschlag rechnen, wovon mindestens vier Fünftel auf die regenreiche Zeit entfällt. An der Küste des Atlantischen Ozeans und im nördlichen ebenen Binnenland sind es nur noch 500 mm. Nach Süden und Osten wird es zunehmend niederschlagsärmer, so daß für die Gebiete am Nordrand des Hohen Atlas nur noch 200 bis 300 mm jährlich verbleiben. Die Regenmengen schwanken von Jahr zu Jahr erheblich - vielfach hält sich auch in den Wintermonaten eine sonnenreiche, wolkenarme Witterung über mehrere Wochen.

In den Tälern des Hohen Atlas kann infolge der sehr spärlich fallenden Regenmengen von den dort ansässigen Berberstämmen nur noch in bescheidenem Ausmaß Ackerbau und Viehzucht betrieben werden. Am Süd- und Ostabfall dieses Gebirges bleibt aber der Boden - abgesehen von Oasenstätten, die von kleinen Rinnsalen durchzogen sind - ungenutzt. Praktisch gänzlich ohne Regen ist dann die sich anschließende Wüstenregion der Sahara noch weiter südlich.

Niederschlag und relative Feuchte haben im Binnenland einen gleichen Verlauf. So liegen hier die Luftfeuchten im Winter bei 70 bis 80 %, im Sommer bei 50 bis 60 %, mittags bei 30 bis 40 %, - in Steppen- und Wü-

stengebieten gehen sie dann sogar bis auf 10 % herunter. Im nördlichen Tiefland wird es an Sommertagen mäßig schwül. An der Küste sorgt die Meeresluft auch im Sommer für höhere Werte der relativen Feuchte, das ist an der Küste des Atlantischen Ozeans besonders dort der Fall, wo kaltes Auftriebwasser an der Ostflanke des Kanarenstromes aufquillt. Dadurch werden zugleich die Sommertemperaturen erheblich herabgemildert: Safi und Essauira haben z. B. in der wärmsten Zeit (Juni bis September) Mitteltemperaturen von nur 19°, mittags von 21° bis 22°, während die entsprechenden Werte im übrigen Küstenbereich 23 bis 24° bzw. 27 bis 28° sind. Das ebene Binnenland hat sommerliche Mittagstemperaturen normalerweise von 35 bis 40°, an sehr heißen Tagen werden im Extrem 45°, in einigen Gebieten, vor allem in der Wüste oder Steppen, sogar 50° C erreicht.

Der Winter ist an der Küste recht milde. 12 bis 14° beträgt die Mitteltemperatur des kälteren Monats (Januar), - nachts wird es durchweg nicht kühler als 8 bis 9° C, nur ganz gelegentlich kann die Temperatur für kurze Zeit bis in die Nähe des Gefrierpunktes absinken. Anders ist es im Binnenland, wo zwar im Wintertagsüber 15 bis 20° erreicht werden, nachts aber erhebliche Abkühlung eintritt, die Temperaturrückgänge bis auf 3° im Normalfall, oftmals aber auch unter den Gefrierpunkt (bis - 5° C) bringt. In Gebirgslagen des Hohen Atlas, oberhalb 2 000 m, sind Minimumtemperaturen von - 20° und darunter nicht selten.

Trotz der winterlichen Regenperiode überwiegen bewölkungsarme und sonnenreiche Witterungsabschnitte. Die mittlere Himmelsbedeckung ist im Winter kaum stärker als 50 %, im Sommer nur 20 bis 30 %, dabei sind die Unterschiede zwischen Küste und Binnenland nur gering - von südlichen Regionen abgesehen, wo es fast ausschließlich heitere oder wolkenlose Tage gibt. Entsprechend hoch ist auch die Sonnenscheindauer, die sich im Sommer praktisch über die ganze Tageslänge erstreckt und im Winter mindestens 50 % der möglichen Stundenzahl erreicht.

Nach den letzten Volkszählungsergebnissen vom August 1971 erreichte die Gesamtbevölkerung des Landes insgesamt fast 15,4 Mill. Anfang 1973 wurde die 16 Mill.-Grenze überschritten. Von der Gesamtbevölkerung Mitte 1973 waren von rd. 16,3 Mill. Bewohnern allein fast 16,2 Mill. (99 %) marokkanische Moslems, nur wenig über 0,03 Mill. Juden und etwas mehr als 0,1 Mill. Ausländer.

Wohnbevölkerung 1 000

	1971	1972	1973
Moslems	15 233	15 704	16 165
Juden	34	31	32
Ausländer	112	112	112
Insgesamt	15 379	15 847	16 309

Noch 1974 dürfte die 17 Mill.-Grenze erreicht worden sein, obwohl, zum Teil auch durch Auswanderungen bedingt, der Bevölkerungszuwachs vorübergehend etwas rückläufig war.

Vergleicht man die Ergebnisse der Volkszählung von 1971 mit denen von 1960, so bezifferte sich die Bevölkerungszunahme in 11 Jahren auf über 32 %, das Bevöl-

kerungswachstum ist somit nach wie vor relativ hoch (jahresdurchschnittlich 2,6 %), war aber zwischen den vorausgehenden Zählungen offenbar noch höher (s. Tabellenteil).

Trotz dieser hohen Wachstumsraten war der Bevölkerungszuwachs nicht ganz so alarmierend wie oft behauptet worden ist; er scheint außerdem im wesentlichen zu stagnieren, wenn er künftig nicht sogar leicht rückläufig sein wird. Für diese These sprechen neben der neuesten Entwicklung auch die Erfolge aufgrund der Maßnahmen zur Empfängnisverhütung im Rahmen der Familienplanung. Nach nunmehr bekanntgewordenen Informationen, hat sich allein in den letzten etwa fünf Jahren vor 1974 die erstmalige Verwendung von Ovulationshemmern bzw. von Intra-Uterin-Pessaren (hauptsächlich in den Städten) nahezu verdoppelt.

Empfängnisverhütung in Marokko*)

	Einnahme von Ovulationshemmern	Anwendung von Intra-Uterin-Pessaren
1969	9 257	10 987
1970	14 275	9 763
1971	17 887	7 743
1972	19 346	5 277
1973	27 327	5 156
1974 ^{a)}	35 000	5 000

*) Erstmalige Einnahme bzw. Anwendung.

a) Schätzung.

Quelle: "La Situation Economique du Maroc", Rabat

Nachgewiesen werden kann, daß sich nach den verfügbaren Unterlagen die Bevölkerung in den letzten 10 Jahren vor 1973 von 12,7 Mill. auf 16,3 Mill., somit um 28 % erhöhte, während der Zuwachs zwischen 1953 (9,6 Mill.) und 1963 (12,7 Mill.) noch rd. 32 % erreichte. Der durchschnittliche jährliche Bevölkerungszuwachs belief sich damit, langfristig gesehen, jedoch nicht (wie immer wieder behauptet wird) auf wesentlich über 3 sondern auf lediglich rd. 2,6 % (zwischen 1963 und 1973) bzw. 2,8 % (zwischen 1953 und 1963). Damit zählen die Wachstumsraten Marokkos zwar nach wie vor zu den höchsten der Erde, die "Richtigstellung" dürfte aber doch am Platze sein. Das Gesagte erscheint um so wichtiger, wenn zu erfahren ist, daß mancherorts für die Jahrzehnte bis zum Jahr 2000 zwar mit abnehmenden Wachstumsraten gerechnet wird, daß diese aber, nach Sachlage und Empirie beurteilt, durchweg doch noch zu hoch gegriffen sind. Die Vorausschätzungen für die sechziger Jahre waren schon überzogen und mußten 1971 berichtigt werden. Aus den genannten Gründen dürfte die Bevölkerung bis 1980 auch nicht auf über 22,2 Mill. ansteigen sondern wahrscheinlich um 20 Mill. schwanken. Entsprechendes gilt für die Vorausschätzung bis zum Jahr 2000.

Die Bevölkerung Marokkos ist sehr ungleichmäßig verteilt. Auf etwa einem Zehntel der Landfläche, im Nordwesten und Westen des Landes, leben rd. zwei Drittel der Gesamtbevölkerung. Am stärksten sind die fruchtbaren Küstengebiete besiedelt, in denen sich die größten Städte befinden; ferner das Sebou-Tiefland (Gharb), das Rif-Gebiet und die westlichen Teile der Meseta. Betrachtet man die Bevölkerungsdichte in den Provinzen um die Jahresmitte 1973 so zeigt sich, daß bei einer Bevölkerungsdichte von fast 36 Einwohner je km² insge-

samt, die Dichtezahlen in den nachgeordneten Gebietskörperschaften zwischen 0,8 Einwohner je km² in Tarfaya und 103 Einwohner je km² in El Jadida schwankten. Nicht vergleichbar sind in diesem Zusammenhang die Stadtpräfekturen Casablanca (1 579 E/km²) und Rabat-Salé (1 326 E/km²) sowie die Provinz Tanger (647 E/km²). Zwischen den Zählungsjahren 1960 und 1971 erhöhte sich die Bevölkerung insgesamt um 32 %, und zwar in den Städten um 60, auf dem Lande um 21 %. Das Bevölkerungswachstum in den Provinzen und Stadtpräfekturen schwankte dabei zwischen insgesamt 21 und 56 % (in den Städten zwischen 33 und 687 %; auf dem Lande zwischen 27 und 37 %).

Bevölkerungsentwicklung in den Provinzen und Stadtpräfekturen zwischen den Volkszählungsjahren 1960 und 1971
1 000

Provinz/Stadtpräfektur		1960	1971	+ - %
S - Stadt, L - Land i = insgesamt				
Südregion				
Agadir	S	58,1	170,6	+ 194
	L	799,8	997,4	+ 25
	i	857,9	1 168,0	+ 36
Tarfaya	S	1,5	11,8	+ 687
	L	16,8	12,3	- 27
	i	18,4	24,2	+ 32
Quarzazate	S	9,1	29,0	+ 219
	L	425,4	493,3	+ 16
	i	434,5	522,4	+ 20
Tansift-Region				
Marrakesch	S	267,9	393,1	+ 47
	L	969,3	1 165,4	+ 20
	i	1 237,2	1 558,5	+ 26
Safi	S	122,1	193,6	+ 59
	L	617,3	704,3	+ 14
	i	739,5	897,9	+ 21
Zentralregion				
El Jadida	S	58,9	92,2	+ 57
	L	430,8	498,7	+ 16
	i	489,6	590,9	+ 21
Settat	S	69,7	112,9	+ 62
	L	476,1	557,8	+ 17
	i	545,7	670,8	+ 23
Khouribga	S	88,3	143,2	+ 62
	L	148,5	185,1	+ 25
	i	236,8	328,3	+ 39
Beni Mellal	S	63,6	117,3	+ 84
	L	410,4	546,4	+ 33
	i	474,0	663,7	+ 40
Casablanca (Stadtpräf.)	S	1 000,3	1 582,5	+ 58
	L	100,1	136,9	+ 37
	i	1 100,4	1 719,4	+ 56
Nordwestregion				
Tanger	S	141,7	187,9	+ 33
	L	22,5	27,6	+ 23
	i	164,2	215,5	+ 31
Tetuan	S	200,0	278,9	+ 39
	L	447,2	517,4	+ 16
	i	647,3	796,3	+ 23
Kenitra	S	188,3	308,5	+ 64
	L	807,6	1 037,5	+ 28
	i	995,9	1 346,0	+ 35
Rabat-Salé (Stadtpräf.)	S	303,2	539,1	+ 78
	L	84,8	102,7	+ 21
	i	388,1	641,7	+ 65
Zentral-Nordregion				
Fes	S	259,4	383,9	+ 48
	L	571,6	687,5	+ 20
	i	831,0	1 071,4	+ 29
Taza	S	38,2	73,2	+ 92
	L	407,5	505,3	+ 24
	i	445,7	578,6	+ 30
Al Hoceima	S	13,6	22,5	+ 65
	L	177,9	224,1	+ 26
	i	191,5	246,6	+ 29
Ostregion				
Nador	S	19,4	44,2	+ 128
	L	328,2	436,3	+ 33
	i	347,6	480,5	+ 38
Oujda	S	231,0	315,2	+ 36
	L	292,1	318,6	+ 9
	i	523,1	633,8	+ 21

Provinz/Stadtpräfektur		1960	1971	+ - %
S = Stadt, L = Land i = insgesamt				
Zentral-Südregion				
Meknes	S	233,6	363,5	+ 56
	L	343,6	389,6	+ 13
	i	577,1	753,1	+ 30
Ksar es Souk	S	21,8	46,6	+ 114
	L	359,1	425,0	+ 18
	i	380,9	471,6	+ 24
Marokko	S	3 389,6	5 409,7	+ 60
	L	8 236,9	9 969,5	+ 21
	i	11 626,5	15 379,3	+ 32

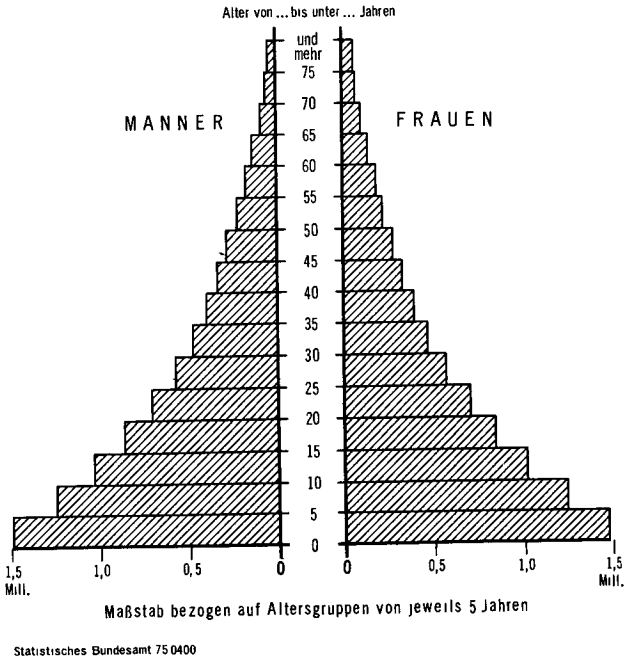
Quelle: "Population légale du Maroc", 1971, Rabat

Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung ist in Marokko ein geringfügiger Männerüberschuß nachweisbar, denn rd. 7 586 000 Männern stehen nur 7 568 000 Frauen gegenüber. Der Gesamtüberschuß ist bedingt durch einen Männerüberschuß auf dem Lande (4 965 000 Männern zu knapp 4 832 000 Frauen), in den Städten ist ein Frauenüberschuß zu verzeichnen (2 621 000 Männer zu rund 2 736 000 Frauen). Zum gleichen Zeitpunkt waren weit über 55 % der Gesamtbevölkerung unter 20 Jahre alt und zwar 57 % der männlichen und rd. 54 % der weiblichen Bevölkerung. Für das Jahr 1973 ergaben die Unterlagen, nach den Volkszählungsergebnissen von 1971 aufgerechnet, folgende Altersgruppengliederung:

Einheimische Bevölkerung nach großen Altersgruppen 1973 *)				
1 000				
	Unter 15	15 bis unter 60	60 und mehr	
Insgesamt	7 503	7 986	676	
Männlich	3 764	4 006	320	
Weiblich	3 739	3 980	356	
Prozent				
Insgesamt	46,4	49,4	4,2	
Männlich	46,5	49,4	4,0	
Weiblich	46,3	49,3	4,4	

*) Angaben für 1971 nach kleineren Altersgruppen, Geschlecht, Familienstand sowie Stadt und Land s. Tabellenenteil.

ALTERSAUFBAU DER WOHNBEVÖLKERUNG MAROKKOS 1973



Bei Betrachtung der Bevölkerung nach ihrer Verteilung auf städtische und ländliche Gebiete wird eine rasch zunehmende "Verstädterung" deutlich sichtbar. Durchschnittlich beläuft sich die Bevölkerungszunahme in den Städten schon seit Jahren auf etwa 5 % jährlich, in einigen größeren Städten ist sie sogar noch wesentlich höher (s. Tabellenteil).

Städtische und ländliche Bevölkerung		Prozent					
		1960	1965	1969	1971 ²⁾	1972	1973
Stadt ¹⁾		24,5	26,8	31,2	35,3	35,7	36,8
Land		75,5	73,2	68,8	64,7	64,3	63,2

1) 29 Großstädte, 46 autonome Orte und 109 übrige mit mehr als 350 Einwohnern.- 2) Volkszählungsergebnis.

Quelle: "Statistical Yearbook North Africa", Part 1, 1973, ECA, Addis Abeba

Zählten noch 1960 knapp 25 % zur städtischen und rd. 75 % zur ländlichen Bevölkerung, so waren bereits 13 Jahre später knapp 37 % der Gesamtbevölkerung in städtischen und nur noch rd. 63 % in ländlichen Gebieten wohnhaft (s. Tabellenteil).

Städtische und ländliche Bevölkerung nach Verwaltungseinheiten 1973 *)

Provinz	Stadt	Land
Agadir	15,5	84,5
Al Hoceima	9,7	90,3
Beni Mellal	18,7	81,3
El Jadida	16,5	83,5
Fes	37,4	62,6
Kenitra	24,1	75,9
Khouribga	45,3	54,7
Ksar es Souk	10,5	89,5
Marrakesch	26,6	73,4
Meknes	50,0	50,0
Nador	9,8	90,2
Quarzazate	6,0	94,0
Oujda	51,4	48,6
Safi	22,8	77,2
Settat	17,8	82,2
Tanger	88,0	12,0
Tarfaya	51,6	48,4
Taza	13,4	86,6
Tetuan	36,6	63,4
Stadtpräfektur		
Casablanca	92,6	7,4
Rabat-Salé	84,9	15,1
Marokko	36,8	63,2

*) Schätzung zur Jahresmitte. 1960 s. Länderbericht Marokko 1969.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

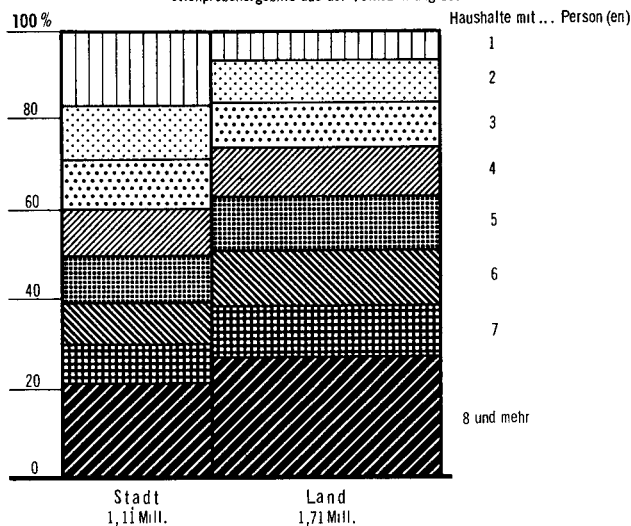
Abgesehen von den beiden Stadtpräfekturen und der Provinz Tanger, die verständlicherweise eine Sonderstellung einnehmen, ist die Verstädterung durch anhaltende Zuwanderung aus ländlichen Gebieten in den Provinzen Tarfaya, Oujda und Meknes am weitesten fortgeschritten (über 50 %). Provinzen mit überwiegend ländlicher Bevölkerung (90 % und mehr) sind Quarzazate, Al Hoceima, Nador und Ksar es Souk (Bevölkerung in Stadtgemeinden s. Tabellenteil).

Die Zahl der privaten Haushalte belief sich nach der Stichprobenerhebung von 1971 in Marokko auf insgesamt über 2,8 Mill.; davon waren rd. 1,1 Mill. sogenannte städtische und etwas über 1,7 Mill. ländliche Haushalte. Zu rd. 25 % der Haushalte zählten im Gesamtdurchschnitt mehr als 8 Personen; in den Städten waren es allerdings nur knapp 22 %, auf dem Lande jedoch über

27 %. Die durchschnittliche Personenzahl je Haushalt erreichte 5,6; in den Städten immerhin 5,3, auf dem Lande 5,8 Personen je Haushalt (s. Tabellenteil).

PRIVATE HAUSHALTE IN STADT UND LAND NACH DER ZAHL DER PERSONEN

Stichprobenergebnis aus der Volkszählung 1971



Statistisches Bundesamt 75 0401

Über 50 % der Bevölkerung Marokkos sind Araber; rund 40 % gehören berberischen Volksstämmen aus der nicht-arabischen Urbevölkerung Nordafrikas an, die üblicherweise zu drei Hauptgruppen zusammengefaßt werden. Sprachlich ist heute schon etwa die Hälfte der Berber arabisiert. Der Anteil der Ausländer (1960 noch über 3 %), vor allem der Europäer, ging in den letzten Jahren weiter zurück (auf unter 1 %). Unter ihnen bilden die Franzosen und Spanier die größten Gruppen.

Ausländer in Marokko

	1 000	% der Gesamtbevölkerung
1960	396	3,17
1969	170	1,13
1970	170	1,10
1971	112	0,73
1972	112	0,71
1973	112	0,69
1974 ^{a)}	111	0,65

a) Schätzung.

Quelle: "Questionnaire sur le Mouvement de la Population Marocaine", Rabat

Gegenwärtig dürfte die Anzahl der Franzosen und Spanier im Lande bei 85 000, die der sonstigen Ausländer bei etwas über 25 000 liegen. Staatssprache ist Arabisch, daneben werden jedoch noch immer von etwa einem Fünftel der Bevölkerung Berberdialekte gesprochen, die aber keine "Schriftsprachen" sind. Französisch ist als Handelssprache, z. T. auch als Bildungs- und zweite Amtssprache weiterhin wichtig; das Spanische entsprechend im früher spanisch verwalteten Landesteil. Staatsreligion ist der Islam der sunnitischen Richtung, dem fast die gesamte einheimische Bevölkerung angehört. Unter der berberischen Bevölkerung sind verschiedene islamische Sekten verbreitet. Neben über 100 000 Christen (meist römisch-katholische Ausländer) gibt es noch über 30 000 Juden in Marokko, trotz teilweiser Auswanderung (überwiegend nach Frankreich) die

stärkste heute noch in einem arabischen Land verbliebene Gemeinschaft jüdischen Glaubens.

Über Ein- und Auswanderung liegen keine zuverlässigen Angaben vor. Bekannt ist jedoch, daß in den ersten Jahren nach der Unabhängigkeit zahlreiche in Marokko ansässige Europäer und Juden abgewandert sind. Heute verlassen überwiegend einheimische Moslems das Land, um vorübergehend (meist für einige Jahre) eine Gastarbeitertätigkeit in Europa aufzunehmen. Nach der Statistik der Wanderungen über die Grenzen Marokkos (in der die nur zeitweilig im Ausland lebenden marokkanischen Staatsbürger ausdrücklich enthalten sind) haben vor allem die Fortzüge 1972 und 1973 (neuere Angaben liegen noch nicht vor) unverhältnismäßig stark zugenommen.

Wanderungen über die Grenzen Marokkos *)					
	1969	1970	1971	1972	1973
Zuzüge insgesamt	40	289	637	5 254	1 349
darunter Ausländer nach der Staatsangehörigkeit					
Franzosen	-	22	32	2	99
Italiener	1	-	-	1	1
Portugiesen	-	-	-	5	1
Amerikaner (Ver. Staaten)	21	-	27	307	1 217
Kanadier	-	-	-	3	6
Spanier	-	1	-	-	-
Algerier ¹⁾	-	-	111	-	-
Deutsche ¹⁾	-	-	1	-	8
Übrige	18	1	5	9	15
Zusammen	40	24	176	327	1 347

Fortzüge insgesamt	2 391	1 591	1 481	8 366	10 223
darunter Ausländer	2 391	1 566	1 396	3 207	5 475

*) Einschl. der zeitweilig im Ausland lebenden marokkanischen Staatsbürger.

1) Nähere Angaben zur Staatsangehörigkeit fehlen.

Quelle: "Questionnaire sur le Mouvement de la Population Marocaine", Rabat

Sowohl bei den Zu- als besonders auch bei den Fortzügen spielen die Ausländer zwar noch eine große Rolle, die Fortzüge gewinnen jedoch auch bei den marokkanischen Staatsbürgern an Bedeutung.

Aus den Zahlen über die Wanderungsbewegung geht hervor, daß die jährlichen Bevölkerungszunahmen nicht auf Wanderungsgewinnen beruhen, sondern ausschließlich auf der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Genauere und besonders aktuelle Angaben liegen zwar nicht vor, Schätzungen der Vereinten Nationen für die Zeit von 1965 bis 1970 (offenbar überhöht) vermitteln jedoch folgendes Bild:

	Von ... bis ... Jahre	Auf 1 000 der Bevölkerung und Jahr
Lebendgeborene	1965 - 1970	49,5
Gestorbene	1965 - 1970	16,5
Geburtenüberschuß	1965 - 1970	33,0
Säuglingssterblichkeit	1962:	149,0 ^{a)}

a) Auf 1 000 Lebendgeborene.

Die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt wurde zwischen 1965 und 1970 auf 50,5 Jahre für beide Geschlechter geschätzt.

Gesundheitswesen

Vor der Erlangung der Selbständigkeit des Landes waren sowohl die vorhandenen Krankenhäuser wie die medikamentöse und prophylaktische Versorgung noch völlig unzulänglich. Immerhin reichten aber die klinischen und sanitären Schutzmaßnahmen schon soweit aus, um beispielsweise die Ende der vierziger Jahre in den Nachbarländern wütende Cholera an der weiteren Ausbreitung in Marokko zu hindern. Auch die Kindersterblichkeit ging im Laufe der Zeit zurück. Seit 1956 bemüht sich die Regierung intensiv, die Einrichtungen des Gesundheitswesens, besonders die der Hygiene, weiter auszubauen, wobei der schon früh einsetzenden Aufklärung der Bevölkerung in Presse und Rundfunk eine maßgebliche Bedeutung zuzumessen ist.

Die Statistiken über das Gesundheitswesen wurden zwar mehr und mehr entwickelt, trotzdem sind besonders nach 1970/71 einige Lücken erkennbar, die aber durch verschiedene neuere aussagekräftige Unterlagen inzwischen weitgehend überbrückt werden können. Außerdem stehen auch für die nachgeordneten Gebietskörperschaften Marokkos wichtige einschlägige Angaben zur Verfügung. Nach nicht durchweg vollständigen Informationen hat sich die Anzahl der staatlichen Krankenhäuser, die für stationäre Behandlungen eingerichtet sind, jedoch ohne Privatkliniken, ohne ländliche und städtische Ambulatorien (etwa 700) sowie ohne Hygienestellen nebst mobilen ärztlichen Einsatzgruppen (etwa 25) und ohne Säuglingspflegestationen, zwischen 1960 und 1965 anscheinend vermindert. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß durch den Neu- und Ausbau von Krankenhäusern einige ältere oder kleinere Einrichtungen ersetzt werden konnten, so daß (was auch andere Angaben bestätigen) die gesundheitliche Versorgung im großen und ganzen bis 1974 sogar als verbessert angesehen werden kann. Die staatlichen Krankenhäuser bemüht man sich, so gleichmäßig wie irgend möglich über das Staatsgebiet zu verteilen, wenn auch auf dem flachen Land noch immer die kleineren Ambulatorien (meist ohne Krankenbetten) weit überwiegen. Von den 52 privaten Krankenhäusern Ende 1973 befanden sich allein 33 in den beiden Stadtpräfekturen Rabat und Casablanca. Insgesamt gesehen, kamen rd. vier Fünftel der Anstalten auf die Stadtpräfekturen und die Provinzen Marrakesch und Meknes (s. Tabellenteil).

Krankenhäuser und planmäßige Betten *)

	1960	1965	1969	1970	1973
Krankenhäuser					
Staatlich	156	134	135	137	140
Privat	48	47	50	51	52

	Planmäßige Betten 1 000				
Staatlich	19,5	20,4	22,3	22,6	22,8

*) Teilweise unvollständig oder grob geschätzt (s. auch Tabellenteil)

Die in den staatlichen Krankenhäusern verfügbaren planmäßigen Betten konnten zwischen 1960 und 1973 zwar in der Tendenz vermehrt werden, die effektiven Belegungsmöglichkeiten hielten sich jedoch in engen Grenzen (Steigerung insgesamt weniger als 15 %). In den privaten Krankenhäusern soll die Entwicklung zwar relativ

günstiger gewesen sein, exakte Angaben über die Bettenkapazität liegen jedoch nicht vor (sie könnte sich in den letzten Jahren zwischen etwa 5 000 und 8 000 bewegt haben). Die durchschnittliche Ausnutzung der Bettenkapazität schwankte im Jahrzehnt vor 1974 zwischen 75 und über 80 %.

Im zwischenstaatlichen Vergleich, vor allem mit dem Maghreb, kann Marokko auf einen relativ gut ausgebauten Gesundheitsdienst verweisen, die medizinische Versorgung in den ländlichen Gebieten ist jedoch noch immer unzureichend, obwohl zur Betreuung fähbare Ambulatorien verstärkt eingesetzt werden. Frei praktizierende Ärzte lassen sich ausnahmslos in den Großstädten nieder, weshalb dort die Versorgungsmöglichkeiten auch wesentlich günstiger sind. Neben der Entwicklung der medizinischen Einrichtungen erscheint das Aufklärungsprogramm der Regierung über allgemeine Gesundheitsfragen wichtig. Außerdem besteht ein staatliches Programm für Familienplanung schon seit 1969, das aber vornehmlich erst in den Städten zum Tragen kommt. Die Gesundheitsbehörden bemühen sich ferner um Aufklärung über neuzeitliche Ernährungsfragen und um Verbesserung der allgemein hygienischen Verhältnisse. In Rabat besteht neuerdings ein Ausbildungs- und Forschungszentrum für Gesundheitspflege (Centre de Genie Sanitaire). In Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden umfangreiche Maßnahmen zur Bekämpfung von Malaria und Trachom durchgeführt.

Neben der verstärkten Ausbildung einheimischer Ärzte hat auch der Aufbau von Gesundheitszentren mit angegliederten Apotheken zunehmende Bedeutung erlangt. Die "Marokkanisierung" des Gesundheitswesens führte allerdings dazu, daß die Anzahl der verfügbaren Ärzte zwischen 1960 und 1969 vorübergehend zurückging und erst danach wieder langsam anstieg. Bis heute ist die Ärztezahl von 1960 allerdings noch nicht wieder erreicht worden. Bei den Zahnärzten und Dentisten verringerte sich die Anzahl ab 1969 ebenfalls, wogegen die der im Lande ansässigen Apotheker (nach einigen Schwankungen) nach 1970 wieder beträchtlich anstieg und Ende 1973 einen Höchststand erreichte.

Ärzte, Zahnärzte und Apotheker*)

	1960	1965	1969	1970	1973
Ärzte ¹⁾					
Beamtet oder mit Vertrag	678	715	710	705	704
Sonstige	665	526	487	563	575
Insgesamt	1 343	1 241	1 197	1 268	1 279
Zahnärzte und Dentisten	150	152	158	156	114
Apotheker	340	352	349	308	362

*) Teilweise geschätzt.

1) Ohne Militärärzte und Ärzte in Verwaltung und Forschung.

Die Berechnung der Zahl der Einwohner je Arzt ist zwar grundsätzlich problematisch, vermittelt aber doch in etwa ein Bild über den Grad der ärztlichen Versorgung eines Landes. In Marokko schwankte diese Vergleichszahl in den letzten 10 Jahren vor 1973 zwischen etwa 12 000 und 13 000; sie ging nur um 1967 auf unter 11 000 Einwohner je Arzt zurück. Die Einwohnerzahl je Zahnarzt ist naturgemäß noch wesentlich höher und bewegte sich im Berichtszeitraum zwischen etwa 85 000

und 100 000. Einen bemerkenswert besseren ärztlichen Versorgungsgrad hatten in Afrika (abgesehen von Südafrika) lediglich die Länder Ägypten (2 000 Einwohner je Arzt), Algerien (7 800) und Libyen (2 600). Die schlechteste Versorgung ist in Äthiopien (mit rd. 72 000 Einwohner je Arzt) festzustellen (Bundesrepublik Deutschland 544, Israel 410, Sowjetunion 395).

Neuere Gesamtangaben über das berufstätige medizinische Hilfspersonal liegen nicht vor, da sich die letzten offiziellen Informationen auf lediglich 55 staatliche Krankenhäuser, gelegentlich auch nur auf die private medizinische Versorgung beziehen. Es ist jedoch anzunehmen, daß sich nach 1970 die Verhältnisse zumindest nicht mehr verschlechterten, eher noch verbesserten.

Berufstätiges medizinisches Hilfspersonal*)

	1960	1965	1969	1970	1973
Hebammen	175	155	118	49 ^{a)}	54 ^{a)}
Krankenschwestern	800	946	1 465	276 ^{b)}	...
Hilfskrankenschwestern	4 600	4 883	6 744	6 745	...

*) Teilweise unvollständig.

a) Private medizinische Versorgung. - b) Nur 55 staatliche Krankenhäuser.

Die ärztlichen Leistungen in den Krankenhäusern insgesamt haben gegenüber den sechziger Jahren durchaus zugenommen, was sowohl die Krankenzugänge als auch die Verweildauer eindeutig darlegen. Stark gestiegen ist vor allem die Anzahl der Krankenhausentbindungen. Bei der Eindämmung der unter die Meldepflicht fallenden Krankheiten scheinen sich ebenfalls Erfolge anzubahnen, denn nach den regelmäßigen Erhebungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes zeigen die Statistiken für diesen Bereich (wenn auch nicht überall und mit Schwankungen) doch abnehmende Tendenz (s. auch Tabellenteil).

Neuerkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten*)

	1960	1965	1969	1970	1973
Insgesamt	554,3	550,0	402,0	361,5	480,7
darunter:					
Masern	59,9	70,0	90,6	89,2	115,2
Ruhr	69,4	50,0	39,4	40,3	51,6
Trachom	187,1	100,0	79,3	67,3	73,0

*) Erfassung nicht immer einheitlich.

Unter den Sterbefällen, gegliedert nach der Todesursachenstatistik, fallen weiterhin die Todesfälle nach Masern und Tuberkulose der Atmungsorgane, besonders ins Gewicht.

Bildung und Kultur, Sport

Über das Analphabetentum liegen ausführliche Unterlagen neueren Datums für die Provinzen zwar nicht vor, nach den Volkszählungsergebnissen (Stichprobenerhebung) von 1971 kann jedoch nachgewiesen werden, daß sich der Anteil der des Lesens und Schreibens Unkundigen (besonders in den Städten) seit 1960 nicht unwesentlich verringert hat. Belief sich die Analphabetenquote 1960 noch auf fast 90 %, so ist sie bis 1971 auf rd. 80 % gefallen. Demgegenüber erhöhte sich der An-

teil der des Lesens und Schreibens Kundigen von rd. 11 auf knapp 20 % (er dürfte heute bei 22 % liegen).

Gesamtbevölkerung nach Lese- und Schreibkundigkeit			
Prozent			
	Insgesamt	Männlich	Weiblich

A) Stichprobenergebnis aus der Volkszählung 1971
Städtische Bevölkerung

Lese- und Schreib-			
kundig	37,5	48,1	27,3
unkundig	62,5	51,9	72,7

Ländliche Bevölkerung

Lese- und Schreib-			
kundig	10,3	18,6	1,8
unkundig	89,7	81,4	98,2

Marokko insgesamt

Lese- und Schreib-			
kundig	19,9	28,8	11,0
unkundig	80,1	71,2	89,0

B) Volkszählungsergebnis 1960

Städtische Bevölkerung

Lese- und Schreib-			
kundig	22,9	33,6	12,2
unkundig	77,1	66,4	87,8

Ländliche Bevölkerung

Lese- und Schreib-			
kundig	6,8	12,2	1,3
unkundig	93,2	87,8	98,7

Marokko insgesamt

Lese- und Schreib-			
kundig	11,0	17,8	4,2
unkundig	89,0	82,2	95,8

Quelle: Volkszählung 1960; "Recensement général de la population et de l'habitat", 1971, Rabat

Analphabeten in den Städten und auf dem Lande
im Alter über 15 Jahre nach großen Altersgruppen
- Stichprobenergebnis aus der Volkszählung 1971 -

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000		1 000		1 000	
Marokko						
15 - 25	1 549	62	582	47	963	77
25 - 45	2 774	83	1 064	70	1 708	95
45 - 65	1 438	88	690	81	748	97
65 - 75	400	92	190	85	209	98
75 und mehr	247	91	128	86	119	97
Insgesamt	6 408	79	2 654	66	3 752	90
Stadt						
15 - 25	341	35	88	19	253	50
25 - 45	846	69	280	50	565	87
45 - 65	469	80	213	70	257	92
65 - 75	107	85	46	75	61	93
75 und mehr	61	84	26	74	35	92
Insgesamt	1 824	61	653	46	1 171	76
Land						
15 - 25	1 208	79	494	63	714	96
25 - 45	1 927	91	783	81	1 143	99
45 - 65	969	93	477	87	491	99
65 - 75	293	94	145	90	148	99
75 und mehr	186	94	102	90	84	99
Insgesamt	4 583	88	2 001	78	2 580	99

1) Anteil an der jeweiligen Gesamtaltersgruppe.

Quelle: Eigene Berechnung nach "Recensement général de la population et de l'habitat" 1971, Rabat

Betrachtet man die Analphabeten unter der Bevölkerung im Alter von über 15 Jahren (gemeinhin nach Abschluß der Grundschulzeit), so zeigen sich die Anteile der des Lesens und Schreibens Kundigen, sowohl insgesamt wie auch bei der männlichen Bevölkerung, als noch verbes-

sert, bei der weiblichen Bevölkerung jedoch durchweg ungünstiger. Beläuft sich nämlich der Anteil der Analphabeten bei den über Fünfzehnjährigen in Marokko insgesamt auf 79 %, so beziffert sich dieser Satz bei der männlichen Bevölkerung auf nur 66, bei der weiblichen aber auf rd. 90 %. Auf dem Lande, wo der Gesamtanteil der Analphabeten 88 % erreicht, beziffert er sich bei der männlichen Bevölkerung auf 78, bei der weiblichen auf sogar 99 %. Diese Tatsachenkonstellation weist eindeutig nach, daß der Schulbesuch der Mädchen, gerade auf dem Lande, nach wie vor zu wünschen übrig läßt.

Die recht beachtlichen Erfolge bei der relativen Verminderung der Analphabetenziffern sind in Marokko nicht nur auf die normale Schulausbildung, sondern auch auf die seit vielen Jahren konzentriert betriebene Erwachsenenbildung zurückzuführen (s. auch Länderbericht Marokko 1969), durch die Hunderttausende in die Anfangsgründe des Lesens und Schreibens eingeführt wurden. Sogar Kinomobile wurden eingesetzt und auch die Gewerkschaften machten sich in der "Arbeiterfortbildung" verdient. Die Schwierigkeiten bei dem Bestreben, die Anzahl der Analphabeten zu verringern, zeigt jedoch die Tatsache, daß trotz des bemerkenswerten Rückgangs der Analphabetenquote zwischen 1960 und 1971 (fast 9 %) die absolute Anzahl der des Lesens und Schreibens Unkundigen noch beträchtlich anstieg. Infolge des starken Bevölkerungszuwachses erhöhte sich die absolute Anzahl der Analphabeten von 1960 mit insgesamt über 10,3 Mill. bis 1971 auf sogar rund 12,3 Mill. (+ rd. 19 %).

Im Schulwesen Marokkos spielten die traditionellen Schulen des Islam (auch von Erwachsenen besucht) seit jeher eine große Rolle; meist sind sie Moscheen angeschlossen. Gleichzeitig wurde das durch die Protektorsmacht eingeführte sogenannte "moderne Schulsystem" inzwischen im arabischen Sinn weiterentwickelt. Ausbildungsziel ist ein Abitur marokkanischer Prägung (mit Reifezeugnis), das auch von den Unterrichtsbehörden Frankreichs anerkannt wird. Nachdem das Schulgesetz von 1959 in Kraft gesetzt war, schalteten sich auch private Organisationen (z. B. Conseil National de la Culture Populaire) in die "Schul- und Volksbildung" ein. Bis heute können marokkanische Schüler entweder eine europäische (sogenannte moderne) oder eine einheimische (sogenannte traditionelle) Schule besuchen. Das traditionelle islamische Unterrichtswesen umfaßt außer den normalen Koranschulen ("msids") auch höhere Schulen und Universitäten. Der moderne Unterricht wird heute von fast allen Schulen bevorzugt, obwohl diese Unterrichtsform anfangs bei breiten Bevölkerungsschichten nicht auf Interesse stieß (heute beträgt die Beteiligung am modernen Unterricht etwa 98 %). Eine exakte Ermittlung, besonders der Grundschüler, ist nicht möglich, weil in weiten Bereichen des Landes der Schulbesuch von einem nicht unbeträchtlichen Teil der Schüler vorzeitig wieder abgebrochen wird, häufig um eine Arbeit aufzunehmen (Kinderarbeit). Ein außerordentlich starkes Bildungsgefälle besteht bis heute nicht nur zwischen den Geschlechtern sondern vor allem auch zwischen Stadt und Land. Gesetzliche Schulpflicht besteht zwar schon seit 1963 für alle Kinder zwischen 7 und 14 Jahren, sie ist aber noch nicht im ganzen Land verwirklicht. Nur etwa ein Drittel der Schulpflichtigen besucht gegenwärtig tatsächlich den Unterricht; in den Städten ist er schon allgemein üblich.

Das gesamte Unterrichtswesen ist dem Erziehungsministerium unterstellt. Unterrichtssprache während der ersten zwei Jahre ist Arabisch, danach Arabisch und Französisch. In den Großstädten gibt es Grundschulen mit einer Schulzeit bis zu acht Jahren, deren Abschluß (Certificat d'Etudes) zum Besuch einer höheren Schule berechtigt. Der normale organisatorische Aufbau des Schulwesens unterscheidet in Marokko:

Grundschulen mit einer Dauer von sechs Jahren (Einschulung im Alter von 6 bis 7 Jahren); Abschluß mit Certificat Noyen.

Enseignement Secondaire (Lycée) gründet in den ersten drei Jahren auf einem Gemeinschaftsunterricht, ab dem vierten Jahr stehen Spezialklassen zur Verfügung, in denen in weiteren drei Jahren zum Baccalauréat geführt wird.

Man unterscheidet:

- a) einen altsprachlichen Zweig
- b) einen neu-sprachlichen Zweig
- c) einen naturwissenschaftlich-mathematischen Zweig
- d) einen technischen Zweig

Der Abschluß der Zweige a) bis c) bringt die Berechtigung zum Studium; ein Abschluß nach Zweig d) kann unterschiedlich verlaufen (z.B. Baccalauréat Technique, Baccalauréat Industrie), und führt generell nicht zur Hochschulreife.

Ein direkter Vergleich von Schulen, Schülern und Lehrern zwischen 1973/74 und 1963/64 ist ebenfalls nicht ohne weiteres möglich, weil sich inzwischen sowohl die regionalen als auch die sachlichen Grundlagen (unterschiedliche Provinzen und Grundschulgliederungen) verändert haben. Trotzdem ist festzustellen, daß die Entwicklung günstig verlief. Bestanden beispielsweise 1963/64 rd. 1 350 Grundschulen (darunter 130 Private).

Grund-, Mittel- und höhere Schulen 1973/74 nach Verwaltungseinheiten

Verwaltungseinheit p = öffentliche r = private i = insgesamt	Grundschulen			Mittel- u. höhere einschl. berufsbildende Schulen		
	o	i	r	o	i	r
Provinz						
Agadir	92	5	87	14	0	14
Al Hoceima	24	0	24	?	0	?
Beni Mellal	69	1	70	14	0	14
Casablanca						
(Stadtpräf.)	195	97	292	63	19	100
El Jadida	26	5	31	12	0	12
El Kala						
Oraghr	29	0	29	4	0	4
Fes	112	14	126	10	2	34
Kenitra	86	9	95	18	2	20
Khemisset	33	3	36	5	0	5
Khenifra	22	0	22	3	0	3
Lhouribga	37	1	38	6	0	6
Marrakesch	42	1	43	6	0	6
Marrakesch	84	12	96	21	2	23
Meknes	80	14	94	14	6	20
Nador	35	1	36	4	0	4
Ouerzazate	45	0	45	5	0	5
Quds	78	10	88	19	1	20
Rabat (St dt- präfektur)	27	27	54	14	8	25
Safi	47	5	52	14	0	14
Tetouat	43	3	46	7	0	7
Tanger	28	7	35	7	1	12
Tarfaya	8	0	8	1	0	1
Tata	48	1	49	11	1	12
Tetoua	51	10	61	13	6	19
Insgesamt	1 451	234	1 685	267	21	400

Quelle: 'La Situation Economique du Maroc'. Rabat:

mit wenig über 1 Mill. Schülern, so waren es 1973/74 rd. 1 675 Grundschulen (darunter 224 Private) mit fast 1,3 Mill. Schülern. Eine Aufteilung nach Provinzen liegt für 1973/74 noch nicht vor (siehe auch Tabellenteil). Wurden vor etwa 10 Jahren von den schulfähigen Kindern im Alter von 7 bis 14 Jahren noch weniger als 30 % tatsächlich eingeschult (davon kaum 15 % auf dem Land), so waren es 1973 von fast 3,6 Mill., insgesamt immerhin schon fast 35 %. Allerdings wurden dabei von den rd. 2,3 Mill. schulfähigen Kindern auf dem Land lediglich knapp 17 %, von den fast 1,3 Mill. in den Städten jedoch immerhin nahezu 65 % tatsächlich eingeschult (s. Tabellenteil). Weiterbildende Schulen (Mittel- und höhere Schulen, berufsbildende Schulen) existierten 1963/64 rd. 240 (darunter 55 Private) mit über 172 000 Schülern, 1973/74 waren es 409 Schulen (darunter 72 Private) mit rd. 361 700 Schülern.

Angaben über den Schulbesuch in den einzelnen Landes- teilen (Provinzen, Stadtpräfekturen) liegen lediglich für die Grund- und weiterführenden Schulen (Mittel- und höhere Schulen) vor, verständlicherweise nicht für die Berufsschulen, lehrerbildenden Anstalten und Hoch- schulen. Die Angaben weisen aus, daß 1972/73 fast 30 % aller effektiv eingeschulten Grundschüler allein auf die beiden Stadtpräfekturen entfielen.

Anteil der Schüler in den Provinzen und Präfekturen Prozent

Öffentliche Grundschulen 1972/73

	Insgesamt	Stadt	Land
Provinzen	70,5	59,2	94,5
Stadtpräfekturen	29,5	40,7	5,5
Casablanca	22,0	30,9	3,0
Rabat	7,5	9,8	2,5

Bei den Mittel- und höheren Schulen erreichte 1973/74 die Anzahl der Schüler in den Stadtpräfekturen sogar über 35 % (s. auch Tabellenteil).

Mittel- und höhere Schulen 1973/74

	Insgesamt	öffentliche	Private
Provinzen	64,8	67,7	34,3
Stadtpräfekturen	35,2	32,3	65,7
Casablanca	25,4	23,5	74,6
Rabat	9,8	8,8	24,0

Die Anzahl der lehrerbildenden Anstalten ist nicht ge- nau bekannt; 1963/64 dürften es um 15 mit wenig über 1 000 Absolventen gewesen sein, gegenwärtig sind o. etwa 20 mit vielleicht 1 500 Studenten. Im Bereich der Hochschulen, als der nächsten Ausbildungsebene, sind sowohl die traditionellen Unterrichtsstätten (Fakultä- ten der Karaouiyne Universität in Fes, Marrakesch und Tetuan) wie auch die durch Internierung verstreut liegender Einrichtungen gebildete, als moderner Hoch- schultyp lehrende Universität Mohammed V., die bis in die jüngste Zeit laufend ausgebaut wurde, zu nennen. Die Hochschulen bzw. Universitäten sind teils öffent- liche, teils private Institutionen. An den Hochschulen bzw. Universitäten waren 1963/64 rd. 10 100 Studieren- de (davon rd. 6 760 männlich und 1 380 weiblich, 17- matrikuliert). Gegenwärtig studieren an den marokkani- schen Hochschulen rd. 25 500 Studenten (davon rund 14 000 männlich und 4 500 weiblich).

Studenten an Hochschulen bzw. Universitäten
1 000

	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1963/64	10 100	8 760	1 380
1973/74	25 525	21 055	4 470

Von den Studierenden waren 1973 rd. 24 650 einheimische Marokkaner und nur knapp 880 Ausländer (s. auch Tabellenteil).

Im Mittelpunkt einer geplanten Unterrichtsreform steht neben der mit erster Priorität voranzutreibenden Verbesserung der gehobenen beruflichen Ausbildung auch die Besetzung aller Schultypen mit marokkanischen Lehrkräften. Inzwischen ist der Anteil ausländischer (überwiegend französischer) Lehrkräfte ohnehin nur noch an den Universitäten und Hochschulen von einiger Bedeutung. Zwischen 1963/64 und 1973/74 konnte die Lehrerzahl in den Grundschulen (bei gleichzeitigem Zuwachs der Schülerzahl um etwa 22 %) um rd. 30 % aus- geweitet werden. Bei dieser günstigen Entwicklung hat heute ein Lehrer in Marokko durchschnittlich noch nicht einmal 35 Grundschüler zu unterrichten. Auf den Mittel- und höheren Schulen ist das Verhältnis im Durchschnitt sogar noch weitaus besser (s. auch Tabel- lenteil).

Lehrer an Grund-, weiterbildenden und Hochschulen*)

	Grundschulen	Mittel- und höhere Schulen	Hochschulen
1963/64	28 000	6 000	420
1973/74	37 585	17 048 a)	1 711

*) 1963/64, grob geschätzt, da die genaue Zuteilung zu Vorschulen bzw. berufsbildenden Schulen nicht mög- lich ist.

a) Einschl. der berufsbildenden Schulen.

An wichtigen Einrichtungen auf dem Gebiet wissen- schaftlicher Forschung und Lehre bestehen schon seit Jahren (vorbehaltlich etwaiger Umbenennungen oder Auf- lösungen in jüngster Zeit) das Institut für Saharafor- schung in Agouinet Torkoz, das Observatorium für Seis- mologie in Ber-Rechid, das Institut für Geophysik und Meteorologie in Casablanca, das biologische For- schungsinstitut und die meteorologische Station Ifrane, das Komitee für Geodäsie und Geophysik in Rabat, das Pasteur-Institut in Tanger und die Vereini- gung für wissenschaftliche Filme in Rabat. Daneben wä- ren noch die Verwaltungsstellen für sieben kleinere Museen, das Altertumsmuseum des Amtes für Denkmalschutz und der Verein zur Förderung der naturwissenschaftli- chen Forschung und Bildung in Rabat, das Altertums- museum in Tanger und ein weiteres mit einer vorge- schichtlichen Abteilung in Tetuan zu nennen.

Die öffentlichen Ausgaben für das Bildungswesen (nur Ausgaben des Erziehungsministeriums) stiegen in weni- ger als 10 Jahren, wenn auch mit einigen Schwankungen, von knapp 500 Mill. auf fast 900 Mill. DH an. Das be- deutet, daß die jährlichen Ausgaben in diesem Sektor zwischen etwa 3,5 und 5 % des Bruttoinlandsprodukts schwankten. Den größten Teil der öffentlichen Ausgaben machten die laufenden Ausgaben aus (zwischen etwa 400 Mill. und 700 Mill. DH), die Investitionsausgaben waren entsprechend niedriger (zwischen etwa 20 Mill. und 200 Mill. DH). Von den laufenden Ausgaben für das

Bildungswesen kamen die größten Anteile auf die Vor- und Grundschulen.

Verteilung der laufenden Ausgaben
für das Bildungswesen
Prozent

	Vor- und Grund- schulen	Weiter- bildende Schu- len	Hoch- schulen	Andere Ausgaben ¹⁾
1963/64	62	31	5	2
1968/69	54	34	9	3
1971/72	50	37	10	3

1) Einschl. Verwaltungsausgaben.

Als Geburtsstunde eines eigenständigen marokkanischen Rundfunks gilt das Jahr 1961, als das Erziehungsmini- sterium mit einem Experten der UNESCO ein Schulfunk- programm ausgearbeitet hatte. Von Anfang an gab es Sendungen, die als Ergänzung zum laufenden Schulunter- richt gedacht waren, außerdem Sendungen für nicht die Schule besuchende Kinder und zur Erwachsenenbildung. Außerdem arbeitet seit einigen Jahren ein Fernsehsen- der (mit Nebenstationen in anderen Teilen des Landes) in Casablanca. Die Anzahl der gemeldeten Ton- und Fernsehrundfunkteilnehmer hat sich seit Mitte der sechziger Jahre weiter beträchtlich erhöht, genaue An- gaben können jedoch wegen des unbekannten Umfangs der Schwarz Hörer nicht gemacht werden. Die Anzahl der Hör- funkteilnehmer auf 10 000 der Bevölkerung dürfte ge- gegenwärtig mindestens 560, die der Fernsehteilnehmer etwa 160 erreicht haben (s. auch Abschnitt Verkehr und Nachrichtenwesen).

Ton- und Fernsehrundfunkteilnehmer*)
- auf 10 000 der Bevölkerung -

	Hörfunk	Fernsehen
1960	46	4
1965	523	25
1966	543	26
1967	564	43
1968	564	68
1969	600	98
1970	600	112
1971	624	139
1973	650	160

*) S. hierzu Tabellenteil, Abschnitt Verkehr und Nachrichtenwesen: "Post- und Nachrichtenverkehr".

Quelle: Eigene Berechnung nach "Statistical Yearbook North Africa", Part 1, 1973, ECA, Addis Abeba

Das marokkanische Pressewesen entwickelte sich im letzten Jahrzehnt weiterhin recht gut. Neben den gro- ßen Tageszeitungen erscheinen noch zahlreiche, meist regionale Tages- und Wochenzeitungen sowohl in arabi- scher als auch französischer Sprache. Neues über Auf- lagenhöhe und Verbreitung ist jedoch nicht bekannt (s. auch Länderbericht Marokko 1969). Für 1972 stehen Unterlagen über Filmtheater mit Sitzplatzangebot und Besucherzahlen ebenso zur Verfügung wie über Brutto- einnahmen und Ur- bzw. Erstaufführungen von Filmen nach Herstellungsländern (s. Tabellenteil). Angaben über das Theaterwesen fehlen jedoch nach wie vor völlig.

Über den Sport und seine Entwicklung in Marokko kann lediglich gesagt werden, daß Organisationen der ver- schiedensten Art sowohl zur allgemeinen Körperertüch- tigung wie im Bereich des Leistungssports öffentlich

gefördert werden. Unterlagen über Vereine, Mitglieder und sportliche Veranstaltungen liegen jedoch hier nicht vor. Lediglich über die aktiven Sport ausübenden Mannschaften und die ihnen zur Verfügung stehenden sportlichen Anlagen, gegliedert nach Verwaltungseinheiten:

Sportmannschaften und -anlagen
nach Verwaltungseinheiten 1973

Verwaltungs- einheit M = Mannschaft S = Sportanlagen	Fußball		Basket- ball		Hand- ball		Volley- ball	
	M	S	M	S	M	S	M	S
Provinz								
Agadir	1	3	1	1	2	-	2	1
Al Hoceima	-	-	-	1	-	-	-	1
Beni Mellal	1	2	5	1	-	-	1	4
Stadtpräfektur Casablanca	15	1	-	1	-	-	1	5
Provinz								
El Jadida	1	-	1	5	-	1	-	1
Fes	1	1	4	4	-	1	-	3
Kenitra	1	7	4	2	-	-	1	2
Khouribga	1	1	1	1	1	-	-	3
Ksar es Souk	-	1	2	3	-	-	-	2
Marrakesch	1	1	1	4	-	-	1	1
Meknes	2	5	5	5	-	1	3	1
Nador	-	1	1	-	-	1	-	1
Quarzazate	-	1	1	-	-	-	1	-
Oujda	2	2	3	1	-	1	-	-
Stadtpräfektur Rabat	5	-	1	5	2	-	2	2
Provinz								
Safi	1	2	4	3	1	2	3	2
Settat	-	2	-	2	-	1	-	1
Tanger	1	2	1	2	-	1	-	2
Tarfaya	-	-	-	-	-	-	-	-
Taza	1	-	-	4	1	-	1	-
Tetuan	2	2	4	1	-	-	-	2
Insgesamt	36	34	39	46	7	9	16	34

Verwaltungs- einheit M = Mannschaft S = Sportanlagen	Rugby		Tennis		Leicht- u. Schwer- athletik		Schwim- men	
	M	S	M	S	M	S	M	S
Provinz								
Agadir	-	-	14	-	1	-	2	1
Al Hoceima	-	-	1	-	-	-	1	-
Beni Mellal	-	-	4	-	-	-	-	5
Stadtpräfektur Casablanca	4	-	14	-	1	1	3	1
Provinz								
El Jadida	-	-	-	1	-	-	-	-
Fes	-	-	10	-	-	-	2	2
Kenitra	-	-	6	4	-	2	-	2
Khouribga	1	-	5	-	1	-	-	1
Ksar es Souk	-	-	1	-	-	-	-	-
Marrakesch	-	-	6	-	-	-	1	1
Meknes	-	-	10	-	-	2	3	1
Nador	-	-	-	-	-	-	-	-
Quarzazate	-	-	-	-	-	-	-	-
Oujda	-	-	10	4	-	1	2	3
Stadtpräfektur Rabat	1	-	32	-	1	-	1	7
Provinz								
Safi	-	1	5	4	-	1	1	1
Settat	-	-	-	5	-	-	-	2
Tanger	-	-	-	8	-	-	-	-
Tarfaya	-	-	-	-	-	-	-	-
Taza	-	-	-	3	1	-	1	1
Tetuan	-	-	3	-	-	-	1	-
Insgesamt	6	1	121	29	5	7	18	28

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc" 1973, Rabat

Erwerbstätigkeit

Seit der Unabhängigkeit Marokkos sind im Bereich der Erwerbstätigkeit nicht unbeträchtliche Veränderungen eingetreten. Die Bestrebungen zur Industrialisierung und generellen Modernisierung des Wirtschaftslebens führten, trotz der in neuerer Zeit verstärkt aufkom- menden Marokkanisierungsbestrebungen, zu einem Zurück- weichen des jahrhundertealten Stammes- und Familien-

bewußtseins, zur Forderung nach Gleichberechtigung der Geschlechter, zu weitgehendem Verschwinden der Polyga- mie und zur Höherbewertung des persönlichen Eigentums sowie des Geldes. Die Ansprüche an die Bekleidung sind größer geworden und das Wohnen in Nouallas (spitze Strohdachhütten) und Zelten wurde ständig weniger ge- achtet. Das bestehende demographisch-wirtschaftliche "Gleichgewicht" wurde auch durch den Drang nicht unbe- deutender Bevölkerungsteile in die Städte empfindlich gestört, während sich der Zustrom in Gemeinden mit noch traditionellem Gefüge in engen Grenzen hielt. Ge- rade die "Industriestädte" sind mit übergroßer Schnel- ligkeit angewachsen. Viele Kleinbauern gaben den für sie unzureichenden landwirtschaftlichen Besitz auf, um sich zwecks Arbeitsaufnahme in die Städte zu begeben; meist lebten sie in den an den Rändern der Städte ent- standenen Bidonvilles ("Kanister-Städte"). Diese Ent- wicklung führte nicht selten zu sozialen Unruhen und manifestierte sich nicht zuletzt auch in den tenden- ziell wachsenden Streiks und Arbeitsniederlegungen (1972 = 479 Fälle, über 100 000 beteiligte Arbeit- nehmer und fast 786 000 verlorene Arbeitstage). Die große Zahl der in das arbeitsfähige Alter hinein- wachsenden Jugendlichen blieb bis heute ein permanen- tes Problem, das durch Schaffung ausreichender neuer Arbeitsplätze bisher nicht gelöst werden konnte.

Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung von 1971 erreichte die Anzahl der Erwerbspersonen (Erwerbstä- tige plus Arbeitslose) knapp 4 Mill.; sie ist damit um über 22 % höher als 1960. Trotz der erhöhten Erwerbs- personenzahl bezifferte sich der Anteil der Erwerbs- personen an der Bevölkerung insgesamt auf nur knapp 27 %, weil die Quote der weiblichen Erwerbspersonen relativ niedrig blieb. 1973 dürfte die Erwerbsperso- nenzahl auf fast 4,2 Mill. angestiegen sein, der An- teil an der Gesamtbevölkerung ist aber weiterhin etwas zurückgegangen.

	Erwerbspersonen 1 000			
	1960	1965	1971	1973*)
Insgesamt	3 254	3 641	3 981	4 150
männlich	2 909	3 364	3 375	3 500
weiblich	346	278	605	650
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung Prozent				
Insgesamt	28	27	26	25
männlich	50	50	45	44
weiblich	6	4	8	8

*) Schätzung.

Der Anteil der Nichterwerbspersonen ist verhältnis- mäßig hoch und erreichte 1971 knapp 74 % der Gesamtbe- völkerung (fast 11,2 Mill.). Unter ihnen betrug die Quote der Hausfrauen, Schüler und Studierenden sowie der Arbeitsunfähigen über 30 %. Der Anteil der Er- werbstätigen unter den Erwerbspersonen stellte sich auf über 90 %, der der offiziell Erwerbslosen auf knapp 9 % (fast 350 000).

Die Anzahl der Erwerbstätigen (Selbständige und Ar- beitnehmer) erreichte 1971 über 3,6 Mill. und war so- mit um rd. 23 % gegenüber 1960 gestiegen.

Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben
- Stichprobenergebnis aus der Volkszählung 1971 -

	1 000	% ¹⁾
insgesamt		
Erwerbspersonen	3 981	26,3
Erwerbstätige	3 632	(24,0)
Erwerbslose	349	(2,3)
Nichterwerbspersonen	11 173	73,7
darunter:		
Schüler und Studierende	1 674	(11,0)
Hausfrauen	2 830	(18,7)
Schwerkranke u. Gebrechliche	101	(0,7)
männlich		
Erwerbspersonen	3 375	44,5
Erwerbstätige	3 099	(40,8)
Erwerbslose	276	(3,6)
Nichterwerbspersonen	4 211	55,5
darunter:		
Schüler und Studierende	1 146	(15,1)
Hausfrauen	-	(-)
Schwerkranke u. Gebrechliche	62	(0,8)
weiblich		
Erwerbspersonen	605	8,0
Erwerbstätige	532	(7,0)
Erwerbslose	73	(1,0)
Nichterwerbspersonen	6 963	92,0
darunter:		
Schüler und Studierende	529	(7,0)
Hausfrauen	2 830	(37,4)
Schwerkranke u. Gebrechliche	39	(0,5)

1) Anteil an der männlichen bzw. weiblichen Gesamtbevölkerung.

Quelle: "Recensement général de la population et de l'habitat 1971", Rabat, und eigene Berechnungen

Zur Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft, Fischerei rechneten wenig mehr als die Hälfte aller Erwerbstätigen (rd. 55 %), zum Produzierenden Gewerbe (einschl. Bauwirtschaft) über 16 %, zum Handel (einschl. Hotel- und Gaststättengewerbe) etwa 8 % und zum Verkehr- und Nachrichtenwesen knapp 3 %. Im Bereich der Dienstleistungen waren gegen 11 % der Erwerbstätigen eingesetzt, darunter knapp 4 % im privaten Bereich. Nach der marokkanischen Statistik verteilten sich die Erwerbstätigen wie folgt auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche:

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

	1960		1971	
	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 833,8	62,1	1 988,0	54,7
Energie- und Wasserwirtschaft	8,2	0,3	10,8	0,3
Bergbau, Steine und Erden (ohne Erdöl und Kohle)	32,9	1,1	34,8	1,0
Erdöl und Kohleförderung	6,4	0,2	9,8	0,3
Metallindustrie	38,8	1,3	74,4	2,0
Baugewerbe, Keramik und Glasindustrie	65,8	2,2	171,5	4,7
übrige Industrie	216,6	7,3	292,1	8,0
Handel	218,1	7,4	263,5	7,3
Verkehr und Nachrichtenwesen	80,1	2,7	100,4	2,8
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	8,6	0,3	25,3	0,7
Priv. Dienstleistungen	68,9	2,3	127,4	3,5
Öffentliche Verwaltung (einschl. Erziehung, Polizei, Militär)	203,3	6,9	266,4	7,3
Sonstige Tätigkeiten	169,8	5,8	267,4	7,4
Insgesamt	2 951,1	100	3 631,7	100

*) Aufgliederung der Erwerbsbevölkerung nach Wirtschaftszweigen, Stadt und Land s. Tabellenteil.

Betrachtet man die Entwicklung der Erwerbstätigkeit über mehr als ein Dezennium bis zum Beginn der siebziger Jahre, so ist zu bemerken, daß die Erwerbstätigenzahl im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei absolut zwar noch weiter etwas anstieg, relativ gesehen jedoch beträchtlich abnahm. Zum Zeitpunkt der Zählung von 1971 gehörten nur noch knapp 55 % (1960 = 62 %) der Erwerbstätigen zur Landwirtschaft im weitesten Sinn. Anteilmäßig unverändert blieben die Verhältnisse in den Bereichen Energie- und Wasserwirtschaft sowie Bergbau, Steine und Erden. Bemerkenswerte Ausweitungen verzeichnen dagegen einige Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes einschl. Bauwirtschaft, das Hotel und Gaststättengewerbe sowie die verschiedenen Dienstleistungsbereiche, vor allem die privaten Dienste. Nach Altersgruppen gegliedert waren 1971 über 30 % aller Erwerbstätigen noch nicht 25 Jahre alt, die Quote der über 60jährigen erreichte sogar nur 6,8 %. Von den Erwerbstätigen insgesamt waren 1971 rd. 85 % Männer und nur knapp 15 % Frauen; gleichzeitig zählten rd. 35 % der Erwerbstätigen zur Stadt- und immerhin fast 65 % zur Landbevölkerung.

Die staatlichen Maßnahmen zur "Marokkanisierung" sind darauf gerichtet, im noch überwiegend von französischen Gesellschaften kontrollierten tertiären Bereich marokkanische Fachkräfte einzustellen. Der Prozeß der Ablösung europäischer Arbeitskräfte dürfte aber angesichts des Entwicklungsstands im einheimischen Ausbildungswesen nur allmählich vonstatten gehen.

Verlässliche Statistiken über die Erwerbslosigkeit fehlen; nach Schätzungen schwankt ihre tatsächliche Zahl seit Beginn der 70er Jahre zwischen etwa 350 000 und 800 000. Die Erwerbslosenquote in den Städten erreichte in den letzten Jahren bis zu 20 %. Auf dem Lande liegt diese Quote zwar bei nur etwa 8 %, doch ist hierbei die Unterbeschäftigung der Landbevölkerung (um 50 % schwankend) nicht berücksichtigt. Die Regierung ist bemüht, durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm (Promotion National) die Unterbeschäftigten für sogenannte öffentliche Arbeiten einzusetzen. Die Schaffung von rd. 150 000 neuer Arbeitsplätze jährlich ist aber ohnehin zu gering, um die erwähnte, rasch anwachsende Bevölkerung in den Erwerbsprozeß einzugliedern.

Nach den Volkszählungsergebnissen von 1960 belief sich die offizielle Erwerbslosenzahl (ohne Unterbeschäftigte) auf rd. 303 000, nach den Ergebnissen von 1971 sogar schon auf knapp 350 000 (weitere 400 000 bis 500 000 sind unterbeschäftigt bzw. nicht gemeldet). Die Anzahl der registrierten Arbeitssuchenden (meist nur in den Städten erfaßt), ist ebenso zu niedrig, wie die bestehende Arbeitsvermittlungsorganisation zu wünschen übrig läßt. Viele Arbeitssuchende lassen sich aus diesem Grund überhaupt nicht mehr registrieren, andere können nach einer gewissen Zeit (seit 1968 nach 90 Tagen) nicht wieder mit einer Neuregistrierung rechnen. In den letzten Jahren schwankt die Anzahl der so registrierten zwischen insgesamt nur 23 000 und 30 000.

Im Ausland leben annähernd 1 Mill. Marokkaner, die meist als Gastarbeiter in Frankreich, aber auch in Libyen und in der Bundesrepublik Deutschland (30. 9. 1974 rd. 24 000) tätig sind. In der Bundesrepublik ist die Anzahl der marokkanischen Arbeitskräfte gegenüber dem Vorjahr erneut um 7,3 % gestiegen.

Beschäftigung marokkanischer Arbeitnehmer
in der Bundesrepublik Deutschland*)

Prozent

Nach Landesarbeitsamtsbezirken

	1970	1971	1972
Schleswig-Holstein, Hamburg	1,1	1,2	1,1
Niedersachsen, Bremen	1,0	1,3	1,9
Nordrheinland-Westfalen	55,7	49,3	48,7
Hessen	34,8	39,1	39,7
Rheinland-Pfalz, Saarland	2,3	2,9	3,2
Baden-Württemberg	2,9	3,4	3,0
Nordbayern	0,2	0,5	0,5
Südbayern	0,6	1,1	1,0
Berlin (Wset)	1,2	1,1	0,9

Nach Wirtschaftsbereichen

Landwirtschaft, Tierhaltung, Forst- und Jagdwirtschaft, Gärtnerei, Fischerei	1,0	1,4	2,5
Bergbau, Gewinnung u. Verarbeit- ung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft	14,7	9,5	7,9
Eisen- und Metallerzeugung, -verarbeitung	22,4	19,9	18,1
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	9,1	9,0	9,3
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsge- werbe	25,7	29,4	32,1
Handel, Geld- und Versicherungs- wesen	2,9	3,7	4,6
Dienstleistungen	3,2	4,8	5,6
Verkehr	10,3	10,7	9,5
Öffentlicher Dienst und Dienst- leistungen im öffentlichen Interesse	10,7	11,6	10,4

*) Nach Erhebungen der Bundesanstalt für Arbeit je-
weils am 30. 6.; s. auch Tabellenteil. Die Zahl der
marokkanischen Arbeitskräfte belief sich 1971/72 auf
etwa 15 000, 1973 auf 22 400 (30. 9.) und 1974 auf
24 000 (ebenfalls 30. 9.).

Die vorstehend skizzierte wirtschaftliche Entwicklung
hat nach der Unabhängigkeit immer wieder zu Streiks
und Streikunruhen geführt. In den sechziger Jahren bis
1965/66 haben vor allem die Streiks der im öffentli-
chen Dienst Beschäftigten (zur Durchsetzung von Ge-
haltserhöhungen), der Generalstreik im südmarokkani-
schen Sousse-Tal, die Streiks der Fischer und der Ar-
beiter im Straßenbau die wirtschaftliche Entwicklung
nachhaltig gestört. Die Gewerkschaften, die im übrigen
eine recht unruhige Entwicklung durchgemacht haben,
konnten die Lage der Arbeiter im großen und ganzen
nicht nachhaltig verbessern. Sie haben vielmehr, nach
Meinung von Fachleuten im Lande, die Wirtschaftslage
durch unrealistische soziale und politische Forderungen
oft nur noch mehr verschlechtert.

Die Zahl der durch Streiks und Aussperrungen verlore-
nen Arbeitstage schwankte in den letzten 10 Jahren
zwischen etwa 81 000 und fast 786 000 jährlich (1973 =
311 384 verlorene Arbeitstage). Die Zahl der Streik-
fälle war zwar 1973 nicht wesentlich niedriger als im
Vorjahr, bei weniger Beteiligung und kürzerer Streik-
dauer war jedoch die Zahl der verlorenen Arbeitstage
noch nicht einmal halb so hoch wie im Vorjahr (siehe
Tabellenteil). Über bestehende Arbeitnehmerorganisa-
tionen und das staatliche gewerbliche Sicherungssystem
gibt der Länderbericht Marokko 1969 gegebenenfalls
Auskunft.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Von der Landwirtschaft, die sich auf die fruchtbaren
Ebenen des Nordwestens konzentriert und zu der noch
immer um 55 % der Erwerbspersonen zählen, leben direkt
oder indirekt gegen drei Viertel der Bevölkerung.
Marokko blieb, trotz jahrelanger Bemühungen zur Ent-
wicklung seiner Industrie, bis heute Agrarland. In der
letzten Jahren schwankte der Anteil von Land- und
Forstwirtschaft, Fischerei an der Entstehung des Brut-
toinlandsprodukts zwischen rd. 30 und 35 % (1973 vor
allem auch witterungsbedingt etwas niedriger). Die
Quote der Landwirtschaft an der Gesamtausfuhr ist zu-
gunsten der Mineralförderung (hauptsächlich Phosphate)
zwar etwas zurückgegangen, erreicht aber noch immer um
40 % der Gesamtausfuhr (s. Abschnitt Außenhandel,
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen). Um die Versor-
gungslage zu verbessern, verstärkt Marokko die Agrar-
entwicklung und setzt besondere Schwerpunkte beim Aus-
bau der künstlichen Bewässerung, bei der Urbarmachung
von Brachland und Steppenzonen (Erosionsbekämpfung),
im Bereich der Aufforstung und Forstpflanze, bei der
Verbesserung der Viehwirtschaft und nicht zuletzt auch
auf dem Gebiet des Fischereiwesens (Ausweitung der
Fanggründe, Ausbau der Fischereiflotte). Auch das land-
wirtschaftliche Genossenschaftswesen soll gezielter
aufgebaut werden.

Bei einer Gesamtfläche von gegenwärtig etwa 46 Mill. ha
erreicht die landwirtschaftliche Nutzfläche gegen
17 Mill. (knapp 37 %). Rund die Hälfte sind Ackerland
und Dauerkulturen (bis etwa 1970/71 um 200 000 ha
künstlich bewässerbar), der Rest besteht aus Dauer-
grünland (8,3 Mill. ha), d.h. im wesentlichen aus Nat-
turweiden. Vom Ackerland dienen rd. 60 % dem Getreide-
anbau (Trockenfeldebau), die Ernten reichen zur Selbst-
versorgung jedoch nicht aus; 10 % sind Dauerkulturen
(Zitrusfrüchte, Wein, Oliven u.a.) und 5 % Gemüseanbau-
flächen. Zu den gegenwärtig schon vorhandenen bewässer-
baren Flächen, könnten weitere durch neue Bewässerungs-
anlagen und Staudämme hinzukommen, was eine Erweiterung
auf etwa 1 Mill. ha bedeutete. Die bewässerbare Fläche
konnte bis 1973/74 durch den Bau von Staudämmen (bei
Fes, Agadir und Quarzazate) um 118 000 auf nunmehr rd.
342 000 ha erweitert werden. Ausführliche Untersu-
chungen ergaben, daß durch regelmäßige Bewässerung im
Schnitt eine Versechsfachung der Hektarerträge zu er-
reichen wäre.

Hektarertrag

	vor	nach
	Bewässerung	
Neder-Um uja	7	100
Doukkala	100	100
Bani-Moussa	35	750
Beth	165	1200

Das marokkanische Bewässerungsprogramm ist bis Anfang
1975 mit der Fertigstellung der ersten Etappe des Stau-
damms Bou Regreg bei Rabat, dem Baubeginn sowie der in-
ternationalen Ausschreibung weiterer Dämme (Sidi Cheho
über den Oum Rbia, Timinoutine über den Oued Tessaout
und Koudiat el Ghorfa über den Oued Loukkos) weiter
fortgeschritten. Der Bau des Staudammes Tamazaourt über
den Oued Issen (bei Agadir) wurde beschlossen. Außer
der zweiten Etappe von Bou Regreg befinden sich die
Staudämme Souss Amont und Timi N'Outline noch im Bau.

Weitere 19 sollen während der Planperiode 1973/77 in Angriff genommen werden. Neben der Fortsetzung des Staudammbaus liegt der Schwerpunkt der Investitionen seit 1973 zunehmend auf der Ausrüstung neuer und bestehender Bewässerungsnetze. Bedeutende Landerschließungsprojekte (zur Verbesserung des Trockenfeldanbaus) wurden ebenfalls begonnen (s. a. Tabellenteil). Die Waldfläche erreicht etwa 5,2 Mill. ha (etwa 10 % der Gesamtfläche), die sonstige Fläche rd. 23,8 Mill. ha (knapp 52 % der Gesamtfläche des Landes).

Neben den meist modern ausgestatteten landwirtschaftlichen Großbetrieben (hoch mechanisiert, in weitem Maße künstlich bewässert), die früher durchweg im Besitz von Nichtmarokkanern (meist Franzosen) waren (im März 1973 wurde das ausländische Agrarland verstaatlicht), und die für die Markterzeugung bis in die Gegenwart von Bedeutung sind, steht der sogenannte "traditionelle" Landwirtschaftssektor, in dem Kleinbetriebe vorherrschen. Zumeist mit primitiven landwirtschaftlichen Werkzeugen ausgestattet, können sie oft kaum die Eigenversorgung sichern. Auf das ganze Land bezogen, ist der Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen gering, der Einsatz von Handelsdünger noch unzureichend.

Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen

Jahr	Acker- schlepper		Mähdrescher	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
1950	6 594	.	1 000	.
1960	14 026	+ 113	4 074	+ 307
1970	15 500	+ 11	3 550	- 13
1973 ²⁾	18 000	+ 16	4 000	+ 13

1) Veränderung gegenüber vorgenanntem Jahr. - 2) Grob geschätzt.

Ein Bestand von etwa 18 000 Ackerschleppern (darunter rd. 12 000 Radschlepper) dürfte inzwischen kaum wesentlich überschritten worden sein. Das aber bedeutet, daß 1973 für durchschnittlich knapp 500 ha landwirtschaftliche Nutzfläche nur ein Schlepper verfügbar war. Der Bestand an Mähdreschern könnte bei 4 000 liegen, was verdeutlicht, daß für durchschnittlich je 1 000 ha Getreideanbaufläche lediglich eine derartige Maschine bereitgestellt werden kann. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß der Einsatz größerer landwirtschaftlicher Maschinen in Kleinbetrieben ohnehin nicht in Frage kommen kann. Über die verfügbaren "Aufnahmepressen" liegen ebensowenig Erhebungsergebnisse vor wie über sonstige landwirtschaftliche Maschinen. Die Einfuhren während der letzten Jahre (aus Großbritannien, Frankreich und den Vereinigten Staaten) lassen jedoch eine grobe Schätzung zu, nach der mit einem einsatzfähigen Bestand von um 1 000 dieser Maschinengattung gerechnet werden kann (s. auch Tabellenteil). Unverhältnismäßig niedrig ist der Einsatz von Handelsdünger, dessen Verwendung sich überdies seit etwa 1970 offenbar nur noch relativ langsam steigern läßt (s. Tabellenteil).

Versorgung mit Handelsdünger^{*)}

Jahr	Stickstoff (N)		Phosphor (P ₂ O ₅)		Kali (K ₂ O)	
	1 000 t	% ¹⁾	1 000 t	% ¹⁾	1 000 t	% ¹⁾
1950	8,0	.	15,0	.	4,0	.
1960	9,2	15	17,4	16	6,3	58
1970	37,1	303	34,3	97	16,0	54
1973	50,0	35	40,0	17	20,0	25

*) Reinnährstoff, teilweise grobe Schätzung.

1) Zunahme gegenüber vorgenanntem Jahr.

Bezieht man den Verbrauch an Handelsdünger auf Ackerland und Dauerkulturen so wird deutlich, daß gegenwärtig im Landesdurchschnitt auf 1 ha jährlich noch nicht einmal 6 kg Stickstoff (Bundesrepublik Deutschland = 60 kg), weniger als 4 kg Phosphor (Bundesrepublik Deutschland = 60 kg) und nicht viel mehr als 2 kg Kali (Bundesrepublik Deutschland = 80 kg) entfallen. Das ist immerhin schon ein mehrfaches der um 1960 eingesetzten Mengen, die Relationen sehen allerdings ganz anders aus, wenn man berücksichtigt, daß praktisch die gesamten Düngemittelieferungen den modernen landwirtschaftlichen Betrieben zugute kommen (s. Tabellenteil).

Während in den erwähnten landwirtschaftlichen Großbetrieben die Erzeugung für die industrielle Weiterverarbeitung bzw. für den Export von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist (z. B. Baumwolle, Zitrusfrüchte, Faser- und Ölpflanzen, Wein, Tabak, Gewürze), betreiben die Bauern des traditionellen Sektors überwiegend "Subsistenzwirtschaft". Etwa 70 % der Getreideernte, 90 % der Milch- und 80 % der Buttererzeugung, außerdem über 60 % der Olivenernten und zwischen 35 und 40 % der Ernten an Frischgemüse werden von den Erzeugern verbraucht; der Rest wird meist getauscht oder an lokalen Märkten verkauft.

Hindernisse für eine seit Jahren angestrebte durchgreifende Agrarreform ergaben sich bisher vor allem dadurch, daß die Großbetriebe aus wirtschaftlichen Gründen erhalten bleiben müssen. Ein Agrarinvestitionsgesetz (Code des Investissements Agricoles) trat 1969 in Kraft; nach ihm stellt der Staat künstlich bewässerte Bodenflächen für Bauern und Ländarbeiter bereit, sobald sie erklären, sich in Genossenschaften zusammenzuschließen und nach Anweisung bestimmte Anbauprogramme durchführen zu wollen. Mit Beginn der siebziger Jahre bis 1972/73 sollten insgesamt rd. 150 000 ha Ackerland auf diese Weise an besitzlose Bauern verteilt werden.

Wie erwähnt, ist Getreide (besonders Weizen und Gerste, aber auch Mais) wichtigstes Anbauprodukt. Im nordwestlichen Landesteil werden überwiegend Gerste, aber auch andere Getreidearten angebaut; im übrigen Gebiet Weizen, Mais, Reis, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Gemüse (u.a. Tomaten), Ölsaaten, Baumwolle und zahlreiche Obstarten (darunter Zitrusfrüchte, Datteln, Weintrauben). Eine günstige Entwicklung hat bis in die Gegenwart der exportintensive Zitrusfruchtanbau zu verzeichnen, wogegen der Weinbau, verglichen mit den beginnenden sechziger Jahren bis etwa 1964/65, rückläufig ist. Die gesamte Rebfläche beträgt noch rd. 60 000 ha, darunter etwa 15 000 ha speziell für Tafeltrauben. Im Rahmen von Diversifizierungsmaßnahmen konnte der Anbau von Zuckerrüben, hochwertigen Gemüsearten und Erdbeeren erweitert werden. Für die Erfassung, Vermarktung und den Export der verschiedenen Erzeugnisgruppen sind verschiedene staatliche und halbstaatliche Organisationen zuständig. Trotz aller öffentlichen und privaten Investitionsförderungsmaßnahmen konnte die Nahrungsmittelerzeugung nicht entsprechend dem Bevölkerungswachstum ausgeweitet werden, außerdem scheinen die Investitionen (besonders die privaten) 1972 und 1973 gegenüber 1971 stark rückläufig gewesen zu sein. Demgegenüber sieht der erst im Sept. 1973 verspätet verabschiedete ehrgeizige marokkanische Fünfjahresplan 1973 bis 1977 wieder erhöhte Investitionen für die Landwirt-

schaft vor. Eingeplant sind fast 4,16 Mrd. DH, also über 100 % mehr als im abgelaufenen Fünfjahresplan (s. auch Abschnitt Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe).

Noch zu Beginn der sechziger Jahre beliefen sich die normalen Getreideernten auf zwischen 2,6 und rd. 3 Mill. t, schwankten jedoch in den einzelnen Jahren oft beträchtlich. 10 bis 12 Jahre später (zwischen 1970 und 1974) erreichten sie, trotz kaum wesentlich vergrößerter Anbauflächen, immerhin über 3 bis mehr als 5 Mill. t (Schätzung 1974 = 5,3 Mill. t). Die Zuwachsraten schwankten also (bei einem Bevölkerungswachstum von über 36 %) zwischen 15 und rd. 65 %, lagen demnach durchschnittlich bei etwa 40 %. Von einer erwähnenswerten Verbesserung der Getreideversorgung je Einwohner kann unter diesen Umständen kaum gesprochen werden; das um so weniger, wenn man berücksichtigt, daß schon früher beträchtliche Getreideimporte notwendig waren. Der durchschnittliche jährliche Einfuhrbedarf beträgt z. B. bei Weizen etwa 600 000 t. Die Getreideernte des Erntejahres 1972/73 blieb infolge Trockenheit um fast 40 % hinter der des Vorjahres zurück, sodaß Marokko zur Deckung der Ernährungslücke mehr als 1,2 Mill. t Getreide (Weizen und Gerste) einführen mußte. Die Getreideernte 1973/74 gilt als so gut, daß für dieses Jahr wieder mit einem etwa "normalen Importbedarf" gerechnet werden kann. Der Importbedarf wird erneut auf weit über 500 000 t geschätzt. Lieferverträge über rd. 400 000 t sollen bereits unterzeichnet worden sein.

Erntemenge wichtiger Getreidearten
1 000 t

	<u>Weizen</u>	<u>Gerste</u>	<u>Mais</u>
Höchste Ernte ¹⁾	2 188 ^{a)}	2 572 ^{a)}	450 ^{d)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	1 065 ^{b)}	913 ^{c)}	221 ^{c)}
1970/71	2 188	2 572	390
1971/72	2 161	2 466	368
1972/73	1 897	913	221

1) Ergebnisse der letzten 12 Jahre.

a) 1970/71. - b) 1960/61. - c) 1972/73. - d) 1968/69.

Nach Getreide sind von den übrigen Feldfrüchten vor allem Hülsenfrüchte (mit 1972/73 um fast 15 % niedrigeren Ernten als im Vorjahr) außerdem Gemüse und Kartoffeln von besonderer Wichtigkeit. Diese Produkte werden (neben den sogenannten Gartenkulturen) hauptsächlich auf dem atlantischen Küstenstreifen und im Sostal angebaut. Festzustellen ist, daß der Anbau von Hülsenfrüchten und Gemüse nicht nur auf dem traditionellen sondern auch auf dem modernen landwirtschaftlichen Sektor wachsende Bedeutung erlangte. 1974 dürften die Ernteergebnisse denen von 1971/72 nahegekommen sein.

Bei den Knollengewächsen ist der Zuckerrübenanbau hervorzuheben (hauptsächlich in den Anbaugebieten von Rharb und Tadla), ein Umstand, der für ein Land wie Marokko mit hohem Zuckerverbrauch von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Um den steigenden Bedarf befriedigen zu können, wurden die Anbauflächen gegenüber 1960 etwa verzehnfacht und die Hektarerträge verbessert (s. Tabellenteil). Der Bau neuer Zuckerfabriken wird schon seit Jahren mit den Entwicklungsplänen gefördert.

Erntemenge ausgewählter Feldfrüchte
1 000 t

	<u>Puffbohnen</u>	<u>Erbesen</u>	<u>Linsen</u>
Höchste Ernte ¹⁾	267 ^{a)}	62 ^{a)}	20 ^{a)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	70 ^{b)}	33 ^{c)}	15 ^{b)}
1970/71	243	50	16
1971/72	267	62	20
1972/73	250	62	16

	<u>Kicher- erbsen</u>	<u>Kartoffeln</u>	<u>Zucker- rüben</u>
Höchste Ernte	137 ^{d)}	350 ^{c)}	1 678 ^{a)}
Niedrigste Ernte	2 ^{e)}	140 ^{b)}	17 ^{f)}
1970/71	2	300	1 584
1971/72	34	226	1 677
1972/73	50	226	1 678

1) Ergebnisse der letzten 12 Jahre.

a) 1971/72. - b) 1960/61. - c) 1968/70. - d) 1969/70. - e) 1970/71. - f) 1964/65.

Unter den sogenannten Gartenfrüchten sind besonders Tomaten und Zwiebeln zu erwähnen. Während die Ernten an Tomaten in den siebziger Jahren wesentlich höher als zuvor ausfielen, stagnierten sie danach bis 1973. Die Zwiebelernten stiegen zwischen 1970 und 1973 weiter an, liegen aber nicht nennenswert höher als während der letzten Jahre des vorausgegangenen Jahrzehnts. Bei Tomaten und Zwiebeln änderten sich die Anbauflächen kaum, die Hektarerträge liegen jedoch durchweg höher als zu Beginn der sechziger Jahre.

Erntemenge ausgewählter Gartenfrüchte
1 000 t

	<u>Tomaten</u>	<u>Zwiebeln</u>
Höchste Ernte ¹⁾	460 ^{a)}	74 ^{b)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	290 ^{c)}	35 ^{c)}
1970/71	450	70
1971/72	460	72
1972/73	460	73

1) Ergebnisse der letzten 12 Jahre.

a) 1972/73. - b) 1964/65. - c) 1960/61.

Landwirtschaftliche Erzeugnisse, die sowohl schon im Lande selbst verarbeitet wie auch exportiert werden, sind vor allem Baumwolle, Tabak, Faser- und Ölpflanzen, außerdem Gewürze, wie z.B. Koriander. Die eigene Industrie zeigt in zunehmenden Maße Interesse an der Weiterverarbeitung.

Erntemenge ausgewählter Industriepflanzen
1 000 t

	<u>Rohbaum- wolle</u>	<u>Sonnen- blumen- kerne</u>	<u>Olivens</u>	<u>Roh- tabak</u>
Höchste Ernte ¹⁾	27 ^{a)}	26 ^{b)}	506 ^{c)}	4 ^{d)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	10 ^{e)}	5 ^{e)}	150 ^{f)}	1 ^{e)}
1970/71	19	12	506	3
1971/72	27	25	195	3
1972/73	20	26	250 ^{g)}	2

1) Ergebnisse der letzten 12 Jahre.

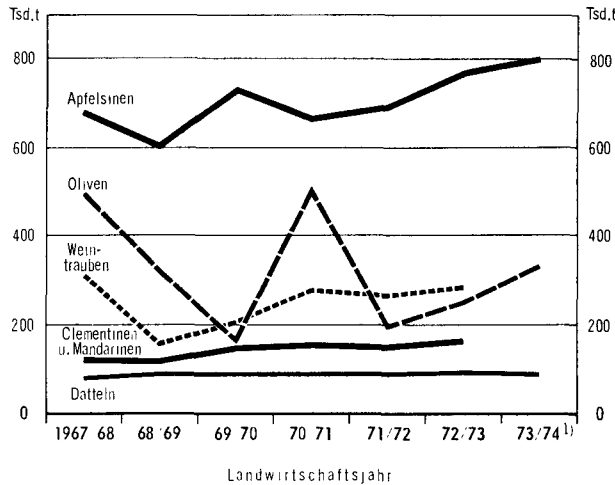
a) 1971/72. - b) 1972/73. - c) 1970/71. - d) 1969/70. - e) 1961/62. - f) 1961/63. - g) 1973/74 = 330 000 t.

Unter den obengenannten Erzeugnissen hat die Baumwolle in jüngster Zeit zunehmend Bedeutung erlangt. Sie wird heute ausschließlich in künstlich bewässerten Gebieten kultiviert (Anbaufläche rd. 20 000 ha; Durchschnittsertrag zwischen 10 und 16 dt/ha hauptsächlich hochwer-

tige, langfaserige Ware). 1972 wurden von rd. 8 100 t langfaseriger Baumwolle immerhin bereits 1 600 t (rd. 20 %) im Inland weiterverarbeitet. Bis 1977 soll die Anbaufläche auf 30 000 ha erweitert, die Erntemenge auf 49 300 t gesteigert werden. Die im Aufbau befindliche Spinnereindustrie im Tadlagebiet ist bereits auf die angestrebte Marktlage ausgerichtet, nach der 60 000 Spindeln ausschließlich die einheimische Pima-Baumwolle für den Export verarbeiten sollen. Oliven spielen eine besondere Rolle, nicht nur für die eigene Verwertung sondern auch für den Export. Sie stellen zudem die Grundlage für eine mehr und mehr an Bedeutung gewinnende einheimische Öl- und Konservenindustrie dar. Zur Speiseölherstellung werden auch Sonnenblumen sowie Flachs zur Samengewinnung angebaut. Die Anbauflächen unterliegen starken Schwankungen, entsprechend unterschiedlich sind die Ernten; bei Oliven und Sonnenblumen stiegen sie in den letzten Jahren wieder eindeutig. Der Rohtabak aus eigener Ernte (Anbaufläche um 3 000 ha) versorgt die in Casablanca und Tanger gelegenen Tabakfabriken.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung, sowohl für den Inlandsverbrauch wie auch als notwendiger Devisenbringer, ist die Erzeugung von Obst und Südfrüchten. Das gilt in den letzten Jahren vor allem für die Agrumenherzeugung (Anbaufläche gegen 60 000 ha); im Vordergrund stehen Apfelsinen, aber auch Clementinen und Mandarinen. Die Grapefruit- und Zitronenernten sind vergleichsweise niedrig.

ERNTEMENGEN AUSGEWÄHLTER
LANDWIRTSCHAFTLICHER KULTUREN



Statistisches Bundesamt 75 0402

1) Teilweise geschätzt.

Absatzstockungen auf dem Weltmarkt behinderten zuletzt Apfelsinen. Clementinen und Mandarinen konnten sich dagegen gut behaupten. Apfelsinen aus später Ernte nahm hauptsächlich die Sowjetunion im Austausch gegen Tee und Erdöl ab. Von wirtschaftlicher Bedeutung sind auch Datteln, Feigen, Apfel, Mandeln und Nüsse. Die Dattelernten (Palmbestand etwa 65 000 ha) schwanken um 90 000 t, die von Feigen um 80 000 und die von Mandeln um 15 000 t (etwa 70 000 ha sind mit Mandelbäumen bestanden). Außerdem gibt es auf insgesamt rd. 140 000 ha Fläche Aprikosen-, Pflaumen-, Apfel- und Nußbaumkulturen (s. auch Tabellenteil).

Erntemenge von Südfrüchten

	Apfel-sinen	Clemen-tinen u. Manda-rinen	Grape-fruit	Zitro-nen	Dat-teln
Höchste Ernte ¹⁾	800 ^{a)}	162 ^{c)}	15 ^{d)}	10 ^{b)}	92 ^{c)}
Niedrigste Ernte ¹⁾	390 ^{b)}	45 ^{b)}	6 ^{e)}	1 ^{d)}	55 ^{b)}
1970/71	666	154	6	3	90
1971/72	688	150	8	4	90
1972/73	763	162	9	5	92
1973/74	800	...	10	5	90

1) Ergebnisse der letzten 12 Jahre.

a) 1973/74. - b) 1961/62. - c) 1972/73. - d) 1968/69. - e) 1970/71.

Eine Ausnahmestellung nimmt in Marokko der Weinbau ein. Die Rebflächen waren bisher mit insgesamt rd. 75 000 ha sogar größer als die Anbauflächen für sogenannte Industriekulturen (um 70 000 ha), obwohl Wein fast ausschließlich von Ausländern, kaum jedoch von Einheimischen konsumiert wird. Der moderne Weinbau nutzt eine Fläche von etwa 50 000 ha und erbringt in jüngerer Zeit jährlich zwischen 1 und 1,5 Mill. hl (1965 noch über 3,4 Mill. hl) Qualitätswein.

Traubenernte und Weinerzeugung

	Trauben 1 000 t	Wein 1 000 hl
Höchste Erzeugung ¹⁾	550 ^{a)}	3 450 ^{a)}
Niedrigste Erzeugung ¹⁾	264 ^{b)}	1 146 ^{b)}
1970/71	276	1 151
1971/72	264	1 146
1972/73	282	1 200
1973/74	295	1 250

1) Ergebnisse der letzten 12 Jahre.

a) 1964/65. - b) 1971/72.

Seit 1965 nahmen die Absatzschwierigkeiten zu, weil im Lande selbst der Verbrauch zurückging (Auswanderung der Europäer) und weil außerdem das "Freikontingent" für die Ausfuhr marokkanischen Weins nach Frankreich auf nur noch 1 Mill. hl festgesetzt worden war. Neuerdings erweitert sich der Kundenkreis auf die Vereinigten Staaten und Japan (s. auch Länderbericht Marokko 1969). Wie der Agrumensexport ist auch die Weinausfuhr ab 1967 von der staatlichen Ausfuhrorganisation übernommen worden. Es ist bisher nicht gelungen den ehemals lebhaften Weinexport nach Europa wieder anzukurbeln. Gestiegen ist dagegen der Konsum von Tafeltrauben (1973 fast 116 000 t oder + 7% gegenüber dem Vorjahr).

Die Viehwirtschaft ist der wichtigste Bereich der traditionellen marokkanischen Landwirtschaft. Während ihr Anteil, gemessen am Wert der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung, in der modernen maschinell durchrationalisierten Landwirtschaft noch nicht 10 % erreicht, beziffert er sich im Bereich des traditionellen Sektors auf zwischen 35 und 45 %. Bei einem grob geschätzten landwirtschaftlichen Bruttoeinkommen von gegenwärtig um etwa 1,5 Mrd. DH jährlich dürfte der auf die Viehwirtschaft insgesamt entfallende Anteil zwischen nur 35 und 40 % liegen, denn es ist zu berücksichtigen, daß die Viehbestände in weiten Bereichen schlecht ernährt und gepflegt sind. In einer modernen Viehwirtschaft würde der vorhandene Tierbestand Schät-

zungsweise einen Mehrertrag von etwa 400 Mill. DH erbringen.

Vieh- und Weidewirtschaft werden hauptsächlich im Nordwesten Marokkos zwischen der Küstenebene und dem Atlasgebirge betrieben. Hier konzentrieren sich die Viehbestände in der Nähe der Großstädte, den bedeutendsten Absatzmärkten für Fleisch und tierische Produkte. Es wird angenommen, daß durch unsachgemäße Haltung, klimabedingte Krankheiten, unzureichende Hygiene und mangelhafte tierärztliche Kontrollen Jahr für Jahr Verluste bis zu 10 % eintreten; besonders hoch soll die Verlustrate bei Jungtieren sein. Die genannten Gründe sind auch verantwortlich dafür, daß die Viehbestände (wenn überhaupt) nur langsam ansteigen. Das gilt auch noch dann, wenn durch den Import europäischer Zuchtrassen versucht werden soll, die Bestände und Milcherträge zu heben (z.B. Einfuhr 3 500 holsteinischer Milchkühe Mitte 1974). Über die Viehbestände und ihre Entwicklung liegen sehr unterschiedliche Angaben vor. Zum einen gibt es die offiziellen, zu Steuerzwecken erfaßten Zahlen, zum anderen Ermittlungen internationaler Stellen, die wesentlich höher liegen. Die Meldungen zu Steuerzwecken sind insofern unzuverlässig und geben nur einen begrenzten Hinweis auf die Entwicklung, als die Tiere erst ab einem bestimmten Alter registriert werden müssen und sicherlich auch bewußt niedrig gemeldet werden um Steuern zu sparen. Für 1973/74 sind es offiziell nur 115 000 Kamele (über 2 Jahre), weniger als 2,8 Mill. Rinder (über 18 Monate), 13,2 Mill. Schafe und 5,5 Mill. Ziegen (nach dem Absetzen). Die FAO-Schätzungen liegen zum gleichen Zeitraum bei Kamelen um rd. 95, bei Rindern um rd. 75, bei Schafen um fast 80 und bei Ziegen um über 60 % höher. Die Angaben der FAO erscheinen zuverlässiger, auch wenn sie ziemlich grob gerundet sind.

	Viehbestände *)			
	1 000			
	Kamele	Rinder	Schafe	Ziegen
Höchste Bestände ¹⁾	233 ^{a)}	3 700 ^{b)}	17 500 ^{a)}	9 000 ^{b)}
Niedrigste Bestände ¹⁾	200 ^{c)}	2 600 ^{c)}	15 000 ^{c)}	7 500 ^{c)}
1971/72	233	3 640	17 500	8 870
1972/73	230	3 700	17 000	8 800
1973/74	225	3 700	17 000	9 000

*) Nach Schätzungen der FAO.

1) Ergebnisse der letzten 12 Jahre.

a) 1971/72. - b) 1972/74. - c) 1961/62.

Neben den genannten Nutztierarten sind noch Pferde, Esel und Maultiere von einiger Bedeutung. Die Schweinezucht ist in einem moslemischen Land bedeutungslos (gegenwärtig etwa 15 000 Tiere). Im übrigen ist Marokko eines der wenigen Länder, in dem sich die Pferdebestände in den sechziger und siebziger Jahren noch erhöhten; von 1962/63 bis 1972/73 stiegen sie von rd. 300 000 auf rd. 420 000 (+ 38 %) an (1973/74 dürften sie bei 415 000 liegen). Die Esel- und Maultierhaltung zeigt während der letzten 10 Jahre kaum ins Gewicht fallende Veränderungen (s. Tabellenteil).

Unter den Maßnahmen zur Ausweitung der Viehbestände sind besonders die zur Verbesserung der Futterwirtschaft zu erwähnen. Die gegenwärtig verfügbaren, wenig über 8 Mill.ha großen Naturweideflächen sind praktisch meist Ödland mit nur im Frühjahr reichlicherem, im Sommer aber spärlichem Bewuchs. Eigentliche Futterwirt-

schaft dürfte lediglich auf einer Fläche von zwischen 30 000 und 35 000 ha betrieben werden. Zukunftsaufgabe ist es deshalb, neben der Pflege des Weidelands (Vermeidung von Überweidung), den Anbau von Futtergetreide und Futterpflanzen zu fördern. Die Futtermittel- und Abgabezentralen müssen ebenso weiter ausgebaut werden wie die Wasserstellen und die Veterinär-, Kör- und Deckstationen. Auch die Einführung besonderer Weiderechte wurde ebenso immer wieder propagiert, wie die Einrichtung von Geflügelfarmen. Ende 1973 standen für das Entwicklungsprogramm der Landwirtschaft fast 210 Mill. DH zur Verfügung. Gegenwärtig sollen auf einen Tierarzt noch über 80 000 Stück zu betreuendes Großvieh, nach Abschluß des Projekts der Direction de l' Elevage nur noch weniger als die Hälfte kommen.

Zur Zeit werden etwa 450 000 t Kuh-, um 300 000 t Ziegen- und rd. 290 000 t Schafmilch je Jahr angeliefert. Gegenüber 1963 bedeutet das zwar eine Steigerung der Gesamtmilcherzeugung um fast 45 % (Kuhmilch allein + rd. 100 000 t), verglichen mit den Erzeugungsmengen in Ländern mit besser entwickelter Viehwirtschaft ist das jedoch ein unzureichendes Ergebnis. Mentalität und Ausbildungsstand der einheimischen Bauern dürften es indessen schwer machen, in absehbarer Zeit zu grundlegenden Verbesserungen in der Milcherzeugung zu kommen. Die Eierproduktion der letzten Jahre schwankte zwischen 900 Mill. und 1 Mrd. Stück; bei Einführung einer modernen Hühnerhaltung könnte die Erzeugung jedoch zweifellos vervielfacht werden. An Wolle werden gegenwärtig etwa 20 000 t (Roh-Schweiß-Basis) gewonnen, wovon rd. ein Drittel in den Export geht. Mit diesen Ergebnissen wird verdeutlicht, daß bessere Zucht und Pflege Steigerungen erbringen, die nach den Schafbeständen nicht zu erwarten waren (1963 Anfall nur etwa 10 000 t). Der Nachweis über den Anfall an Rohhäuten und -fellen ist offenbar unvollständig und bezieht sich vermutlich nur auf die Erfassung bei bestimmten Stellen. Trotzdem ist festzustellen, daß sich der Anfall an Rinderhäuten während der letzten 10 Jahre vor 1973 um 46, der an Schaffellen um sogar über 80 % erhöhte. Bis heute wiegt das Schafvlies in Marokko durchschnittlich jedoch immer noch weniger als 2 kg, auch die Qualität der Häute und Felle wäre noch zu verbessern und der Export auszuweiten (s. Tabellenteil).

Produktion ausgewählter tierischer Erzeugnisse

	Milch		Eier		Wolle	
	1 000 t	% ¹⁾	1 000 t	% ¹⁾	1 000 t	% ¹⁾
1963	720	.	30	.	10,0	.
1968	932	30	38	27	16,7	67
1973	1 040	12	40	5	19,0	14

Häute und Felle (roh) vom

	Rind		Schaf	
	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾
1963	10 000	.	5 000	.
1968	8 900	-11	5 000	0
1973	14 600	64	9 200	84

1) Veränderung gegenüber vorgenanntem Jahr.

Die beschauten Schlachtungen haben in den letzten 10 Jahren bei allen Tierarten, außer bei Schweinen, stark zugenommen; entsprechend erhöht hat sich auch die Fleischgewinnung. Zu berücksichtigen ist, daß nur kontrollierte Schlachtungen ausgewiesen werden, also alle

Haus- und rituellen Schlachtungen die in Marokko eine recht bedeutende Rolle spielen, nicht enthalten sind (s. auch Tabellenteil).

Fleischgewinnung						
Jahr	Rinder		Schafe		Ziegen	
	1 000 t	% ¹⁾	1 000 t	% ¹⁾	1 000 t	% ¹⁾
1963	33,7	.	11,7	.	1,1	.
1968	50,9	51	21,4	83	5,5	400
1974 ²⁾	70,0	38	29,0	36	6,0	9

Jahr	Pferde		Kamele		Schweine	
	1 000 t	% ¹⁾	1 000 t	% ¹⁾	1 000 t	% ¹⁾
1963	1,4	.	2,1	.	1,7	.
1968	1,8	29	1,8	-14	2,2	29
1974 ²⁾	5,0	178	4,0	122	2,1	-5

1) Veränderung gegenüber vorgenanntem Jahr.- 2) Teilweise geschätzt.

Nach den Statistiken der Schlachthäuser ist die Fleischgewinnung aus Rinderschlachtungen nach wie vor am bedeutendsten, obwohl auch bei anderen Tierarten (ausgenommen Schweine) eine beträchtliche Zunahme zu verzeichnen ist. Bei einem jährlichen Fleischanfall von insgesamt knapp 120 000 t aus eigenen beschauten Schlachtungen würden je Einwohner gegenwärtig nur etwa 7 kg (Anfang der sechziger Jahre knapp 4 kg) verfügbar sein. Da aber (neben Wild) besonders die Haus-schlachtungen in den ländlichen Gegenden nicht unbedeutend sind, erhöht sich die verfügbare Menge für den Verbrauch um ein wesentliches. Beträchtliche Fleisch-einfuhren sind jedoch weiterhin erforderlich.

Von den rd. 5,2 Mill. ha Waldfläche einschl. Busch-zonen (anscheinend auch einschl. der ebenfalls von der Forstverwaltung betreuten Seegras- und Alfalfaflächen) sind rd. 4,9 Mill. ha sogenannte natürliche Waldflä-chen und nahezu 0,3 Mill. ha Aufforstungen. Den Auf-forstungen mißt man besondere Bedeutung bei, weil der marokkanische Wald in weiten Bereichen recht dürrig ist, außerdem meist schlecht bewirtschaftet wurde; auch in seiner Funktion als natürliches Wasserreser-voir ist der Wald von großer Bedeutung. Die wichtig-sten Aufforstungsflächen befinden sich in der Provinz rabat, erst in weitem Abstand folgen die Provinzen Casablanca, Oujda, Marrakesch und Agadir. Die Baumbe-stande, besonders in den Aufforstungsgebieten, be-stehen im wesentlichen aus Eichen und Korkeichen, Ze-dern, Thuya (Lebensbaum), Ahorn, Akazien, Argan-Sumach und Birnbäumen. Privatwaldflächen sind unbedeutend (weniger als 50 000 ha), weitaus größtes Waldgebiet (über 5,1 Mill. ha, oder rd. 98 %) ist der Domänen-wald. Die Eigentumsverhältnisse in den restlichen Wald- und waldähnlichen Gebieten sind unbestimmt.

Die Holzeinschläge schwanken von Jahr zu Jahr be-trächtlich, waren aber nach Mitte der sechziger Jahre wieder wesentlich umfangreicher als zuvor. Im Jahr 1972 belief sich die Holzgewinnung auf insgesamt schätzungsweise über 1,1 Mill. m³, darunter rd. 800 000 m³ Brennholz, etwa 275 000 m³ Nutzholz und rd. 60 000 m³ Werkholz, im wesentlichen Schnittholz (s. Tabellenteil). Vom verfügbaren Brennholz werden Jahr für Jahr beträchtliche Mengen für die Herstellung von Holzkohle bereitgestellt; Korkeiche und Akazie lie-fern nicht unbedeutende Mengen an Kork bzw. Akazien-rinde. Die Gewinnung von Holzkohle ist gegenüber den

beginnenden sechziger Jahren leicht erhöht, die von Kork veränderte sich nicht wesentlich, ist aber nied-riger als um 1960.

	Gewinnung von Holzkohle und Kork	
	Holzkohle dt	Kork fm
1960	900 000	331 000
1965	191 000	178 000
1970	1 150 000	187 600
1972 ¹⁾	1 000 000	250 000

1) Teilweise geschätzt.

Die Abteilung Wasserwirtschaft und Forsten (Direction des Eaux et Forêts) des marokkanischen Landwirtschafts-ministeriums begann 1973/74 mit der Abgrenzung von insgesamt fast 175 000 ha Forsten, der strukturellen Umwandlung von etwa 400 000 ha bewaldeter Fläche in Nutzwald und der Aufstellung eines nationalen Forstin-ventars, das die Ausarbeitung einer "Gesamtpolitik für die Forstpflge und Aufforstung" gestattet. Ferner be-faßt sie sich mit der Untersuchung von Absatzmöglich-keiten für Forstprodukte, einschl. eines Planungsent-wurfs für forstwirtschaftliche Industrien, desweiteren mit Wirtschaftlichkeitsstudien allgemeiner Art. Vorge-sehen ist auch ein Gesamtplan zur Bekämpfung der Ero-sion auf einer Fläche von nahezu 42 000 ha, ferner die Einrichtung von Fischteichen und der Ausbau der Fisch-zucht. Geplant sind darüber hinaus praktische Experi-mente mit dem Ziel der Verbesserung der Erträge (auch auf jagdlichem Gebiet), der technologischen Verfahren und der Nutzung der Forstprodukte. Schon jetzt hat die Verarbeitung von Esparto-(Halfa-)Gras und der Fasern der Zwergpalme eine gewisse wirtschaftliche Bedeutung erlangt.

Die Fischwirtschaft Marokkos ist, obgleich sowohl die Bestände an Fischereifahrzeugen als auch die Fischen-landungen wesentlich bedeutender sind als im Nachbar-land Algerien, noch immer recht unzureichend ent-wickelt (Teilverbesserungen sind durchaus zu verzeich-nen).

Von gegenwärtig schätzungsweise rd. 3 400 Fischerei-fahrzeugen (1973 = 3 345), sind inzwischen immerhin knapp 37 % mit Motoren ausgestattet, darunter 120 Trawler und über 100 Hochseesardinenfänger. Für die Hochseefischerei sind somit immerhin über 220 Fahr-zeuge geeignet, die meisten sind jedoch technisch ver-altet. Oft werden sie nur saisonal, d.h. vier bis fünf Monate im Jahr eingesetzt (s. Tabellenteil). Umfang-reiche Modernisierungen sind vorgesehen und werden durch Kreditgewährungen, zollfreie Einfuhren und Steuererleichterungen gefördert. Für die Küstenge-wässer ist die 12-Meilen-Zone eingeführt worden und die sogenannte Fischereizone wurde im März 1973 auf 70 Seemeilen erweitert. Das Land ist dabei, in Zusam-menarbeit mit dem Ausland - Japan, Frankreich, Spanien (die Tätigkeit der marokkanisch-spanischen "Maropêche" ruht praktisch), Belgien, Vereinigte Staaten, Sowjet-union, Kanada, Korea und Kuwait - gemischte Fangge-sellschaften zu gründen. Die Maßnahmen dürften jedoch nur langsam vorankommen, weil die etwa 10 000 marok-kanischen Berufsfischer Neuerungen gegenüber wenig aufgeschlossen sind. Durch die Errichtung von Fische-reischulen hofft man, hier Abhilfe schaffen zu können.

Zu den wichtigsten Fisanlandeplätzen des Landes haben sich inzwischen Agadir, Safi, Essauira und Casablanca entwickelt; über 90 % der Fänge erreichen diese Häfen. Besonders ergiebig ist der Fischfang an der Westküste, die Fisanlandungen zeigen gerade hier seit 1971 ansteigende Tendenz (1973 war ein besonders ergiebiges Jahr).

	Fisanlandungen	
	Tonnen	
	Insgesamt	Sardinen, Sardellen
1960	147 999	93 041
1965	206 393	162 750
1970	251 753	168 944
1973 ¹⁾	402 852	285 000

1) Teilweise geschätzt.

Sardinen sind mit über 70 % der Gesamtanlandungen schon immer am wichtigsten gewesen. Der Rest verteilt sich auf Makrelen, Seehechte, Meerbrassen, Thunfische und andere Fischarten sowie Schalen und Weichtiere. Um 90 % der Anlandungen werden von Fischkonservenfabriken, von Fischöl- und Fischmehlfabriken sowie von der Tiefkühlindustrie übernommen. Im Lande selbst ist der Fischverbrauch mit weniger als 1,5 kg je Einwohner und Jahr zwar sehr niedrig, die Vermarktungseinrichtungen sind allerdings noch unzureichend; Verbesserungen sind im Gange. Die Werbung für den Fischkonsum wurde inzwischen erheblich verstärkt, da Fisch als wichtiger Eiweißträger für die Volksernährung durchaus Bedeutung erlangen könnte.

Produzierendes Gewerbe

Die Industrialisierung wurde in den letzten Jahren weiter vorangetrieben, obwohl forcierte Marokkanisierungsbestrebungen und die Verstaatlichungen in verschiedenen Bereichen, bei gleichzeitiger Zurückdrängung privater, vor allem ausländischer Initiativen, der Industrieförderung sicherlich nicht dienlich waren. Wie schon 1972 nahm die industrielle Produktion 1973 gegenüber dem Vorjahr erneut zu, entwickelte sich in den einzelnen Wirtschaftsbereichen jedoch ungleichmäßig; einige Zweige zeigten sogar Rückgänge. Der Anteil der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe beläuft sich inzwischen auf rd. 17 % (1960 rd. 12 %) der Erwerbstätigen insgesamt. Etwa 0,3 % zählen zur Energie- und Wasserwirtschaft, fast 1,5 % zum Bereich Bergbau, Steine und Erden, rd. 10 bis 12 % zum Verarbeitenden Gewerbe und gegen 5 % zum Baugewerbe (einschließlich Keramik- und Glasindustrie). Das Bruttoinlandsprodukt stieg von 1960 mit rd. 9,1 Mrd. DH bis 1973 mit rd. 21,3 Mrd. DH beträchtlich an; der Anteil des Produzierenden Gewerbes am Gesamtprodukt stellte sich auf etwa 30 % (1960 rd. 26 %). Hier bezieht sich der Anteil der Energie- und Wasserwirtschaft auf noch immer weniger als 5 % des gesamten Inlandsprodukts; der Bereich Bergbau, Steine und Erden erreichte schon über 5, das Verarbeitende Gewerbe etwa 15 und das Baugewerbe ebenfalls rd. 5 %. Nach dem Verarbeitenden Gewerbe spielt somit der Bergbau die größte Rolle; im Zuge steigender Förderleistungen wird er vermutlich noch wesentlich an Bedeutung gewinnen. Ausschlaggebend dürfte in diesem Sektor die Entwicklung bei Naturphosphaten, einigen Metallerzen und bei Erd-

gas sein. Die Entwicklung der Erdölförderung und -verarbeitung ist auf längere Sicht noch nicht exakt abschätzbar.

Über die Anzahl der Betriebe und Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe (nach Größenklassen und Verwaltungseinheiten) liegen lediglich Angaben für 1972 vor, die im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für den "Plan de développement économique et social 1973 - 1977" ermittelt wurden. Vergleichbare Angaben für die Zeit um 1960 fehlen, so daß verlässliche Aussagen über die Entwicklung im Produzierenden Gewerbe (Betriebe, Beschäftigte) in den einzelnen Regionen nicht möglich sind. Nach den erwähnten Ermittlungen wurden für das Jahresende 1972 knapp 41 000 Betriebe aller Größenklassen mit insgesamt fast 394 000 Beschäftigten statistisch erfaßt. (Kleinst- bzw. Handwerksbetriebe, außerdem verschiedene Bereiche und Wirtschaftszonen, sind vermutlich unvollständig ermittelt). Die Vermutung der Unvollständigkeit wird auch durch die Tatsache erhärtet, daß nach anderen Erfassungen Unternehmen mit insgesamt etwa 595 000 Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe nachgewiesen werden (s. auch Tabellenteil). Nach den Ermittlungen für den Plan de développement économique et social war die Mehrzahl der Erwerbstätigen (rd. 191 000) in Betrieben mit weniger als 10 Beschäftigten tätig; am niedrigsten war die Beschäftigtenzahl in Unternehmen mit zwischen 10 und 50 Beschäftigten (knapp 40 700).

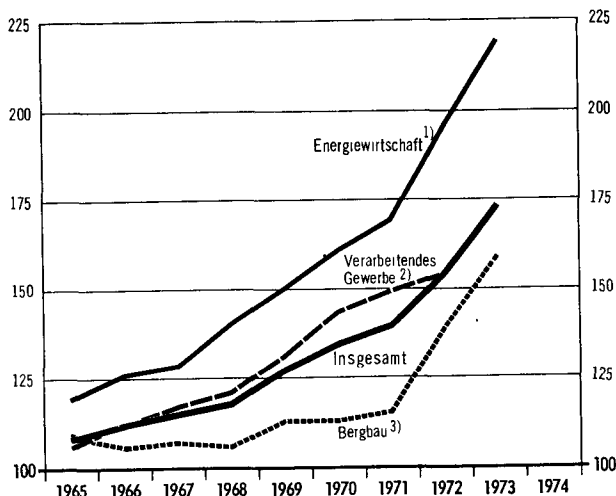
Betriebe und Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe 1972

Von ... bis unter ... Beschäftigten	Unternehmen		Beschäftigte	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 10	38 218	93	191 090	49
10 - 50	2 011	5	40 694	10
50 und mehr	764	2	162 134	41
Insgesamt	40 993	100	393 918	100

Hauptstandorte der Industrie sind Casablanca und die übrigen Hafenstädte an der Atlantikküste. Die meisten größeren Unternehmen waren ursprünglich Zweigbetriebe ausländischer Gesellschaften oder gehörten im Land ansässigen Ausländern. Im Zuge der Marokkanisierung sah die Regierung zunächst nur einheimische Kapitalbeteiligungen an ausländischen Unternehmen vor, um die "Nationalisierung" auf dem Weg freiwilliger Übereinkünfte zu erreichen. In jüngster Zeit haben die Verstaatlichungen jedoch zugenommen, mit der Folge, daß nicht nur die ausländischen Privatinvestitionen, sondern auch die ausländischen Kapitalhilfen rückläufig sind (s. auch Abschnitt Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe).

Das Produzierende Gewerbe Marokkos weist nach dem Index der industriellen Produktion einen seit etwa 1960 ununterbrochenen Anstieg aus. Das gleiche gilt sowohl für das Verarbeitende Gewerbe (ohne Mineralölraffinerie, Holzbe- und -verarbeitende Industrie, Bekleidungsindustrie) als auch die Energiewirtschaft (einschl. Kohlenbergbau, Erdölgewinnung und -verarbeitung). Im Bergbau (ohne Kohlenbergbau und Erdölförderung) waren dagegen 1966 und 1968 gegenüber den entsprechenden Vorjahren Einbußen zu verzeichnen; 1970 stagnierten die Förderleistungen, stiegen aber nach 1972 wieder kräftig an. Die höchsten Produktionssteigerungen sind im Bereich der Energiewirtschaft nachweisbar.

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION 1962 = 100 (Originalbasis 1958)



1) Einschl. Kohlenbergbau, Erdölförderung u. -raffinerien. - 2) Ohne Erdölförderung, Holzbe- u. -verarbeitende sowie Bekleidungsindustrie. - 3) Ohne Kohlenbergbau u. Erdölförderung.

Statistisches Bundesamt 75 0403

Der Index der industriellen Produktion, 1962 = 100 (Originalbasis 1958), der den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe (mit erwähnten Einschränkungen), jedoch nicht die Bauwirtschaft umfaßt, beruht auf Mengenreihen, die mit den Nettoproduktionswerten des Basisjahres gewichtet sind; er sollte mit einiger Vorsicht beurteilt werden. Zwischen 1962 und 1972 stieg die industrielle Produktion um fast 55 % an; 1973 war eine weitere Steigerung um über 12 % nachweisbar. Während der gleichen Zehnjahresperiode erhöhte sich die Bergbauförderung um knapp 40 %, während die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe um 54 und die in der Energiewirtschaft um 96 % anstieg. Von 1972 auf 1973 beliefen sich die Produktionsausweitungen im Bergbau auf über 14, im Verarbeitenden Gewerbe auf mehr als 12 und in der Energiewirtschaft auf erneut fast 12 % (s. auch Tabellenenteil).

Index der industriellen Produktion 1962 = 100

Jahr	Insgesamt	Bergbau ¹⁾	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Energiewirtschaft ³⁾
1960	93	98	92	78
1965	108	109	106	119
1970	134	113	143	161
1972	154	139	154	196
1973	173	159	173	219

1) Ohne Kohlenbergbau und Erdölförderung. - 2) Ohne Mineralölraffinerie, Holzbe- und -verarbeitende sowie Bekleidungsindustrie. - 3) Einschl. Kohlenbergbau, Erdölförderung und -raffinerie.

Betrachtet man die Produktionsentwicklung ausgewählter Bereiche des Produzierenden Gewerbes von 1971 über 1972 auf 1973, so sind nachstehend aufgeführte Veränderungen festzustellen (1971 = 100):

	1972	1973	% ¹⁾
Energiewirtschaft	116	129	11,2
Bergbau, Steine und Erden	120	137	14,2
Metallverarbeitende Industrie	103	117	13,6
Keramische und Baustoffindustrie	100	108	8,0
Chemische Industrie	115	124	7,8
Erzeugung von tierischen und pflanzlichen Ölen und Fetten	116	121	4,3
Nahrungsmittelindustrie (ohne Konservenindustrie)	101	118	16,8
Textilindustrie	107	117	9,3
Ledererzeugende und -verarbeitende Industrie	97	86	- 11,3
Papierindustrie	90	130	44,4
Sonstige Industriezweige	108	107	- 1,0

1) Prozentuale Veränderung 1973 gegenüber 1972.

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung, vor allem innerhalb der verschiedenen Bereiche des Produzierenden Gewerbes, ist die Energiewirtschaft. Grundlage für die Elektrizitätserzeugung dürften mehr und mehr die Wasserkräfte des Atlasgebirges werden, auch wenn seit 1969 der Anteil der Elektrizitätserzeugung durch Wasserkraft rückläufig ist (1969 rd. 80, 1972 fast 70, 1973 nur noch knapp 48 %). Die Steigerungsrate in der Elektrizitätserzeugung liegt insgesamt bei über 7 % jährlich, war aber bei den Wärmekraftwerken in den letzten beiden Jahren wesentlich höher (s. Tabellenenteil).

Ein Stausee am Oued el Abid speist zwei Großkraftwerke, die jährlich bis zu 600 Mill. kWh zu liefern in der Lage sind. Weitere Stauseen zur Versorgung von Kraftwerken und Bewässerungsanlagen sind geplant oder schon im Bau (s. hierzu auch Abschnitt Land- und Forstwirtschaft, Fischerei). Wie erwähnt, werden auch die Kapazitäten der Dampf- und Ölkraftwerke stark erweitert. Sie sind mit Absicht größer konzipiert, da sie vor allem Bedarfsspitzen und Niedrigwasserstände in Dürrezeiten ausgleichen sollen. Die gesamte Elektrizitätserzeugung und -abgabe untersteht dem staatlichen Office National d'Electricité (O.N.E.). Mit hoher Prioritätsstufe gefördert wird auch die Versorgung der ländlichen Bereiche durch entsprechenden Ausbau des Verbundnetzes.

Installierte Leistung*) 1 000 kW

		1965	
	Insgesamt	Wasserkraftwerke	Wärmekraftwerke
O.N.E.	472,2	365,4	106,8
Electras Marroquies S.A.	17,6	12,8	4,9
Übrige	-	-	-
Insgesamt	489,8	378,2	111,6
		1973	
O.N.E.	683,6	372,5	311,1
Electras Marroquies S.A.	14,5	12,5	2,0
Übrige	123,9	3,3	120,6
Insgesamt	822,0	388,3	433,7

*) Jahresende.

Die O.N.E. verfügte Ende 1972 schon über eine Leistungskapazität von insgesamt fast 672 500 kW, die bis

Ende 1973 auf knapp 683 600 kW gesteigert werden konnte (+ fast 2 %). Von der Gesamtkapazität kamen im letztgenannten Jahr fast 55 % auf Wasserkraft. Neben der O.N.E. (mit bisher gegen 90 % der größte staatliche Stromversorger) gibt es noch die Stromerzeugungsanlagen der Electras Marroquies S.A., der Maroc chimie, der Mines d'ouli und einige andere Elektrizitätserzeuger. Die verfügbare Leistung dieser "übrigen Erzeuger" erreichte 1973 jedoch nur rd. 138 400 kW (16,8 % der Gesamtkapazität des Landes). Ihr größter Anteil entfällt auf Wärmekraftwerke (s. Tabellenteil). Von 1965 bis Ende 1973 konnte die Kapazität Marokkos um fast 70 % gesteigert werden.

Betrachtet man die Entwicklung der Elektrizitätserzeugung, so wird deutlich, daß die verfügbaren Kapazitäten 1973 besser ausgenutzt wurden als 1965, denn einer Steigerung der installierten Leistung um weniger als 70 % steht eine Ausweitung der Nettoerzeugung an Elektrizität um über 100 % gegenüber (s. auch Tabellenteil).

Elektrizitätserzeugung*)

	Mill. kWh		
	Insgesamt	Wasserkraftwerke	Wärmekraftwerke
	<u>1965</u>		
O.N.E.	1 282,0	1 158,9	123,0
Electras Marroquies S.A.	54,4	54,2	0,3
Übrige	25,4	-	25,4
Insgesamt	1 361,8	1 213,1	148,7
	<u>1973</u>		
O.N.E.	2 438,9	1 171,1	1 267,8
Electras Marroquies S.A.	31,5	27,9	3,6
Übrige	235,5	13,0	222,5
Insgesamt	2 705,9	1 212,0	1 493,9

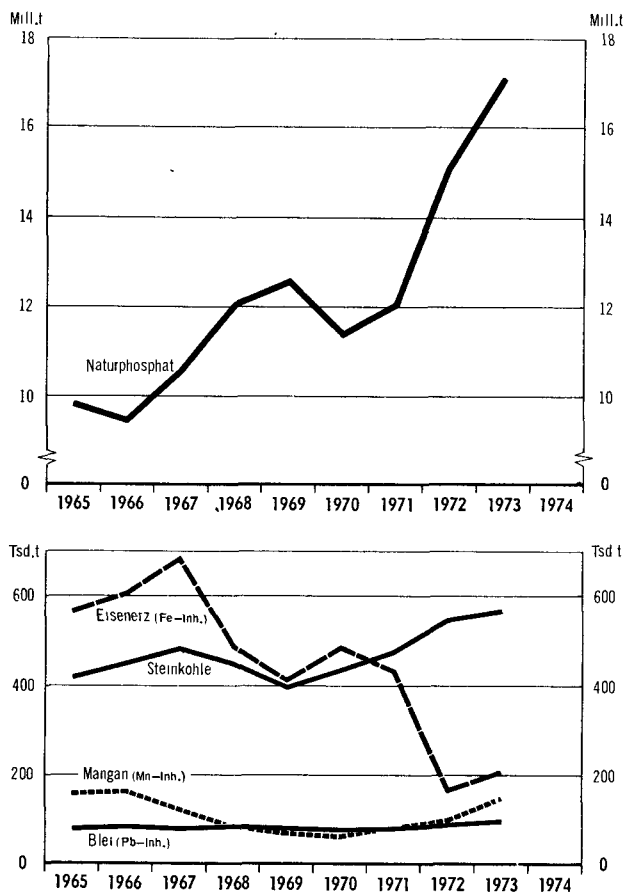
*) Nettoerzeugung

Festzustellen ist, daß sich bis Ende 1973 die Nettoerzeugung insgesamt zwar fast verdoppelte, die aus Wasserkraft sich gegenüber Ende 1965 jedoch kaum veränderte, was allerdings nur für dieses eine Jahr zutrifft. Noch 1972 bezifferte sich die Erzeugung aus Wasserkraft auf immerhin fast 1,6 Mrd. kWh (+ 35 % gegenüber 1973), aus Wärmekraftwerken hat sie sich dagegen (von Rückgängen 1969 bis 1971 abgesehen) durchweg kräftig (um fast das Vierfache) erhöht. Besonders gewichtig ist 1973 die Steigerung gegenüber dem Vorjahr, in dem der Wärmekraftanteil nur etwa die Hälfte erreichte (s. Tabellenteil). Weitere Wärmekraftwerke sind in Zusammenarbeit mit Frankreich (u.a. Kenitra) bereits in der Planung. Es ist (nach dem bereits gesagten) aber doch anzunehmen, daß auch der Wasserkraftanteil in absehbarer Zeit wieder kräftig ansteigen wird.

Marokko verfügt über große mineralische Bodenschätze. Im Phosphatabbau nahm das Land den dritten Platz in der Welt (nach den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion) ein; inzwischen ist es zum größten Phosphatexporteur der Welt aufgestiegen. Insgesamt gesehen zeigt der Bergbau 1973 eine Fördersteigerung von etwa 15 % gegenüber 1972. Die größten Zuwachsraten erzielten in der genannten Zeit:

	+ Prozent
Manganerz (Mn.-Inhalt)	52
Eisenerz	28
Naturphosphat	13
Bleierz (Pb.-Inhalt)	9

FÖRDERUNG AUSGEWÄHLTER BERGBAUERZEUGNISSE



Statistisches Bundesamt 75 0404

Bei Eisen- und Manganerz sind die Förderleistungen zwar niedriger als um die Mitte der sechziger Jahre, bei Eisenerz scheint die Entwicklung jedoch seit 1972, bei Manganerz schon seit 1967 (mit Unterbrechungen), wieder anzusteigen. Unter Ausnutzung der starken Nachfrage nach Naturphosphaten auf dem Weltmarkt hat die staatliche Phosphatgesellschaft (O.C.P.) den Exportpreis jetzt ab 1.1.1974 von ursprünglich 14 auf 42 und ab 1.7.1974 auf 63 US-\$/t autonom erhöht (nach Pressemeldungen Anfang 1975 auf sogar 68 US-\$). Die Förderung soll weiterhin beträchtlich ausgeweitet werden, 1974 rd. 20 Mill. t erreichen und in den folgenden Jahren ebenso steil ansteigen.

Im Gegensatz zu anderen nordafrikanischen Ländern (besonders Libyen und Algerien) ist die Förderung von Erdöl und -gas in Marokko vergleichsweise unbedeutend. Zwar wurden 1965 bereits über 100 000 t Erdöl gefördert, 1973 waren es jedoch noch lediglich rd. 42 000 t. Die Erdgasförderung steigt dagegen seit 1965 an und erreichte 1973 rd. 65 Mill. m³. Es hat zwar nicht den Anschein als ob Marokko ein sogenanntes "Erdölland" werden könnte, da jedoch die Prospektionen noch nicht abgeschlossen sind, können neue Vorkommen durchaus noch entdeckt werden. Das marokkanische Bergbauamt (BRPM) und die amerikanische Erdölgesellschaft "Sun Oil Company" unterzeichneten im Oktober 1974 einen Vertrag über Prospektion und Förderung von Erdöl in einem 6 700 km² großen Gebiet, das sich von Agadir bis Ifni erstreckt. Nach Abschluß dieses Prospektionsver-

trages ist praktisch der gesamte Kontinentalsockel entlang der marokkanischen Atlantikküste konzessionell abgedeckt.

Bei verschiedenen Bergbauprodukten (wie etwa bei Erdöl) sind während der sechziger, teilweise bis zum Beginn der siebziger Jahre, die Förderleistungen höher gewesen als gegenwärtig. Die neueste Entwicklung zeigt aber, angesichts der allgemeinen "Rohstoffverknappung" zusammen mit den Aussichten auf dem Weltmarkt deutlich an, daß der marokkanische Bergbau in Zukunft wieder mehr und mehr an Bedeutung gewinnen dürfte. Auch die inzwischen angelaufenen Bemühungen zur Zusammenarbeit auf Teilgebieten des Bergbaus (und anderer Bereiche), beispielsweise mit Algerien (Eisenerz), Senegal und Mauretanien (sämtliche Bodenschätze), konnten die Entwicklung im angesprochenen Sinn günstig beeinflussen.

Förderung ausgewählter Bergbauerzeugnisse

Jahr	Steinkohle		Erdöl (roh)		Erdgas	
	1 000 t	% ¹⁾	1 000 t	% ¹⁾	Mill. m ³	% ¹⁾
1955	467	.	103	.	-	.
1960	412	- 11,8	92	- 10,7	.	.
1965	419	1,7	103	12,0	11	.
1970	433	3,3	44	- 57,3	44	300,0
1973	565	30,5	42	- 4,5	65	47,7

	Eisenerz		Manganerz		Bleierz	
	1 000 t	% ¹⁾	1 000 t	% ¹⁾	1 000 t	% ¹⁾
1955	770	.	191	.	90	.
1960	874	13,5	225	17,8	95	5,6
1965	567	- 35,1	157	- 30,2	77	- 18,9
1970	485	- 14,5	60	- 61,6	76	- 1,3
1973	207	- 77,9	146	143,3	93	22,4

	Zinkerz		Antimon		Kobalt	
	1 000 t	% ¹⁾	t	% ¹⁾	t	% ¹⁾
1955	43	.	675	.	758	.
1960	49	14,0	325	- 51,9	1 271	67,7
1965	51	4,1	2 200	576,9	1 850	45,6
1970	16	- 68,6	1 822	- 17,2	604	- 67,4
1973	21	31,3	1 115	- 38,8	967	60,1

	Naturphosphat		Schwerspat		Salz	
	1 000 t	% ¹⁾	1 000 t	% ¹⁾	1 000 t	% ¹⁾
1955	3 872	.	25	.	44	.
1960	7 474	93,0	84	236,0	30	- 31,8
1965	9 824	31,4	104	23,8	34	13,3
1970	11 396	15,7	85	- 18,3	57	67,6
1973	17 077	49,9	94	10,6	28	- 50,9

1) Veränderung gegenüber vorgenanntem Jahr.

Der zunehmende Weltbedarf an mineralischen Rohstoffen und die inzwischen durchweg außerordentlich stark gestiegenen Ausfuhrpreise geben dem Bergbau eindeutig positive Impulse; sogar stillgelegte Gruben werden dadurch wieder rentabel. Unter anderem ist beabsichtigt, nach Entdeckung bedeutender Bleierzlager in Ostmarokko auch die stillgelegte Bleischmelze El Heimer (30 000 t) 1975 wieder zu eröffnen. Darüber hinaus sieht ein Abkommen mit Rumänien den Bau einer zusätzlichen Bleischmelze mit einer Jahreskapazität von 80 000 t vor. Es ist schon als sicher abzusehen, daß noch 1975 mineralische Rohstoffe die Agrarerzeugnisse vom ersten Platz im marokkanischen Export verdrängen werden. Außerdem ist beabsichtigt, durch Ausbau der chemischen Industrie die Hälfte der eigenen Phosphat-

förderung selbst weiterzuverarbeiten und Phosphorsäure bzw. Handelsdünger sowie andere Bergbauerzeugnisse erst nach Verarbeitung zu exportieren.

Wichtige Zweige im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes sind die Nahrungsmittelherstellung, die Textil- und Lederindustrie sowie in wachsendem Ausmaß auch die chemische Industrie. Des weiteren haben, entsprechend der staatlichen Wirtschaftspolitik (Importsubstitution, Ausweitung des Exports, Marokkanisierung) auch die Metall- und Kunststoffverarbeitung, die Kraftfahrzeugmontage und die Herstellung von Elektrogeräten ebenso einen weiteren Aufschwung erfahren wie das traditionelle Handwerk und das Baugewerbe. Für den heimischen Markt werden u.a. Mühlenerzeugnisse, Molkereiprodukte, Pflanzenöle, Zucker, Getränke und Genußmittel hergestellt. Die Textilindustrie verfügt über einige recht leistungsfähige Betriebe, ebenso die chemische Industrie. Als ausgesprochene Großunternehmen sind aber nur das Chemiekombinat Safi und die Erdölraffinerien Mohamedia und Sidi Kacem anzusprechen. Die Raffinerie von Sidi Kacem soll mit französischer Hilfe noch weiter ausgebaut und ihre Jahreskapazität verdoppelt werden (die erforderlichen Investitionskosten sollen sich auf über 40 Mill. Französische Francs stellen). Größere Bedeutung besitzt auch noch immer das bereits erwähnte Handwerk (Verarbeitung von Leder, Häuten, Textilien, Metall, Holz, Keramik), das überwiegend in Genossenschaften zusammengefaßt ist.

Die Industrieproduktion hat 1973 (wie auch schon 1972) gegenüber dem Vorjahr um über 10 % zugenommen, sie entwickelte sich aber uneinheitlich. So stand beispielsweise einem Anstieg in der Papier- und Pappeherstellung um über 30 % ein Rückgang in der Lederindustrie um insgesamt etwa 12 % (vermutlich infolge des Ausfuhrverbots für unverarbeitetes Schaf- und Ziegenleder) gegenüber. Eine ihrer Bedeutung entsprechende recht günstige Entwicklung verzeichnet die Nahrungsmittelindustrie, wenngleich noch immer vor allem Getreide, Fette und Zucker eingeführt werden müssen. Nach neuesten Produktionsermittlungen haben inzwischen folgende Erzeugnisse (1973 bzw. 1974, teilweise geschätzt) besondere Bedeutung erlangt (s. auch Tabelleilenteil).

Ausgewählte Erzeugnisse der Nahrungsmittelindustrie
1 000 t

Mehl	850,0	Kapern (konserviert)	2,8
Zucker	250,0	Fruchtkonserven	32,9
Oliveneöl	23,6	Fruchtsäfte	19,2
Olivenkonserven	33,5	Gemüsekonserven	21,5
Margarine	1,5	Schokolade	1,6

Außerdem sind noch über 3,3 Mill. Kisten (zu je 100 Dosen) Sardinen in Öl, über 330 000 Kisten andere Fischkonserven, gegen 260 000 hl Bier und fast 700 000 hl kohlenensäurehaltige Getränke zu erwähnen. Im Bereich der Textilindustrie sind 1973 (nach gegenüber 1963 beträchtlichen Produktionsausweitungen) nachstehende Erzeugnisse erwähnenswert.

Ausgewählte Erzeugnisse der Textilindustrie
1 000 t

Baumwoll- u. Zellwollgarne	28,0	Tuche u. Decken	6,6
Baumwoll- u. Zellwollgewebe	24,0	Seidengewebe	3,0
Kammgarne	3,7	Möbelstoffe	3,6
Streichgarne	10,6	Andere Textilien	3,9

Die Durchsatzleistung der Erdölraffinerien entwickelt sich ebenso günstig wie die Produktion der gesamten chemischen Industrie (einschl. Zementindustrie). Im letztgenannten Bereich wird gegenwärtig die staatliche Phosphorsäurefabrik "Maroc Phosphor I" in Safi mit westdeutscher Kapitalhilfe (Firmenkonsortium Siemens-Uhde) und mit polnischer Beteiligung errichtet. Außerdem hat Anfang 1973 die amerikanische Firma Goodyear die Reifenherstellung (Kapazität 225 000 St. jährlich) in Casablanca aufgenommen. Die Erdölraffination erreichte 1973 insgesamt fast 2,2 Mill. t gegenüber rd. 1,9 Mill. t im Vorjahr. Entsprechend der Gesamtsteigerung erlangten somit fast alle Erzeugnisse im Berichtsjahr einen Rekordstand in der Nachkriegszeit (s. Tabellenteil).

Gewinnung von Mineralölprodukten 1 000 m³

Motorenbenzin			
einfach	188,0	Flugbenzin	87,0
super	316,0	Propangas	6,0 ^{a)}
Leichtöl	105,0	Butangas	61,0 ^{a)}
Dieselöl	790,0	Heizöl	755,0

a) 1 000 t

Für die expandierende chemische Industrie können folgende neue Produktionsangaben (teilweise geschätzt) gemacht werden:

Gewinnung chemischer Erzeugnisse

1 000 t

Phosphorsäure	119,0	Papier und Pappe	72,3
Salpetersäure	0,5	Farben und Lacke	13,3
Kieselsäure	6,7	Flüssige Waschmittel	0,5
Düngemittel	417,5	Waschpulver	13,5
Zement	1 625,0	Seifen	25,5
Papiermasse	48,8	Plastikwaren	43,5

Die Produktion pharmazeutischer Produkte gewinnt ebenfalls an Bedeutung. 1973 belief sich ihr Produktionswert auf etwa 160 Mill. DH. An anderen wichtigen Industriegütern ist noch die Produktion (außer Kraftfahrzeugmontage; s. Tabellenteil) folgender Erzeugnisse erwähnenswert:

Sonstige ausgewählte Erzeugnisse

Rundfunkempfangsgeräte	180 000 St.	Strom- u. Telefonkabel	3 900 t
Fernsehempfangsgeräte (Montage)	43 000 St.	Spanplatten	22 500 m ³
Bleibatterien	151 000 St.	Mauer- und Dachziegel	192 000 t
Oberleitungskabel	1 700 t	Kraftwagen-decken	353 000 St.
		Blechdosen	30 000 t

Das Handwerk wird staatlich gefördert, vor allem das Kunsthandwerk ist beachtlich entwickelt. Allein das Lederhandwerk (besonders Maroquinerie) gibt rd. 150 000 Menschen Beschäftigung. Von noch wesentlich größerer Bedeutung, und zwar sowohl hinsichtlich des Produktionswerts als auch der Beschäftigung, ist die Teppichweberei, die während der siebziger Jahre ganz beträchtlich expandierte (1973 zu 1963 Verdreifachung der Erzeugung).

Von der Gesamterzeugung an Teppichen gehen schon seit Jahren regelmäßig zwischen 60 und 80 % in den Export, in jüngster Zeit der größte Teil in die Bundesrepublik Deutschland.

Erzeugung und Export der Teppichweberei

	1965	1970	1972	1973
Teppichweberei				
1 000 St.	82	122	202	250
1 000 m ²	304	471	792	1 026
Gesamtausfuhr (1 000 m ²)	.	.	670	798
darunter in die Bundesrepublik Deutschland (1 000 m ²)	.	.	569	643

Genaue Angaben über die Leistung der übrigen Handwerkszweige liegen zwar nicht vor, gewisse Anhalte über Größenordnungen bieten jedoch die offiziellen Ausfuhrzahlen, die sich insgesamt während der siebziger Jahre beträchtlich ausweiteten.

Wert der Ausfuhrerzeugung 1 000 DH

	1971	1972	1973
	1 000 DH		
Maroquinerie (Saffianlederartikel)	7 769	17 600	18 754
Holzwaren	60	215	80
Teppiche	30 753	58 700	81 746
Korbwaren	773	1 946	3 242
Marokkanische Bekleidungsstücke	34 193	16 830	1 551
Lederpantoffeln	3 568	12 317	274
Töpferwaren	19	60	67
Decken	790	1 200	3 438
Kupferwaren	447	205	1 030

Das Baugewerbe, in dem gegenwärtig etwa 185 000 Beschäftigte (einschl. Keramik- und Glasindustrie) tätig sein dürften und das mit etwa 5 % zur Entstehung des Sozialprodukts beiträgt, hat einen starken Aufschwung genommen (Bau von Straßen, Staudämmen, Hotels, Wohn- und Geschäftshäusern, besonders in den Großstädten). Trotz kräftiger Ausweitungen, sowohl in der Produktion von Bau- und Dachziegeln als auch in der von Zement, reichte die eigene Erzeugung zur Bedarfsdeckung nicht aus und mußte durch Einfuhren gedeckt werden.

Hochbaugenehmigungen der Gemeinden *) 1965 = 100

Jahr	Veranschlagte Baukosten 1)	Gesamtfläche 2)
1966	111	113
1967	122	116
1968	109	110
1969	141	141
1970	222	157
1971	238	172
1972	273	180
1973	333	205

*) S. hierzu auch Tabellenteil, Abschnitt "Produzierendes Gewerbe".

1) In laufenden Preisen. - 2) Fläche sämtlicher Stockwerke.

Quellen: "Remarques Africaines", Brüssel, 15.10.1973; "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Die Statistiken über das Baugewerbe beschränken sich im wesentlichen auf Angaben über die Baugenehmigungen der Gemeinden im Hochbau, aufgegliedert in veranschlagte Baukosten im Wohnbau, für gewerbliche Bauten, für öffentliche und sonstige Bauten (einschl. Bauten

für militärische Zwecke). In dieser Gliederung stehen auch die Angaben für die "überbauten Flächen" (als Fläche sämtlicher Stockwerke ermittelt) zur Verfügung. Die Angaben weisen aus, daß sich zwischen 1965 und 1973 die veranschlagten Baukosten etwa verdreifachten; bei den überbauten Flächen konnte nur etwa eine Verdoppelung erreicht werden.

In dem Maß, in dem die Anzahl der jährlich erteilten Baugenehmigungen, vor allem seit Beginn der siebziger Jahre anstieg, erweiterten sich etwa auch die überbauten Flächen. Bei für 1973 veranschlagten Baukosten in Höhe von insgesamt rd. 812 Mill. DH (+ rd. 50 % gegenüber 1970), erreichten die privaten Kosten rd. 560 Mill. DH (69 % der Gesamtkosten), die für öffentliche Bauten nur 252 Mill. DH. Unterteilt man die Baukosten nach Eigentümern, so ist festzustellen, daß die weitaus größten Anteile auf private Personen (vor allem Marokkaner) und Gesellschaften entfallen. Der Anteil der Baukosten öffentlicher und halböffentlicher Träger ist vergleichsweise gering. Die Gemeinden mit der lebhaftesten Bautätigkeit sind Casablanca und Rabat. Noch 1975 beginnt in Marokkos Wirtschaftsmetropole der Bau der ersten beiden über 30 Stockwerke hohen "Wolkenkratzer", ausgestattet als Wohn-, Geschäfts- und Freizeitzentren (Kostenvoranschlag 70 Mill. DH). Die Bauarbeiten sollen bis Ende 1979 abgeschlossen sein.

Außenhandel

Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Marokkos bezog sich bis einschl. 1957 lediglich auf das ehemalige Französisch-Marokko und schloss erst ab 1958 auch die Nordzone des ehemaligen spanischen Protektorats ein. Seit April 1960 umfaßt das Erhebungsgebiet außerdem den Bereich der ehemaligen internationalen Zone von Tanger sowie die Südzone des ehemaligen spanischen Protektorats. Die Darstellung der Außenhandelsergebnisse erfolgt auf der Basis des Spezialhandels, die Gliederung der Warensystematik entspricht dem Brüsseler Zolltarifschema. Der Einfuhrzolltarif enthält im wesentlichen Wertzölle, in geringem Umfang auch in Dirham ausgedrückte spezifische Zölle. Die Länderangaben weisen in der Einfuhr das Herstellungs- (Ursprungs-)land aus und in der Ausfuhr das Land der letzten Bestimmung, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Ursprungszeugnisse sind generell nicht vorgesehen, können aber im Einzelfall verlangt werden. Die Ursprungsangabe in der Handelsrechnung genügt im allgemeinen. Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Waren dar, in der Einfuhr "cif", in der Ausfuhr "fob" und zwar bis 1959 in Marokkanischen Francs (mfr), ab 1960 in Dirham (DH). Soweit die hier dargestellten Werte in US-\$ umgerechnet worden sind, liegen folgende Durchschnittskurse zugrunde:

	1 000 mfr = ... US-\$
1950/56	2,857
1957	2,698
1958	2,381
1959	2,290
	1 000 DH = ... US-\$
1960/71	197,6
1972	214,6
1973	234,4

Die durchschnittliche Zollbelastung bei der Einfuhr beträgt etwa 30 %, Exportzölle sind nicht vorgesehen.

Die Einfuhr aus allen Ländern regelt das jährlich vom Ministerium für Handel, Industrie, Bergbau und Handelsmarine herausgegebene "Allgemeine Einfuhrprogramm" (Programme Général d'Importation), das zwischen drei Warenlisten unterscheidet. Die in der Warenliste A aufgeführten Güter sind liberalisiert und können lizenzfrei in Marokko eingeführt werden (etwa 70 %), sofern die Kaufverträge auf fob-Basis abgeschlossen wurden. Einfuhrgeschäfte, denen Kaufverträge auf cif-Basis zugrunde liegen, bedürfen der Genehmigung des "Office des Changes". Die Einfuhr der in der Liste B genannten Waren ist kontingentiert und lizenzpflichtig (etwa 30 %). Die damit verbundene Einfuhrkontrolle dient einmal dem Schutz der heimischen Produktion oder erfolgt aus technischen bzw. kommerziellen Gründen. Einfuhrlizenzen müssen vom zuständigen marokkanischen Ministerium ausgestellt sein und haben eine Gültigkeit von 6 Monaten. In Liste C ausgewiesene Waren unterliegen einem Einfuhrverbot. Grundsätzlich gelten aber alle Waren, die nicht in den Listen A und B aufgeführt sind, als einfuhrverboten. Tee, Zucker, Tabak und die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind dem Staatshandel vorbehalten. Bei bestimmten Waren, u. a. Getreide, Zucker, Milch, Butter und Lebensmittelkonserven, muß ein wesentlicher Teil des Einfuhrvolumens (etwa 40 bis 50 %) unter marokkanischer Flagge verschifft werden. Importe staatlicher oder halbstaatlicher Stellen sind mit von marokkanischen oder mit von Marokko gecharterten Schiffen durchzuführen. Die gleiche Regelung gilt auch für bestimmte Waren der Ausfuhr.

Im Gegensatz zum Import ist der marokkanische Export in seinen wichtigsten Zweigen verstaatlicht. So werden z. B. die Auslandsverkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (einschl. Frischfisch und Fischkonserven) sowie handwerkliche Erzeugnisse durch das "Office de Commercialisation et d'Exportation" (OCE) durchgeführt bzw. kontrolliert. Das OCE ist außerhalb seines Monopols aber auch für die Ausfuhr weiterer Erzeugnisse und für die Vermittlung von Auskünften und Exportkontrakten zuständig; es legt ferner (entsprechend dem Weltmarktniveau) Mindestpreise fest. Für die Auslandsvermarktung von Konserven und Säften müssen die Lieferanten im allgemeinen 4 % des Exportwerts an das OCE entrichten, andererseits werden von ihm an marokkanische Exporteure oder Händler, die Kontakte zu ausländischen Händlern herstellen, Provisionen zwischen 1 1/2 und 3 % bezahlt. Der Verkauf von Naturphosphaten und Handelsdünger erfolgt durch das "Office Chérifien des Phosphates" (OCF). Zur Förderung des Exports hat Marokko, neben dem Investitionsgesetz von 1973, das Exporteuren schon allgemeine Vergünstigungen gewährt, im gleichen Jahr auch ein Exportgesetz verabschiedet, das exportorientierten Industrie- und Handwerksbetrieben vollständige Befreiung von der Steuer auf berufliche Gewinne auf die Dauer von 10 Jahren gewährt und den marokkanischen Unternehmen ein automatisches Verfügungsrecht über 3 % der Ausfuhrerlöse zur Deckung von Prospektierungskosten auf den Absatzmärkten erlaubt. Als indirekte Absatzförderung sind die Pläne zur Anbau- und Produktionssteigerung zu werten; auch die Einführung der Exportversicherung dürfte eine stimulierende Wirkung auf die weitere Entwicklung der Ausfuhr haben.

Im Warenaustausch mit der EG wird Marokko aufgrund eines Teilassoziierungsabkommens seit dem 1.9.1969

Zoll- und Kontingentfreiheit für gewerbliche Erzeugnisse marokkanischer Provinzen gewährt. Dieses Abkommen ist allerdings am 31.8.1974 ausgelaufen. Verhandlungen über ein neues Assoziierungsabkommen konnten bisher noch nicht abgeschlossen werden. Der EG-Rat hat jedoch die im Abkommen getroffene Regelung für den Warenverkehr bis zum 31.8.1975 verlängert. Desgleichen hat die Gemeinschaft Vorteile für eine Reihe von Agrarerzeugnissen bei der Einfuhr in die Mitgliedsländer eingeräumt. In die allgemeinen Zollpräferenzen ist Marokko seit dem 1.7.1971 eingeschlossen.

Handelsabkommen sind in letzter Zeit (1973) auch mit Tunesien, Algerien, Polen und Kuba geschlossen worden; mit der Bundesrepublik Deutschland besteht es seit 1961 und wurde bisher jährlich verlängert. Mit der DDR wurden ältere Handelsvereinbarungen am 5.3.1975 auf eine neue vertragliche Grundlage gestellt.

Nach dem amtlichen Unterlagen weitete sich in den letzten Jahren das Außenhandelsvolumen (Einfuhr und Ausfuhr) nahezu ständig aus. Die Zuwachsraten der Außenhandelswerte (in nationaler Währung) bewegten sich zwischen etwa 2 % (1971) und 30 % (1973). Geringfügig rückläufig gestaltete sich der Umsatz nur 1962 und 1965 (- 2 und - 1 %). Der bisher höchste Umsatzwert von 1 971 Mill. US-\$ wurde 1973 erreicht; er hat sich damit gegenüber 1960 mehr als verdoppelt. An der ständigen Ausweitung des Außenhandelsvolumens waren sowohl die Einfuhr- wie auch die Ausfuhrseite in fast gleichem Maße beteiligt.

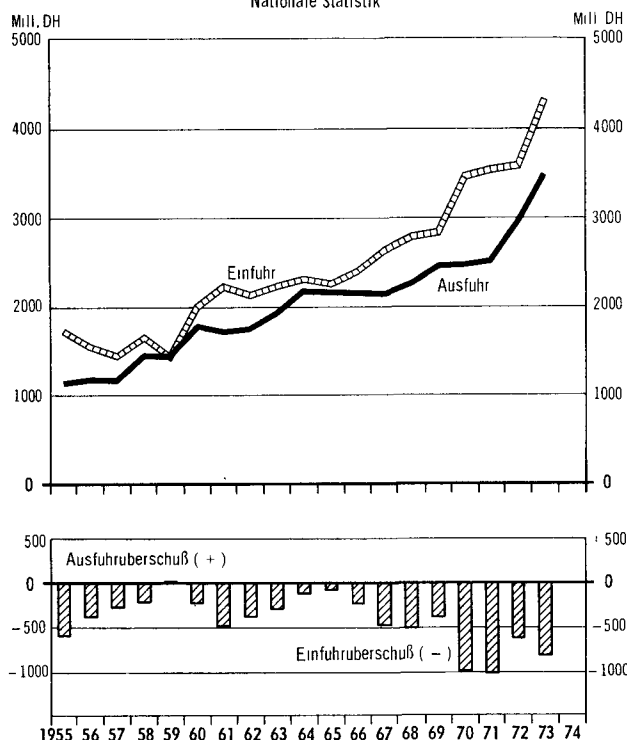
(etwa ein Viertel des Ausfuhrwertes) erreichten. Verantwortlich für das ständige Defizit ist der starke und stetig steigende Bedarf an Produktionsmitteln und Investitionsgütern in Höhe von durchschnittlich 50 % des jährlichen Einfuhrwerts. In Jahren mit schlechten Inlandsernten erhöht sich das Defizit noch durch außerplanmäßige Käufe für zusätzlich benötigte Nahrungsmittel. Die Ausfuhrwerte entwickelten sich ebenfalls mit steigendem Rhythmus, besonders bei Nahrungsmitteln und Rohstoffen, die zusammen jahresdurchschnittlich rd. 80 bis 85 % der Ausfuhrerlöse erbrachten. Der Regierung gelang es jedoch nicht, das in fast allen Jahren zu beobachtende Mißverhältnis zwischen den Einfuhr- und Ausfuhrpreisen günstiger zu beeinflussen. 1973 betrug nach den Unterlagen der marokkanischen Außenhandelsstatistik beispielsweise der durchschnittliche Preis einer "Ausfuhrtonne" 188, der einer "Einfuhrtonne" 816 DH.

Außenhandelsindizes und Terms of Trade
1963 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade 1)
	Volumen-	Preis-	Volumen-	Preis-	
	index	index	index	index	
1965	82	124	104	108	87
1966	99	109	101	108	99
1967	114	103	114	97	94
1968	120	106	112	105	99
1969	124	105	122	104	99
1970	143	107	122	104	97
1971	139	113	128	107	95

1) Durchschnittswertindex der Ausfuhr in Prozenten des Durchschnittswertindex der Einfuhr.

AUSSENHANDEL MAROKKOS
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 75 0405

Die Außenhandelsbilanz weist seit 1960 eine defizitäre Entwicklung mit zum Teil hohen Passivsaldoen aus, die 1973 ihren bisherigen Höchststand mit 223,3 Mill. US-\$

Als Folge dieser Entwicklung blieb das Austauschverhältnis (Terms of Trade), das die Durchschnittswerte (-preise) der Ausfuhr in Prozenten der Durchschnittswerte (-preise) der Einfuhr darstellt, in allen Jahren ungünstig. Trotz kräftiger Preiserhöhungen bei einzelnen Ausfuhrsgütern, vor allem bei Naturphosphaten ab 1973, dürften für die Jahre, für die bei Redaktionsschluß keine weiteren Durchschnittspreisindizes vorlagen, kaum wesentlich bessere Ergebnisse zu erwarten sein, da auch die Preise für Importgüter in diesem Zeitraum fühlbar anstiegen.

Der dem Außenhandel im Rahmen der marokkanischen Wirtschaft beizumessende Wert, läßt sich auch daran erkennen, daß der Anteil des Außenhandelsvolumens (hier Waren und Dienstleistungen) an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen 1973 fast 55 % erreichte. Die entsprechenden Anteile in vergleichbaren Ländern (z.B. Tunesien und Ägypten) erreichten demgegenüber 56 bzw. 32 % (1971/72). Ferner ergab sich 1973 für den gesamten Außenhandelsumsatz ein Wert von knapp 121 US-\$ je Einwohner (Einfuhr 67, Ausfuhr 54 US-\$). Für beide zum Vergleich herangezogene nordafrikanischen Gebiete belaufen sich die Werte je Einwohner im selben Jahr auf 180 in Tunesien (110 Einfuhr, 70 US-\$ Ausfuhr) und knapp 57 US-\$ in Ägypten (25 Einfuhr, 31 US-\$ Ausfuhr). Im internationalen Vergleich allerdings ist ein erheblicher Rückstand nicht zu übersehen. In der Bundesrepublik Deutschland beispielsweise wurden 1973 im Außenhandel 1 970 US-\$ je Einwohner umgesetzt (Einfuhr 883, Ausfuhr 1 087 US-\$).

Die Aufwendungen für die Einfuhr beliefen sich 1973 auf 4 684 Mill. gegenüber 3 577 Mill. DH im Vorjahr; sie stiegen damit um 31 % gegenüber 1,3 % im Jahr 1972. Die Steigerungsraten bei den einzelnen Warengruppen waren dabei aber recht unterschiedlich. Auf 73 % belief der wertmäßige Zuwachs bei den Lebensmitteln, auf 19 % bei den Energieträgern und auf 32 % bei den Rohstoffen; Halbfertigwaren expandierten um 25 %, Ausrüstungsgüter und Konsumfertigwaren um etwa 20 bzw. 16 %. Aufgrund der mäßigen Ernte 1973 ergab sich ein hoher Einfuhrbedarf an Lebensmitteln (1 078 Mill. 1973 gegenüber 625 Mill. DH 1972) mit 23 % Anteil an der Gesamteinfuhr (1972 17,5 %). Hauptsächlich eingeführt wurden Weizen und Zucker mit Anteilen von rd. 10 und 5 % gegenüber 3,8 und 4,7 % im Vorjahr. Auch die übrigen Lebensmittel, mit Ausnahme von Tee (- 18,6 %), zeigen eine ähnliche Tendenz. Bei Rohöl, innerhalb der Energieträger der wesentliche Posten, stieg der Bedarf dem Wert nach von einem Jahr zum andern um 38 %; hier durften sich aber auch die gestiegenen Preise niedergeschlagen haben. Erhöhte Weltmarktpreise sind sicher auch eine der Ursachen für die außergewöhnliche Steigerung bei den Grundstoffen (+ 32 %), besonders bei denen tierischen und pflanzlichen Ursprungs (+ 47 %) sowie bei Holz (+ 48 %). In der Gruppe der Halbwaren stieg der Bezug an chemischen Erzeugnissen um 27,5 % (1972 + 6,7 %), während im Bereich der Investitionsgüter besonders kraftig Maschinen für die Textilindustrie (+ 60 %), Kraftfahrzeuge für gewerbliche Zwecke (+ 67,2 %), Ackerschlepper (+ 67,2 %) und Personenkraftwagen (+ 37,2 %) expandierten.

Außenhandel Marokkos nach Waren und Warengruppen
(Nationale Statistik)

Gegenstand der Nachweisung	1972		1973	
	Mill. DH	%	Mill. DH	%
Einfuhr				
Ernährung	624,0	17,5	1 078,0	23,0
Energie	250,0	6,7	302,0	6,5
Rohstoffe	450,0	12,3	617,0	13,2
Halbfertigwaren	44,8	1,2	177,2	3,8
Ausrüstungsgüter für Industrie und Landwirtschaft	70,2	1,9	850,1	18,2
Konsumfertigwaren	101,2	2,7	652,0	13,9
Industriegold	12,7	0,4	4,9	0,1
Insgesamt	3 577,4	100	4 683,6	100
darunter:				
Milchprodukte		1,9		1,6
Kaffee		1,0		1,0
Tee		2,4		1,4
Weichweizen		3,8		9,9
Tabak		0,8		0,7
Zucker, roh und raffiniert		4,7		5,0
Erdöl, roh		4,8		4,6
Holz, unbearbeitet		2,8		2,9
Chemische Erzeugnisse		3,4		3,0
Natürliche und künstl. Fette		1,0		1,1
Papier und Pappe		1,5		0,4
Webgarne		0,1		2,7
Ackerschlepper		0,5		0,6
Verbrennungsmotoren		1,5		1,2
Maschinen f.d. Textilindustrie		1,1		1,2
Kraftfahrzeuge f. gewerbliche Zwecke		0,7		0,9
Medikamente		1,7		1,2
Personenkraftwagen		2,7		2,6
Teile und Zubehöre		2,1		1,5

Stimuliert von der Konjunktur in den Industrieländern und entsprechend der Teuerung, die fast alle Grundstoffe erfaßte, zeichnen sich auch die Ausfuhrwerte

Marokkos durch eine beachtliche Dynamik aus. 1973 erreichten alle exportierten Güter einen Wert von 3 746 Mill. DH (874 Mill. US-\$), die damit den Vorjahreswert mit 2 953 Mill. DH (634 Mill. US-\$) um 27 % überstiegen. Diese beachtliche Entwicklung, die starkste der letzten 20 Jahre, resultiert besonders aus erhöhten Lebensmittelausfuhren. Die Gesamtausfuhren verteilen sich mit 49 % auf Lebensmittel, mit 36 % auf Grundstoffe, mit 6 % auf Halbwaren und mit 9 % auf Fertigwaren. Immer noch auf dem ersten Platz, mit fast der Hälfte der Ausfuhr insgesamt, stiegen die Lebensmittelverkäufe von 1972 auf 1973 um 32 %. Beteiligt daran waren Zitrusfrüchte (+ 26 %), Tomaten (+ 40 %), Fischkonserven (+ 54 %) sowie Wein (+ 21 %). Trotz einer verringerten Ausfuhr an Olivenöl stieg die Ausfuhr an Grundstoffen um 18 %. Sie konnten damit rund 56 % des Werts der gesamten Ausfuhr auf sich verbuchen.

Außenhandel Marokkos nach Waren und Warengruppen
(Nationale Statistik)

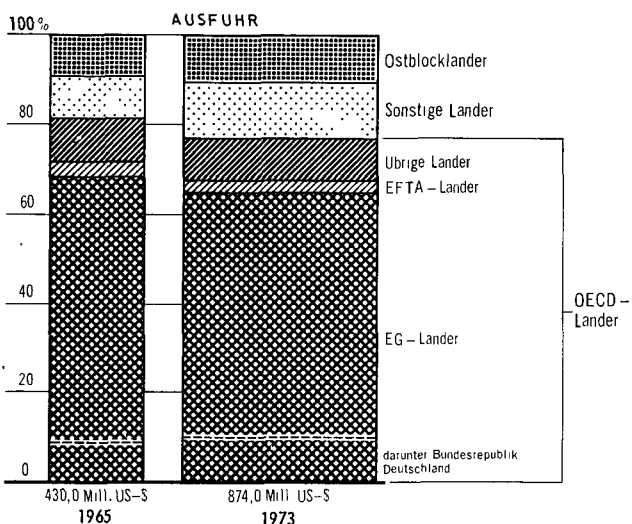
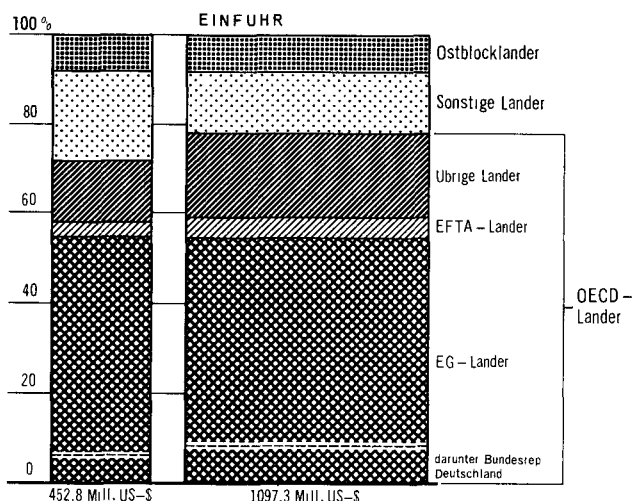
Gegenstand der Nachweisung	1972		1973	
	Mill. DH	%	Mill. DH	%
Ausfuhr				
Ernährung	1 383,9	46,9	1 826,7	48,8
Energie	6,1	0,2	20,2	0,5
Rohstoffe	1 136,5	38,5	1 336,6	35,7
Halbfertigwaren	188,3	6,4	238,1	6,4
Ausrüstungsgüter für Industrie und Landwirtschaft	30,8	1,0	52,4	1,4
Konsumfertigwaren	207,3	7,0	272,0	7,3
Insgesamt	2 952,9	100	3 745,9	100
darunter:				
Verschiedene Frischgemüse		1,6		1,2
Tomaten, frisch		6,1		6,2
Kartoffeln		1,6		1,5
Zitrusfrüchte		14,5		13,3
Fischkonserven		4,6		5,1
Frucht- und Gemüsesäfte, frisch		1,0		0,9
Frucht- und Gemüsesäfte in Dosen		3,8		2,3
Wein in Fassern		1,0		2,4
Pflanzenfasern		0,5		0,4
Olivenöl		3,8		2,7
Naturphosphate		22,8		21,1
Eisenerze		0,4		0,5
Manganerze		0,9		0,9
Bleierze		3,1		2,7
Zinkerze		0,3		0,3
Natürlicher und chemischer Dünger		2,3		0,1
Teppiche		2,0		2,2

Die Einnahmen aus der Ausfuhr mineralischer Erzeugnisse, die etwa 78 % der Ausfuhr an Grundstoffen ausmachen, haben sich von einem Rechnungsjahr zum andern um 19 % gesteigert. Darunter haben allein die Phosphatverkäufe mit über 16 Mill. t gegenüber dem Vorjahr Mehreinnahmen von 28 % erbracht; man rechnet 1974/75 etwa mit einer Verdreifachung des Preises. Die Einnahmen aus anderen Mineralstoffen, besonders aus Eisenerzen (+ 96 %), glichen die leicht abgeschwächten Kobaltverkäufe aus. Die bearbeiteten Waren (Halbfertigwaren, Ausrüstungsgüter für Industrie und Landwirtschaft sowie Konsumfertigwaren) machten 15 % der Ausfuhr aus. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um 32 % zu. Die Ausfuhr von Halbwaren, deren Schwerpunkt chemische und natürliche Fette sind, nahm 1973 um 26 % zu, während für die Konsumfertigwaren eine Umsatzsteigerung von 31 % gemeldet wurde, dank der erhöhten Ausfuhr an Teppichen, Konfektionsartikeln und Wirkwaren. Die

Gruppe Ausrüstungsgüter stieg ebenfalls um 70 %, blieb mit 1,4 % Anteil am Ausfuhrumsatz aber ohne Bedeutung.

EIN- UND AUSFUHR MAROKKOS NACH LANDERGRUPPEN UND MIT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 75 0406

Die Beobachtung des Außenhandels nach größeren Wirtschaftsräumen zeigt, daß Westeuropa der Haupthandelspartner ist und wahrscheinlich auf lange Sicht auch bleiben wird. So übernahm die EG 1973 rd. 59 % des gesamten Güteraustauschs (Einfuhr 54 %, Ausfuhr 65 %). Mit den übrigen europäischen Industrieländern und den in der OECD zusammengefaßten außereuropäischen Mitgliedsländern betrug der Anteil 78 %. Er lag damit nur geringfügig über dem des Jahres 1965 (76 %) bei allerdings mehr als dem zweifachen Umsatzwert (675 Mill.US-Dollar 1965 und 1 131 Mill. US-\$ 1973). Im gleichen Zeitraum stieg der Handel mit den europäischen und asiatischen sozialistisch-kommunistischen Ländern von rd. 8 geringfügig auf etwas über 9 %, während der Anteil der übrigen, nicht diesen beiden Wirtschaftsräumen zugehörigen Länder, von rd. 15 % 1965 auf 13 % 1973 zurückfiel.

Unter den Handelspartnern Marokkos nimmt Frankreich - historisch bedingt - mit einem allerdings allmählich schrumpfenden Anteil von rd. 32 % (1973) eine Sonder-

stellung ein (Einfuhr 32, Ausfuhr 34 %). Die Bundesrepublik Deutschland steht normalerweise mit 8 bzw. 10 % in der Einfuhr wie in der Ausfuhr an zweiter Stelle, wenn sie nicht wie etwa 1973 von den Vereinigten Staaten, die sonst einen bescheidenen Platz einnehmen, infolge umfangreicher Getreidelieferungen überflügelt wird. Weitere nennenswerte Handelspartner sind Spanien (Einfuhr 5,0, Ausfuhr 5,0 %), Italien (4,6 und 7,0 %), Niederlande (3,2 und 4,2 %), Sowjetunion (3,9 und 3,1 %) und Großbritannien (3,4 und 4,7 %), während Schweden nur als Lieferant (2,4 %) und Belgien-Luxemburg (4,2 %) mit Algerien (3,2 %) als Abnehmer algerischer Waren noch von Bedeutung sind.

Einfuhr nach wichtigen Bezugsgebieten *)

Bezugsgebiet	1972	1973	1972	1973
	Mill. US-\$	Mill. US-\$	%	%
Frankreich	238,6	348,9	31,1	31,8
Vereinigte Staaten	58,0	116,1	7,6	10,6
Bundesrep. Deutschland	57,5	89,8	7,5	8,2
Spanien	29,6	54,9	3,9	5,0
Italien	42,9	50,6	5,6	4,6
Sowjetunion	30,4	42,9	4,0	3,9
Großbrit. u. Nordirland	34,2	37,0	4,5	3,4
Niederlande	23,8	35,2	3,1	3,2
Schweden	23,9	26,7	3,1	2,4
Bezugsgebiete insgesamt	767,7	1 097,3	100	100

Ausfuhr nach wichtigen Absatzgebieten *)

Absatzgebiet	1972	1973	1972	1973
	Mill. US-\$	Mill. US-\$	%	%
Frankreich	206,8	296,3	32,6	33,9
Bundesrep. Deutschland	56,8	85,6	9,0	9,8
Italien	56,9	60,8	9,0	7,0
Spanien	35,1	43,7	5,5	5,0
Großbrit. u. Nordirland	29,1	41,3	4,6	4,7
Niederlande	23,5	36,8	3,7	4,2
Belgien-Luxemburg	26,0	36,8	4,1	4,2
Algerien	21,1	27,9	3,3	3,2
Sowjetunion	24,3	26,9	3,8	3,1
Absatzgebiete insgesamt	633,7	874,0	100	100

*) Geordnet nach der Höhe der Werte des Jahres 1973.

Der Warenverkehr nach Währungszone brachte 1973 ein Defizit gegenüber der Franc-Zone und der Zone mit konvertierbaren Währungen, aber einen leichten Überschuß gegenüber der Zone mit bilateraler Verrechnung. Gegenüber der Franc-Zone resultiert das Ungleichgewicht aus dem gegenüber den Ausfuhrn weitaus stärkeren Anstieg der Einfuhren. Gegenüber den Partnern mit frei konvertierbaren Währungen ist das Defizit im wesentlichen auf den Warenaustausch mit den Vereinigten Staaten zurückzuführen. In diesem Jahr sind die Einfuhren von dort um 83 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, aufgrund (wie bereits erwähnt) der massiven Getreidekäufe. Der Handelsverkehr mit den Ländern bilateraler Währungsverrechnung zeigt trotz eines leichten Ausfuhrüberschusses insgesamt eine gewisse Stagnation. Die Mechanismen der bilateralen Verrechnungsabkommen, die nicht ganz der internationalen monetären Situation angepaßt sind, bilden z. Z. Gegenstand einer Überprüfung. So wurde das Abkommen mit Kuba Ende Dezember 1973 beendet; alle Transaktionen mit diesem Land nach diesem Zeitpunkt verlangen konvertierbare Devisen. Ebenso lief das marokkanisch-ungarische Handels- und Zahlungsabkommen, das seit Juli 1962 bestand, am 1.4.1974 aus, d. h. Geschäfte nach diesem Zeitpunkt werden ebenfalls in konvertierbaren Währungen abgewickelt. Schließlich werden nach Revision der Abkommen mit der Sowjetunion die beiderseits kontraktierten Verpflichtungen

tungen von der Bank von Marokko in Dirham auf der Basis der notierten Mittelkurse verrechnet und nicht mehr auf dem bisherigen Paritatskurs. Im Rahmen des Welthandels erreichte Marokko 1973 in der Weltausfuhr (einschl. Ostblock) in der Einfuhr den 52., in der Ausfuhr den 56. Rang.

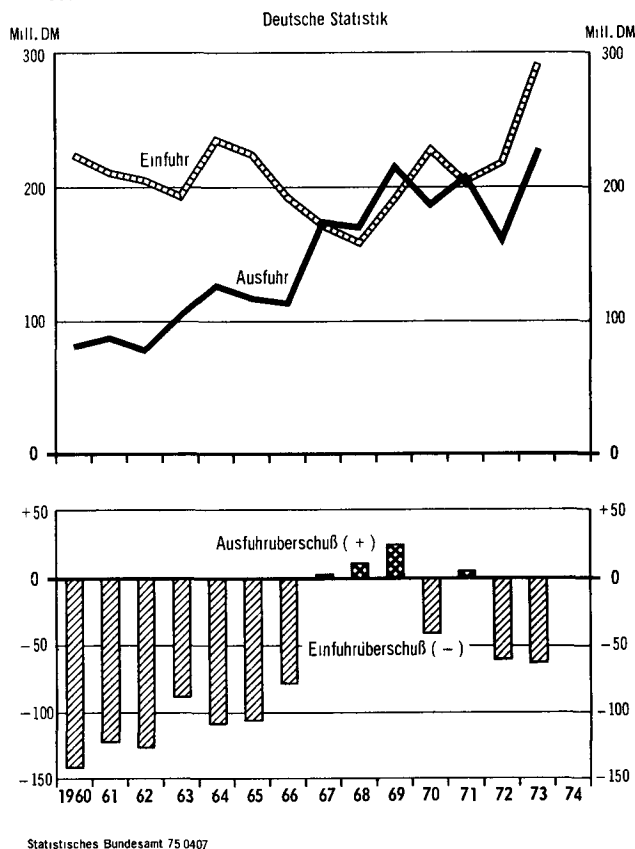
Nach dem Entwicklungsplan 1973/77 wird angesichts der entschiedenen Exportorientierung des Handelsaustauschs und der Maßnahmen zur Förderung der Ausfuhren sowie zur progressiven Entlastung der Einfuhren während der Planperiode mit einem bedeutenden Aufschwung des marokkanischen Außenhandels gerechnet. Bei den Ausfuhren wird eine globale Wachstumsrate von 10 % jährlich angestrebt (etwa doppelt so viel wie in der vorangegangenen Planperiode), was ungefähr der vorgesehenen Produktionssteigerung entsprechen würde. Im einzelnen ist für die Erzeugnisse des primären Sektors eine Steigerungsrate von jährlich 4,7 % geplant, 12,9 % für die der sekundären Bereich - mit einer maximalen Ausweitung von 30 bis 50 % für einzelne Endprodukte - und 5,7 % für Erzeugnisse des tertiären Sektors. Rund 8 % soll im Jahresmittel im gleichen Zeitraum die Einfuhr expandieren, d.h. sehr viel schneller als in der vorausgegangenen Planperiode. Vorgesehen ist zudem eine geringfügige Änderung der Warenstruktur; vor allem Investitionsgüter sollen im Hinblick auf die Industrialisierungsbemühungen auf Kosten der Grundstoffe einen größeren Raum einnehmen als in der Vergangenheit.

Im Handel der Bundesrepublik Deutschland mit dem Berichtsland zeigt sich nach den Unterlagen der deutschen Statistik während der Zeit ab 1960 eine insgesamt gesehen zwar recht günstige jedoch wenig kontinuierliche Entwicklung. Ueberaus stark erhöhte sich der beiderseitige Güteraustausch von 1972 auf 1973 (+ 38,4 %) zum bisher höchsten Umsatzwert in Höhe von 521,8 Mill. DM. Die Bandbreite der unterschiedlichen Umsatzentwicklung ist gekennzeichnet von den teilweise extrem gegenläufigen Veränderungsgeraten zwischen - 11 und + 38 %. Eine nahezu gleichwertige Entwicklung weisen die Ergebnisse der Ein- wie auch der Ausfuhrseite auf, die 1973 mit 292,4 Mill. DM (+ 33,8 %) gegenüber dem Vorjahr bzw. 229,4 Mill. DM (+ 44,9 %) in beiden Verkehrsrichtungen ebenfalls mit Höchstwerten abgeschlossen.

Die marokkanischen Lieferungen an die Bundesrepublik Deutschland erstreckten sich 1973 hauptsächlich auf Nahrungsmittel (54 %), und zwar Zitrusfrüchte (32,1%), Tomaten (4,1 %), Fleisch- und Fischmehl (2,2 %), Fischzubereitungen (2,7 %) sowie Rohstoffe (20,3 %), darunter Phosphate (7,3 %), Eisen-, Blei- und Kupfererze (8,9 %) sowie Konsumwaren (23,7 %), unter denen Teppiche (16,5 %) und Bekleidung (3,2 %) besonders zu erwähnen sind.

Wesentlich differenzierter ist das Strukturbild der deutschen Verkäufe an Marokko. Stärkste Gruppe sind Maschinen und Fahrzeuge (35,7 %), gefolgt von Bearbeiteten Waren (27,8 %). In ersterer ragen als Unterposition die nichtelektrischen Maschinen (24,7 %) heraus, darunter Textilmaschinen (8,6 %), Maschinen und Apparate zum Heizen (1,7 %) und desgleichen zum Heben und Fördern (2,3 %), während in zweiter Garne, Gewebe und Textilstoffe (11,7 %), Eisen und Stahl (6,9 %) sowie Metallwaren (2,0 %) als stärkste Unterpositionen zu nennen sind. Produkte der chemischen Industrie erfreuen

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT MAROKKO



en sich gleichfalls einer beachtlichen Nachfrage (19,5 %). Zu erwähnen sind hier chemische Grundstoffe und Verbindungen (4,0 %) sowie Kunststoffe und -harze (5,7 %). Die übrigen Gruppen: Getränke und Tabak (0,0 %), Rohstoffe (5,7 %), tierische und pflanzliche Fette und Öle (2,1 %), mineralische Brennstoffe (0,5 %) und die sonstigen Bearbeiteten Waren (3,7 %) sind dem Wert nach nur schwächer besetzt und von untergeordneter Bedeutung.

In einigen Jahren der Vergleichszeit weichen die Angaben Marokkos von denen der deutschen Außenhandelsstatistik zum Teil erheblich ab. 1973 etwa, weisen beide Statistiken ein Passivum aus, Marokko mit (umgerechnet) 18 Mill., die Bundesrepublik mit 63 Mill. DM. Diese Differenzen sind einmal auf die cif- und fob-Werte auf der Ausfuhrseite beider Länder zurückzuführen, ferner auch auf die schwimmenden Ladungen (Hauptlieferzeit für marokkanische Zitrusfrüchte und Frühgemüse ist der Dezember) sowie auf die Rohphosphatlieferungen aus dem Zentrallager Rotterdam, die in der marokkanischen Statistik unter "Niederlande" erscheinen. Unter den Außenhandelspartnern der Bundesrepublik stand Marokko 1973 in der Einfuhr an 52., in der Ausfuhr an 56. Stelle.

Verkehr und Nachrichtenwesen

Die Verkehrsstruktur Marokkos ist - sowohl landschaftlich wie geschichtlich bedingt - nicht in allen Teilen des Landes gleichmäßig entwickelt. Generell dürfte bis in die Gegenwart, trotz gewisser Fortschritte, die Verkehrserschließung des nördlichen Landesteils noch

merklich zurückgeblieben sein. Im Süden gibt es dagegen recht modern ausgebaute zweckmäßig koordinierte und zum großen Teil ausreichend effektive Verkehrsträger, besonders im Hinblick auf Eisenbahnen und Straßen. Die großen Seehäfen wären jedoch zur weiteren Intensivierung des Außenhandels sukzessiv den heutigen Erfordernissen anzupassen. Der Wirtschaftsbereich Verkehr und Nachrichtenwesen trägt (einschl. sonstiger Bereiche wie vor allem Versicherungen und Dienstleistungen, die nicht getrennt nachgewiesen werden können) mit etwa 18 bis 20 % zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts bei. Der Anteil der Erwerbstätigen dieses erweiterten Bereichs beläuft sich auf sogar wesentlich über 20 % (Verkehr und Nachrichtenwesen allein allerdings nur auf etwa 3 %).

Die privaten Eisenbahnen wurden 1963 einer staatlichen Gesellschaft (Office National des Chemins de Fer - O.N.C.F.) unterstellt. Ihre Verkehrsleistungen sind bedeutend, denn rd. 80 % des Güterverkehrs wird auf dem Schienenweg abgewickelt. Von der Gesamtstrecke (1 756 km) waren Anfang 1974 nur 161 km zweispurig (rd. 9 %); etwa 700 km (über 40 %) waren zur gleichen Zeit elektrifiziert. Die Elektrifizierung sollte noch vorangetrieben werden, wie weit sie inzwischen zu einem Abschluß gekommen ist, war nicht zu ermitteln. Hauptverbindung ist die Strecke von Marrakesch nach Oujda (von hier besteht eine Verbindung nach Algier und Tunis); Abzweigungen bestehen von Benguerir nach Safi und von nördlich Settat nach Oued Zem. Die zweite Hauptstrecke führt von Tanger nach Fes.

Obwohl wegen des hohen Verkehrsaufkommens dem Ausbau und der Modernisierung des Schienennetzes und des rollenden Materials besondere Bedeutung zukommt, scheint in den letzten zehn Jahren das Streckennetz nicht gleichmäßig ausgebaut worden zu sein. Belief sich die Gesamtstreckenlänge noch 1966 auf 1 778 km (darunter 1 465 km der O.N.C.F. und 313 km der Chemins de Fer de Tanger à Fes (T.F.)) so erreichte sie Anfang 1974 nur noch insgesamt 1 756 km (darunter 1 443 km der O.N.C.F.). Die rückläufigen Nachweisungen beziehen sich dabei nicht nur auf die eingleisigen Streckenabschnitte sondern sogar auch auf die mit elektrischem Betrieb (s. Tabellenteil).

Fahrzeugbestände der Eisenbahnen

Jahresanfang	Maschinelle Zugkraft ¹⁾			
	Insgesamt	Elektrische Lokomotiven	Dieseltriebwagen	Elektr. Triebwagen
1954	115	47	18	10
1964	142	54	39	10
1974	139	57	48	19

Jahresanfang	Güterwagen			
	Gedekte Wagen	Tieflader	Kippwagen	Spezialwagen 2)
1954	1 497	1 150	1 772	1 363
1964	1 496	1 193	1 792	1 789
1974	1 957	2 122	1 225	2 579 ^{a)}

1) Ohne die der früheren Linie Mittelmeer - Niger.
2) Speziallader der Bergwerks- und Ölgesellschaften und sonstige Großtransportwagen.

a) Einschl. 199 Spezialwagen gegenüber 505 im Vorjahr bzw. 408 Anfang 1964.

Der Bestand an rollendem Material ging ebenfalls teilweise zurück. Verringert hat sich (seit Mitte der

sechziger Jahre) besonders der Gesamtbestand an Lokomotiven und Personenwagen sowie an kleinen Spezialgüterwagen. Bei den Lokomotiven dürfte jedoch der zahlenmäßige Rückgang durch eine Ausweitung der maschinellen Zugkraft durch Einstellung elektrischer und Diesellokomotiven ausgeglichen worden sein. Unter den verschiedenen Güterwagenarten nahmen die Bestände an Tiefladern und gedeckten Wagen, vor allem aber auch die von Spezialwagen (Großtransportwagen) beträchtlich zu.

Ab 1975 soll der Wagenpark (mit französischer und vor allem polnischer Hilfe) erneuert und erweitert werden. Frankreich wird 1975/76 noch 41 klimatisierte Personenwagen und Polen 39 Triebwagen liefern. Außerdem 60 Personenwagen, 120 gedeckte Wagen und 32 Spezialwagen für Phosphorsäure. In Marokko selbst werden in den nächsten Jahren noch 300 Flachwagen und 777 Phosphat-Spezialwagen gebaut.

Die Anzahl der Eisenbahnbediensteten erhöhte sich in den letzten 10 Jahren von über 7 600 auf fast 8 400 (um fast 10 %), gleichzeitig ging jedoch die Beschäftigung von Ausländern von knapp 550 auf etwa 30 (- 95 %) zurück; dementsprechend weitete sich die Anzahl der beschäftigten marokkanischen Eisenbahner während der genannten Zeit um fast 18 % aus (s. Tabellenteil). Für die gesamte Vergleichszeit liegen hier zwar keine Unterlagen über Betriebsausgaben vor, sie scheinen sich jedoch relativ stetig erhöht zu haben und erreichten 1973 fast 193,7 Mill. DH. Bei Verkehrseinnahmen von knapp 205,3 Mill. DH arbeitet die O.N.C.F. somit als eines der wenigen Eisenbahnunternehmen der Erde wieder rentabel (das Defizit vor 1971 wurde durch staatliche Subventionen beglichen). Je Streckenkilometer wurden 1972 rd. 5 DH mehr eingenommen als ausgegeben; die Mehreinnahmen je Streckenkilometer beliefen sich somit auf über 4,5 %. Mit diesen Aufwendungen von Personal- und Finanzmitteln erhöhten sich auch die Verkehrsleistungen nicht unbeträchtlich. So stieg die Anzahl der beförderten Personen zwischen 1963 und 1973 (abgesehen von Rückschlägen zwischen 1965 und 1970) von über 3,9 auf mehr als 4,3 Mill. (+ rd. 10 %), bei gleichzeitigem Anwachsen der Personenkilometerleistungen von 487 Mill. auf 624 Mill. Pkm (+ 28 %). Im Eisenbahngüterverkehr wurden 1973 knapp 22 Mill. t Güter (darunter fast 2,2 Mill. im Frachtgutverkehr) befördert, was gegenüber 1963 eine Zunahme von weit über 75 % bedeutet (s. Tabellenteil).

Entwicklung der Verkehrsleistungen bei den Eisenbahnen
1962 = 100

Jahr	Beförderte	
	Personen	Güter
1963	102	100
1964	106	114
1965	96	125
1969	95	142
1970	96	148
1971	101	143
1972	108	164
1973	113	177

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Bulletin Mensuel", Rabat

Das Straßennetz ist in den verkehrswirtschaftlich wichtigen Landesteilen inzwischen gut ausgebaut, was aber angesichts des noch nicht ausreichend gefächerten Eisenbahnnetzes auch dringend notwendig war. Die Kraftfahrzeuge sind nicht nur wichtigstes Beförderungsmittel für den öffentlichen Personen- sondern auch für den zwischenstädtischen Güterverkehr.

Für den überörtlichen Straßenverkehr standen schon 1973 fast 47 300 km meist ganzjährig befahrbare Straßen zur Verfügung. Davon hatten rd. 25 400 km bituminöse Decken, gegen 21 900 km waren einfach befestigt. In den Wüstengebieten südlich und östlich des Atlasgebirges herrschen einfache Pisten vor; Kamelkarawanen sind zum Teil noch wichtig für den innersaharischen Handel mit Mauretania und den sogenannten West-Sudanländern (s. Tabellenteil).

Entwicklung der Straßen für den überörtlichen Verkehr
km

Jahresanfang	Insgesamt	Bituminöse Decken	Einfach befestigt
1950	22 353	13 038	9 315
1955	30 503	17 061	13 442
1960	37 175	21 243	15 932
1965	42 715	23 663	19 052
1970	45 857	24 775	21 082
1973	47 291	25 400	21 891

1950 = 100

1950	100	100	100
1955	136	131	144
1960	166	163	171
1965	191	181	205
1970	205	190	226
1973	212	195	235

Die verfügbaren Unterlagen weisen somit aus, daß das Straßennetz für den überörtlichen Verkehr zwischen 1950 und der Gegenwart weit mehr als verdoppelt werden konnte und auch gegenüber 1960 noch um fast 30 % anwuchs. Diese Entwicklung ist weniger bei den gut befestigten, ausgeprägter bei den einfach befestigten Straßen nachweisbar. Die Ausgaben für den überörtlichen Straßenbau überstiegen 1972 erstmals die 100 000 DH-Grenze; neun Zehntel davon wurden für Straßen erster und zweiter Ordnung aufgewandt (s. Tabellenteil).

Entsprechend den steigenden Anforderungen im Bereich des Personen- und Güterverkehrs sowie dem Ausbau der Straßen entwickelten sich auch die Kraftfahrzeugbestände. Diese haben sich sowohl bei den Personen- als auch bei den Nutzkraftwagen gegenüber 1960 mehr als verdoppelt, die Neuzulassungen sogar verzweieinhalbt.

Entwicklung der Kraftfahrzeugbestände
1960 = 100

Jahr	Personenkraftwagen	Nutzkraftwagen	Neuzulassungen 1)
1965	131	137	100
1966	135	145	103
1967	143	151	129
1968	152	157	176
1969	161	163	219
1970	178	179	251
1971	194	193	251
1972	208	208	250

1) 1965 = 100

Quelle: "Statistical Yearbook North Africa", Part 1, 1973, ECA, Addis Abeba

Ende 1972 waren über 260 000 Personen- und nahezu 98 000 Nutzkraftwagen zugelassen (die Neuzulassungen erreichten in den letzten beiden Jahren jeweils über 26 000), so daß zu Beginn des Jahres 1973 der Gesamtbestand an Kraftfahrzeugen (ohne Fahrzeuge der öffentlichen Verwaltung und des Militärs) schon fast 385 000 erreicht haben dürfte. Das bedeutet, daß gegenwärtig je 1 000 Einwohner rd. 20 Personen- und 8 Nutzkraftwagen zur Verfügung stehen. Die Kraftfahrzeugdichte hat sich somit, verglichen mit den Verhältnissen zu Beginn der sechziger Jahre, etwa verdoppelt. Für afrikanische Gegebenheiten ist diese Entwicklung als außerordentlich beachtlich zu bezeichnen (Bundesrepublik Deutschland je 1 000 Einwohner 265 Personen- und 18 Lastkraftwagen). Betrachtet man die Kraftfahrzeugdichte nach Zulassungsbezirken so ist festzustellen, daß über 70 % der Personen-, fast 60 % der Nutzkraftwagen und über 65 % der Krafträder allein in Casablanca und Rabat zugelassen sind (über die Bestände nach Baujahren und Herstellungsländern s. Tabellenteil).

Kraftfahrzeugdichte am 1.1.1973
nach Zulassungsbezirken *)
Prozent

	Personenkraftwagen	Nutzkraftwagen	Krafträder
Agadir	2,7	5,4	2,1
Beni Mellal	0,7	1,7	0,1
Casablanca	48,5	41,3	50,2
Fes	4,3	6,1	5,2
Marrakesch	5,1	7,3	8,9
Meknes	5,5	8,0	5,1
Oujda	3,6	5,4	4,1
Rabat	22,2	16,7	17,8
Safi	1,1	1,6	0,3
Tanger	3,7	2,4	3,6
Taza	0,2	0,4	0,0
Tetuan	2,5	3,6	2,6
Insgesamt	100	100	100

*) Ohne Fahrzeuge der öffentlichen Verwaltung, des Militärs sowie vorübergehende Außerdienststellungen.

1) Einschl. Kombinationskraftwagen.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Die Unterlagen über gewerbliche Straßenverkehrsleistungen weisen sowohl im Personen- als besonders auch im Güterverkehr starke Verbesserungen nach. Wurden 1960 für den Personenverkehr noch weniger als 2 000 Fahrzeuge eingesetzt (Platzangebot über 70 000), so waren es 1973 bereits fast 2 400 (Platzangebot über 84 000). Die Anzahl der zur Bewältigung des Gütertransportes erforderlichen Lastkraftwagen stieg während der genannten Zeit noch wesentlich stärker an, nämlich von knapp 117 600 (1960) auf über 424 300 (1973). Die Zuladungen erhöhten sich von rd. 1,4 Mill. auf fast 8,4 Mill. t.

Der Verbrauch soll unverständlicherweise bei Motorenbenzin seit 1969 rückläufig gewesen sein, der an Dieselöl ist dagegen kräftig angestiegen (gegenüber 1969 um über 25 %).

Kraftstoffverbrauch im Straßenverkehr *)
1968 = 100

Jahr	Motorenbenzin	Dieselöl
1969	105	115
1970	99	121
1971	96	130
1972	92	144

*) Siehe hierzu auch Tabellenteil.

Quelle: Internationaler Straßenverband "Weltstraßenstatistik" 1968 - 1972, Washington, D.C.1973

Die polizeilich festgestellten Straßenverkehrsunfälle zeigen sowohl im Stadt- als auch Überlandverkehr kräftige Anstiege; die Anzahl der Verletzten wie auch die der bei Straßenverkehrsunfällen Getöteten hat dabei stark zugenommen (s. Tabellenteil).

Marokko hat keine eigene Binnenschifffahrt. An seiner rd. 2 000 km langen Küste verfügt das Land jedoch über etwa ein Dutzend Häfen, von denen, als relativ gut ausgebaut und größtenteils mit Spezialeinrichtungen für den Umschlag von Massengütern versehen, Casablanca, Safi, Kenitra, Agadir, Mohammedia und Tanger zu nennen sind. Der weitaus größte Teil aller Export- und Importgüter wird auf dem Seeweg umgeschlagen. Die vorübergehend verstärkte Wahl des Luftwegs für leichtverderbliche Güter (Frühgemüse und Obst) hat sich als zu teuer erwiesen, weshalb das marokkanische Amt für Handel und Transport auch die Häfen verstärkt mit Container-Paletten ausrüsten will um den Transport leichtverderblicher Waren auf diese Weise zu intensivieren. Als besonders schwierig hat sich die Verladung im Hafen von Agadir erwiesen, da seine Verladeeinrichtungen nur einen Warenumsatz bis zu 3 900 t täglich erlauben, aber häufig um die 6 000 t verderblicher Ware am Kai ankommen. In diesen Fällen besteht der Zwang zur Umladung in Lastwagen nach Casablanca. Die bedeutendste Reederei ist die zu 80 % staatliche "Compagnie Marocaine de Navigation" (COMANAV). Daneben bestehen weitere kleine Reedereien, die sich teilweise auf Spezialtransporte spezialisiert haben.

Die marokkanische Handelsflotte ist in der Vergangenheit stark ausgebaut worden. Trotzdem liegt gegenwärtig die Gesamttonnage immer noch etwas niedriger als gegen Ende der sechziger Jahre. Belief sich die Gesamttonnage zur Zeit der Unabhängigkeit auf rd. 20 000, so erreichte sie 1973 immerhin etwa 53 000 BRT (= rd. 41 650 NRT). Im genannten Jahr bestand die Handelsflotte aus 20 seegängigen Schiffen, darunter zwei Tanker (rd. 60 % der Schiffe sind allerdings älter als 10 Jahre). Im Fünfjahresplan 1973 bis 1977 ist die Anschaffung von 20 weiteren Schiffen (darunter wiederum zwei Tanker) vorgesehen. Da die Schiffe modernen Anforderungen entsprechen und rationell eingesetzt werden sollen, kann unterstellt werden, daß - falls sich die Prioritäten im Laufe der Planzeit nicht ändern - bis 1978 die marokkanische Handelsschiffstonnage die 100 000 BRT -Grenze merklich überschreitet.

Die Entwicklung des Güterumschlages in den marokkanischen Seehäfen insgesamt zeigt sowohl bei den Ein- als auch Ausladungen seit 1960 eine günstige Tendenz, wenn auch gelegentlich kleinere Rückschläge nicht zu vermeiden waren. Die Einladungen lagen 1973 um rd. 85 % (durchschnittlich 5 % jährlich), die Ausladungen um über 175 % (durchschnittlich rd. 8 % jährlich) höher als 1960. Seit Beginn der sechziger Jahre belief sich die durchschnittliche jährliche Steigerungsrate bei den Einladungen sogar auf über 11, bei den Ausladungen auf rd. 10 %.

Wichtigster Hafen ist Casablanca, der seit vielen Jahren regelmäßig rd. dreiviertel der Ein- und Ausfahrten abwickelt (1973 über 55 % der Ein- und mehr als 72 % der Ausfahrten). Ein ebenfalls recht bedeutender Hafen ist Safi, wo, ähnlich wie in Casablanca, vor allem Rohphosphat eingeladen wird (1973 rd. 82 %, in Casablanca sogar 90 %). Unter den sonstigen Häfen wäre

Entwicklung des Güterumschlages in marokkanischen Seehäfen *)

1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1966	1967	1968
Einladungen + - % 1)	10 472	11 675	11 281	11 390	12 449
	.	+ 11	- 3	+ 1	+ 9
Ausladungen + - % 1)	2 197	2 881	3 290	3 721	4 163
	.	+ 31	+ 14	+ 13	+ 12

	1969	1970	1971	1972	1973
Einladungen + - % 1)	12 997	14 042	14 328	16 367	19 327
	+ 4	+ 8	+ 2	+ 14	+ 18
Ausladungen + - % 1)	3 735	4 534	5 065	4 871	6 089
	- 10	+ 21	+ 12	- 4	+ 25

*) Vor 1970 weichen die Zahlen gegenüber dem Tabellenteil aus erfassungstechnischen Gründen ab.

1) Veränderung gegenüber dem vorgenannten Jahr.

Quellen: "Statistical Yearbook North Africa", Part 1, 1973, ECA, Addis Abeba; "Bulletin Mensuel", Rabat

noch Agadir und für Importe Mohammedia zu erwähnen. Im Hafen Tanger wurde 1969 wieder eine Freihafenzone errichtet, die besonders exportorientierte Industriebetriebe begünstigen soll (s. auch Tabellenteil; u.a. über Schiffsverkehr nach Flaggen).

Im Güterverkehr über See mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland (Nachweis der Gütermengen, die im Verkehr mit der Bundesrepublik in marokkanischen Häfen seewärts abgingen oder ankamen) verlief die Entwicklung schwankend. Nach 1970 waren sowohl beim Versand als auch beim Empfang die Mengen rückläufig, stiegen jedoch 1973 wieder beträchtlich an, ohne allerdings das Volumen von 1970 zu erreichen oder gar zu überschreiten. Im Güterverkehr zwischen Marokko und der Bundesrepublik Deutschland gewinnen die im spanischen Hoheitsgebiet liegenden Mittelmeerhäfen Ceuta und Melilla von Jahr zu Jahr an Bedeutung. 1969 wurden noch knapp 12 % aller in dieser Verkehrsbeziehung beförderten Gütermengen in den genannten beiden Häfen ein- oder ausgeladen, 1972/73 waren es bereits rd. 30 %. Nach wie vor ist jedoch auch im Verkehr mit deutschen Küstenhäfen Casablanca der wichtigste Umschlagplatz, obgleich sich gegenüber früher seine Bedeutung zugunsten Ceutas und Melillas verringerte. Der Versand von marokkanischen Häfen nach der Bundesrepublik Deutschland erfolgt hauptsächlich im Rahmen der Trampschifffahrt, in geringerem Umfang in der Linienschifffahrt. Im Empfang dominiert wiederum die Linienschifffahrt. Die Tankschifffahrt spielt vergleichsweise nur eine unwesentliche Rolle. Im Güterverkehr Marokkos mit Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland haben beim Versand vor allem Eisenerz und Naturphosphate eine starke Aufwärtsentwicklung erfahren. Auch die Gütergruppen Getreide, chemische Grundstoffe und -Erzeugnisse sind fast von Jahr zu Jahr wichtiger geworden (s. auch Tabellenteil).

Überseeischer Güterverkehr Marokkos mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland *)

1968 = 100

Jahr	Insgesamt	
	Versand	Empfang
1969	158	113
1970	211	140
1971	127	85
1972	148	95
1973	176	168

Nach wichtigsten Gütergruppen
Versand

Jahr	Zitrus- früchte	NE-Metall- erze	Düngemittel	Eisenerze
1969	109	117	247	4 068
1970	125	90	330	8 132
1971	72	108	209	2 220
1972	83	110	155	2 837
1973	90	128	316	2 968

Empfang

Jahr	Chem.Grund- stoffe und Erzeugn.	Stab- und Formstahl	Getreide	Stahlbl. Bandstahl, Weißbl.
1969	129	101	-	110
1970	150	154	100	57
1971	110	113	-	89
1972	166	174	7 000	176
1973	242	241	16 578	128

Güter, die im Verkehr mit der Bundesrepublik Deutschland in marokkanischen Hafen (einschl. Melilla und Ceuta) seewärts abgingen oder ankamen. Siehe auch Tabellenteil.

Die mehrheitlich staatliche Flugverkehrsgesellschaft "Royal Air Maroc" hat in den letzten Jahren ihr Passagieraufkommen im Linien- und Charterverkehr vor allem dank der steigenden Touristenzahlen erhöhen können. Wichtigster internationaler Flughafen ist Rabat-Salé; auch der Ausbau des Inlandsverkehrs erfolgt nicht zuletzt im Hinblick auf den wachsenden Fremdenverkehr. Um den steigenden Ansprüchen im Binnenverkehr Rechnung zu tragen, wird seit 1970 eine besondere Inland-Fluggesellschaft, die "Royal Air-Inter", aufgebaut. Eine Flugfrachtorganisation ist ebenfalls im Entstehen. Gegenwärtig wird der Frachtverkehr allerdings noch mit einer Militärmaschine (Hercules) und über die Air France abgewickelt.

Die "Royal Air Maroc" verfügt z. Z. über 3 Boeing 727/200 und 4 Caravelle. Für die Jahre 1975 bis 1977 ist die Anschaffung von je einer weiteren Boeing 727 vorgesehen. Die "Royal Air-Inter" kann gegenwärtig lediglich zwei Fokker 27 einsetzen.

Die Verkehrsleistungen der Königlich Marokkanischen Fluggesellschaft sind sowohl im Personen- als auch im Fracht- und Postverkehr während der letzten 10 Jahre vor 1973 um rd. das Vierfache angestiegen. Setzt man das Leistungsvolumen von 1962 gleich 100, so erreichten die Personenkilometer 1973 sogar fast 580, die effektiven Tonnenkilometer knapp 510 Index-Punkte (s. auch Tabellenteil).

Verkehrsleistungen der Royal Air Maroc
1962 = 100

Jahr	Personen- Kilometer	Effektiv- Tonnen-
1963	132	126
1964	151	144
1965	169	155
1969	289	265
1970	319	296
1971	347	326
1972	470	431
1973	579	509

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Le Maroc en chiffres", Rabat

Die Anzahl der beförderten Fluggäste erhöhte sich zwischen 1962 und 1973 von rd. 150 000 auf 532 000, die Frachtsendungen gleichzeitig von 4 800 auf 13 400 t und die Postsendungen von 400 auf 540 t; die Ausnutzung des Transportangebots erreichte somit im Passagierverkehr 69, im Frachtverkehr 73 %. Insgesamt belief sich die Anzahl der beförderten Fluggäste in Marokko (einschl. internationaler Flugverkehr) auf weit über 1,5 Mill. (ohne Durchgang). Das bedeutet fast eine Verdoppelung der Ein- und Aussteiger gegenüber 1968/69. Im Frachtverkehr wurden im Ein- und Ausgang (einschl. Gepäck) 1973 über 18 400 t, im Postverkehr immerhin nahezu 1 325 t bewältigt, was - ebenfalls gegenüber 1968/69 - eine Steigerung um etwa ein Drittel bedeutet.

Die verfügbaren Unterlagen über Organisation und Ausstattung des Post- und Nachrichtenwesens sind nach wie vor unzureichend. Außer einzelnen sporadisch anfallenden und nicht immer amtlichen Angaben sind statistische Ermittlungen offenbar nicht regelmäßig durchgeführt worden. Nach Einzelangaben ist damit zu rechnen, daß gegenwärtig in Marokko kaum viel mehr als 130 Postämter und vermutlich weniger als 600 Postagenturen betriebsbereit sind. Die Inlandsbriefsendungen erreichten Ende 1971 rd. 52,7 Mill., gegenwärtig dürften somit kaum mehr als 60 Mill. Briefe je Jahr befördert werden. Die aus dem Ausland kommenden Briefsendungen könnten 50 Mill. (Ende 1971 = 40,1 Mill.), in der umgekehrten Richtung knapp 40 Mill. (1971 = 33,8 Mill.) erreicht haben. Die Zahl der Sprechstellen im Fernsprehdienst belief sich Ende 1971 auf rd. 171 000 und war damit um fast 35 % höher als zu Beginn der sechziger Jahre. Es ist indessen nicht anzunehmen, daß ihre Anzahl inzwischen über 180 000 anwuchs. Rundfunk und Fernsehen haben bei der Topographie Marokkos zwar technische Schwierigkeiten zu überwinden, ihre Verbreitung nimmt trotzdem generell zu. Die erfaßte Teilnehmerzahl stieg während der letzten Jahre stetig und kräftig an; die Hörfunkgenehmigungen überschritten schon Ende 1971 die Millionengrenze, während die für das Fernsehen inzwischen die 400 000-Grenze erreicht haben könnten (Ende 1973 = 331 000).

Fremdenverkehr

Marokko birgt als Reiseland die verschiedensten Möglichkeiten und hat beste Aussichten, sich einen bedeutenden Platz innerhalb der internationalen Touristik zu schaffen. Sein Klima ist im Winter mild und sonnig, im Sommer nicht zu heiß. An der Küste gibt es attraktive Strände, im Landesinneren eindrucksvolle Gebirgs- und Wüstenlandschaften, alte maurische Städte und interessante altrömische Ruinen. Zur Erschließung des Landes für den modernen Massentourismus wurden schon vor Jahren fünf "Zentren", nämlich die Mittelmeerküste, die Atlantikküste, die Oasenstädte im Dratal, die Königsstädte Fes, Meknes und Marrakesch sowie die Hauptstadt Rabat vorgesehen. Auch einige Feriendörfer wurden schon (zum Teil mit ausländischer Hilfe) aufgebaut. Die Entwicklung des Ausländertourismus wird im Rahmen des laufenden Entwicklungsplans weiter gefördert. In den vergangenen Jahren erreichte die Zuwachsrate bei ausländischen Besuchern bisher durchschnittlich 20 % (1972 sogar 30 %). Die Deviseneinnahmen sind zwischen 1962 (161 Mill. DH) und 1972/73 auf etwa das Fünffache angestiegen. Die Anzahl der einreisenden Aus-

landsgäste hat bereits 1972 die Millionengrenze überschritten, was gegenüber 1968 etwa eine Verdopplung bedeutet (s. auch Tabellenteil).

Einreisende Auslandsgäste^{*)}

1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
1 000						
521,7	504,4	588,0	716,4	852,4	914,6	1 191,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
.	- 3	+ 17	+ 22	+ 19	+ 7	+ 30

^{*)} Einschl. der bei Kreuzfahrten marokkanische Häfen berührenden Ausländer.

Quelle: "Statistical Yearbook North Africa", Part 1, 1973, ECA, Addis Abeba

Saisonal gesehen, fällt der Fremdenverkehr meist im Februar auf ein Minimum, steigt dann mit nur geringfügigen Schwankungen bis August an und nimmt danach wieder rapide ab. Diese Tendenz zeigt typisch das folgende Beispiel:

Saisonale Verteilung des marokkanischen Fremdenverkehrs 1973

Prozent			
Januar	4,7	August	17,6
Februar	4,0	September	12,0
März	5,5	Oktober	6,2
April	7,8	November	4,4
Mai	7,0	Dezember	6,3
Juni	8,7		
Juli	15,9	Insgesamt	100

Quelle: "Revue bimensuelle de la Banque Marocaine du Commerce Extérieur", Nr. 35, Casablanca

Den höchsten Prozentsatz einreisender Auslandsgäste stellen seit Jahren die Franzosen (1973 fast 20 %), vor den Amerikanern, Spaniern und Briten. Der Anteil der Besucher aus der Bundesrepublik Deutschland erreichte 1973 mit fast 90 300 knapp 7 % (s. auch Tabellenteil). Die Beherbergungskapazität konnte zwischen 1965/66 und 1973/74 etwa verdoppelt werden, sodaß gegenwärtig nahezu 40 000 Fremdenbetten in Hotels und Kurzentren (ohne Privatquartiere) zur Verfügung stehen dürften (über 40 % allein in Vier- und Fünfsternehotels).

Geld und Kredit

Die Grundlage für die finanzielle und monetäre Organisation wurde in Marokko bereits 1958/59 gelegt, als die Banque de l'Etat de Maroc in der Banque du Maroc, der heutigen Zentralbank, aufging. Die Zentralbank ist in staatlichem Besitz und hat das alleinige Recht zur Notenausgabe. Daneben besteht eine Reihe staatlicher Banken für die Kreditversorgung, so vor allem für die Industrieförderung die "Banque Nationale pour le Développement Economique" (BNDE), die während der letzten Jahre in zunehmendem Maß auch Entwicklungsdarlehen von der Weltbank erhalten hat. Weitere Spezialbanken sind die Banque Marocaine du Commerce Extérieur (BMCE), die Crédit Immobilière et Hôtelier (CIH), die Caisse de Dépôt et de Gestion, die Banque Central et Crédit Populaire, die Caisse Marocaine des Marchés, die Société Nationale d'Investissement (SNI) und die Crédit Maritime. Zur besseren Kreditversorgung der Landwirtschaft wurde auch das Zweigstellennetz der Caisse Nationale de Crédit Agricole erweitert. Im Bankensektor

setzte sich im übrigen die "Marokkanisierung" mit der Überführung privater Geldinstitute in staatliche bzw. halbstaatliche Unternehmen fort.

Währungseinheit seit dem Austritt Marokkos aus der Franc-Zone im Oktober 1959 ist der Dirham (DH), der seit September 1972 in 100 Centimes (C) eingeteilt wird. Die Goldparität wurde damals auf 0,175610 g Feingold je DH festgelegt. Ende 1971 wertete Marokko seine Währung gegenüber dem US-\$ um 7,89 % auf. Das feste Wertverhältnis des Dirham zum Französischen Franc (1 FF = 0,911 DH) wird seit dem 18. 5. 1973 bei der Devisenkursfestsetzung nicht mehr berücksichtigt. Der Französische Franc wird täglich notiert, wobei die Kurse für diese Währung an den Devisenmärkten der wichtigsten Handelspartner Marokkos zugrunde gelegt werden. Die Devisenkurse für bestimmte andere Währungen werden ebenfalls täglich, unter Zugrundelegung des FF/DH-Kurses in Verbindung mit den Notierungen für die betreffenden Währungen und den Französischen Franc an den wichtigsten ausländischen Devisenmärkten festgesetzt.

Nach den Notierungen der Deutschen Bundesbank, Stand Ende Februar 1975, ergaben sich für:

1 US-\$	= Ankauf	4,1439 DH
	Verkauf	4,1657 DH
1 DM	= Ankauf	1,7218 DH
	Verkauf	1,7308 DH
1 DH	=	0,2450 US-\$ (New Yorker Notierung)
1 DH	=	0,5808 DM

Das Geldvolumen steigt seit Kriegsende ununterbrochen an und erreichte Ende 1973 eine Höhe von insgesamt 9,2 Mrd. DH. Der Bargeldumlauf belief sich dabei zum gleichen Zeitpunkt (abzüglich der Kassenbestände der Banken und öffentlichen Konten) auf über 3,4 Mrd. DH, die Buchgeldbestände stellten sich auf fast 5,8 Mrd. DH (darunter allein über 4,3 Mrd. an Sichteinlagen bei den Depositenbanken). Die Sichteinlagen bei der Banque du Maroc betrugen lediglich 129 Mill. DH, die Einlagen der Postscheckämter 361 Mill., die des Schatzamtes 359 Mill. und die Festgelder rd. 620 Mill. DH. Alle Einlagen zeigten, besonders seit Beginn der siebziger Jahre, durchweg stark steigende Tendenz (s. auch Tabellenteil).

Entwicklung der Reservemittel der Bank von Marokko

1966 = 100

Jahr	Insgesamt	Darunter	
		Währungs- umlauf 1)	Private Einlagen
1967	113	113	115
1968	129	130	102
1969	148	148	92
1970	160	158	105
1971	177	172	136
1972	210	206	151
1973	240	239	157

1) Ohne Bankbestände.

Quelle: "International Financial Statistics", IMF, Washington, D.C.

Die Unterlagen über den Bargeldumlauf (ohne Bestand der Geschäftsbanken) weisen zwischen 1960 und 1973 eine besonders kräftige Aufwärtsentwicklung nach. Seit 1960 vervierfachte und seit 1967 verdoppelte er sich etwa, nach 1970 trat eine Steigerung um rd. 50% ein.

Jahresende	Bargeldumlauf		
	Insgesamt	Banknoten	Münzen
	Mill. DH		
1960	889	850	39
1966	1 491	1 429	62
1970	2 343	2 262	81
1971	2 556	2 473	83
1972	3 058	2 971	87
1973	3 534	3 444	90

	1960 = 100		
1960	100	100	100
1966	168	168	159
1970	263	266	208
1971	288	291	213
1972	344	350	223
1973	398	405	231

Zwischen 1971 und 1973 weitete sich das Geldvolumen im Jahresdurchschnitt um über 15 % aus, das reale Wirtschaftswachstum (Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten) erreichte dagegen im gleichen Zeitraum lediglich einen Zuwachs von nur noch knapp 4 %. Diese nicht unbedenkliche Entwicklung ist Ausdruck einer weiterhin anhaltenden und sich offenbar allmählich verstärkenden inflationistischen Tendenz, die sich auch in recht beachtlichen Preissteigerungen niederschlägt.

Die internationale Liquidität der Zentralbank hat sich nach einem starken Rückgang der Gold- und Devisenbestände bis 1967 (mit Schwankungen) auf rd. 76 Mill. US-\$ (bei unverändertem Goldbestand) gefährlich vermindert. Diese Verminderung dürfte 1966/67 in erster Linie auf die Rückwanderung vieler Europäer und den damit verbundenen Devisenabfluß zurückzuführen gewesen sein, da ab 1968 die Gold- und Devisenbestände wieder stetig und kraftig anstiegen, obwohl, besonders ab 1971, die ausländischen Kapitalhilfen von 840 über 580 auf weniger als 450 Mill. DH zurückgingen. Der abrupte Rückgang der Privatinvestitionen des Auslandes wird allgemein vor allem der Marokkanisierung zugeschrieben, weshalb nach herrschender Meinung die Aussichten in dieser Hinsicht auch weiterhin schlecht bleiben dürften. Die Gold- und Devisenbestände haben sich (einschl. Sonderziehungsrechte und Reservepositionen beim IMF) seit 1968 mehr als verdreifacht und eine Höhe von insgesamt 267 Mill. US-\$ erreicht.

Internationale Reserven der Bank von Marokko
Mill. US-\$

Jahr	Insgesamt	Devisen	Gold	Sonderziehungsrechte beim IMF	Reserveposition
1960	207	163	31	-	13
1962	174	132	29	-	13
1964	51	17	34	-	-
1966	87	54	21	-	12
1968	85	64	21	-	-
1970	140	119	21	-	-
1971	174	148	23	3	-
1972	237	165	23	18	31
1973	267	187	26	20	34
	1960 = 100				
1960	100	100	100	-1)	100
1962	84	81	94	-	100
1964	25	10	110	-	-
1966	42	33	68	-	92
1968	41	39	68	-	-
1970	68	73	68	-	-
1971	84	91	74	100	-
1972	115	101	74	600	239
1973	129	115	84	667	262

1) 1971 = 100.

Anfang 1975 wurden durch die Regierung (Verordnung 1005/74) die Zölle für die Einfuhr von Gold und Goldlegierungen abgeschafft. Bisher konnten nur unbearbeitetes Gold oder Goldlegierungen (massive Stäbe, Platten, Bänder, Blätter und Drähte aus Gold oder Goldlegierungen) für Zwecke der Staatsbank zollfrei importiert werden.

Die Kreditgewährungen an die einheimische Wirtschaft nahmen, der allgemeinen Entwicklung entsprechend, ab 1966 (abgesehen von leichteren Rückgängen 1969/70) bis 1973 ebenfalls kräftig zu. Verglichen mit 1966 haben sie sich bis Ende 1973 immerhin fast verdoppelt, was einer jährlichen durchschnittlichen Steigerungsrate von über 10 % entspricht. Ausführlichere Angaben, ausgewiesen als Wirtschaftskredite der Notenbank und der Depositenbanken, liegen für die Zeit von Ende 1968 bis Ende 1973 vor. Danach wuchsen sowohl die Kredite der Notenbank als besonders auch die der Depositenbanken beträchtlich an (bemerkenswert sind die Kreditausweitungen von 1972 auf 1973). Die Kreditgewährungen der Bank von Marokko stiegen zwischen 1970 und Ende 1973 um über 50, die der Depositenbanken um sogar über 60 % (durchschnittlich um knapp 60 %). Allein von 1972 auf 1973 beliefen sich die Ausweitungssätze bei der Notenbank auf 28, bei den Depositenbanken auf 20 % (durchschnittlich 22 %).

Entwicklung der Kreditgewährung an die marokkanische Wirtschaft*)
1968 = 100

Jahr	Insgesamt	Notenbank	Depositenbanken
1969	97,8	103,4	96,0
1970	98,1	98,6	97,9
1971	112,0	111,4	112,2
1972	127,6	117,8	131,0
1973	155,6	150,9	157,2

*) Stand Jahresanfang.

Quellen: "La Situation Economique du Maroc", Rabat;
"Bulletin Mensuel", Rabat

Die Unterlagen zeigen auch, daß die kurzfristigen Depositenbankkredite am bedeutendsten sind (1973 über 2,8 Mrd. DH oder 91 % der Gesamtkreditgewährung der Depositenbanken), in weitem Abstand gefolgt von den mittelfristigen Krediten (1973 = 261 Mill. DH oder 9 % der Gesamtkredite). Die langfristige Kreditgewährung spielt (mit zwischen 2 bis 4 Mill. DH) nach wie vor keine Rolle (s. auch Tabellenteil). Zu besonderer Bedeutung haben sich für das Land inzwischen die unmittelbaren Kredite und Beteiligung der Banque Nationale pour le Développement Economique entwickelt. Hier dürfte sich der Gesamtstand der Kredite und Beteiligungen seit Beginn der sechziger Jahre (bis 1973/74) vermutlich fast vervierfacht haben. Zu Beginn des Jahres 1973 belief sich der Gesamtbestand auf nahezu 700 Mill., der Anteil der Beteiligungen auf über 50 Mill. DH. Die höchsten Beteiligungen betrafen auch in diesem Jahr die Industrie (über 75 % aller BNDE-Beteiligungen), wogegen beispielsweise der devisenrechtliche Fremdenverkehr bisher nur sehr bescheiden partizipierte. Seit ihrer Gründung im Jahr 1959 hat die BNDE über 1,5 Mrd. DH ausgeliehen bzw. sich an öffentlichen und privaten Objekten beteiligt. Die Ausleihungen und Beteiligungen überwogen bei weitem (um fast 75 %) im privaten Sektor (s. Tabellenteil).

Die Umsätze an der Börse von Casablanca erhöhten sich weiter (1973 um fast 9 %) und erreichten im gleichen Jahr 117,1 Mill. DH. Die ausgeschütteten Dividenden beliefen sich 1973 auf rd. 55,6 Mill. DH und stiegen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls an (+ 17 %).

Öffentliche Finanzen

Über die Staatseinnahmen und -ausgaben Marokkos liegen für die Haushaltsjahre bis einschl. 1974 zwar lückenlose Unterlagen vor, die Angaben über den Gesamthaushalt (Haushalt der Zentralregierung, Sonderhaushalte, Sonderkonten) sind jedoch nur mit gewissen Vorbehalten zu beurteilen. Bis in die Gegenwart dürften die Meldungen der Gebietskörperschaften an die nationale Finanzverwaltung oft lückenhaft, ungenau oder verspätet erfolgen. Große organisatorisch-technische Schwierigkeiten ergeben sich vor allem im Zusammenhang mit der noch zu erläuternden Haushaltsgliederung, die eine eindeutige Bewertung der realen Vorgänge, wegen der aus Überweisungen von einem zum anderen Haushalt resultierenden Doppelzählungen, nicht ohne weiteres erlaubt. Außerdem sind bei der gegebenen Haushaltsordnung nicht immer alle Ausgaben (etwa durch steuerliche Einnahmen finanzierte Aufwendungen für öffentliche oder halböffentliche Institutionen) im Haushalt aufgeführt.

Der Haushalt der Zentralregierung gliedert sich in den eigentlichen laufenden bzw. Verwaltungshaushalt (Budget de fonctionnement) und den Entwicklungshaushalt bzw. Ausrüstungshaushalt (Budget d' équipement). Daneben bestehen Fonds mit besonderer Zweckbestimmung (Affectations spéciales) und Sonderhaushalte (Budgets annexes) sowie die Haushaltsrechnung des Schatzamts (Comptes spéciaux du trésor). Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. Tabellenangaben für 1973 sind gelegentlich noch vorläufig, für 1974 handelt es sich meist um die Haushaltsvoranschläge.

Die Haushaltseinnahmen und -ausgaben haben sich während der sechziger Jahre etwa verdoppelt. Zwischen 1970 und 1974 zeigten die Einnahmen der Zentralregierung (vorläufig) eine Steigerung um 78 %, die Ausgaben (ebenfalls vorläufig) sogar eine Verdoppelung. Die Einnahmen stellten sich 1974 danach auf 7,3, die Ausgaben auf 8,2 Mrd. DH. Von den ausgewiesenen Ausgaben erreichten die Verwaltungsausgaben in diesem Jahr über 60, die Investitionsausgaben 33 und der Schuldendienst etwa 6 %. Die Steigerungsraten waren in den vorerwähnten Jahren sowohl bei den Einnahmen als auch Ausgaben zwischen 1973 und 1974 am höchsten.

Entwicklung der Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Zentralregierung

Jahr	Einnahmen insgesamt	Darunter		
		direkte Steuern	indirekte Steuern	Anleihen
Mrd. DH				
1970	4,1	0,7	1,3	1,1
1971	4,4	0,7	1,5	1,3
1972	4,7	0,8	1,6	1,2
1973 ^{a)}	5,3	0,9	1,7	1,3
1974 ^{b)}	7,3	2,2	1,9	1,2
Zunahme(+), Abnahme(-) gegenüber dem Vorjahr				
%				
1970		-		
1971	+ 7,3		+ 15,4	+ 18,2
1972	+ 6,8	+ 14,3	+ 6,7	- 7,7
1973 ^{a)}	+ 12,8	+ 12,5	+ 6,3	+ 8,3
1974 ^{b)}	+ 37,7	+144,4	+ 11,8	- 7,7

Jahr	Ausgaben insgesamt	Davon		
		Verwal- tungs- haushalt	Investi- tions- haushalt	öffentlicher Schulden- dienst
Mrd. DH				
1970	4,1	2,6	1,1	0,3
1971	4,4	2,8	1,3	0,4
1972	5,2	3,1	1,6	0,4
1972 ^{a)}	5,8	3,5	1,8	0,5
1974 ^{b)}	8,2	5,0	2,7	0,5

Zunahme(+), Abnahme(-) gegenüber dem Vorjahr %

1970	+ 7,3	+ 7,7	+ 18,2	+ 33,3
1971	+ 18,2	+ 10,7	+ 23,1	-
1972	+ 11,5	+ 12,9	+ 12,5	+ 25,0
1972a)	+ 41,4	+ 42,9	+ 50,0	-
1973b)				
1974b)				

a) Vorläufig. - b) Haushaltsvoranschlag.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Bulletin Mensuel", Rabat; René Moreux: "Marchés Tropicaux et Méditerranées", Paris, 8. 3. 1974

Betrachtet man für 1974 die öffentlichen Haushalte (Voranschläge) insgesamt, so ist festzustellen, daß bei Einnahmen der Zentralregierung von rd. 7,3 und Ausgaben von 8,2 Mrd. DH das Defizit knapp 886 Mill.DH beträgt. Die Sonderhaushalte sind in Einnahmen und Ausgaben mit rd. 516 Mill. ausgeglichen, die Sonderkonten des Schatzamtes weisen bei Einnahmen von fast 852 Mill. und Ausgaben von über 785 Mill. DH Mehreinnahmen von wenig über 66 Mill. DH aus (s. auch Tabellenteil).

Haushaltsvoranschläge 1974 Mill. DH

	Einnahmen	Ausgaben
Zentralregierung	7 273,1	8 158,9
Sonderhaushalte		
Staatsdruckerei	4,1	4,1
Hafen von Casablanca	69,6	69,6
Übrige Häfen	45,1	45,1
Post und Fernmeldewesen	322,0	322,0
Ton- und Fernsehrundfunk	75,2	75,2
Sonderkonten des Schatzamts	851,5	785,3
Insgesamt	8 640,6	9 460,3
Mehrausgaben		819,7
Mehrausgaben der Zentralregierung		885,9
Mehreinnahmen des Schatzamts	66,1	

Quelle: "Revue bimensuelle de la Banque Marocaine du Commerce Extérieur", Casablanca

Nach obigen Angaben erreichten die öffentlichen Haushalte somit Gesamteinnahmen von über 8,6 und Gesamtausgaben von fast 9,5 Mrd. DH, so daß sich ein Gesamtdefizit von knapp 820 Mill. DH ergab. Nach den inzwischen vorliegenden Globalangaben über den endgültigen Haushalt für 1974 waren sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben in allen Bereichen gegenüber den Voranschlägen noch höher.

Haushaltsrechnungen 1974 Mill. DH

	Einnahmen	Ausgaben
Zentralregierung	8 137,8	9 982,8
Sonderhaushalte zusammen	567,8	567,8
Sonderkonten des Schatzamts	11 17,4	1 088,9
Insgesamt	9 823,0	11 639,5
Mehrausgaben		1 816,5
Mehrausgaben der Zentralregierung		1 845,0
Mehreinnahmen des Schatzamts	28,5	

Die endgültigen Gesamteinnahmen beliefen sich 1974 auf über 9,8, die Gesamtausgaben auf rd. 11,6 Mrd. DH. Das bedeutet, daß sich das Gesamtdefizit auf endgültig über 1,8 Mrd. DH (+ rd. 120 % gegenüber dem Voranschlag) erhöhte. Die Mehrausgaben der Zentralregierung stellten sich nunmehr auf fast 1,85 Mrd. DH, die Mehreinnahmen des Schatzamtes auf nur 28,5 Mill. DH (- 43 %). Das marokkanische Gesamtbudget 1974 liegt, wie erwähnt, um über 40 % über dem des Vorjahres. Die Einnahmen (besonders Steuern, Abgaben, Zölle und Gebühren) erstrecken sich auch auf Staatsmonopole und staatliche Beteiligungen (0,5 Mrd. DH), Inlandsanleihen (170 Mill. DH) und Auslandsanleihen (980 Mill. DH). Die Hauptposten der Ausgaben sind Finanzwirtschaft, Erziehung und Bildung, öffentliche Arbeiten, Verteidigung und Sicherheit (knapp 15 % der Gesamtausgaben). Auf öffentliche Schuldendienstleistungen kamen 518 Mill. DH (Voranschlag).

Kennzeichnend für den Haushalt ist auch die rapide Zunahme der Einnahmen und Ausgaben gegenüber den Planansätzen im laufenden Fünfjahresplan (1973 bis 1977). Für 1974 standen den im Fünfjahresplan angesetzten Einnahmen und Ausgaben von 4 652 bzw. 6 342 Mill. DH nach dem Haushaltsgesetz (Voranschläge) Einnahmen von 7 273 und Ausgaben von 8 158 Mill. DH gegenüber. Die Mehreinnahmen kamen vor allem den Verwaltungs- (ordentlichen) und den Ausrüstungsausgaben (Investitionsausgaben) zugute.

Planeinnahmen und -ausgaben 1974
Mill. DH

Gegenstand der Nachweisung	Fünfjahresplan		Haushaltsgesetz	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Zentralregierung	4 652	6 343	7 273	8 159
Verwaltungs-haushalt		(3 813)		(4 951)
Ausrüstungs-haushalt		(2 000)		(2 690)
Schuldendienst		(525)		(518)

Die Abweichungen zwischen Haushalt und Planangaben sind im wesentlichen auf die Mehreinnahmen aus der staatlichen Phosphatindustrie, mit denen die Regierung bei der Ausarbeitung des Fünfjahresplanes nicht rechnete, zurückzuführen. Aber auch die Steuereinnahmen und Gewinne aus anderen staatlichen Sonderhaushalten waren höher als veranschlagt.

Die Haushaltseinnahmen und -ausgaben, im besonderen die der Zentralregierung, zeigen bei einer Einnahmesteigerung von 1970 bis 1974 um etwa 80 % auf insgesamt rd. 7,3 Mrd. DH (Voranschlag) eine Erhöhung der Steuereinnahmen (direkte und indirekte Steuern sowie Zölle) von nahezu 100 %. Besonders stark stiegen die direkten Steuern an, die sich während des genannten Zeitraums verdreifachten und 1974 über 2,1 Mrd. DH erreichten. Nach den endgültigen Haushaltsangaben stellten sich die Steuereinnahmen (direkte Steuern) sogar auf fast 2,6 Mrd., die Zolleinnahmen auf 1,0 Mrd. und die indirekten Steuereinnahmen auf über 2,1 Mrd. DH.

Bei den Ausgaben steht während der gleichen Zeit einer Verdoppelung der Gesamtausgaben auf gegen 8,2 Mrd. DH (Voranschlag), eine Steigerung der Verwaltungsausgaben um nur knapp 90 % auf fast 5 Mrd. DH und eine Auswei-

Einnahmen der Zentralregierung 1974

Mill. DH

	Voranschlag	Rechnung
Direkte Steuern u. Abgaben	2 167	2 597
Zolleinnahmen	825	1 043
Indirekte Steuern	1 908	2 119
Gebühren	327	331
Einnahmen aus staatlichen Liegenschaften	84	84
Einnahmen aus Monopolen u. staatlichen Beteiligungen	509	509
Sonstige Einnahmen	260	305
Inlandsanleihen	1 193	170
Auslandsanleihen		980
Insgesamt	7 273	8 138

tung der Ausrüstungsausgaben um fast 140 % auf knapp 2,7 Mrd. DH gegenüber. Die Ausgaben für den Schuldendienst erhöhten sich während der Berichtszeit um rd. 60 %. Nach den endgültigen Haushaltsangaben stiegen die Verwaltungsausgaben auf über 6,1 Mrd., die Ausrüstungsausgaben auf mehr als 3,3 Mrd. DH und die Ausgaben im Rahmen des Schuldendienstes auf über 523 Mill. DH an. Bei den Verwaltungsausgaben (endgültiger Haushalt) sind die für Finanzen und Erziehung von besonderer Bedeutung; sie machen allein über 45 % der gesamten Verwaltungsausgaben aus.

Endgültige Verwaltungsausgaben 1974

	Mill. DH	%
Finanzen	1 789	29
Erziehung	1 018	17
Verteidigung	677	11
Inneres	557	9
Gesundheit	287	5
Landwirtschaft	250	4
Öffentliche Arbeiten	148	2
Justiz	117	2
Kgl. Hofhaltung	91	2
Sonstige Ausgaben	1 188	19
Insgesamt	6 122	100

Bei den Ausrüstungsausgaben haben (auch in der Haushaltsrechnung) die für öffentliche Arbeiten, Nachrichtenwesen, Landwirtschaft und Agrarreform (mit fast 45% der Gesamtausgaben) das größte Gewicht.

Geplante Ausrüstungsausgaben nach Zweckbestimmung

Sektor	1974		1974	
	Voranschlag		Rechnung	
	Mill. DH	%	Mill. DH	%
Öffentliche Arbeiten, Nachrichtenwesen	735	27,3	912,3	27,3
Landwirtschaft, Agrarreform	438	16,3	543,6	16,3
Finanzen	313	11,6	345,7	10,4
Erziehung, Soziales	189	7,0	309,0	9,3
Inneres	201	7,5	242,6	7,3
Bergbau, Handel, Handelsschifffahrt	-	-	-	-
Flächennutzung, Stadtentwicklung, Wohnbau	99	3,7	122,2	3,7
Verteidigung	300	11,2	342,2	10,3
Gewerbeförderung, berufliche Aus- und Fortbildung 1)	72	2,7	117,4	3,5
Gesundheit	35	1,3		
Information	40	1,5	112,8	3,4
Verwaltung	20	0,7		
Sonstiges	248	9,2	288,8	8,7
Insgesamt	2 690	100	3 336,6	100

1) Einschl. Handel.

Die Sonderhaushalte erreichten endgültig einen Ausgabenumfang von 667,8 Mill. DH (+ 10 % gegenüber Voranschlag), sie sind für den Gesamthaushalt aber lediglich Durchlaufposten. Die endgültige Haushaltsrechnung des Schatzamts schloß mit Ausgaben von 1 089 Mill. DH (+ fast 40 % gegenüber Voranschlag) ab.

Über das vorgeschlagene Haushaltsbudget für 1975 wurden soeben einige Globalzahlen bekannt. Der Gesamthaushalt übersteigt demnach mit Einnahmen von insgesamt 15 959 Mill. und Ausgaben von 18 565 Mill. DH den endgültigen Haushalt 1974 um rd. 63 bzw. 60 %. Das Defizit wird sich somit voraussichtlich auf über 2,6 Mrd. DH belaufen und damit um fast 70 % über dem vorjährigen liegen. Da der Phosphatpreis im laufenden Jahr nun nicht mehr erhöht werden soll, erscheint die ausländische Finanzhilfe dringlicher als im Vorjahr. Sie wird mit rd. 3 Mrd. DH in Rechnung gestellt (1974 = 980 Mill. DH). Die Erwartungen auf ausländische Hilfen in genannter Höhe stützen sich auf Zusagen, vor allem aus den arabischen Ländern.

Der Haushalt der Zentralregierung erwartet gegenüber den endgültigen Ergebnissen des Vorjahrs eine Einnahmenerhöhung von über 13,5 Mrd. DH (+ über 65 %). Der Zuwachs soll maßgeblich durch höhere Steuereinnahmen und Dividenden des OCP erreicht werden, die sich gegenüber dem Vorjahr wahrscheinlich um über 100 % steigern und dann etwa 35 % der Einnahmen des eigentlichen Haushalts ausmachen. Bei den übrigen Steuern und Zolleinnahmen wird dagegen ein Anwachsen um durchschnittlich 15 % erwartet. Die Ausgaben des eigentlichen Haushalts sollen 1975 rd. 15 750 Mill. DH erreichen. Hier sind allein 3 Mrd. (fast 20 % der Ausgaben) für die Subventionierung von Grundnahrungsmitteln vorgesehen.

Der Ausrüstungshaushalt erfährt (mit fast 6,3 Mrd. DH) offenbar die höchste Steigerung (+ knapp 90 %), sodaß damit ein Teil der wegen der verspäteten Verabschiedung des Fünfjahresplanes bisher unterbliebenen öffentlichen Investitionen nachgeholt werden kann. Dem Finanzministerium sollen allein nahezu 2,1 Mrd. DH (Vorjahr 346 Mill.) genehmigt werden, vorwiegend für Beteiligungen staatlicher bzw. halbstaatlicher Gesellschaften. Eine starke Ausweitung erfahren auch die dem Ministerium für öffentliche Arbeiten zugewiesenen Mittel von über 1,4 Mrd. DH (Vorjahr rd. 912 Mill.). Der Schuldendienst erhöht sich 1975 auf rd. 615 Mill. DH (Vorjahr 525 Mill.).

Die Sonderhaushalte (Budgets annexes) sollen auf insgesamt 706 Mill. DH in Einnahmen und Ausgaben steigen (Vorjahr 568 Mill. DH). Auch 1975 werden sie mit 316 Mill. DH bezuschußt und dürften vermutlich keine Überschüsse abwerfen.

Die Haushaltsrechnung des Schatzamts (Planung) kann mit einer Ausweitung der Ausgaben auf über 2,1 Mrd. DH (+ fast 95 %) rechnen. Die Einnahmen werden mit mehr als 1,7 Mrd. DH angesetzt. Die wichtigsten Ausgabenposten sind der regionale Entwicklungsfonds (610 Mill. DH), die Zuweisungen an die Streitkräfte (200 Mill. DH), der Fonds für die Agrarreform (135 Mill. DH) und der Fonds für den Ankauf von Grundstücken (133 Mill. DH).

Angaben über die Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Provinzen, Präfekturen und Gemeinden lagen bei Redaktionsschluß für 1973 noch nicht vollständig vor.

Festzustellen ist aber, daß sowohl bei den Provinzen und Präfekturen als auch bei den Haushalten der Gemeinden, die jährlichen Veränderungen fast in gleicher Weise ein stetiges Wachstum zeigen wie die Haushalte der Zentralregierung. Erreichten die Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Provinzen und Präfekturen 1964 rd. 52,3 bzw. 25,3 Mill. DH, so stellten sich die Gesamteinnahmen 1972 auf rd. 86,1 Mill. (+ 65 %), die Ausgaben auf 67,7 Mill. DH (+ 68 %). Bei den Gemeinden betrugen die Einnahmen 1964 rd. 300,1 Mill., die Ausgaben 226,5 Mill. DH. Im Haushaltsjahr 1972 stellten sich die Einnahmen auf 385,3 Mill. (+ 28 %), die Ausgaben auf knapp 345,4 Mill. DH (+ 53 %). Die Haushalte der Provinzen, Präfekturen und Gemeinden weisen fast regelmäßig Haushaltsüberschüsse aus. Ähnliches gilt in bezug auf die Sonderhaushalte, wo die verfügbaren Angaben bis 1973 mit denen für 1974 in der Übersichtstabelle über die öffentlichen Haushalte (Voranschläge) jedoch nicht ohne weiteres vergleichbar sind. Soll- und Ist-Rechnungen weichen hier nicht selten stark voneinander ab. Die Voranschläge für das Haushaltsjahr 1974 sind für alle Sonderhaushalte ausgeglichen; über die Ist-Rechnungen liegen noch keine Angaben vor.

Über die Verschuldung des marokkanischen Staates liegen offizielle Angaben nur bis 1972 vor. Danach hatte die Staatsverschuldung bis zum Ende 1972 bereits eine Höhe von insgesamt rd. 6,4 Mrd. DH erreicht, wovon über 4,6 Mrd. als unmittelbare Staatsschulden anzusprechen sind. Von der Gesamtverschuldung kamen Ende 1972 fast 2,4 Mrd. DH auf die inländische und wenig über 4 Mrd. DH auf die ausländische Verschuldung. Insgesamt erreichte sie rd. 30 % des Brutto Sozialprodukts von 1972.

Die unmittelbaren Staatsschulden stiegen zu Beginn der sechziger Jahre noch relativ langsam an (bis 1965 um rd. 25 %), erhöhten sich aber dann bis zu Beginn der siebziger Jahre kräftig. Ende 1969 waren sie bereits doppelt so hoch wie 1960.

Entwicklung der unmittelbaren Staatsschulden
Mrd. DH

Jahresende	Insgesamt	Zunahme(+), Abnahme(-) gegenüber dem Vorjahr	1960 = 100
1960	2,0	-	100
1961	2,2	+ 0,2	110
1962 ^{a)}	2,4	+ 0,2	121
1963	2,1	- 0,3	105
1964	2,5	+ 0,4	125
1965	3,0	+ 0,5	154
1969	4,0	+ 1,0	203
1970	4,1	+ 0,1	207
1971	4,6	+ 0,5	234
1972 ^{b)}	4,6	...	...

a) Zahlen für 1962 gelten als unvollständig. -
b) Stand nicht bekannt.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Bei der Innenverschuldung hatten die kurzfristigen Schulden das größte Gewicht (1972 = 55 % der gesamten Binnenverschuldung); diese erhöhten sich allein zwischen 1967 und 1972 um mehr als das Dreifache. Die gesamte Binnenverschuldung stieg in der genannten Zeit lediglich auf rund das Doppelte.

Entwicklung der Innenverschuldung

Jahr	Insgesamt	Kurz-	Mittel-	Lang-
Mill. DH				
1967	1 150	412	394	344
1968	1 363	521	414	428
1969	1 682	733	471	478
1970	1 871	925	341	555
1971	2 051	1 090	354	607
1972	2 349	1 282	374	693
1967 = 100				
1968	118	127	105	124
1969	142	180	120	139
1970	163	225	87	161
1971	175	265	90	177
1972	208	311	95	202

Bei der Außenverschuldung fällt sie gegenüber den Vereinigten Staaten, Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland besonders ins Gewicht. (Ende 1972 allein fast 85 % der gesamten Außenverschuldung.)

Entwicklung der Außenverschuldung

Mill. DH				
Jahr	Insgesamt	Vereinigte Staaten	Frankreich	Bundesrepublik Deutschland
1967	2 933	1 464	1 116	123
1968	3 125	1 578	1 001	249
1969	3 184	1 636	874	298
1970	3 372	1 627	891	373
1971	3 710	1 591	972	516
1972	4 018	1 734	1 029	559
1967 = 100				
Jahr	Insgesamt	Vereinigte Staaten	Frankreich	Bundesrepublik Deutschland
1967	100	100	100	100
1968	107	108	91	202
1969	109	112	78	242
1970	115	111	80	303
1971	127	109	87	420
1972	137	118	97	455

1967 = 100				
Jahr	Insgesamt	Vereinigte Staaten	Frankreich	Bundesrepublik Deutschland
1967	100	100	100	100
1968	107	108	91	202
1969	109	112	78	242
1970	115	111	80	303
1971	127	109	87	420
1972	137	118	97	455

Entwicklung der Gesamtverschuldung

Mill. DH		1967 = 100
Jahr	Insgesamt	1967 = 100
1967	4 083	100
1968	4 488	110
1969	4 866	119
1970	5 243	128
1971	5 761	141
1972	6 367	156

Entwicklungsplanung, -hilfe

In Marokko wurden bereits vor der Unabhängigkeit sowohl von Seiten der ehemals französischen Verwaltung in der sogenannten Südzone als auch der ehemals spanischen Protektoratsverwaltung in der sogenannten Nordregion Entwicklungspläne durchgeführt (s. Länderbericht Marokko 1969).

Nach der Proklamation des Königreichs bemühte sich die marokkanische Regierung aus eigener Kraft intensiv um die Ankurbelung der Wirtschaft. Der erste eigenständige Entwicklungsplan, ein Zweijahresplan (1958/59), sah Gesamtaufwendungen von 89,5 Mrd. mfrs vor. Nachdruck wurde auf die Entwicklung der Landwirtschaft, besonders auf die Verbesserung und Erweiterung der Anbauflächen für wichtige Erzeugnisse sowie auf die Modernisierung der Anbautechnik gelegt. Der folgende Plan (1959/60) rechnete mit Aufwendungen von rd. 37 Mrd. mfrs (88 Mill. US-\$); etwa die Hälfte (fast 40 Mill. US-\$) stammte aus dem Unterstützungsfonds der Vereinigten Staaten. Die Entwicklungsprinzipien waren praktisch unverändert.

Ein erster Fünfjahresplan der marokkanischen Regierung (1960 bis 1964) stellte Gesamtinvestitionen von rund 2,5 Mrd. DH in Aussicht und strebte ein Jahreswachstum des Bruttosozialprodukts von über 6 % an. Von der gesamten Plansumme sollten über 75 % (fast 1,9 Mrd. DH) aus marokkanischen Quellen, der Rest aus dem Ausland kommen. Die vorgesehenen Investitionen blieben jedoch ebenso hinter den Ansätzen zurück wie die erwarteten Wachstumsraten. Effektiv wurde nach Ablauf der Planzeit eine Erhöhung des Bruttosozialprodukts von Jahresdurchschnittlich nur wenig über 3 % ermittelt. Die Investitionen an Kapitalgütern erreichten mit rund 1,7 Mrd. DH nur rd. 65 % der Plansumme. Die Plandurchführung scheiterte sowohl an der verzögerten Gewährung der Auslandskredite (Zurückhaltung bei ausländischen Investoren), als auch daran, daß nur etwa die Hälfte der eingeplanten eigenen Mittel verfügbar gemacht werden konnte.

Anfang 1965 wurde der Dreijahresplan (1965 bis 1967) veröffentlicht, der ein realistischeres Wachstum des Sozialprodukts vorsah (+ 3 %). Die Gesamtinvestitionen waren mit knapp 3,5 Mrd. DH eingeplant, von denen nur etwa 0,9 Mrd. in Marokko, rd. 1,5 Mrd. DH durch Auslandsanleihen und Kredite von internationalen Organisationen, der Rest durch Privatinvestitionen des In- und Auslands beschafft werden sollten. Von den veranschlagten Gesamtausgaben waren über 850 Mill. DH (fast 25 %) für die Entwicklung der Landwirtschaft, rd. 1,3 Mrd. DH (gegen 40 %) für die Errichtung eines neuen Stahlwerkes, einer Zinnhütte, einer Zellulosefabrik, verschiedener Zuckerraffinerien sowie einiger Ausbildungsstätten vorgesehen. Weitere fast 390 Mill. DH (über 10 %) waren zur Entwicklung des Verkehrssektors, fast 270 Mill. (gegen 8 %) für das Bildungswesen und rd. 240 Mill. (7 %) für den Ausbau der Elektrizitätsversorgung eingeplant; die restlichen Ausgaben dienten der Förderung des Fremdenverkehrs.

Der zweite Fünfjahresplan (1968 bis 1972) sah besonders die Förderung räumlicher Entwicklungsschwerpunkte vor. Der jährliche Produktionszuwachs sollte 5 % erreichen, um den durch das Wirtschaftswachstum steigenden Bedarf einzuholen. Die Gesamtinvestitionen waren ur-

spränglich auf fast 11,5 Mrd. DH veranschlagt, davon sollte der Staat 5,45 Mrd., die staatlichen und halbstaatlichen Unternehmen 2,32 Mrd. DH aufbringen. Zur Finanzierung der wichtigsten Investitionen (Agrarbereich, Staudambau, Verkehrserschließung) sollte der Staat herangezogen werden. Infolge günstiger Wirtschaftsentwicklung konnte für die beiden letzten Planjahre das aus dem Staatshaushalt bereitgestellte Investitionskapital gegenüber den Planansätzen um 25 % erhöht werden. Während der Laufzeit des Fünfjahresplans wurden somit endgültig über 12,1 Mrd. DH investiert.

	Mill. DH	Prozent
Gesamtinvestition	12 130	100
staatlich	5 626	46
halbstaatlich und privat	6 504	54

Die Verwendung der Gesamtinvestitionen erstreckte sich auf:

	Mill. DH	Prozent
Ausrüstungen	5 240	43
Öffentliche Arbeiten, Straßen, Staudämme u. ä.	4 170	34
Sonstige Bauten	2 720	23

Nach den vorliegenden Ergebnissen erzielten die meisten Wirtschaftsbereiche in den letzten Jahren günstige, teilweise sogar überdurchschnittliche Wachstumsraten. Die durchschnittliche jährliche Zunahme des Bruttoinlandsprodukts wurde mit über 5 % angegeben und übertraf noch die hohe natürliche Bevölkerungszunahme.

Der erst im September 1973 verabschiedete recht ehrgeizige Fünfjahresplan 1973 bis 1977 sieht Gesamtinvestitionen von insgesamt nahezu 26,3 Mrd. DH vor. Die Planausgaben beziffern sich somit auf mehr als das Doppelte der tatsächlichen Investitionen des abgelaufenen Fünfjahresplans. Der Plan ist gegliedert in:

	Mrd. DH	Prozent
Regierungsinvestitionen	11,2	43
Eigenfinanzierung staatlicher Unternehmen	3,2	12
Privatwirtschaftliche Eigenfinanzierung	5,5	21
Bankkredite der Privatwirtschaft	6,4	24
Insgesamt	26,3	100

Die Aufteilung auf die einzelnen Fachbereiche zeigt folgendes Bild:

	Prozent
Landwirtschaft	16
Industrie	37
Infrastruktur	9
Unterricht und Berufsbildung	6
Soziale und kulturelle Einrichtungen	24
Allgemeine Verwaltung	4
Regionale Entwicklung	4
	100

Die staatlichen Investitionen, ebenfalls etwa in doppelter Höhe der tatsächlichen Investitionen des vorausgehenden Plans angesetzt, teilen sich auf die einzelnen Planjahre (zunehmend wachsend) wie folgt auf:

	Mill. DH
1973	1 800
1974	2 000
1975	2 210
1976	2 450
1977	2 740
Insgesamt	11 200

Von diesen Planausgaben sind voraussichtlich lediglich 2,4 Mrd. DH durch Überschüsse aus den laufenden Jahresbudgets gedeckt. Das Defizit (8,8 Mrd. DH) soll vor allem durch Anleihen (ausländische und inländische) gedeckt werden:

	Mill. DH
Auslandsanleihen	3 700
Inlandsanleihen	2 300
Mittel des Schatzamts	2 800
Insgesamt	8 800

Über die weiteren Aufteilungen nach Bereichen, Veränderung der Inlandsproduktion s. auch Tabellenteil.

Infolge der gerade in letzter Zeit beachtlichen Veränderungen des Weltpreisgefüges, vor allem wegen der gestiegenen Erdöl- und Phosphatpreise, wird der derzeitige Fünfjahresplan erneut umgearbeitet. Wann der revidierte Plan der Öffentlichkeit vorgelegt werden wird, ist noch nicht abzusehen, doch dürfte Marokko nun endgültig dazu übergehen, seine wirtschaftliche Entwicklungsplanung nach regionalen Gesichtspunkten vorzunehmen. Dazu sollen die Vorschläge der einzelnen Provinzen künftig mehr beachtet werden. Das Land wird in sieben Regionen unterteilt, die ausschließlich ihre eigenen Entwicklungsinteressen vertreten. Die Zentralregierung koordiniert jedoch im Gesamtplan.

Die während des Jahres 1973 bereits realisierten Gesamtinvestitionen wurden mit 2 890 Mill. DH angegeben. Sie übertreffen damit diejenigen des Vorjahrs (2 670 Mill. DH) um über 8 % und wurden eingesetzt für:

	Mill. DH	Prozent
Ausrüstungen	1 250	43
Öffentliche Arbeiten	760	26
Bauten	880	31
Insgesamt	2 890	100

Die staatlichen Investitionen stellten sich dabei auf 1 156 Mill., die halbstaatlichen und privaten auf zusammen 1 734 Mill. DH.

Wie in den einzelnen Sachbereichen schon verschiedentlich dargelegt, erhielt Marokko zur Entwicklung seiner sozialen und wirtschaftlichen Struktur in nicht unbeträchtlichem Umfang Hilfeleistungen aus dem Ausland sowohl von multilateralen Organisationen wie auch auf bilateralem Weg. Hauptgeber unter den multilateralen Organisationen ist die IBRD, ansonsten die Vereinigten Staaten, Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland. Nach offiziellen Angaben beliefen sich die Netto-Entwicklungshilfeleistungen der multilateralen Organisationen zwischen 1960 und 1972 auf über 128,5 Mill. US-\$. Davon leistete die Weltbank allein 84,32 Mill., die UN-Organisationen rd. 33,01 Mill. und die IDA 11,04 Mill. US-\$. Nach dem Stand vom 30.6.1973 summierten sich die bewilligten Weltbankdarlehen und IDA-Kredite für Marokko auf insgesamt 336,1 Mill. US-\$.

Die 14 Weltbankdarlehen stellten sich dabei auf 299,3 Mill., die zwei IDA-Kredite auf 36,8 Mill. US-\$. Während der Geschäftsjahre 1971/72 und 1972/73 wurden bewilligt:

Weltbankdarlehen an	Mill. US-\$
Caisse National de Crédit Agricole	24
Crédit Immobilière et Hotelier	15
Banque National de Développement Economique	24
Office National de l'Eau Potable	48
IDA-Kredite für	
allgemeine Wirtschaftsentwicklung	10
Erziehungswesen	8,5

Die öffentlichen Leistungen der OECD/DAC erreichten ebenfalls zwischen 1960 und 1972 fast 1 182,8 Mill. US-\$ netto. Dabei beliefen sich die Leistungen der Vereinigten Staaten auf 667,42 Mill., die Frankreichs auf 342,58 Mill., die der Bundesrepublik Deutschland auf 129,27 Mill., die Kanadas auf 16,23 Mill. und die Italiens auf 14,87 Mill. US-\$ (s. Tabellenteil).

Die tatsächlich geleistete ausländische Wirtschaftshilfe (Kapitalhilfe) ist rückläufig. Erreichte sie 1971 über 840 Mill. DH und 1972 noch mehr als 582 Mill. DH, so fiel sie 1973 auf nur noch knapp 449 Mill. DH ab.

Tatsächlich geleistete ausländische Wirtschaftshilfe
Mill. DH

	1971	1972	1973
Vereinigte Staaten			
Geschenke	28,3	22,7	33,8
Kredite	293,2	124,0	100,6
Frankreich			
Geschenke	43,1	42,7	55,8
Kredite	109,4	138,8	25,6
Bundesrepublik Deutschland			
Geschenke	6,0	1,7	1,1
Kredite	133,3	50,5	40,1
Italien			
Geschenke	14,6	-	8,4
Kuwait			
Kredite	13,1	13,0	9,7
Iran			
Kredite	13,1	7,4	-
Sowjetunion			
Kredite	39,6	46,0	3,6
Weltbank und IDA			
Kredite	123,6	115,1	136,2
Sonstige			
Geschenke	14,7	12,4	29,4
Kredite	8,3	8,1	4,2
Insgesamt	840,3	582,4	448,5

Quelle: Office des Changes

Auch die ausländischen Privatinvestitionen in Marokko zeigen sinkende Tendenz; 1973 fielen sie auf 85,8 Mill. DH. Im gleichen Jahr waren sie noch am h ch-

Ausländische Privatinvestitionen
Mill. DH

	1971	1972	1973
Industrie	44,9	43,6	34,7
Handel	16,0	28,2	9,6
Hoch- und Tiefbau	22,4	13,7	2,1
Fremdenverkehr	9,3	6,3	10,2
Banken	6,2	4,9	6,2
Erdölprospektion	19,3	1,2	3,4
Immobilien	3,7	7,0	5,5
Landwirtschaft	3,8	8,1	2,0
Insgesamt	135,1	148,8	85,8

Quelle: Office des Changes

sten in den Bereichen Industrie, Handel und Tourismus. Der Großteil der Investitionen wird von nur wenigen Ländern (Vereinigten Staaten, Frankreich, Bundesrepublik Deutschland, Italien, Schweiz und Kuwait) gestellt.

Nach offiziellen Angaben beliefen sich die bilateralen Entwicklungshilfeleistungen (netto) der Bundesrepublik Deutschland ( ffentliche und private) zwischen 1950 und 1970 auf fast 486,7 Mill. DM; bis Ende 1973 Anfang 1974 erhöhten sie sich um weitere 35 % auf über 659,3 Mill. DM.

Bilaterale Entwicklungshilfeleistungen (netto)
der Bundesrepublik Deutschland
1 000 DM

	1950 bis 1970	1950 bis 1973
�ffentliche	322 979	507 571
darunter Kredite	(286 981)	(433 999)
Private	163 719	151 769
Insgesamt	486 698	659 340

Unter den öffentlichen Leistungen überwiegend verständlicherweise die Kredite (bis Ende 1973 Anteil über 85 %), während die sonstigen Zuschüsse immerhin rd. 15 % der öffentlichen Hilfen erreichten. Unter den privaten Hilfeleistungen sind die Ausfuhrkredite besonders zu erwähnen. Die Direktinvestitionen erreichten im genannten Zeitraum netto zwar auch über 10 % der privaten Hilfen und der sonstige private Kapitalverkehr sogar knapp 30 % (s. Tabellenteil).

Nach dem Stand von Ende 1973/Anfang 1974 sind Marokko seit 1965 (Einzelangaben für frühere Jahre sind unvollständig) schon Kapitalhilfen in Höhe von rund 638 Mill. DM zugesagt worden. Die Darlehensverträge allein bezifferten sich in dieser Zeit auf 516 Mill. DM, von denen bis Anfang 1974 etwas über 434,6 Mill. DM zur Auszahlung kamen (84 %). Die Tilgungsbeträge beliefen sich bis zu dem genannten Termin auf über 33,4 Mill. DM.

Langfristige Kapitalhilfe der
Bundesrepublik Deutschland

	Mill. DM
Zusagen insgesamt	638,0
Darlehensverträge	516,0
Auszahlungen	434,6
Tilgungen	33,4

Marokko erhält diese Kapitalhilfe ausschließlich projektgebunden d. h. erst nach Projektabschlu  und Projektprüfung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau. Von der für 1973 zugesagten Kapitalhilfe in Höhe von rd. 75 Mill. DM, die in der genannten Gesamtzusage schon enthalten ist, wurde bis Ende 1974 lediglich über einen Betrag von 31,5 Mill. DM ein Kreditvertrag unterzeichnet (für die Phosphorsäurefabrik Maroc-Phosphor I in Safi). Der Rest von rd. 43,5 Mill. DM ist für den Ausbau des Hafens Agadir und die Wasserversorgung der Städte Tanger, Tetuan und Marrakesch vorgesehen.

	Mill. DM
Maroc-Phosphor I	31,5
Hafenausbau	15,0
Wasserversorgung	28,5
	75,0

Über die Kapitalhilfe für 1974 ist offenbar bisher mangels marokkanischer Projektvorschläge noch nicht verhandelt worden. Insgesamt gesehen, erscheinen folgende ausgewählte Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland an Marokko von besonderer Wichtigkeit:

Kapitalhilfe

Zuckerfabriken Mechra Bel Ksiri Gharb, Sidi Allal Tazi Gharb, Tadla III

Phosphatprojekt Gran Daoui,
Ausbau der Luffahrt-Infrastruktur,
Bewässerungsvorhaben,
Warenhilfe,
Wärmekraftwerke Roches Notres,
Phosphorsäurefabrik Safi

Technische Hilfe

Institut Nationale de Biologie Animale, Rabat,
Erzprospektion in Zentralmarokko,
Lehrkräfte für die landtechnische Ausbildungsstätte Bouknadel,
Hotelfachschule Agadir,
Ausbau des Rundfunks,
Sachverständige und Gutachter für verschiedene Wirtschaftsbereiche.

Die Bundesrepublik leistete bis März 1973 technische Hilfe im Gesamtbetrag von 76,3 Mill. DM aufgrund des deutsch-marokkanischen Rahmenabkommens über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit vom 24. 11. 1966. Bei insgesamt 14 Projekten der Bundesrepublik überwiegend im Bereich der Landwirtschaft, sind durchschnittlich 80 deutsche Experten tätig.

Die deutschen Privatinvestitionen (Nettokapitalleistungen) stiegen von 13,7 Mill. DM 1965 auf lediglich rd. 34,9 Mill. DM bis Anfang 1974 an; die DEG ist an zwei Projekten mitbeteiligt.

Privatinvestitionen der Bundesrepublik Deutschland
(Netto-Kapitalhilfeleistungen)

	<u>Mill. DM</u>
1965	13,7
1966	15,0
1967	19,2
1968	20,1
1969	20,0
1970	20,5
1971	30,7
1972	34,0
1973	34,9

Betrachtet man den Einsatz von Fachkräften aus der Bundesrepublik Deutschland, so ist festzustellen, daß diese Einsätze seit Mitte der sechziger Jahre laufend zugenommen haben. 1972 waren insgesamt 142 Fachkräfte (1965 nur 25) in den verschiedensten Bereichen eingesetzt. Die Anzahl der Praktikanten aus Marokko in der Bundesrepublik Deutschland ist dagegen eher rückläufig, wenn auch 1973 gegenüber dem Vorjahr wieder ein merklicher Anstieg zu verzeichnen war (s. Tabellenteil).

Die Anzahl der Studierenden aus Marokko in der Bundesrepublik schwankt schon seit Jahren, aber auch hier zeigen die Unterlagen, daß 1973 (488 Studierende insgesamt) wieder mehr Marokkaner studierten als im Vorjahr (s. Tabellenteil).

An Abkommen zur Förderung deutscher Investitionen in Marokko (öffentliche und private) bestehen sowohl der im August 1970 konzipierte "Deutsch-marokkanische Wirtschaftsausschuß" als ständige Kommission deutscher und marokkanischer Wirtschaftskreise mit dem Ziel der Förderung deutscher Privatinvestitionen (letzte Sitzung gegen Ende 1971 in Köln), als auch der deutsch-marokkanische Vertrag zur Förderung von Investitionen (Investitions-Förderungsvertrag oder Kapitalschutzabkommen) vom 31. 8. 1961, ratifiziert am 21. 12. 1967 und in Kraft getreten am 21. 1. 1968. Er wird von der marokkanischen Regierung im Zusammenhang mit den "Marokkanisierungsgesetzen" hinsichtlich "Inländerbehandlung" und "Transfer von Gewinnen und Liquidationserlösen" ebenso einschränkend ausgelegt wie die Kapitalschutzabkommen mit den Vereinigten Staaten, Belgien-Luxemburg und den Niederlanden (noch keine Erfahrungen liegen vor hinsichtlich des erst 1973 mit Kanada abgeschlossenen Vertrages). Neben den erwähnten Abkommen besteht noch das am 7. 6. 1972 unterzeichnete deutsch-marokkanische Doppelbesteuerungsabkommen, das am 8. 10. 1974 ratifiziert wurde und in Kraft trat. Bereits im Mai 1963 wurde auch ein Abkommen über die Beschäftigung marokkanischer Arbeitskräfte in der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen, ergänzt durch Zusatzabkommen von 1966 bis 1971. Eine Anwerbekommission der Bundesanstalt für Arbeit nahm am 8. 11. 1971 ihre Tätigkeit in Casablanca auf. Das Kontingent für marokkanische Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland beträgt z. Z. 20 000; die Anzahl der offiziell beschäftigten Marokkaner wird zwar mit nur 15 300 angegeben, es sind aber schätzungsweise noch mehrere tausend Arbeitnehmer ohne Genehmigung eingereist. Trotz des Ende 1973 verfüigten Anwertestopps ist im Interesse der Förderung der deutsch-marokkanischen Beziehungen und wegen der nicht absehbaren zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung in der Bundesrepublik die Anwerbestelle in Casablanca (mit beschränkter Besetzung) aufrechterhalten worden.

Die Zusammenarbeit zwischen Marokko und Mauretanien, mit dem Ziel einer gemeinsamen Lösung der "Entkolonialisierung der Spanischen Sahara", führte Anfang 1975 sogar zur Gewährung eines marokkanischen Kredits in Höhe von 15 Mill. US-\$ für Investitionsvorhaben in Mauretanien. Dieser erste marokkanische Auslandskredit wurde besonders durch die erhöhten Einnahmen aus den Phosphatexporten ermöglicht (1974 = 20 Mill. t).

Preise und Löhne

Die Unterlagen über die Preise und ihre Entwicklung sind durchweg lückenhaft. Trotzdem ist nachzuweisen, daß sich in den vergangenen Jahren sowohl die Groß- als auch die Einzelhandelspreise (besonders nach 1970) ständig erhöhten. Für verschiedene Waren (vor allem Grundnahrungsmittel) besteht zwar eine staatliche Preisüberwachung, sie wird jedoch oft umgangen und ändert überdies an den Preissteigerungstendenzen nur wenig. Für die Zusammenstellung der Preisindizes erfolgten die Erhebungen bisher ausschließlich in Casablanca, sodaß die Ergebnisse nicht ohne weiteres auf das ganze Land übertragen werden können. Abgesehen davon, sind auch die "Warenkörbe der Indizes" seit 1939 bzw. 1958/59 grundsätzlich unverändert geblieben, was bedeutet, daß nicht selten inzwischen unvergleichbare Qualitäten in die Berechnungen einbezogen werden.

Der Index der Großhandelspreise (Originalbasis 1939) mißt die zeitliche Veränderung der Preise für einen feststehenden Warenkorb von 70 Waren in Casablanca. Er wird nach dem sogenannten Maßzahlenverfahren als gewogenes arithmetisches Mittel berechnet, wobei die Durchschnittspreise des Jahres 1939 als Basis dienen. Die den einzelnen Waren zugeteilten Gewichte ergaben sich aus den Inlandsumsätzen im Jahr 1938, denen der damalige Produktionswert zuzüglich Einfuhr, abzüglich Ausfuhr, zugrunde gelegt worden ist. Die Preise werden vor allem bei Großhändlern in Casablanca jeweils zum Monatsanfang erhoben. Für eine Reihe von Waren (besonders Weizen, Zucker, Mineralölerzeugnisse) werden bei der Indexberechnung die amtlich festgesetzten Preise verwendet. Der Index wird nach folgenden Warengruppen der Ernährungs- und der gewerblichen Wirtschaft gegliedert:

	Waren Anzahl	Gewichtung Prozent
Güter der Ernährungswirtschaft	20	70
Getreide	5	36
Fleisch	3	12
Sonstige Ernährungsgüter	12	22
Güter der gewerblichen Wirtschaft	50	30
Brennstoffe	7	7
Mineralien, Erze, Metalle	7	8
Textilien, Häute, Leder	11	8
Chemikalien, Kautschuk	12	3
Holz, Kork, Papier	8	2
Baustoffe	5	2
	70	100

Es wird außerdem eine Gruppierung nach Inlandswaren (Gewichtung 77 %) und Einfuhrwaren (Gewichtung 23 %) vorgenommen.

Index der Großhandelspreise in Casablanca
1962 = 100 (Originalbasis 1939)

Jahr	Ins- gesamt	Ernäh- rungs- güter	Gewerb- liche Güter	Inlands- waren	Einfuhr- waren
1962	100	100	100	100	100
1965	114	119	103	114	124
1966	117	122	105	114	124
1967	120	127	103	118	124
1968	110	112	105	105	124
1969	111	112	109	107	127
1970	120	123	112	122	131
1971	125	129	117	123	133
1972	128	131	119	119	130
1973	150	161	125	148	136

Veränderung gegenüber vorgenanntem Jahr
Prozent

1962	•	•	•	•	•
1965	14	19	3	14	24
1966	3	2	2	-	-
1967	2	4	- 2	4	-
1968	- 9	- 12	2	- 12	-
1969	1	-	4	2	2
1970	8	10	3	14	3
1971	4	5	4	1	1
1972	2	1	2	- 4	- 3
1973	17	23	5	24	5

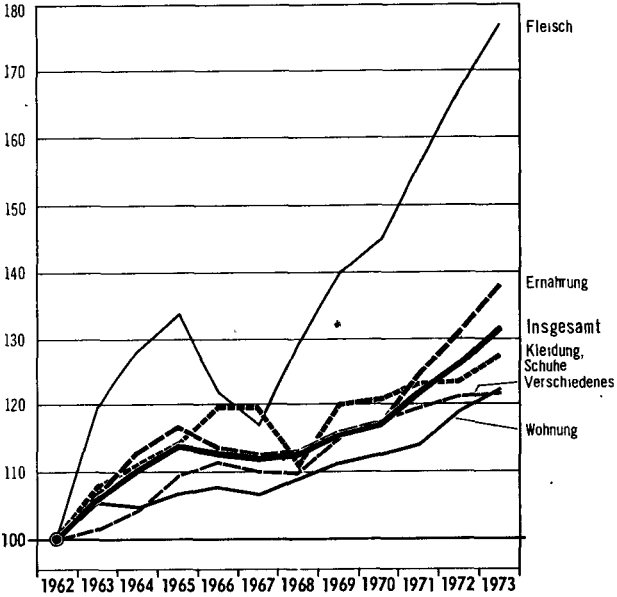
Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat, und eigene Berechnungen

Der Index der Großhandelspreise (umbasiert auf 1962 = 100) weist zwischen 1962 und 1973 eine Gesamtsteigerung um 50 % (jahresdurchschnittlich + 3,8 %) aus. Am stärksten erhöhten sich die Preise für die Güter der

Ernährungswirtschaft, die während der gleichen Zeit um 61 % (jahresdurchschnittlich knapp 4,5 %) stiegen. Weniger stark war der Preisanstieg im Großhandel bei den Gütern der gewerblichen Wirtschaft mit insgesamt + 25 % (jahresdurchschnittlich + 2 %), bei der Gruppe Inlandswaren mit insgesamt + 48 % (jahresdurchschnittlich + 3,6 %) und bei den Einfuhrwaren mit insgesamt + 36 % (jahresdurchschnittlich + 2,9 %). Unter allen Indexgruppen erhöhten sich am stärksten die Getreidepreise, fast unverändert blieben dagegen die Preise für Chemikalien, Holz, Kork und Papier (s. Tabellenteil).

Für den Anstieg der Lebenshaltungskosten in Casablanca (bisheriges Schema) sind hauptsächlich die inländischen Fleisch- und Getreidepreise verantwortlich. Einen Ausgleich für die Verteuerung von Rohstoffen und Ernährungsgütern auf dem Weltmarkt schuf die staatliche Preisausgleichskasse mit einem Subventionsbetrag von rd. 1,1 Mrd. DH für lebenswichtige Versorgungsgüter. Ohne diesen staatlichen Eingriff bei einer Reihe von Versorgungsgütern hätten die Indizes vermutlich noch höher gelegen.

PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG IN CASABLANCA
1962 = 100



Statistisches Bundesamt 75 0408

Der Preisindex für die Lebenshaltung in Casablanca (1962 = 100, Originalbasis Oktober 1958 bis September 1959) mißt die zeitlichen Preisveränderungen für ein Verbraucherschema, das sich von Verbrauchsuntersuchungen 1954 und 1955 bei ausgewählten Haushalten ableitet. Erfasst werden 111 Positionen (s. Vorbemerkung Tabellenteil). Der Index weist aus, daß sich (ebenfalls zwischen 1962 und 1973) die Kosten für die Lebenshaltung insgesamt um knapp 32 % (jahresdurchschnittlich + 2,6 %) erhöhten. Am stärksten stiegen die Nahrungsmittelpreise (+ 38 %, jahresdurchschnittlich + 3 %), darunter wiederum die Fleisch- und Fischpreise mit + 77 % (jahresdurchschnittlich + 5,3 %) bzw. + 62 % (jahresdurchschnittlich + 4,5 %). Weniger kräftig erhöhten sich die Preise für Bekleidung und Haushaltswäsche (+ fast 28 %, jahresdurchschnittlich 2,3 %) so-

wie für Wohnung (+ rd. 22 %, jahresdurchschnittlich 1,8 %).

Preisindex für die Lebenshaltung in Casablanca *)

Jahres- durch- schnitt	Ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Ins- gesamt	Nahrungs- mittel
	1962 = 100 (Original- basis Okt. 1958 bis Sept. 1959)		Veränderung gegenüber vorgenanntem Jahr in %	
1962	100	100	+ 4,8	+ 5,1
1965	113,8	116,6	+13,8	+16,6
1966	112,7	113,3	- 1,0	- 2,8
1967	111,8	112,0	- 0,8	- 1,1
1968	112,3	112,8	+ 0,4	+ 0,7
1969	115,6	115,8 ^{a)}	+ 2,9	+ 2,7
1970	117,0	117,2	+ 1,2	+ 1,2
1971	121,9	124,7	+ 4,2	+ 6,4
1972	126,5	131,0	+ 3,8	+ 5,1
1973	131,7	138,0	+ 4,1	+ 5,3

*) Siehe hierzu Tabellenteil, Abschnitt Preise und Löhne.

a) Aus weniger als 12 Monatswerten errechnet.

Quelle: "Bulletin Mensuel", Rabat, und eigene Berechnungen

Die Teuerungen bei den wichtigen Waren des privaten Verbrauchs zeigen bei näherer Betrachtung, daß die Preissteigerungen 1970 und später meist wesentlich höher waren als im Durchschnitt des gesamten Beobachtungszeitraums.

Preisanstieg bei wichtigen Waren des privaten Verbrauchs 1973 gegenüber 1970 in Casablanca

	Prozent
Brot	10
Mehl	18
Reis	19
Grieß	20
Nudeln	10
Rindfleisch	20
Hammelfleisch	19
Sardinen, frisch	19
Ölsardinen	25
Merlan	59
Seezunge	48
Eier	35
Frischmilch	13
Einfuhrbutter	223
Schmelzkäse	23
Speiseöl	3
Kartoffeln	23
Karotten	27
Bohnen, dicke	147
Tomaten	12
Kichererbsen	63
Linsen	72
Orangen	18
Brennspiritus	18
Holzkohle	29
Seife, 72 %	19

Quelle: Eigene Berechnungen nach "Bulletin Mensuel", Rabat

Die geplante Neuberechnung eines Preisindex für die Lebenshaltung, der von den Verbrauchsgewohnheiten der städtischen Bevölkerung (Industrie- und Bergarbeiter, Verkäufer, Büroangestellte) ausgeht, ist noch nicht veröffentlicht worden. Nach dem neuen Index, der die Preise von 210 Artikeln berücksichtigt, soll der Anteil der Nahrungsmittel 54, für Bekleidung 8,5 und für Wohnung 13,5 % betragen. Festgestellt wurde dabei, daß die Bezieher höherer Einkommen nur etwa 16 % ihres Einkommens für Nahrungsgüter aufwenden müssen.

Ende 1973 erhöhte die Regierung auf dem Verordnungsweg die Preise für Getreideerzeugnisse, Zucker, Pflanzenöle und Erdölprodukte. Für die jüngste Preis- und Lohnentwicklung machte der König die weltweiten Verteuerungen bei Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren verantwortlich. Weiterhin wirkte sich die mäßige Getreideernte des vergangenen Erntejahres sowie besonders der starke Anstieg der Weltmarktpreise für Getreide ungünstig aus. Die Preiserhöhungen machen sich in erster Linie bei der breiten Masse der Bevölkerung, die den größten Teil ihres Einkommens für die Ernährung aufwenden muß, ungünstig bemerkbar.

Die Statistik über die Löhne und Gehälter ist unzureichend, sie zeigt jedoch, daß die Einkommen in den letzten Jahren, wenn auch unterschiedlich, anstiegen. Für den gesamten privaten Sektor beruhen die Verdienstfestlegungen ursprünglich auf den Mindestlohnsätzen des Jahres 1962, gegliedert in vier Tarifgruppen (Casablanca, übrige Großstädte, Bergbau, sonstige Bereiche). Erst Anfang 1972 wurden die gesetzlichen Mindestlöhne im ganzen Staatsgebiet vereinheitlicht und erhöht; der garantierte Mindeststundenlohn für Arbeiter und Angestellte in Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe (SMIG) wurde auf 0,956 DH festgesetzt. Für die Beschäftigten in der Landwirtschaft stellten sich die Mindesttageslohnsätze für Männer auf 5, für Frauen auf 4 DH. Im Zusammenhang mit den erwähnten offiziellen Preiserhöhungen vom 8. 12. 1973 wurde gleichzeitig auch eine Erhöhung der Mindestlöhne in der Landwirtschaft vorgenommen. Die Mindesttageslohnsätze für Männer betragen nunmehr 6, für Frauen 4,80 DH. Die Mindeststundenlohnsätze in den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen wurden um 20, die Gehälter der Beschäftigten im öffentlichen Dienst um 23 % erhöht. In der Industrie beläuft sich der Mindeststundenlohn nunmehr auf 1,15 DH (vorher 0,96). Die Erhöhung dieser Mindestlöhne betrifft nur etwa 6 % (220 000) der gesamten Arbeiterschaft des Landes (rd. 3,6 Mill.) unmittelbar. Weitere 6 %, deren Einkommen in Abhängigkeit vom Mindestlohn festgelegt wird, sind immerhin noch mittelbar betroffen. Einheimische Fachleute rechnen damit, daß die Erhöhung der Mindestlohnsätze eine Anhebung des gesamten Lohnniveaus um etwa 12 % nach sich ziehen wird (s. auch Tabellenteil).

Mindestlöhne in Industrie und Handel *)

	DH	Stunden-	Tages-	Wochen-
		lohn	lohn	lohn
Arbeiter über 18 Jahre	1,15	9,20	239,20	
Arbeiterinnen über 18 Jahre	1,07	8,06	109,46	
Beschäftigte in der Nahrungs- mittelindustrie über 16 Jahre	0,94	7,55	196,35	
Beschäftigte in der Fischkon- servenindustrie über 16 Jahre	0,89	7,09	184,29	

*) Seit 8.12.1973. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit beträgt 48 Stunden.

Quelle: Direction de la Statistique

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Marokkos werden von der "Division du Plan et des Etudes Economiques" in Rabat erstellt und in verschiedenen nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die

Entwicklung des Sozialprodukts, seine Entstehung und Verwendung, kann für den Zeitraum von 1960 bis 1973 gezeigt werden. Die Entstehungsrechnung liegt jedoch lediglich in konstanten Preisen von 1960, die Verwendungsrechnung nur in jeweiligen Preisen vor. Beide Rechnungen lassen sich nicht ohne weiteres zur gleichen Gesamtgröße zusammenführen. Auf der Entstehungsseite fehlen große Teile des Beitrags des Staates sowie der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter und der privaten Haushalte zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (nach den Konzepten des "System of National Accounts" der Vereinten Nationen). Bei der Berechnung dieser verkürzten Gesamtgröße - hier als Bruttoinlandsproduktion zu Marktpreisen bezeichnet - lehnt sich Marokko an das nationale Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Frankreichs an. Die Bruttoinlandsproduktion war im Zeitraum von 1960 bis 1973 im Durchschnitt etwa um 11 % niedriger als das Bruttoinlandsprodukt.

Entwicklung des Sozialprodukts

Jahr	In jeweiligen Preisen	In Preisen von 1960	Freiskom- ponente	
	Bruttoin- landspro- dukt zu Marktpre.	Bruttoinlandsproduktion zu Marktpreisen		
Mrd. DH				
1960	9,09	8,20	8,20	.
1965	13,16	11,80	9,69	.
1970	16,96	15,04	12,01	.
1973	21,29	18,83	13,38	.
Meßziffer 1960 = 100				
1965	145	144	118	122
1970	187	183	146	125
1973	234	230	163	141

Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate

1960/65	+ 7,7	+ 7,6	+ 3,4	+ 4,0
1965/70	+ 5,2	+ 5,0	+ 4,4	+ 0,6
1970/73	+ 7,9	+ 7,8	+ 3,7	+ 4,0
1960/73	+ 6,8	+ 6,6	+ 3,8	+ 2,7

Quellen: "Yearbook of National Accounts Statistics", UN, New York, N.Y.; "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat. "Banque du Maroc, Exercice 1973", Rabat

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen betrug 1973 in jeweiligen Preisen 21,29 Mrd. DH. Es ist gegenüber 1960, in dem es sich auf 9,09 Mrd. DH belief, um das 2,34fache gestiegen, das bedeutet im Durchschnitt des gesamten betrachteten Zeitraums eine jährliche Steigerung um 6,8 %. Die Bruttoinlandsproduktion zu Marktpreisen entwickelte sich, auf dem erwähnten niedrigeren Niveau, nahezu gleich und stieg von 1960 (8,20 Mrd. DH) bis 1973 (18,83 Mrd. DH) um das 2,30fache.

Ein Vergleich der nominellen Angaben mit Angaben in konstanten Preisen von 1960 muß sich auf die Bruttoinlandsproduktion beschränken. Der Steigerung dieser Größe in jeweiligen Preisen um jahresdurchschnittlich 6,6 % stand im Berichtszeitraum eine reale Zunahme von 3,8 % gegenüber. Daraus errechnet sich eine durchschnittliche Preissteigerung für die Bruttoinlandsproduktion um 2,7 %. Auffallend ist die unterschiedliche

Entwicklung der nominellen und realen Größen in verschiedenen Zeitabschnitten. Die geringste durchschnittliche Steigerung der Bruttoinlandsproduktion in jeweiligen Preisen ist im Zeitabschnitt von 1965 bis 1970 (+5,0 %) zu beobachten, gegenüber Steigerungen um 7,6 bzw. 7,8 % im Fünfjahresabschnitt zuvor bzw. im darauf folgenden Dreijahresabschnitt. Im gleichen Zeitraum von 1965 bis 1970 stieg die Bruttoinlandsproduktion volumenmäßig am stärksten (+4,4 %) im Vergleich zu jahresdurchschnittlich 3,4 % und 3,7 % im vor- bzw. nachgelagerten Zeitraum. Dementsprechend lagen die Preissteigerungen im mittleren Zeitabschnitt von 1965 bis 1970 deutlich niedriger (um durchschnittlich + 0,6 %) als zuvor und danach (jeweils + 4,0 %).

Volkseinkommen und Volkseinkommen je Einwohner in jeweiligen Preisen

Jahr	Volkseinkommen				Nachrichtlich Einwohner
	insgesamt	je Einwohner	insgesamt	je Einwohner	
	Mrd. DH	DH	1960 = 100	1960 = 100	
1960	7,94	682	100	100	11,64
1965	11,81	887	149	130	13,32
1966	11,29	822	142	121	13,73
1967	12,05	852	152	125	14,14
1968	13,65	936	172	137	14,58
1969	14,16	942	178	138	15,03
1970	14,98	965	189	141	15,52
1971	16,61	1 080 ¹⁾	209	158 ¹⁾	15,38 ¹⁾
1972	18,27	1 153	230	169	15,85
1973	19,42	1 191	245	175	16,31
JD 1960/73 ²⁾	+ 7,1	+ 4,4	.	.	+ 2,6

1) Mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. - 2) Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate.

Quellen: "Yearbook of National Accounts Statistics", UN, New York, N.Y.; "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N.Y.; "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Das Bild der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wird aussagefähiger, wenn die hohe Bevölkerungszunahme von durchschnittlich 2,6 % im Zeitraum von 1960 bis 1973 in die Betrachtung einbezogen wird. Hierbei ist darauf aufmerksam zu machen, daß die Bevölkerungsentwicklung von 1960 - für dieses Jahr liegt ein Volkszählungsergebnis vor - bis 1970 überzeichnet ist und 1971 (erneutes Volkszählungsergebnis) eine Niveaueinkorrektur nach unten erfolgte. Das Volkseinkommen - die Summe aller von Inländern empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen - stieg je Einwohner, gerechnet in jeweiligen Preisen, von 1960 bis 1973 auf das 1,75fache an, das ist ein durchschnittliches Wachstum von 4,4 % jährlich. Wenngleich die erwähnte Preissteigerung der Bruttoinlandsproduktion (um 2,7 % im Jahresdurchschnitt) nicht ohne weiteres auf das Volkseinkommen übertragen werden kann, wird doch deutlich, daß der Spielraum für reale Einkommenssteigerungen je Einwohner im betrachteten Zeitraum nicht sehr groß war. Im Vergleich zu einer Reihe anderer Entwicklungsländer mit ähnlich hoher Bevölkerungsentwicklung schnitt Marokko dagegen nicht schlecht ab.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche
zur Bruttoinlandsproduktion
in Preisen von 1960

Jahr	Alle Bereiche	Davon			
		Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	warenproduzierendes Gewerbe	Handel	übrige Bereiche

Mrd. DH

1960	8,20	2,65	2,14	1,91	1,50
1973	13,38	3,64	4,08	3,15	2,51

Veränderung gegenüber dem Vorjahr
%

1961	- 3,2	- 14,7	+ 6,1	- 1,6	+ 2,0
1962	+ 12,3	+ 27,0	+ 5,3	+ 9,6	+ 4,6
1963	+ 5,5	+ 6,6	+ 5,0	+ 5,8	+ 3,8
1964	+ 0,6	- 2,3	+ 4,0	- 1,4	+ 3,6
1965	+ 2,3	+ 5,4	+ 0,8	- 0,9	+ 3,5
1966	- 2,3	- 11,7	+ 3,8	+ 0,5	+ 2,2
1967	+ 6,7	+ 10,4	+ 4,8	+ 6,5	+ 3,8
1968	+ 12,7	+ 29,6	+ 3,1	+ 7,0	+ 6,3
1969	+ 0,4	- 8,3	+ 6,4	+ 4,5	+ 4,0
1970	+ 5,1	+ 1,9	+ 7,3	+ 7,1	+ 4,8
1971	+ 5,1	+ 6,2	+ 4,7	+ 4,0	+ 5,0
1972	+ 4,6	+ 3,5	+ 6,8	+ 3,9	+ 3,9
1973	+ 1,4	- 11,0	+ 8,2	+ 6,8	+ 5,0
JD 1960/73 ¹⁾	+ 3,8	+ 2,5	+ 5,1	+ 3,9	+ 4,0

Anteil
%

1960	100	32,3	26,1	23,3	18,3
1973	100	27,2	30,5	23,5	18,8

1) Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate.

Quellen: "Yearbook of National Accounts Statistics", UN, New York, N.Y.; "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Die Entstehung der Bruttoinlandsproduktion in konstanten Preisen zeigt für die einzelnen Wirtschaftsbereiche eine sehr unterschiedliche Entwicklung an. Den stärksten Zuwachs verzeichnete das warenproduzierende Gewerbe mit 5,1 % im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1973. Ebenfalls leicht über der durchschnittlichen Wachstumsrate aller Bereiche von 3,8 % lag das Ergebnis im Handel und in den "übrigen Bereichen" (Verkehr und Nachrichtenwesen, finanzielle Mittler, sonstige Dienstleistungen), die um jahresdurchschnittlich 3,9 bzw. 4,0 % anstiegen, während der Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit einer Steigerung um 2,5 % deutlich zurückblieb. Die starken jährlichen Schwankungen in den Veränderungsraten für die Bruttoinlandsproduktion sind zum überwiegenden Teil durch den hohen Anteil des landwirtschaftlichen Bereichs und die damit verbundene starke Abhängigkeit von Ernteergebnissen zu erklären. So gingen mit dem Rückgang bzw. den nur sehr geringen Wachstumsraten der Bruttoinlandsproduktion in den Jahren 1961 (- 3,2 %), 1964 (+ 0,6 %), 1966 (-2,3 %), 1969 (+0,4 %) und 1973 (+ 1,4 %) stets, zum Teil erhebliche, Minderungen im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei einher. Dieser Bereich verringerte seinen Anteil an der gesamten Bruttoinlandsproduktion um 5,1 Prozentpunkte (von 32,3 % 1960 auf 27,2 % für 1973). Dem stand eine Ausweitung des warenproduzierenden Gewerbes um 4,4 Prozentpunkte (von 26,1 auf 30,5 %) gegenüber. Der Anteil des Handels und der "übrigen Bereiche" veränderte sich im Beobachtungszeitraum nur geringfügig.

Die Verwendungsseite der Sozialproduktsberechnung bezieht sich auf die umfassendere Größe des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen und kann nur in jeweiligen Preisen gezeigt werden. Nach dem Inlandskonzept sind die grenzüberschreitenden Faktoreinkommensströme (Erwerbs- und Vermögenseinkommen) nicht in die Dienst-

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen
in jeweiligen Preisen

Gegenstand der Nachweisung	1960	1973	Jahresdurchschnittl. Zuwachsrate 1960/73	1960	1973
	Mrd. DH			prozentuale Struktur	
Privater Verbrauch	6,69	15,76	+ 6,8	73,6	74,0
Staatsverbrauch	1,22	3,16	+ 7,6	13,4	14,8
Investitionen	0,96	2,59	+ 7,9	10,6	12,2
Letzte inländische Verwendung	8,87	21,51	+ 7,1	97,6	101,0
+ Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	2,43	5,34	+ 6,2	26,7	25,1
Letzte Verwendung	11,30	26,85	+ 6,9	124,3	126,1
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	2,21	5,56	+ 7,4	24,3	26,1
Nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 0,22	- 0,22	.	+ 2,4	- 1,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	0,09	21,29	+ 6,8	100	100

Quellen: "Yearbook of National Accounts Statistics", UN, New York, N.Y.; "Statistical Yearbook North Africa", Part 1, 1973, ECAFE, Addis Abeba; "Banque du Maroc, Exercice 1973", Rabat

leistungsaus- bzw. -einfuhr einbezogen. Augenfällig ist der, im Vergleich zu westlichen Industrienationen, hohe Anteil des Privaten Verbrauchs (1973 74,0 %) und der geringe Anteil der Investitionen (1973 12,2 %) am Bruttoinlandsprodukt. Zum Vergleich betragen für die Bundesrepublik Deutschland die entsprechenden Anteile 1973 53,4 bzw. 25,8 %. Gegenüber 1960 hat sich jedoch das Verhältnis von Investitionen zu privatem Verbrauch leicht zugunsten der Investitionen verbessert. 1960

hatte die Investitionsquote noch 10,6 % betragen. Die letzte inländische Verwendung (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch und Investitionen) stieg von 1960 bis 1973 stärker an (jahresdurchschnittlich um 7,1 %) als das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (+ 6,8 %). Das bedeutet, daß im gesamten Berichtszeitraum die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen stärker zugenommen hat als die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen.

Zahlungsbilanz

Die vorliegenden Angaben über die marokkanische Zahlungsbilanz wurden vom IMF mit Hilfe offizieller Paritäten in SZR (Sonderziehungsrechte) umgerechnet. Von 1966 bis 1972 gilt 1 SZR = 5,0605 DH. Seit dem 17. 5. 1973 floatet der Dirham gegenüber dem französischen Franc (FF). Die Devisenkurse für bestimmte andere Währungen werden unter Zugrundelegung der Notierung des FF gegenüber diesen Währungen und des täglich notierten FF/DH-Kurses festgesetzt. Vor dem 17. 5. 1973 hatte ein festes Wertverhältnis des DH zum FF (1 FF = 0,9111 DH) bestanden. Vom IMF wird für das 1. Halbjahr 1973 ein Verhältnis von 1 SZR = 4,95204 DH, für das 2. Halbjahr 1973 von 1 SZR = 4,83767 DH angegeben.

Salden der Zahlungsbilanz
Mill. SZR
(Sonderziehungsrechte)

Jahr	Handels- und Dienstleistungsbilanz	Übertragungen	Zusammen	Davon	
				Kapitalbilanz	ungeklärte Beträge
1966	- 61	+ 10	- 51	- 51	-
1967	- 105	+ 36	- 69	- 69	-
1968	- 104	+ 47	- 57	- 59	+ 2
1969	- 82	+ 69	- 13	- 14	+ 1
1970	- 197	+ 73	- 124	- 124	-
1971	- 168	+ 109	- 59	- 59	-
1972	- 82	+ 125	+ 43	+ 44	- 1
1973	- 124	+ 211	+ 87	+ 86	+ 1
1966/73 ^{a)}	- 923	+ 680	- 243	- 246	+ 3

a) Kumuliert.

Das Gesamtbild der Zahlungsbilanz war von 1966 bis 1973 von ständigen Defiziten im entgeltlichen Leistungsverkehr (Handels- und Dienstleistungsbilanz) geprägt, die über den gesamten Zeitraum gesehen, etwa zu 3/4 durch per Saldo vom Ausland empfangene unentgeltliche Übertragungen und zu 1/4 durch Auslandskredite finanziert wurden. In den Jahren von 1966 bis 1968 und noch einmal 1970 wurde der Zahlungsbilanzausgleich zum größeren Teil durch Kredite des Auslands herbeigeführt. Dagegen spielten 1969 und in den Jahren 1971 bis 1973 die Übertragungen eine größere Rolle. 1972 und 1973 wurden die Defizite im Waren- und Dienstleistungsverkehr durch per Saldo empfangene unentgeltliche Übertragungen mehr als ausgeglichen, mithin Spielraum für eine Verbesserung der Nettoauslandspositionen gewonnen.

Die Aufspaltung der Bilanz des entgeltlichen Leistungsverkehrs (Handels- und Dienstleistungsbilanz) läßt ähnliche Verhältnisse beim Waren- wie beim Dienstleistungsverkehr erkennen, die beide in allen Jahren seit 1966 Defizite aufwiesen. Im Warenverkehr sind hierbei jedoch größere Unstetigkeiten zu beobachten. Das kumulierte Ergebnis von 1966 bis 1973 zeigt für den Warenverkehr etwa einen doppelt so hohen Negativsaldo wie für die Dienstleistungen. Dies entspricht annähernd dem Verhältnis des Umfanges von grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungstransaktionen. Im Warenverkehr wurden von 1966 bis 1973 rd. 87 % der Einfuhren durch Ausfuhren gedeckt, im Dienstleistungsverkehr waren es 85 %. Während im Warenverkehr die

Ausfuhr von 428 Mill. SZR im Jahr 1966 auf 764 Mill. SZR für 1973 (+ 8,6 % im Jahresdurchschnitt) gestiegen ist, entwickelte sich die Einfuhr von Waren etwas stärker von 442 auf 868 Mill. SZR (+ 10,1 %). Im Dienstleistungsverkehr stieg demgegenüber die Ausfuhr kräftiger an (von 128 Mill. 1966 auf 339 Mill. SZR 1973, d. h. jahresdurchschnittlich um 14,9 %) als die Einfuhr (von 175 auf 359 Mill. SZR bzw. um jährlich 10,8 %). Einzelheiten über den Warenverkehr werden im Abschnitt "Außenhandel" behandelt.

Aus- und Einfuhr von Waren und Diensten
Mill. SZR
(Sonderziehungsrechte)

Jahr	Warenverkehr			Dienstleistungsverkehr		
	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo
1966	428	442	- 14	128	175	- 47
1967	424	480	- 56	135	184	- 49
1968	448	509	- 61	164	207	- 43
1969	484	522	- 38	195	239	- 44
1970	487	624	- 137	226	286	- 60
1971	498	635	- 137	253	284	- 31
1972	582	643	- 61	287	308	- 21
1973	764	868	- 104	339	359	- 20
1966/73 ^{a)}	4 115	4 723	- 608	1 727	2 042	- 315

a) Kumuliert.

Die stärksten negativen Salden entstanden im Rahmen der Dienstleistungsbilanz im Gesamtzeitraum bei den Zinsen und anderen Kapitalaufwendungen (- 357 Mill. SZR) sowie bei den Frachten- und Transportversicherungen (- 261 Mill. SZR). Die zuletzt genannte Defizitposition nahm von 1966 (- 23 Mill. SZR) bis 1973 (- 53 Mill. SZR) etwa um das 2,3fache zu und damit stärker als die per Saldo an das Ausland zu leistenden Kapitalerträge, die nur um das 1,4fache anstiegen (von - 41 Mill. bis - 56 Mill. SZR). Alle übrigen Defizitposten der Dienstleistungsbilanz - sonstige Transportkosten (überwiegend Passagierverkehr) und sonstige öffentliche und private Transaktionen - trugen im Berichtszeitraum mit einem Ausgabenüberschuß von 283 Mill. SZR zur Verschlechterung der Dienstleistungsbilanz bei (Zunahme um das 1,7fache von - 23 auf - 40 Mill. SZR). Dem stand im Reiseverkehr die einzige Überschussposition gegenüber. Hier ist mit einer Steigerung des Saldos von + 40 Mill. im Jahr 1966 auf + 129 Mill. SZR, 1973 auf das 3,2fache oder jahresdurchschnittlich um 18,2 % allerdings eine starke Entwicklung zu beobachten, die besonders in den letzten Jahren zur Abnahme des Defizits der gesamten Dienstleistungsbilanz beigetragen hat. Im gesamten Zeitraum betrug der Saldo der Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr + 586 Mill. SZR.

Im Rahmen der Übertragungsbilanz, die die Gegenbuchungen zu den unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen aufnimmt, spielen die Heimatüberweisungen marokkanischer Arbeitnehmer im Ausland eine zunehmend gewichtige Rolle. 1973 standen den von ihnen empfangenen laufenden Übertragungen von 209 Mill. SZR nur Überweisungen ausländischer Arbeitnehmer in Marokko an die jeweiligen Heimatländer in Höhe von 37 Mill. SZR gegenüber. Dies allein stellte somit 1973 ein Aktivposten der Leistungsbilanz von 172 Mill. SZR dar. Dar-

über hinaus empfangen private und staatliche Stellen zusammen 1973 weitere 39 Mill. SZR. Der Anteil der per Saldo empfangenen Heimatüberweisungen am Saldo der gesamten empfangenen laufenden Übertragungen ist seit 1969 ständig gestiegen (1969 = 20, 1970 = 37, 1971 = 56, 1972 = 70, 1973 = 82 %). In den Jahren von 1966 bis 1968 hatten die Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitnehmer in Marokko an das Ausland noch überwogen.

Die Kapitalbilanz schloß, wie bereits erwähnt, im Berichtszeitraum erstmals 1972 und erneut 1973 mit einer

Nettoforderungszunahme gegenüber den übrigen Ländern ab. Dies ist vor allem die Folge verstärkter privater Kapitalanlagen im Ausland sowie von sonstigen langfristigen privaten Kapitalexporten. Die im gesamten Zeitraum aufgelaufene Nettozunahme der Verbindlichkeiten um 246 Mill. SZR (ohne ungeklärte Beträge) gliedert sich in einer Zunahme der Verbindlichkeiten um 250 Mill. SZR aller staatlichen Sektoren (zu denen hier auch die Zentrale Währungsbehörde gerechnet wird) und eine Nettoforderungszunahme um 4 Mill. SZR für die privaten Institutionen.

Gebiet und Bevölkerung

Klimadaten

Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
---------	------	-------	------	-------	-----	------	------	------	-------	------	------	------	------

Temperaturen (°C)

Monatsmittel

Tanger	12,3	12,8	14,0	15,4	18,1	20,7	23,0	23,7	22,2	19,3	15,0	12,8	17,4
Rabat	12,0	12,7	14,2	15,4	17,8	20,2	22,3	23,0	21,7	19,7	15,6	13,4	17,3
Casablanca	11,7	12,2	13,7	15,1	17,6	20,0	22,2	23,8	21,8	19,3	15,5	13,0	17,2
Essauira	13,6	13,9	14,7	15,8	16,8	18,0	19,0	19,3	19,3	18,5	16,2	14,6	16,7
Agadir	14,8	15,2	16,0	16,6	19,5	20,2	22,0	23,5	21,6	20,9	18,5	15,6	18,7
Meknes	9,4	10,5	12,4	14,2	17,7	21,0	24,7	25,5	22,4	18,7	13,1	10,5	16,7
Fes	9,8	10,7	13,1	15,2	18,5	22,7	26,7	27,1	23,8	19,6	13,7	10,4	17,6
Ifrane	1,9	3,5	6,6	9,5	11,3	16,5	21,2	20,8	16,7	11,3	6,7	3,2	10,8
Oujda	8,6	9,7	12,0	15,3	18,0	21,7	25,2	26,0	22,7	18,2	12,7	10,3	16,7
Midelt	6,0	7,1	10,1	13,0	16,0	20,8	25,0	24,8	20,7	14,8	10,5	7,3	14,7
Marrakesch	11,2	12,6	15,6	18,0	21,0	24,5	28,6	29,0	25,3	21,4	15,2	12,1	19,5
Quarzazate	9,7	11,7	15,0	18,6	22,3	26,9	30,0	29,8	25,4	19,3	14,6	9,6	19,4

Mittlere tägliche Maxima

Tanger	15,4	16,0	17,4	19,3	22,1	24,7	27,2	27,9	25,9	22,5	17,9	15,8	21,0
Rabat	17,0	17,6	19,2	20,5	23,1	24,9	27,5	28,4	27,0	25,0	20,4	18,2	22,4
Casablanca	16,9	17,3	18,7	20,0	22,4	24,4	26,5	27,4	26,8	24,6	20,4	18,1	22,0
Essauira	17,8	17,7	18,3	18,7	19,6	20,4	21,6	21,7	22,0	21,7	19,9	18,5	19,8
Agadir	18,9	19,7	20,2	21,1	24,2	24,5	26,5	27,2	25,8	25,2	21,5	19,6	22,8
Meknes	14,9	16,1	18,1	20,8	24,9	29,2	33,9	34,3	30,1	25,5	18,7	15,8	23,5
Fes	15,7	16,5	18,9	21,8	25,6	30,5	35,8	35,8	31,7	26,5	19,4	15,9	24,5
Ifrane	8,7	10,5	13,1	16,6	18,4	24,3	30,5	30,0	24,9	18,0	12,8	9,4	18,1
Oujda	14,4	15,7	18,5	22,6	25,2	29,8	34,2	34,4	30,3	24,7	18,2	15,6	23,6
Midelt	11,4	13,6	16,6	20,0	23,6	28,7	33,9	33,4	28,3	21,0	16,6	13,0	21,7
Marrakesch	18,6	19,6	22,7	25,6	28,6	33,1	38,5	38,4	33,4	28,9	21,6	19,0	27,3
Quarzazate	18,5	20,0	23,4	27,2	31,0	36,6	40,0	39,0	34,1	27,1	22,2	17,0	28,0

Mittlere tägliche Minima

Tanger	9,1	9,5	10,6	11,6	14,0	16,6	18,7	19,5	18,4	16,0	12,2	9,8	13,8
Rabat	7,0	7,8	9,1	10,2	12,5	15,3	17,0	17,7	16,3	14,4	10,8	8,6	12,3
Casablanca	6,4	7,1	8,6	10,2	12,8	15,7	17,8	18,3	16,8	14,0	10,6	7,9	12,2
Essauira	9,4	10,1	11,6	12,8	14,0	15,5	16,4	16,8	16,6	15,3	12,5	10,7	13,5
Agadir	10,7	11,3	11,8	12,2	14,7	15,9	17,4	17,7	17,4	16,6	15,9	11,6	14,5
Meknes	3,9	4,8	6,7	7,5	10,4	12,7	15,6	16,6	14,7	11,8	7,5	5,2	9,8
Fes	3,8	4,9	7,3	8,6	11,5	15,0	17,7	18,4	16,0	12,7	8,0	4,9	10,8
Ifrane	- 4,9	- 3,4	0,1	2,4	4,1	8,7	11,8	11,5	8,6	4,6	0,6	- 3,1	3,4
Oujda	2,8	3,6	5,5	7,8	10,9	13,6	16,3	17,6	15,0	11,7	7,2	5,0	9,4
Midelt	0,5	0,7	3,6	6,1	8,4	13,0	16,2	16,1	13,0	8,5	4,4	1,6	7,7
Marrakesch	3,7	5,6	8,5	10,3	13,3	15,9	18,8	19,6	17,2	13,8	8,8	5,2	11,8
Quarzazate	1,0	3,6	6,6	10,0	13,6	17,2	20,1	20,6	16,7	11,4	7,0	2,1	10,8

Niederschlag (mm)

Mittlere Monatsmenge

Tanger	118	102	112	85	39	15	1	2	25	104	136	144	883
Rabat	62	62	65	44	30	9	< 1	1	9	54	94	93	524
Casablanca	52	46	49	39	21	5	0	< 1	6	42	69	77	407
Essauira	39	37	33	26	11	4	< 1	< 1	5	25	54	33	288
Agadir	37	28	26	20	4	1	0	< 1	6	21	40	43	227
Meknes	67	70	68	62	40	10	3	1	11	64	88	90	574
Fes	59	64	68	69	37	14	2	1	13	51	84	83	545
Ifrane	106	122	131	120	84	35	10	15	32	121	165	160	1 101
Oujda	38	37	36	40	37	13	2	5	21	33	33	47	342
Midelt	14	20	24	32	25	13	9	8	22	23	24	20	234
Marrakesch	24	30	37	33	15	7	2	3	10	20	34	27	242
Quarzazate	8	5	12	5	3	2	2	5	14	10	16	13	95

Gebiet und Bevölkerung Klimadaten

Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Anzahl der Niederschlagstage ($\geq 0,1$ mm)													
Tanger ($\geq 1,0$ mm)	10	10	10	10	5	3	0,5	0,5	3	8	10	10	80
Rabat	9	8	10	7	6	2	0,5	1	2	6	9	10	71
Casablanca	8	8	8	7	5	1	0	0,1	1	6	8	9	61
Essauira	6	6	7	5	3	1	0,1	0,1	1	3	6	7	45
Agadir	6	4	4	3	2	1	0	0,1	2	3	4	5	34
Meknes	9	8	9	8	6	2	2	1	2	6	9	10	72
Fes	8	8	10	9	6	2	1	1	3	7	8	9	72
Ifrane ($\geq 1,0$ mm)	8	8	10	8	7	5	1	2	5	8	7	9	78
Oujda	6	7	5	6	4	3	1	2	3	4	4	6	51
Midelt	6	5	8	9	6	4	2	2	6	6	4	7	65
Marrakesch	7	5	6	6	2	1	1	1	3	4	3	7	46
Quarzazate	3	2	4	2	1	< 1	1	3	4	4	5	4	33

Maximale Menge in 24 Stunden													
Tanger	109	109	84	115	50	96	8	5	80	110	97	122	
Rabat	40	28	27	20	21	3	1	1	34	25	50	34	
Casablanca	30	36	38	18	9	3	0	1	18	33	41	35	
Essauira	52	44	40	52	13	15	1	1	62	56	82	43	
Agadir	57	13	25	9	3	2	0	1	4	66	24	76	
Fes	37	35	25	33	13	10	5	8	20	30	38	23	
Ifrane	75	74	66	67	72	45	23	30	44	71	96	143	
Midelt	10	9	25	31	30	19	18	5	17	8	13	52	
Marrakesch	38	18	10	26	10	42	3	10	13	15	37	28	
Quarzazate	10	8	37	30	10	5	2	12	36	20	38	18	

Relative Feuchte (%) mittags													
Tanger	68	69	69	65	62	61	60	61	63	66	68	70	65
Rabat	67	62	60	55	56	55	54	56	57	60	62	63	59
Casablanca	67	64	65	65	64	64	64	65	68	68	65	65	65
Essauira	66	70	70	72	76	80	84	80	80	76	73	66	74
Agadir	60	58	56	56	59	64	65	67	67	59	55	53	59
Meknes	65	62	57	55	50	44	40	38	36	42	52	59	50
Fes	64	61	56	54	47	40	38	35	39	44	54	60	49
Ifrane	58	57	58	55	54	46	28	30	42	54	59	63	50
Oujda	59	57	52	50	44	36	31	32	36	41	54	58	46
Midelt	52	46	45	43	36	31	23	23	35	41	50	50	40
Marrakesch	58	53	48	42	38	38	32	32	35	40	44	52	43
Quarzazate	38	30	26	21	18	13	10	14	20	26	44	45	26

Dampfdruck (mm)													
Tagesmittel													
Tanger	8,2	8,5	9,1	9,7	10,9	12,5	14,3	15,2	14,5	12,6	10,0	8,6	11,2
Rabat	8,5	9,2	9,7	10,3	12,1	13,7	15,8	16,9	16,2	14,0	10,8	9,5	12,2
Casablanca	8,2	8,7	9,4	10,3	12,1	13,7	15,7	17,1	15,5	13,4	10,4	8,9	12,0
Essauira	9,1	9,1	9,8	10,6	12,0	13,5	15,0	14,8	14,8	13,3	11,0	9,4	11,8
Agadir	9,7	9,7	9,8	10,4	11,9	13,9	15,7	17,4	15,7	14,1	11,3	9,3	12,4
Meknes	7,0	7,2	8,1	8,7	10,7	11,8	14,0	14,5	12,0	10,0	8,1	7,3	10,0
Fes	7,3	7,5	8,4	9,3	10,8	12,4	15,2	16,0	13,0	11,0	8,4	7,2	10,6
Ifrane	3,7	4,1	5,2	6,1	6,9	8,5	8,5	8,6	8,3	7,0	5,4	4,3	6,3
Oujda	6,2	6,8	7,2	8,7	9,9	10,5	12,5	13,6	11,4	9,1	7,0	6,5	9,0
Midelt	4,5	4,5	5,6	6,8	7,6	9,4	9,8	9,5	9,5	7,3	6,1	4,9	6,9
Marrakesch	7,7	8,0	9,4	10,1	11,2	13,4	15,8	16,2	14,0	11,7	8,3	7,6	11,1
Quarzazate	4,9	4,7	5,4	6,3	7,1	7,3	7,6	8,5	8,5	7,1	7,0	5,7	6,7

Bewölkungsmenge (%)													
Tanger	50	46	55	46	40	29	21	22	31	42	55	48	40
Casablanca	48	47	43	49	45	36	29	32	37	37	40	44	41
Marrakesch	40	41	50	44	38	23	17	22	32	37	37	39	35
Quarzazate	24	27	25	18	12	10	06	08	14	27	31	30	19

Meteorologische Stationen

Station	Geographische Lage	Seehöhe in m
Tanger	35° 48'N 5° 49'W	69 bis 73
Rabat	34° 0'N 6° 50'W	65
Casablanca	33° 34'N 7° 40'W	50 bis 55
Essauira	31° 31'N 9° 47'W	4
Agadir	30° 26'N 9° 37'W	32
Meknes	33° 53'N 5° 33'W	532
Fes	34° 02'N 5° 0'W	416
Ifrane	33° 32'N 5° 6'W	1 640
Oujda	34° 41'N 1° 55'W	574
Midelt	32° 41'N 4° 43'W	1 509
Marrakesch	31° 36'N 8° 1'W	460
Quarzazate	30° 56'N 6° 54'W	1 162

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gebiet und Bevölkerung

Neue Verwaltungsgliederung Marokkos 1973

Verwaltungs- einheit	Kreise	Gemeinden			Verwaltungs- einheit	Kreise	Gemeinden		
		Stadt-	Land-	ins- gesamt			Stadt-	Land-	ins- gesamt
Provinz					Provinz				
Agadir	7	5	85	90	Nador	3	2	26	28
Al Hoceima	3	2	19	21	Ouarzazate	3	1	39	40
Beni Mellal	8	3	41	44	Oujda	4	6	30	36
El Jadida	4	2	24	26	Safi	5	5	35	40
El Kalaa des Sraghna	5	1	38	39	Settat	5	5	43	48
Fes	7	5	56	61	Tanger	-	1	3	4
Kenitra	6	7	33	40	Tarfaya	2	-	9	9
Khemisset	4	1	23	24	Taza	5	2	32	34
Khenifra	3	2	15	17	Tetuan	5	6	56	62
Khouribga	3	3	18	21	Stadtpräfektur				
Ksar es Souk	5	4	30	34	Casablanca	1	3	8	11
Marrakesch	6	1	45	46	Rabat-Salé	1	3	7	10
Meknes	3	5	18	23	Insgesamt	98	75	733	808

Quelle: "Le Maroc en chiffres", Rabat

Bevölkerung in Volkszählungsjahren

Bevölkerungsgruppe	1935		1952		1960		1971	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Marokkanische Moslems	6 590	93,6	8 585	91,9	11 070,8	95,2	15 236,2	99,1
Marokkanische Juden	185	2,6	218	2,3	159,8	1,4	31,1	0,2
Ausländer	265	3,8	539	5,8	395,8	3,4	111,9	0,7
Insgesamt	7 040	100	9 342	100	11 626,5	100	15 379,2	100
Zunahme gegenüber der vorher- gegangenen Zählung in %	-	-	-	32,7	-	24,5	-	32,3

Quelle: "Population légale du Maroc", 1971, Rabat

Bevölkerungsentwicklung

1 000

1950	1960	1965	1970	1971	1972	1973	Vorausschätzung					
							1975	1980	1985	1990	1995	2000
8 953 ^{a)}	11 626 ^{b)}	13 323 ^{a)}	15 520 ^{a)}	15 379 ^{b)}	15 847 ^{a)}	16 309 ^{a)}	18 676	22 203	26 214	30 679	35 510	40 523

a) Schätzung zur Jahresmitte. - b) Volkszählungsergebnis.

Quellen: "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N.Y.; "Demographic Yearbook", UN, New York, N.Y.;
"Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten 1973

Verwaltungs- einheit	Fläche	Geschätzte Bevölke- rung	Ein- wohner	Verwaltungs- einheit	Fläche	Geschätzte Bevölke- rung	Ein- wohner
	qkm	1 000	je qkm		qkm	1 000	je qkm
Provinz				Provinz			
Agadir	53 000	1 220,0	23,0	Ouarzazate	55 700	542,4	9,7
Al Hoceima	3 555	257,0	72,3	Oujda	42 400	679,4	16,0
Beni Mellal	14 100	695,3	49,3	Safi	13 620	942,6	69,2
El Jadida	6 000	618,0	103,0	Settat	12 100	701,6	57,9
Fes	17 940	1 137,8	63,4	Tanger	365	236,3	647,4
Kenitra	19 820	1 415,6	71,4	Tarfaya	34 150	25,6	0,8
Khouribga	4 250	350,9	82,6	Taza	22 460	604,0	26,9
Ksar es Souk	100 000	491,0	4,9	Tetuan	10 060	844,0	83,9
Marrakesch	27 850	1 642,3	58,9	Präfektur Casablanca	1 200	1 894,4	1 578,7
Meknes	13 500	806,3	59,7	Rabat-Salé	530	702,6	1 325,7
Nador	6 130	501,3	81,8	Insgesamt	458 730	16 309,0	35,5

Quelle: "Le Maroc en chiffres", Rabat

Gebiet und Bevölkerung

Bevölkerung nach Altersgruppen
Stichprobenergebnis aus der Volkszählung 1971
A) nach Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 1	333 874	2,2	171 929	2,3	161 945	2,1
1 - 5	2 129 962	14,0	1 074 706	14,2	1 055 256	14,0
5 - 10	2 446 711	16,1	1 243 140	16,4	1 203 571	15,9
10 - 15	2 086 570	13,8	1 101 701	14,5	984 869	13,0
15 - 20	1 449 887	9,6	744 199	9,8	705 688	9,3
20 - 25	1 044 782	6,9	498 509	6,6	546 273	7,2
25 - 30	903 917	6,0	401 632	5,3	502 285	6,6
30 - 35	879 478	5,8	386 781	5,1	492 697	6,5
35 - 40	808 534	5,3	388 889	5,1	419 645	5,6
40 - 45	737 091	4,9	349 329	4,6	387 762	5,1
45 - 50	494 741	3,3	265 098	3,5	229 643	3,0
50 - 55	508 209	3,4	262 754	3,5	245 455	3,3
55 - 60	252 570	1,7	151 293	2,0	101 277	1,3
60 - 65	370 240	2,4	175 554	2,3	194 686	2,6
65 - 70	185 946	1,2	100 533	1,3	85 413	1,1
70 - 75	250 995	1,7	122 302	1,6	128 693	1,7
75 - 80	86 405	0,6	49 266	0,6	37 139	0,5
80 - 85	109 519	0,7	54 460	0,7	55 059	0,7
85 - 90	25 780	0,2	15 960	0,2	9 820	0,1
90 - 95	32 121	0,2	17 721	0,2	14 400	0,2
95 und mehr	16 474	0,1	10 149	0,1	6 325	0,1
Insgesamt	15 153 806	100	7 585 905	100	7 567 901	100

B) nach Land und Stadt

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%

Marokko

unter 10	4 910,5	32,4	2 489,8	32,8	2 420,8	32,0
10 - 15	2 086,6	13,8	1 101,7	14,5	984,9	13,0
15 - 25	2 494,7	16,5	1 242,7	16,4	1 251,9	16,5
25 - 45	3 329,0	22,0	1 526,6	20,1	1 802,4	23,8
45 - 65	1 625,8	10,7	854,7	11,3	771,1	10,2
65 - 75	436,9	2,9	222,8	2,9	214,1	2,8
75 und mehr	270,3	1,8	147,6	2,0	122,7	1,6
Insgesamt	15 153,8	100	7 585,9	100	7 567,9	100

Land

unter 10	3 280,7	33,5	1 668,5	33,6	1 612,2	33,4
10 - 15	1 335,2	13,6	732,9	14,8	602,3	12,5
15 - 25	1 519,8	15,5	778,1	15,7	741,6	15,3
25 - 45	2 111,6	21,6	962,3	19,4	1 149,3	23,8
45 - 65	1 041,6	10,6	548,7	11,0	492,8	10,2
65 - 75	310,6	3,2	162,0	3,3	148,6	3,1
75 und mehr	197,2	2,0	112,6	2,3	84,6	1,8
Insgesamt	9 796,6	100	4 965,1	100	4 831,5	100

Stadt

unter 10	1 629,8	30,4	821,2	31,3	808,6	29,5
10 - 15	751,4	14,0	368,8	14,1	382,5	14,0
15 - 25	974,9	18,2	464,6	17,7	510,3	18,6
25 - 45	1 217,5	22,7	564,4	21,5	653,1	23,9
45 - 65	584,1	10,9	306,0	11,7	278,1	10,2
65 - 75	126,4	2,4	60,8	2,3	65,6	2,4
75 und mehr	73,1	1,4	35,0	1,3	38,2	1,4
Insgesamt	5 357,2	100	2 620,8	100	2 736,4	100

Gebiet und Bevölkerung

Bevölkerung nach Altersgruppen
Stichprobenergebnis aus der Volkszählung 1971
C) nach dem Familienstand sowie Land und Stadt

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt		Ledig		Verlobt		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Marokko												
unter 10	4 910,5	4 910,5	55,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10 - 15	2 086,6	2 076,3	23,3	5,8	7,8	3,8	0,1	0,1	0,0	0,6	0,3	
15 - 25	2 494,7	1 619,5	18,2	54,5	73,4	757,3	14,4	8,2	1,3	55,2	23,1	
25 - 45	3 329,0	237,0	2,7	12,6	17,0	2 876,6	54,6	103,6	15,8	99,2	41,5	
45 - 65	1 625,8	46,2	0,5	1,1	1,5	1 255,2	23,8	266,6	40,7	56,7	23,7	
65 - 75	436,9	13,0	0,2	0,2	0,3	247,2	4,7	159,0	24,3	17,5	7,3	
75 und mehr	270,3	9,7	0,1	0,1	0,1	133,5	2,5	117,2	17,9	9,8	4,1	
Insgesamt	15 153,8	8 912,2	100	74,3	100	5 273,6	100	654,7	100	239,0	100	
Land												
unter 10	3 280,7	3 280,7	58,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10 - 15	1 335,2	1 327,9	23,5	4,6	9,6	2,3	0,1	0,0	0,0	0,4	0,3	
15 - 25	1 519,8	901,9	16,0	37,1	77,1	540,1	15,2	4,4	1,0	36,2	27,0	
25 - 45	2 111,6	111,0	2,0	6,0	12,5	1 886,1	53,3	59,8	14,1	48,7	36,3	
45 - 65	1 041,6	18,0	0,3	0,3	0,6	827,0	23,4	166,1	39,1	30,2	22,5	
65 - 75	310,5	6,1	0,1	0,1	0,2	182,7	5,2	110,1	25,9	11,7	8,7	
75 und mehr	197,2	3,6	0,1	0,0	0,0	102,5	2,9	84,1	19,8	6,9	5,2	
Insgesamt	9 796,6	5 649,2	100	48,1	100	3 540,7	100	424,5	100	134,1	100	
Stadt												
unter 10	1 629,8	1 629,8	50,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10 - 15	751,4	748,4	22,9	1,2	4,6	1,5	0,1	0,1	0,0	0,2	0,2	
15 - 25	974,9	717,7	22,0	17,4	66,4	217,1	12,5	3,8	1,7	18,9	18,0	
25 - 45	1 217,5	125,9	3,9	6,7	25,6	990,6	57,2	43,8	19,0	50,5	48,1	
45 - 65	584,1	28,2	0,9	0,7	2,7	428,2	24,7	100,5	43,7	26,5	25,3	
65 - 75	126,4	6,9	0,2	0,1	0,4	64,6	3,7	48,9	21,2	5,9	5,6	
75 und mehr	73,1	6,1	0,2	0,1	0,4	30,9	1,8	33,1	14,4	2,9	2,8	
Insgesamt	5 357,2	3 263,0	100	26,2	100	1 732,9	100	230,2	100	104,9	100	

Quelle: "Recensement général de la population et de l'habitat" 1971, Rabat

Moslemische Bevölkerung nach großen Altersgruppen*)

1 000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1969			1970			1971			1972			1973		
	m	w	i	m	w	i	m	w	i	m	w	i	m	w	i
unter 15	3 460	3 458	6 918	3 579	3 576	7 155	3 536	3 529	7 065	3 667	3 649	7 316	3 764	3 739	7 503
15 - 45	3 033	3 007	6 040	3 128	3 105	6 233	3 118	3 106	6 224	3 219	3 201	6 420	3 333	3 305	6 638
45 - 65	743	752	1 495	766	774	1 540	776	785	1 561	782	793	1 575	806	814	1 620
65 und mehr	171	196	367	178	204	382	179	204	383	184	209	393	187	217	404
Insgesamt	7 407	7 413	14 820	7 651	7 659	15 310	7 609	7 624	15 233	7 852	7 852	15 704	8 090	8 075	16 165

*) Schätzungen jeweils zur Jahresmitte.

Quelle: Secrétariat d'Etat au Plan et au Développement Régional, Direction de la Statistique, Rabat

Gebiet und Bevölkerung

Städtische und ländliche Bevölkerung nach Verwaltungseinheiten
Schätzung zur Jahresmitte 1973

1 000

Verwaltungseinheit	Insgesamt	Stadt	Land	Verwaltungseinheit	Insgesamt	Stadt	Land
Provinz				Provinz			
Agadir	1 220,6	189,0	1 031,6	Oujda	679,4	349,4	330,0
Al Hoceima	257,0	25,0	232,0	Safi	942,6	214,6	728,0
Beni Mellal	695,3	130,0	565,3	Settat	701,6	125,0	576,6
El Jadida	618,0	102,0	516,0	Tanger	236,3	208,0	28,3
Fes	1 137,8	426,0	711,8	Tarfaya	25,6	13,2	12,4
Kenitra	1 415,6	341,6	1 074,0	Taza	604,0	81,0	523,0
Khouribga	350,9	159,0	191,9	Tetuan	844,0	308,7	535,3
Ksar es Souk	491,0	51,5	439,5	Stadtpräfektur Casablanca	1 894,4	1 753,4	141,0
Marrakesch	1 642,3	436,3	1 206,0	Rabat-Salé	702,6	596,6	106,0
Meknes	806,3	403,0	403,3				
Nador	501,3	49,3	452,0	Insgesamt	16 309,0	5 995,0	10 314,0
Quarzazate	542,4	32,4	510,0	Prozent	100	36,8	63,2

Quelle: "Le Maroc en chiffres", Rabat

Wohnbevölkerung in Stadtgemeinden*)

Stadtgemeinde	Einwohner 1960	Einwohner 1971				Haushalte 1971
		insgesamt	Marokkaner	Ausländer	Zunahme gegenüber 1960 in %	
Agadir	16 695	61 192	59 573	1 619	267	13 400
Al Hoceima	11 262	18 686	18 241	445	66	3 432
Asilah	10 839	14 074	13 917	157	30	2 866
Azemmour	12 449	17 182	17 164	18	38	4 024
Casablanca	965 277	1 506 373	1 458 320	48 053	56	270 534
Chechaouen	13 712	15 362	15 348	14	12	3 284
El Jadida	40 302	55 501	55 005	496	38	11 306
Essaouira	26 392	30 061	29 902	159	14	6 561
Fes	216 133	325 327	323 221	2 106	51	62 803
Ifni	.	13 650	13 637	13	.	2 590
Ifrane	3 260	6 014	6 003	11	84	1 213
Kenitra	86 775	139 206	135 826	3 380	60	25 459
Khouribga	40 838	73 667	73 049	618	80	12 762
Ksar el Kebir	34 035	48 262	48 140	122	42	10 309
Larache	30 763	45 710	44 279	1 431	49	8 950
Marrakesch	243 134	332 741	330 286	2 455	37	61 669
Meknes	175 943	248 369	245 150	3 219	41	46 472
Mohammedia	35 010	70 392	69 119	1 273	101	12 586
Nador	17 583	32 490	32 244	246	85	5 699
Ouezzane	26 203	33 267	33 111	156	27	7 241
Oujda	128 645	175 532	169 610	5 922	36	30 337
Rabat	227 445	367 620	354 825	12 795	62	71 426
Safi	81 072	129 113	128 063	1 050	59	26 147
Salé	75 799	155 557	155 255	302	105	29 457
Sefrou	21 478	28 607	28 534	73	33	5 393
Settat	29 617	42 325	42 264	61	43	8 371
Tanger	141 714	187 894	178 392	9 502	33	39 131
Taza	31 667	55 157	54 850	307	74	9 913
Tetuan	101 352	139 105	135 790	3 315	37	34 323

*) Volkszählungsergebnisse.

Quelle: "Population légale du Maroc", 1971, Rabat

Gebiet und Bevölkerung

Bevölkerung nach Provinzen und Stadtpräfekturen*)

Provinz Stadtpräfektur S = Stadt, L = Land, i = insgesamt		Bevölkerung 1960	Bevölkerung 1971				Haushalte 1971	
			insgesamt	Marokkaner		Ausländer	Anzahl	Durchschnitt- liche Personenzahl je Haushalt
				zusammen	darunter Juden			
Südregion	S	58 068	170 600	168 691	431	1 909	35 366	4,8
Agadir	L	799 825	997 410	997 099	7	311	184 576	5,4
	i	857 893	1 168 010	1 165 790	438	2 220	219 942	5,3
Tarfaya	S	1 521	11 826	11 825	-	1	2 107	5,6
	L	16 840	12 335	12 334	-	1	2 108	5,9
	i	18 361	24 161	24 159	-	2	4 215	5,7
Ouarzazate	S	9 064	29 048	28 931	6	117	5 244	5,5
	L	425 422	493 328	492 970	2	358	84 980	5,8
	i	434 486	522 376	521 901	8	475	90 224	5,8
Tansift-Region	S	267 905	393 118	390 637	1 569	2 481	72 901	5,4
Marrakesch	L	969 291	1 165 423	1 165 281	22	142	194 747	6,0
	i	1 237 196	1 558 541	1 555 918	1 591	2 623	267 648	5,8
Safi	S	122 133	193 619	192 271	625	1 348	39 357	4,9
	L	617 344	704 327	704 298	2	29	132 476	5,3
	i	739 477	897 946	896 569	627	1 377	171 833	5,2
Zentralregion	S	58 878	92 185	91 579	337	606	19 197	4,8
El Jadida	L	430 759	498 738	498 607	4	131	89 502	5,6
	i	489 637	590 923	590 186	341	737	108 699	5,4
Settat	S	69 675	112 947	112 750	68	197	20 801	5,4
	L	476 050	557 822	557 624	-	198	87 046	6,4
	i	545 725	670 769	670 374	68	395	107 847	6,2
Khouribga	S	88 305	143 170	142 508	13	662	25 480	5,6
	L	148 472	185 134	185 133	-	1	27 891	6,6
	i	236 777	328 304	327 641	13	663	53 371	6,2
Beni Mellal	S	63 572	117 296	117 106	127	190	23 021	5,1
	L	410 429	546 395	546 330	3	65	92 044	5,9
	i	474 001	663 691	663 436	130	255	115 065	5,8
Casablanca	S	1 000 287	1 582 531	1 533 183	16 867	49 348	284 214	5,6
(Stadtpräfektur)	L	100 092	136 890	136 436	5	454	23 117	5,9
	i	1 100 379	1 719 421	1 669 619	16 872	49 802	307 331	5,6
Nordwestregion	S	141 714	187 894	178 392	1 719	9 502	39 131	4,8
Tanger	L	22 532	27 608	27 499	9	109	5 196	5,3
	i	164 246	215 502	205 891	1 728	9 611	44 327	4,9
Tetuan	S	200 022	278 882	273 681	1 155	5 201	63 055	4,4
	L	447 249	517 396	517 202	-	194	99 879	5,2
	i	647 271	796 278	790 883	1 155	5 395	162 934	4,9
Kenitra	S	188 323	308 477	303 924	461	4 553	57 947	5,3
	L	807 590	1 037 498	1 035 921	-	1 577	176 271	5,9
	i	995 913	1 345 975	1 339 845	461	6 130	234 218	5,7
Rabat-Salé	S	303 244	539 056	525 833	2 991	13 223	103 553	5,2
(Stadtpräfektur)	L	84 843	102 658	101 994	-	664	16 339	6,3
	i	388 087	641 714	627 827	2 991	13 887	119 892	5,4
Zentral-Nordregion	S	259 358	383 904	381 661	1 862	2 243	74 165	5,2
Fes	L	571 641	687 512	687 323	-	189	120 916	5,7
	i	830 999	1 071 416	1 068 984	1 862	2 432	195 081	5,5
Taza	S	38 242	73 218	72 730	48	488	13 081	5,6
	L	407 503	505 338	505 278	4	60	83 620	6,0
	i	445 745	578 556	578 008	52	548	96 701	6,0
Al Hoceima	S	13 559	22 496	22 044	1	452	4 208	5,3
	L	177 936	224 098	224 065	-	33	38 423	5,8
	i	191 495	246 594	246 109	1	485	42 631	5,8
Ostregion	S	19 367	44 176	43 893	11	283	7 361	6,0
Nador	L	328 199	436 341	436 270	-	71	73 035	6,0
	i	347 566	480 517	480 163	11	354	80 396	6,0
Oujda	S	231 000	315 188	305 997	197	9 191	54 625	5,8
	L	292 130	318 640	317 680	-	960	49 488	6,4
	i	523 130	633 828	623 677	197	10 151	104 113	6,1
Zentral-Südregion	S	233 568	363 499	360 055	2 252	3 444	70 032	5,2
Meknes	L	343 569	389 618	389 135	-	483	68 316	5,7
	i	577 137	753 117	749 190	2 252	3 927	138 348	5,4
Ksar es Souk	S	21 808	46 595	46 425	320	170	8 174	5,7
	L	359 141	425 025	424 755	1	270	77 481	5,5
	i	380 949	471 620	471 180	321	440	85 655	5,5
Marokko	S	3 389 613	5 409 725	5 304 116	31 060	105 609	1 023 020	5,3
	L	8 236 857	9 969 534	9 963 234	59	6 300	1 727 451	5,8
	i	11 626 470	15 379 259	15 267 350	31 119	111 909	2 750 471	5,6

*) Volkszählungsergebnisse.

Quelle: "Population légale du Maroc", 1971, Rabat

Gebiet und Bevölkerung

Haushalte 1971*)

Lage	Einheit	Marokko	Mit ... Person(en)							
			1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr
Stadt	1 000	1 113,4	187,4	131,4	123,8	117,3	114,3	103,9	95,8	239,5
	%	100	16,8	11,8	11,1	10,5	10,3	9,3	8,6	21,5
Land	1 000	1 705,8	114,5	161,9	171,8	188,5	204,4	207,6	193,1	464,0
	%	100	6,7	9,5	10,1	11,0	12,0	12,2	11,3	27,2
Insgesamt	1 000	2 819,2	301,9	293,2	295,6	305,8	318,8	311,5	288,9	703,5
	%	100	10,7	10,4	10,5	10,8	11,3	11,1	10,2	25,0

*) Stichprobenergebnis aus der Volkszählung.

Quelle: "Recensement général de la population et de l'habitat", 1971, Rabat

Gesundheitswesen

Staatliche Krankenhäuser, planmäßige Betten und Patienten

Jahr	Kranken- häuser	Planmäßige Betten	Kranken- zugänge	Verweil- dauer	Ent- bindungen	Tot- geborene	Gestorbene
	Anzahl		1 000		Anzahl		
1964	160 ^{a)}	21 414	301	5 772	57 062	3 958	11 153
1965	134 ^{a)}	20 398	336	5 889	58 112	3 630	10 266
1969	135	22 347	351	6 332	66 472	4 846	13 498
1970	137	22 570	350	6 357	69 032	3 917	12 789
1971	140	22 727	364	6 314	72 606	4 265	13 633
1972	139	22 858	370	6 423	79 292	4 690	14 223
1973	140	22 766	389	6 150	82 532	4 589	15 393

a) Zahlen sind nicht zuverlässig.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Private Krankenhäuser und berufstätige Personen im Gesundheitswesen am 31. 12. 1973 nach Verwaltungseinheiten*)

Verwaltungs- einheit	Kran- ken- häu- ser	Ärzte	Apo- the- ker	Zahn- ärzte und Den- tisten	Heb- am- men	Her- bo- ri- sten	Kran- ken- pfl- ge- per- sonen	Verwaltungs- einheit	Kran- ken- häu- ser	Ärzte	Apo- the- ker	Zahn- ärzte und Den- tisten	Heb- am- men	Her- bo- ri- sten	Kran- ken- pfl- ge- per- sonen
Provinz								Provinz							
Agadir	1	14	8	2	-	-	2	Nador	-	7	4	-	-	-	5
Al Hoceima	-	-	1	-	1	-	-	Ouarzazate	-	3	1	-	1	-	2
Beni Mellal	-	6	7	2	-	-	1	Oujda	2	23	6	5	1	-	9
El Jadida	-	12	2	1	1	-	1	Safi	2	15	8	4	1	-	10
Khouribga	-	7	4	1	2	-	17	Tanger	2	38	12	9	4	-	16
Fes	2	25	18	5	3	-	7	Taza	-	1	3	-	-	-	-
Kenitra	2	22	15	3	2	-	5	Tetuan	-	24	16	-	5	-	10
Khemisset	-	3	3	-	1	-	-	Settat	-	13	8	-	-	-	2
Ksar es Souk	-	2	2	1	1	-	-	Stadtpräf.							
Khenifra	-	-	2	-	-	-	-	Casablanca	22	244	170	51	18	1	160
Marrakesch	4	22	13	4	4	-	6	Rabat	11	72	46	23	7	-	30
Meknes	4	22	13	3	2	-	16	Insgesamt	52	575	362	114	54	1	299

*) Ohne die in öffentlichen Einrichtungen des Staates berufstätigen Heil- und Heilhilfspersonen.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc" Rabat

Beamtete und Vertragsärzte in öffentlichen Einrichtungen des Staates am 31. 12. 1973 nach Verwaltungseinheiten

Verwaltungs- einheit	Ins- gesamt	Beamtete Ärzte			Ver- trags- ärzte	Verwaltungs- einheit	Ins- gesamt	Beamtete Ärzte			Ver- trags- ärzte
		zu- sammen	allgem. Medizin	Fach- Medizin				zu- sammen	allgem. Medizin	Fach- Medizin	
Provinz						Provinz					
Agadir	32	30	18	12	2	Ouarzazate	6	6	4	2	-
Al Hoceima	8	8	6	2	-	Oujda	28	25	14	11	3
Beni Mellal	8	7	5	2	1	Safi	24	20	14	6	4
El Jadida	16	14	11	3	2	Tanger	22	16	8	8	6
Khouribga	5	5	5	-	-	Taza	15	14	11	3	1
Settat	12	11	5	6	1	Tetuan	26	24	13	11	2
Fes	42	34	15	19	8	Stadtpräfektur					
Kenitra	36	34	21	13	2	Casablanca 1)	176	109	43	66	67
Ksar es Souk	11	10	5	5	1	Rabat	114	98	41	57	16
Marrakesch	54	48	24	24	6	Übrige Dienste	21	19	9	10	2
Meknes	38	32	18	14	6	Insgesamt	704	572	297	275	132
Nador	10	8	7	1	2						

1) Einschl. Provinz Tarfaya.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Gesundheitswesen

Neuerkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten*)

A) nach Jahren**)

Krankheitsart	1960	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Typhus und Paratyphus	2 390	8 230	10 307	11 740	9 418	3 421	4 996	4 169
Masern	59 875	92 673	121 615	90 567	89 198	90 305	124 564	115 205
Augenbindehaut-Entzündung, infantile, der Neugeborenen	220 420	288 642	183 372	169 053	146 820	194 663	148 155	221 020
Trachom (ägypt. Augenkrankheit)	187 123	131 367	90 676	79 272	67 261	42 614	48 672	72 972
Paludismus (Sumpffieber)	21 233	3 919	4 344	8 122	5 327	10 314	6 559	1 685
Bilharziose	3 556	3 237	2 497	1 994	2 226	1 787	4 423	13 416
Dysenterie (Ruhr)	69 388	49 935	40 715	39 397	40 286	37 531	34 998	51 580
Hirnhautentzündung (Meningitis)	322	6 336	4 436	1 876	945	475	557	691
Insgesamt	554 307	584 339	457 962	402 021	361 517	381 110	372 924	480 738

B) nach Verwaltungseinheiten**)

Verwaltungs- einheit	Typhus und Paratyphus	Lepra (Aussatz)	Starr- krampf (Tetanus)	Paludismus (Sumpf- fieber)	Bilhar- ziose	Diphtherie	Polio- myeli- tis epi- mica 2)	Hirnhaut- entzündung (Mening- itis)
-------------------------	-----------------------------	--------------------	-------------------------------	----------------------------------	------------------	------------	---	--

1972

Provinz								
Agadir ¹⁾	179	20	10	14	3 744	36	1	75
Al Hoceima	145	-	-	7	-	2	3	8
Beni Mellal	163	1	16	650	17	30	3	61
El Jadida	323	-	4	669	-	-	-	6
Fes	170	50	29	91	-	13	1	24
Kenitra	142	21	31	539	15	21	7	27
Khouribga	64	-	1	378	-	14	5	5
Ksar es Souk	188	2	-	19	274	9	4	9
Marrakesch	709	6	18	1 812	107	11	5	48
Meknes	377	1	-	331	-	18	6	7
Nador	2	1	1	8	-	-	-	6
Ouarzazate	6	-	-	107	242	-	-	-
Oujda	64	-	5	63	-	20	-	51
Safi	140	13	2	321	2	4	5	10
Settat	301	3	1	914	1	4	6	13
Tanger	275	-	1	-	1	6	14	25
Taza	181	4	6	18	-	16	1	12
Tetuan	312	9	31	2	19	26	12	6
Stadtpräfektur								
Casablanca	645	-	22	452	-	13	277	163
Rabat	610	-	2	151	1	4	3	1
Insgesamt	4 996	131	180	6 546	4 423	247	353	557

1973

Provinz								
Agadir ¹⁾	181	15	18	25	12 774	55	18	114
Al Hoceima	59	6	-	4	-	10	2	1
Beni Mellal	142	4	11	121	103	11	9	29
El Jadida	5	8	5	47	44	3	2	5
Fes	283	51	8	1	2	4	4	29
Kenitra	17	4	31	114	2	18	28	7
Khouribga	254	-	2	112	-	14	11	1
Ksar es Souk	93	-	-	6	223	3	2	1
Marrakesch	797	11	14	446	101	8	9	189
Meknes	327	2	2	56	-	3	18	3
Nador	2	-	8	3	-	2	2	22
Ouarzazate	-	1	1	49	165	-	-	1
Oujda	45	-	2	393	-	20	18	29
Safi	160	1	2	94	-	4	8	86
Settat	345	4	1	120	-	12	3	7
Tanger	105	-	4	1	1	13	16	20
Taza	140	4	-	6	-	12	3	5
Tetuan	167	28	8	2	1	2	2	-
Stadtpräfektur								
Casablanca	819	-	26	63	-	15	222	138
Rabat	228	-	18	22	-	4	5	3
Insgesamt	4 169	139	161	1 685	13 416	213	382	691

*) Nach regelmäßigen Erhebungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes. - **) Die Auswahl der meldepflichtigen Krankheiten ist in den beiden Quellen z. T. verschieden.

1) Einschl. Provinz Tarfaya. - 2) Unvollständige Schätzung.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "La Situation Economique du Maroc", Rabat

Bildung und Kultur

Gesamtbevölkerung nach Lese- und Schreibkundigkeit

Stichprobenergebnis aus der Volkszählung 1971

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Des Lesens und Schreibens kundig								
	männlich			weiblich			insgesamt		
	ja	nein	zusammen	ja	nein	zusammen	ja	nein	zusammen
Stadt und Land									
unter 10	283 716 2	206 059 2	489 775	153 007 2	267 765 2	420 772	436 723	4 473 824	6 910 567
10 - 15	560 288	561 413 1	101 701	270 152	714 717	964 869	830 440	1 256 130	2 086 910
15 - 20	410 363	333 836	744 199	186 339	519 349	705 688	596 702	853 185	1 449 887
20 - 25	250 775	247 734	498 509	97 677	448 596	546 273	348 452	696 330	1 044 782
25 - 30	153 323	248 309	401 632	44 891	457 394	502 285	198 214	705 703	903 917
30 - 35	120 542	266 239	386 781	24 274	468 423	492 697	144 816	734 662	819 478
35 - 40	107 080	281 809	388 889	14 953	404 692	419 645	122 033	686 501	808 534
40 - 45	81 410	267 919	349 329	9 579	378 183	387 762	90 989	646 102	737 091
45 - 50	59 994	205 104	265 098	7 763	221 880	229 643	67 757	426 984	494 741
50 - 55	46 685	216 069	262 754	6 305	239 150	245 455	52 990	455 219	508 209
55 - 60	30 014	121 279	151 293	4 649	96 628	101 277	34 663	217 907	252 570
60 - 65	27 828	147 726	175 554	4 467	190 219	194 686	32 295	337 945	370 240
65 - 70	16 693	83 840	100 533	2 582	82 831	85 413	19 275	166 671	185 946
70 - 75	15 836	106 466	122 302	2 420	126 273	128 693	18 256	232 739	250 995
75 und mehr	19 845	127 711	147 556	3 265	119 478	122 743	23 110	247 189	270 299
Insgesamt	2 184 392 5	401 513 7	585 905	832 323	6 735 578 7	567 901 3	016 715	12 137 091	15 153 806
%	28,8	71,2	100	11,0	89,0	100	19,9	80,1	100
Stadt									
unter 10	168 948	652 283	821 231	134 204	674 391	808 595	303 152	1 326 674	1 629 826
10 - 15	313 247	55 537	368 784	238 463	144 095	382 558	551 710	199 632	751 342
15 - 20	232 724	45 011	277 735	167 973	130 100	298 073	400 697	175 111	575 808
20 - 25	143 706	43 150	186 856	89 047	123 205	212 252	232 753	166 355	399 108
25 - 30	91 970	49 913	141 883	41 485	130 461	171 946	133 455	180 374	313 829
30 - 35	74 681	64 064	138 745	22 725	156 493	179 218	97 406	220 557	317 963
35 - 40	66 562	81 809	148 371	14 147	149 624	163 771	80 709	231 433	312 142
40 - 45	50 926	84 445	135 371	9 020	129 111	138 131	59 946	213 556	273 502
45 - 50	36 488	70 300	106 788	7 328	83 787	91 115	43 816	154 087	197 903
50 - 55	25 919	65 742	91 661	5 848	78 544	84 392	31 767	144 286	176 053
55 - 60	16 509	37 929	54 438	4 244	37 300	41 544	20 753	75 229	95 982
60 - 65	14 395	38 720	53 115	4 241	56 833	61 074	18 636	95 553	114 189
65 - 70	8 183	21 977	30 160	2 458	24 695	27 153	10 641	46 672	57 313
70 - 75	6 864	23 801	30 665	2 287	36 121	38 408	9 151	59 922	69 073
75 und mehr	8 780	26 188	34 968	3 122	35 040	38 162	11 902	61 228	73 130
Insgesamt	1 259 902 1	360 869 2	620 771	746 592	1 989 800 2	736 392 2	006 494	3 350 669	5 357 163
%	48,1	51,9	100	27,3	72,7	100	37,5	62,5	100
Land									
unter 10	114 768 1	553 776 1	668 544	18 803	1 593 374 1	612 177	133 571	3 147 150	3 280 721
10 - 15	247 041	485 876	732 917	31 689	570 622	602 311	278 730	1 056 498	1 335 228
15 - 20	177 639	288 825	466 464	18 366	389 249	407 615	196 005	678 074	874 079
20 - 25	107 069	204 584	311 653	8 630	325 391	334 021	115 699	529 975	645 674
25 - 30	61 353	198 396	259 749	3 406	326 933	330 339	64 759	525 329	590 088
30 - 35	45 861	202 175	248 036	1 549	311 930	313 479	41 410	514 105	561 515
35 - 40	40 518	200 000	240 518	806	255 068	255 874	41 324	455 068	496 392
40 - 45	30 484	183 474	213 958	559	249 072	249 631	31 043	432 546	463 589
45 - 50	23 506	134 804	158 310	435	138 093	138 528	23 941	272 897	296 838
50 - 55	20 766	150 327	171 093	457	160 606	161 063	21 223	310 933	332 156
55 - 60	13 505	83 350	96 855	405	59 328	59 733	13 910	142 678	156 588
60 - 65	13 433	109 006	122 439	226	133 386	133 612	13 659	242 392	256 051
65 - 70	8 510	61 863	70 373	124	58 136	58 260	8 634	119 999	128 633
70 - 75	8 972	82 665	91 637	133	90 152	90 285	9 105	172 817	181 922
75 und mehr	11 065	101 523	112 588	143	84 438	84 581	11 208	185 961	197 169
Insgesamt	924 490 4	040 644 4	965 134	85 731	4 745 778 4	831 509 1	010 221	8 786 422	9 796 643
%	18,6	81,4	100	1,8	98,2	100	10,3	89,7	100

Quelle: "Recensement général de la population et de l'habitat" 1971, Rabat

Bildung und Kultur

Lehrer*) und Schüler/Studierende

Schul-/Studienjahr (Juli bis Juni)	Grundschulen		Mittel- und höhere Schulen		Berufsbildende Schulen		Lehrerbildende Anstalten		Hochschulen	
	Lehrer ¹⁾	Schüler	Lehrer	Schüler	Lehrer	Schüler	Lehrer	Studierende	Lehrer	Studierende
	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl					
1964/65	29 109	1 045	8 519 ^{a)}	153,4	• ^{b)}	19 052	•	1 278	451	10 136
1967/68	31 673	1 053	11 020 ^{a)}	248,7	•	17 768	90	1 164	480	10 505
1968/69	32 729	1 070	12 199	271,9	911	13 772	104	1 771	512	10 908
1969/70	33 238	1 097	•	295,1	•	7 369	•	•	•	13 355
1970/71	34 277	1 120	15 542	298,9	•	7 037	•	2 488	•	15 675
1971/72	34 882	1 175	15 761	313,4	•	5 825	•	•	•	15 529
1972/73	35 874 ^{c)}	1 216	16 364	335,0	•	4 740	•	2 495	•	19 557
1973/74	37 585 ^{c)}	1 338 ^{d)}	17 048 ^{e)}	361,7	•	3 266	•	...	1 711	20 055

*) Einschl. Schulverwaltung.

1) Einschl. an Vorschulen. - 2) Teilweise Schätzungen und eigene Berechnungen.

a) Einschl. der Lehrer an berufsbildenden Schulen. - b) Unter Mittel- und höheren Schulen miterfaßt. - c) Darunter 254 Ausländer, hiervon wiederum 252 in Privatschulen. - d) 30 % von 4,6 Mill. tatsächlich Schulpflichtigen. - e) Einschl. in berufsbildenden Schulen. Von den insgesamt 17 048 sind 6 361 (darunter in Privatschulen 413) Ausländer.

Quellen: "Statistical Yearbook", UN, New York, N.Y.; "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Le Maroc en chiffres", Rabat

Besuch öffentlicher Grundschulen im Schuljahr 1972/73 nach Verwaltungseinheiten

Verwaltungseinheit	Schulfähige Kinder im Alter zwischen 7 und 14 Jahren			Effektive Einschulungen an öffentlichen Schulen					
	S	L	i	S	L	i	S	L	i
	1 000								
S = Stadt, L = Land, i = insgesamt →									
							%		
Provinz Agadir	38,2	203,6	241,4	25 112	36 043	61 155	65,7	17,7	25,3
Ouarzazate	6,5	104,8	111,3	4 172	21 456	25 628	64,1	20,4	23,0
Tarfaya	2,6	2,9	5,5	609	986	1 595	23,4	34,0	29,0
Südregion	47,3	311,3	358,6	29 893	58 485	88 378	63,1	18,7	24,6
Provinz Marrakesch	92,7	271,5	364,2	56 268	23 412	79 680	60,6	8,6	21,8
Safi	45,5	158,9	204,4	30 609	11 917	42 526	67,2	7,4	20,8
Region Tensift	138,2	430,4	568,6	86 877	35 329	122 206	62,8	8,2	21,4
Provinz Beni Mellal	28,9	123,7	152,6	14 516	27 334	41 850	50,2	22,0	27,4
El Jadida	23,0	121,2	144,2	13 622	9 987	23 609	59,2	8,2	16,3
Khouribga	34,8	47,5	82,3	26 127	8 685	34 812	75,0	18,2	42,2
Settat	27,4	134,1	161,5	16 306	18 410	34 716	59,5	13,7	21,4
Casablanca (Stadtpr.)	368,8	36,2	405,0	255 781	11 770	267 551	69,3	32,5	66,0
Region Mitte	482,9	462,7	945,6	326 352	76 186	402 538	67,5	16,4	42,5
Provinz Kenitra	73,3	240,1	313,4	56 381	36 459	92 840	76,9	15,1	29,6
Rabat (Stadtpräf.)	118,3	24,5	142,8	81 408	9 508	90 916	68,8	38,8	63,6
Tanger	42,7	6,8	49,5	21 213	1 264	22 477	49,6	18,5	45,4
Tetuan	65,0	126,0	191,0	31 292	11 535	42 827	48,1	9,1	22,4
Nordwestregion	299,3	397,4	696,7	190 294	58 766	249 060	63,5	14,7	35,7
Provinz Fes	92,5	162,6	265,1	54 356	31 339	85 695	58,7	19,2	33,5
Taza	18,7	130,8	149,5	14 904	16 746	31 650	79,7	12,8	21,1
Al Hoceima	5,5	58,6	64,1	4 152	7 477	11 629	75,4	12,7	18,1
Region Mitte/Nord	116,7	352,0	468,7	73 412	55 562	128 974	62,9	15,7	27,5
Provinz Oujda	81,3	69,5	150,8	54 594	20 519	75 113	66,8	29,5	49,8
Nador	11,8	114,7	126,5	9 368	26 527	35 895	79,3	23,1	28,3
Ostregion	93,1	184,2	277,3	63 962	47 046	111 008	68,7	25,5	40,0
Provinz Meknes	87,0	86,3	173,3	47 494	28 685	76 179	54,5	33,2	43,9
Ksar es Souk	11,3	90,1	101,4	9 258	28 406	37 664	81,9	31,5	37,1
Region Mitte/Süd	98,3	176,4	274,7	56 752	57 091	113 843	57,7	32,3	41,4
Insgesamt	1 275,8	2 314,4	3 590,2	827 542	388 465	1 216 007 ^{a)}	64,8	16,7	33,6

a) Darunter 420 949 Mädchen (357 067 in städtischen und 63 882 in ländlichen Gebieten).

Quelle: "Plan de développement économique et social 1973 bis 1977", Vol. III, Rabat

Bildung und Kultur

Anteil der Provinzen und Stadtpräfekturen an der Zahl der schulfähigen Kinder und an den effektiven Einschulungen 1972/73 Prozent

Verwaltungseinheit S = Stadt, L = Land, i = insgesamt →	Schulfähige Kinder ¹⁾			Effektive Einschulungen ²⁾		
	S	L	i	S	L	i
Provinz						
Agadir	3,0	8,8	6,7	3,0	9,3	5,0
Ouarzazate	0,5	4,5	3,1	0,5	5,5	2,1
Tarfaya	0,2	0,1	0,2	0,1	0,3	0,1
Marrakesch	7,3	11,7	10,1	6,8	6,0	6,6
Safi	3,6	6,9	5,7	3,7	3,1	3,5
Beni Mellal	2,3	5,3	4,3	1,8	7,0	3,4
El Jadida	1,8	5,2	4,0	1,7	2,6	1,9
Khouribga	2,7	2,1	2,3	3,2	2,2	2,9
Settat	2,1	5,8	4,5	2,0	4,7	2,9
Kenitra	5,7	10,4	8,7	6,8	9,4	7,6
Tanger	3,3	0,3	1,4	2,6	0,3	1,9
Tetuan	5,1	5,4	5,3	3,8	3,0	3,5
Fes	7,3	7,0	7,4	6,6	8,1	7,1
Taza	1,5	5,7	4,2	1,8	4,3	2,6
Al Hoceima	0,4	2,5	1,8	0,5	1,9	1,0
Oujda	6,4	3,0	4,2	6,6	5,3	6,2
Nador	0,9	5,0	3,5	1,1	6,8	3,0
Meknes	6,8	3,7	4,8	5,7	7,4	6,3
Ksar es Souk	0,9	3,9	2,8	1,1	7,3	3,1
Stadtpräfektur						
Casablanca	28,9	1,6	11,3	30,9	3,0	22,0
Rabat	9,3	1,1	4,0	9,8	2,5	7,5
Marokko	100	100	100	100	100	100

1) Im Alter zwischen 7 und 14 Jahren. - 2) Nur an öffentlichen Grundschulen.

Quelle: "Plan de développement économique et social 1973 bis 1977", Vol. III, Rabat

Mittel- und höhere Schulen und Schüler im Schuljahr 1973/74 nach Verwaltungseinheiten*)

Verwaltungs- einheit	Insgesamt		Öffentliche					Private		
	Schulen	Schüler	Schulen	Klassen	Schüler			Schulen	Schüler	
					insges.	männl.	weibl.		insges.	weibl.
Provinz										
Agadir	14	9 883	14	292	9 883	8 142	1 741	-	-	-
Al Hoceima	3	1 552	3	50	1 552	1 312	240	-	-	-
Beni Mellal	14	14 194	14	385	14 194	11 587	2 607	-	-	-
El Jadida	12	7 906	12	227	7 906	5 535	2 371	-	-	-
El Kalaa Sraghna	4	1 928	4	58	1 928	1 591	337	-	-	-
Fes	34	33 163	32	870	32 976	22 303	10 673	2	187	111
Kenitra	20	20 384	18	530	19 692	14 221	5 471	2	692	54
Khemisset	5	5 499	5	152	5 499	4 279	1 220	-	-	-
Khouribga	9	10 085	9	286	10 085	7 687	2 398	-	-	-
Khenifra	3	4 182	3	110	4 182	3 197	985	-	-	-
Ksar es Souk	6	5 898	6	159	5 898	5 421	477	-	-	-
Marrakesch	23	23 440	21	614	22 635	14 945	7 690	2	805	426
Meknes	30	23 834	24	626	22 138	14 621	7 517	6	1 696	838
Nador	4	2 831	4	87	2 831	2 423	408	-	-	-
Ouarzazate	5	2 565	5	73	2 565	2 347	218	-	-	-
Oujda	20	21 018	19	583	20 841	15 294	5 547	1	177	78
Safi	11	11 120	11	332	11 120	7 746	3 374	-	-	-
Settat	9	8 485	9	237	8 485	6 442	2 043	-	-	-
Tanger	13	6 882	7	147	5 326	3 441	1 885	6	1 556	644
Tarfaya	2	518	2	17	518	405	113	-	-	-
Taza	12	8 633	12	236	8 633	6 741	1 892	-	-	-
Tetuan	19	10 432	13	297	9 584	6 647	2 937	6	848	264
Stadtpräfektur										
Casablanca	102	91 869	63	2 154	79 186	49 887	29 299	39	12 683	7 163
Rabat	35	35 424	27	795	29 532	17 403	12 129	8	5 892	3 108
Insgesamt	409	361 725	337	9 317	337 189	233 617	103 572	72	24 536	12 686

*) Einschl. berufsbildende Schulen.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "La Situation Economique du Maroc", Rabat

Bildung und Kultur

Studierende an öffentlichen und privaten Hochschulen

Hochschulart Fakultät	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1963/64			
Öffentliche Hochschulen			
Universität Mohammed V.			
Philosophische Fakultät	1 942	1 561	381
Naturwissenschaftliche Fakultät	849	664	185
Medizinische Fakultät	358	289	69
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät 1)	3 997	3 756	241
Institut für Sozialwissenschaften	173	158	15
Technische Fakultät	259	256	3
Pädagogische Hochschule und Ausbildung für das höhere Lehramt	1 097	828	269
Ausbildung von Labortechnikern	28	18	10
Institut für Berater (Führungskräfte)	27	24	3
Irakisches Institut	101	96	5
Zusammen	8 831	7 650	1 181
Andere Einrichtungen			
Verwaltungshochschule	241	226	15
Ausbildungsstätte für Ingenieure und Statistiker	91 ^{a)}	86	5
Landwirtschaftsschule	71	70	1
Bergbauschule	63	63	-
Zusammen	466	445	21
Insgesamt	9 297	8 095	1 202
Private Hochschulen			
Mission Universitaire Culturelle Française	368	220	148
Ausbildung an der Universität Karaouiyine			
Fakultät in Fes	117	111	6
Fakultät in Marrakesch	200	198	2
Fakultät in Tetuan	57	57	-
Zusammen	374	366	8
Universität Granada			
Hochschule für Sozialwissenschaften	97	77	20
Insgesamt	839	663	176
Öffentliche und private Einrichtungen insgesamt	10 136	8 758	1 378

Hochschule m = männliche, w = weibliche, i = insgesamt Studierende	Insgesamt	Marokkaner	Ausländer	Hochschule m = männliche, w = weibliche, i = insgesamt Studierende	Insgesamt	Marokkaner	Ausländer
--	-----------	------------	-----------	--	-----------	------------	-----------

1973/74

Universität Mohammed V.	m	16 236	15 651	585	Übrige Hochschulen u. hochschulartige Einrichtungen	m	4 234	4 091	143
	w	3 876	3 773	103		w	539	532	7
	i	20 112	19 424	688		i	4 773	4 623	150
Universität Karaouiyine	m	583	547	36	Insgesamt	m	21 053	20 289	764
	w	57	54	3		w	4 472	4 359	113
	i	640	601	39		i	25 525	24 648	877

1) Einschl. angegliederte Institute.

a) Darunter 20 Assistenten.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Bildung und Kultur

Ortsfeste Filmtheater in den Städten nach Verwaltungseinheiten 1972

Verwaltungseinheit	Städtische Bevölkerung	Ortsfeste Filmtheater		Sitzplatz- angebot	Besucher	Brutto- einnahmen
	1 000	Anzahl	%	Anzahl	1 000	1 000 DH
Provinz						
Agadir	176	6	3,0	5 285	343	671
Al. Hoceima	24	1	0,5	1 196	183	230
Beni Mellal	124	4	2,0	2 075	223	331
Casablanca (Stadtpräfektur)	1 638	49	24,4	39 416	7 527	17 249
El Jadida	95	3	1,5	1 436	280	566
El Kalaa des Sraghna	-	1	0,5	...	56	63
Fes	390	14	7,0	10 291	2 110	3 684
Kenitra	319	16	8,0	8 156	1 639	2 075
Khemisset	-	2	1,0	...	45	76
Khenifra	-	1	0,5	...	66	134
Khouribga	150	4	2,0	2 611	245	454
Ksar es Souk	48	2	1,0	1 175	72	130
Marrakesch	407	17	8,5	11 616	1 874	2 810
Meknes	376	9	4,5	7 951	1 153	2 407
Nador	46	6	3,0	3 560	775	891
Ouarzazate	30	-	-	-	-	-
Oujda	323	17	8,5	9 363	1 581	2 235
Rabat-Salé (Stadtpräfektur)	565	17	8,5	5 302	2 390	5 976
Safi	199	9	4,5	13 085	739	1 258
Settat	118	1	0,5	1 587	16	25
Tanger	189	8	4,0	9 391	1 330	2 090
Tarfaya	12	-	-	-	-	-
Taza	77	4	2,0	1 721	113	189
Tetuan	285	10	5,0	12 120	947	1 124
Insgesamt	5 600	201	100	147 342	23 687	44 668

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Ur- und erstaufgeführte Filme nach Herstellungsländern

Herstellungsland	1970		1971		1972	
A = abendfüllende Filme 1) K = Kurzfilme 2) →	A	K	A	K	A	K 3)
Vereinigte Staaten	156	86	108	26	111	97
Frankreich	100	53	130	38	386	167
Italien	84	-	46	-	84	2
Arabische Länder	68	-	38	4	82	-
Sowjetunion	4	3	10	-	26	14
Großbritannien u. Nordirland	3	1	-	-	42	25
Indien	63	-	58	-	140	-
Bundesrepublik Deutschland	14	-	5	-	1	-
Mexiko	1	-	1	-	1	-
Türkei	1	-	1	-	1	-
Japan	2	2	-	-	1	-
Griechenland	2	-	-	-	-	-
Übriges Ausland	17	-	41	-	10	15
Zusammen	515	145	438	68	885	320
Marokko	2	-	1	-	a)	a)
Insgesamt	517	145	439	68	885	320

1) 35 mm Format, 1 600 m und mehr sowie 16 mm Format, 640 m und mehr. - 2) 35 mm Format, unter 1 600 m sowie 16 mm Format, unter 640 m. - 3) Einschl. Dokumentarfilme.

a) Unter "Arabische Länder" erfaßt.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Erwerbstätigkeit

Erwerbsbevölkerung nach Wirtschaftszweigen, Stadt und Land Stichprobenergebnis aus der Volkszählung 1971

Wirtschaftszweig	Insgesamt				Stadt			
	männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt	
	Anzahl		%		Anzahl		%	
Fischerei	13 756	494	14 250	0,3	8 267	304	8 571	0,6
Forstwirtschaft, Jagd	15 420	2 882	18 302	0,4	2 726	221	2 947	0,2
Ackerbau	1 460 631	130 893	1 591 524	40,0	39 346	4 650	43 996	3,1
Viehwirtschaft	267 048	71 685	338 733	8,5	3 946	586	4 532	0,3
Sonstige Tätigkeiten in d. Landwirtschaft	44 347	6 658	51 005	1,3	3 527	1 382	4 909	0,3
Elektrizität und Wasser	10 375	784	11 159	0,3	7 976	734	8 710	0,6
Erdöl und Kraftstoffe, Steine und Erden	9 696	325	10 021	0,2	7 975	325	8 300	0,6
Gewinnung und Aufbereitung von Erzen und Mineralien	34 509	1 495	36 004	0,9	13 627	1 025	14 652	1,1
Gütererzeugung, Zwischenprodukte, Anlage- und Verbrauchsgüter, Instandhaltung	75 258	3 581	78 839	2,0	55 054	3 400	58 454	4,2
Baumaterialien, Ton, Glas; Bauarbeiten (auch öffentliche)	181 668	3 986	185 654	4,7	101 166	3 340	104 506	7,5
Chemische und pharmazeutische Industrie, Gummi, Asbest	7 068	932	8 000	0,2	6 375	911	7 286	0,5
Nahrungsmittelindustrie, Getränke, Tabak, Fleischwarenindustrie	50 660	14 976	65 636	1,6	40 190	13 470	53 660	3,8
Textilien und Konfektion	75 985	78 194	154 179	3,9	56 118	47 243	103 361	7,4
Leder und Schuhwaren	33 557	1 882	35 439	0,9	24 863	1 762	26 625	1,9
Holz, Möbelherstellung	31 019	4 762	35 781	0,9	20 972	2 129	23 101	1,6
Papier und Pappe, Druck, Presse- und Verlagswesen	6 815	733	7 548	0,2	6 367	713	7 080	0,5
Transport und Verkehr	100 582	4 581	105 163	2,6	85 135	4 490	89 625	6,4
Handel	255 399	15 664	271 063	6,8	174 847	12 817	187 664	13,4
Hotelwesen	22 387	4 329	26 716	0,7	18 270	3 307	21 577	1,5
Zwischen- und Nebengewerbe in Handel und Industrie	1 957	676	2 633	0,1	1 617	495	2 112	0,2
Immobilien	2 909	272	3 181	0,1	2 563	261	2 824	0,2
Häusliche Dienste	27 726	102 974	130 700	3,3	16 814	80 292	97 106	6,9
Gesundheitswesen	18 623	3 830	22 453	0,6	14 147	3 309	17 456	1,3
Sonstige Dienste (einschl. Jugend u. Sport)	69 632	17 249	86 881	2,2	39 648	16 311	55 959	4,0
Öffentliche Verwaltung	246 716	28 473	275 189	6,9	172 631	27 269	199 900	14,2
Ohne Angabe (Tätigkeiten außerhalb Marokkos)	166 550	57 174	223 724	5,6	96 255	29 338	125 593	8,9
Erstmals Erwerbsuchende	145 070	45 671	190 741	4,8	85 711	37 153	122 864	8,8
Insgesamt	3 375 363	605 155	3 980 518	100	1 106 133	297 237	1 403 370	100
Prozent	100	100	100	-	32,8	49,1	35,3	-

Wirtschaftszweig	Land			
	männlich	weiblich	insgesamt	
	Anzahl		%	
Fischerei	5 489	190	5 679	0,2
Forstwirtschaft, Jagd	12 694	2 661	15 355	0,6
Ackerbau	1 421 285	126 243	1 547 528	60,1
Viehwirtschaft	263 102	71 099	334 201	13,0
Sonstige Tätigkeiten in d. Landwirtschaft	40 820	5 276	46 096	1,8
Elektrizität und Wasser	2 399	50	2 449	0,1
Erdöl und Kraftstoffe, Steine und Erden	1 721	-	1 721	0,1
Gewinnung und Aufbereitung von Erzen und Mineralien	20 882	470	21 352	0,8
Gütererzeugung, Zwischenprodukte, Anlage- und Verbrauchsgüter, Instandhaltung	20 204	181	20 385	0,8
Baumaterialien, Ton, Glas; Bauarbeiten (auch öffentliche)	80 502	646	81 148	3,2
Chemische und pharmazeutische Industrie, Gummi, Asbest	693	21	714	0,0
Nahrungsmittelindustrie, Getränke, Tabak, Fleischwarenindustrie	10 470	1 506	11 976	0,5
Textilien und Konfektion	19 867	30 951	50 818	2,0
Leder und Schuhwaren	8 694	120	8 814	0,3
Holz, Möbelherstellung	10 047	2 633	12 680	0,5
Papier und Pappe, Druck, Presse- und Verlagswesen	448	20	468	0,0
Transport und Verkehr	15 447	91	15 538	0,6
Handel	80 552	2 847	83 399	3,2
Hotelwesen	4 117	1 022	5 139	0,2
Zwischen- und Nebengewerbe in Handel und Industrie	340	181	521	0,0
Immobilien	346	11	357	0,0
Häusliche Dienste	10 912	22 682	33 594	1,3
Gesundheitswesen	4 476	521	4 997	0,2
Sonstige Dienste (einschl. Jugend u. Sport)	29 984	938	30 922	1,2
Öffentliche Verwaltung	74 085	1 204	75 289	2,9
Ohne Angabe (Tätigkeiten außerhalb Marokkos)	70 295	27 836	98 131	3,8
Erstmals Erwerbsuchende	59 359	8 518	67 877	2,6
Insgesamt	2 269 230	307 918	2 577 148	100
Prozent	67,2	50,9	64,7	-

Quelle: "Recensement général de la population et de l'habitat 1971", Rabat

Erwerbstätigkeit

Bevölkerung nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben Stichprobenergebnis aus der Volkszählung 1971

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren		Erwerbs-					Nichterwerbspersonen				
		personen	tätige		lose		insgesamt		darunter		
									Schüler und Stu- dierende	Haus- frauen	Schwer- kranke und Gebrech- liche
		Anzahl			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		
unter 5	m	.	.	0,0	.	0,0	1 246 635	11,2	7 043	-	.
	w	.	.	0,0	.	0,0	1 217 201	10,9	3 309	-	.
5 - 10	m	22 560	22 560	0,6	.	0,0	1 220 580	10,9	352 339	-	627
	w	14 166	14 166	0,4	.	0,0	1 189 405	10,6	177 829	-	576
10 - 15	m	158 757	158 757	4,4	.	0,0	942 944	8,4	508 986	-	2 266
	w	67 908	67 908	1,9	.	0,0	916 961	8,2	243 678	33 580	1 652
15 - 20	m	438 546	352 850	9,7	85 696	24,5	305 653	2,7	220 039	-	4 780
	w	116 977	85 121	2,3	31 856	9,1	588 711	5,3	87 762	331 997	2 683
20 - 25	m	424 588	361 845	10,0	62 743	18,0	73 921	0,7	48 673	-	4 496
	w	73 568	58 830	1,6	14 738	4,2	472 705	4,2	13 250	415 969	1 538
25 - 30	m	382 215	354 704	9,8	27 511	7,9	19 417	0,2	6 496	-	3 347
	w	55 481	51 018	1,4	4 463	1,3	446 804	4,0	2 118	425 284	1 341
30 - 35	m	374 656	353 494	9,7	21 162	6,1	12 125	0,1	1 924	-	3 484
	w	48 939	45 371	1,2	3 568	1,0	443 758	4,0	1 022	427 982	1 781
35 - 40	m	377 645	358 214	9,9	19 431	5,6	11 244	0,1	-	-	3 782
	w	45 826	42 497	1,2	3 329	1,0	373 819	3,3	-	361 576	2 029
40 - 45	m	336 116	318 976	8,8	17 140	4,9	13 213	0,1	-	-	4 086
	w	51 298	47 624	1,3	3 674	1,1	336 464	3,0	-	320 768	2 558
45 - 50	m	250 606	238 419	6,5	12 187	3,5	14 492	0,1	-	-	4 276
	w	33 901	31 416	0,9	2 485	0,7	195 742	1,8	-	182 501	1 998
50 - 55	m	241 028	228 616	6,3	12 412	3,5	21 726	0,2	-	-	5 185
	w	46 970	42 423	1,2	4 547	1,3	198 485	1,8	-	175 391	4 743
55 - 60	m	134 386	127 242	3,5	7 144	2,0	16 907	0,2	-	-	4 352
	w	22 632	20 789	0,6	1 843	0,5	78 645	0,7	-	67 312	2 520
60 - 65	m	110 522	105 442	2,9	5 080	1,5	65 032	0,6	-	-	5 479
	w	14 748	13 566	0,4	1 182	0,4	179 938	1,6	-	55 205	4 414
65 - 70	m	51 114	48 840	1,3	2 274	0,7	49 419	0,5	-	-	3 412
	w	4 607	4 254	0,1	353	0,1	80 806	0,7	-	15 374	2 000
70 - 75	m	42 364	40 490	1,1	1 874	0,5	79 938	0,7	-	-	4 335
	w	4 865	4 443	0,1	422	0,1	123 828	1,1	-	11 014	3 865
75 und mehr	m	30 260	28 866	0,8	1 394	0,4	117 296	1,0	-	-	7 339
	w	3 269	2 838	0,1	431	0,1	119 474	1,1	-	6 037	5 066
Insgesamt	m	3 375 363	3 099 315	85,3	276 048	79,1	4 210 542	37,7	1 145 500	-	62 246
	w	605 155	532 264	14,7	72 891	20,9	6 962 746	62,3	528 968	2 829 990	38 764
	i	3 980 518	3 631 579	100	348 939	100	11 173 288	100	1 674 468	2 829 990	101 010
Prozent	m	100	91,8	-	8,2	-	100	-	27,2	-	1,5
	w	100	87,9	-	12,0	-	100	-	7,6	40,6	0,6
	i	100	91,2	-	8,8	-	100	-	15,0	25,3	0,9

Quelle: "Recensement général de la population et de l'habitat 1971", Rabat

Erwerbstätigkeit

Beschäftigung marokkanischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland*)

A) insgesamt nach Jahren

Jahr	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
		± % ¹⁾		± % ¹⁾		± % ¹⁾
1961	1 100	-	.	-	.	-
1962	3 696	+ 236,0	.	.	.	.
1963	4 789	+ 29,6	.	.	.	.
1964	7 260	+ 51,6	.	.	.	.
1965	9 058	+ 24,8	.	.	.	.
1966	8 198	- 9,5	8 127	.	71	.
1967	5 825	- 28,9	5 775	- 28,9	50	- 29,6
1968	6 004	+ 3,1	5 952	+ 3,1	52	+ 4,0
1969	6 781	+ 12,9	6 710	+ 12,7	71	+ 36,5
1970	8 672	+ 27,9	8 579	+ 27,9	93	+ 31,0
1971	10 921	+ 25,9	10 740	+ 25,2	181	+ 94,6
1972	13 736	+ 25,8	13 520	+ 25,9	216	+ 19,3

1) Zunahme (+), Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr.

B) nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1970			1971			1972		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Landwirtschaft, Tierhaltung, Forst- und Jagdwirtschaft, Gärtnerei, Fischerei	88	88	-	153	153	-	342	342	-
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft	1 275	1 275	-	1 034	1 034	-	1 079	1 078	1
Eisen- und Metallerzeugung, -verarbeitung	1 943	1 928	15	2 175	2 140	35	2 492	2 470	22
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Eisen- und Metallerzeugung, -verarbeitung)	785	753	32	985	941	44	1 271	1 222	49
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	2 225	2 223	2	3 210	3 205	5	4 409	4 408	1
Handel, Geld- und Versicherungswesen	253	241	12	406	386	20	633	610	23
Dienstleistungen	280	268	12	524	488	36	775	730	45
Verkehr	892	886	6	1 166	1 162	4	1 307	1 300	7
Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	931	917	14	1 268	1 231	37	1 428	1 360	68
Insgesamt	8 672	8 579	93	10 921	10 740	181	13 736	13 520	216

C) nach Landesarbeitsamtsbezirken

Landesarbeitsamtsbezirk	1970	1971	1972	Landesarbeitsamtsbezirk	1970	1971	1972
Schleswig-Holstein, Hamburg	94	130	149	Baden-Württemberg	255	367	411
Niedersachsen, Bremen	90	146	256	Nordbayern	21	59	73
Nordrhein-Westfalen	4 832	5 381	6 687	Südbayern	52	125	142
Hessen	3 022	4 275	5 454	Berlin (West)	107	117	130
Rheinland-Pfalz, Saarland	199	321	434	Bundesgebiet	8 672	10 921	13 736

*) Erhebung jeweils am 30. 6. Bedingt durch die Einführung eines neuen Zählverfahrens liegen Zahlen für 1973 noch nicht vor. Nach Schätzungen der Deutschen Bundesbank haben marokkanische Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland durch Post- und Banküberweisungen, zum Teil auch durch die Mitnahme von Bargeld auf Heimatreisen, folgende DM-Beträge nach Marokko ausgeführt: (in Mill.) 1967 = 10, 1968 = 10, 1969 = 20, 1970 = 35, 1971 = 40, 1972 = 50, 1973 = 55.

Quellen: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg; Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.

Erwerbstätigkeit
Streiks und Aussperrungen

Jahr	Fälle	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage
1964	207	88 387	337 400
1965	192	19 142	207 785
1966	173	25 728	91 486
1967	159	41 323	134 459
1968	90	29 825	162 883
1969	74	17 029	151 474
1970	97	17 211	81 274
1971	260	82 150	490 354
1972	479	100 767	785 860
1973	464	...	311 384

Quelle: "Year Book of Labour Statistics", ILO, Genf

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Hauptarten der Bodennutzung

1 000 ha

Jahr	Gesamt- fläche ¹⁾	Landwirtschaftliche Nutzfläche				Waldfläche	Sonstige Fläche
		insgesamt	Ackerland und Dauerkulturen		Dauer- grünland ²⁾		
			zusammen	darunter bewässerbar			
1958	41 046 ^{a)}	15 835	6 667	78	9 168	5 325 ^{a)}	19 886 ^{a)}
1960	44 368	18 604	8 564	520	10 040 ^{b)}	5 385	20 379
1963	44 505	15 510	7 860	265	7 650	5 337	23 658
1966	44 505	15 550	7 900	.	7 650	5 160	23 795
1970	45 873	.	8 000	206 ^{c)}	7 700	5 181	.
1973 ^{d)}	46 000	17 000	8 500	342	8 300	5 200	23 800

1) Schätzungen, da der Grenzverlauf Marokkos noch nicht überall endgültig festgelegt und vermessen ist. - 2) Zumeist Naturweiden.

a) Ehemals französische und spanische Zone zusammen. - b) Einschl. 2,8 Mill. ha mit Alfagras. - c) 1. 1. 1971. - d) Grobe Schätzung.

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom; "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Bewässerung

ha

Landwirtschaftsjahr	Insgesamt bewässerbar ¹⁾	Bewässerte Fläche nach Bewässerungsgebieten 2)					
		zusammen	Basse-Moulouya (Triffa)	Haouz	Gharb	Tadla Beni-Amir Beni-Moussa	Abda-Doukkala
1950/51	.	46 609	-	20 000	8 609	18 000	-
1955/56	.	65 300	-	17 000 ^{a)}	11 000	37 000	300
1960/61	126 150	126 000	22 000 ^{b)}	25 000	16 000	18 000	35 000
1964/65	146 920	123 800	11 000	26 000 ^{c)}	17 000	18 000	38 500
1968/69	163 000	150 000	21 000 ^{c)}	28 000 ^{c)}	19 000	23 000	47 000
1969/70	178 000	163 000	26 000	30 000 ^{c)}	20 000	23 000	50 000
1970/71	195 000	178 000	30 000	32 000 ^{c)}	22 000	23 000	54 000
1971/72	206 000	189 000	33 000	34 000 ^{c)}	23 000	23 000	57 000
1972/73	224 000	...	...	...	...	...	...
1973/74	342 000	...	...	...	...	...	...

1) Zur Mitte des Landwirtschaftsjahres (1. Januar). - 2) Effektiv durch Schwerkraftbewässerung während des Landwirtschaftsjahres.

a) Ohne die Flächen der Bewässerungsgräben. - b) Angenäherte Schätzung. - c) Bewässerung moderner und traditioneller Art. - d) Die bewässerte Fläche übertrifft die mit einem Wasserleitungsnetz versehene Fläche.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Staudämme in Marokko

Name Sperrstelle	Bauzeit	Stauraum	Elektrizitäts- erzeugung (brutto)	Landwirtschaftlich bewässerbare Fläche
	von ... bis ...	Mill. m ³	Mill. kWh	ha
Vollendet vor der Unabhängigkeit				
El Kansara	1927 - 1935	297	35	32 700
Oued Mellah	1967 - 1969	18	-	425
	1928 - 1938			
Ait Thelat	1940	25	35	1 400
Cavagnac	1931 - 1934	52	10	5 000
Im Fout	1929 - 1935	83	136	1 500
Bin El Ouidane	1939 - 1944	1 500	215	...
Vollendet nach der Unabhängigkeit				
Nakla	1947 - 1968	9	-	700
Mohammed V.	1960 - 1968	730	90	65 000
Moulay Youssef	1966 - 1971	230	60	27 000
Hassan Addakhil	1968 - 1971	270	-	19 000
Mansour Ed Dahbi	1969 - 1972	560	25	19 000
Jdriss I.	1969 - 1973	700	-	80 000
Youssef Ben Tachfine	1970 - 1973	310	-	19 000
Im Bau oder geplant				
Bou Regreg	1971 - 1974	500	-	1 500
Sidi Cheko	...	...	...	...

Quelle: Banque Marocaine du Commerce Extérieur, Rabat

Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen*)

Jahr	Schlepper			Mähdrescher
	insgesamt	Raupen	auf Rädern	
1950	6 594	2 669	3 925	
1955	11 000			460 ^{a)}
1960	14 026	5 232	8 794	4 074
1966	11 000			
1969	14 500	4 800	9 700	3 500
1970	15 500	5 000	10 500	3 550
1971	16 500	5 200	11 300	3 600
1972 ^{b)}	...	...	11 800	3 500
1973 ^{b)}	18 000	...	12 000	4 000

*) Bis einschl. 1957 nur ehemalige französische Südzone.

a) Einfuhr. - b) Teilweise geschätzt.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom

Düngemittellieferungen an die Landwirtschaft

1 000 t Reinnährstoff

Jahr	Stickstoff (N)	Phosphor (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)
1950 ^{a)}	1,4	16,8	2,2
1955 ^{a)}	4,4	9,3	2,9
1960	9,2	17,4	6,3
1965	18,2	22,5	8,8
1966	25,3	19,9	12,2
1967	26,0	31,0	17,4
1968	37,0	39,5	17,3
1969	34,2	49,3	19,4
1970	37,1	34,3	16,0
1971	44,3	39,0	20,5
1972	...	...	...
1973 ^{b)}	50,0	40,0	20,0

a) Nur ehemalige französische Südzone. - b) Schätzung.

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom;
"Annual Fertilizer Review", FAO, Rom

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte

Land- wirt- schafts- jahr	Weizen			Gerste	Mais	Sorghum	Reis	Hafer	Alpiste ¹⁾	Kar- toffeln	Zucker- rüben
	zusammen	Hart-	Weich-								

Anbaufläche
1 000 ha

1954/55 ^{a)}	1 664	1 053	611	1 955	495	68	7	26	23	.	1
1959/60	1 658	1 220	438	1 754	497	142	.	20	52	.	.
1964/65	1 657	1 267	390	1 645	434	.	3	.	.	.	9
1968/69	1 945	1 467	478	2 037	465	55	10	23	28	28	32
1969/70	1 892	1 438	454	1 890	510	59	8	19	64	28	35
1970/71	2 006	1 517	489	1 998	453	83	1	19	38	28	43
1971/72	1 998	1 504	495	1 933	481	66	3	24	25	28	60
1972/73	2 187	...	...	1 602	462	70	...	21	...	28	...

Hektarertrag
dt/ha

1954/55 ^{a)}	5,9	5,6	6,0	7,0	5,9	4,0	38,6	6,9	4,0	.	133,6
1959/60	6,4	6,1	7,4	6,6	6,1	5,7	.	7,6	5,6	.	.
1964/65	7,9	8,0	7,8	7,2	6,3	.	60,0	.	.	.	188,2
1968/69	8,2	8,4	7,7	10,8	9,7	7,4	50,0	4,7	3,7	107	280,8
1969/70	9,5	9,8	8,4	10,3	6,3	8,1	50,0	6,3	7,5	125	318,2
1970/71	10,9	10,8	11,2	12,9	8,6	14,5	27,0	8,0	6,8	107	368,3
1971/72	10,9	10,8	10,7	12,8	7,7	9,0	44,8	9,8	6,7	81	277,6

Erntemenge
1 000 t

1954/55 ^{a)}	964	595	368	1 369	293	27	29	18	9	86	15
1959/60	1 067	745	322	1 157	304	82	.	15	29	135	.
1964/65	1 314	1 009	306	1 189	272	.	18	.	.	.	17
1968/69	1 594	1 225	369	2 205	450	41	50	11	10	300	899
1969/70	1 801	1 418	383	1 953	320	48	40	12	48	350	1 114
1970/71	2 188	1 642	547	2 572	390	120	3	15	26	300	1 584
1971/72	2 161	1 631	530	2 466	368	59	13	24	17	226	1 677
1972/73	1 897	1 382	515	1 255	221	50	10	17	...	226	1 678

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte

Land- wirt- schafts- jahr	Puff- bohnen ²⁾	Kicher- erbsen	Erbsen	Linsen	Linsen- wicke ³⁾	Tomaten	Zwiebeln	Sonnen- blumen	Baum- wolle ⁴⁾	Tabak	Koriander
Anbaufläche											
1 000 ha											
1954/55 ^{a)}	90	61	80	18	30	8	.	3	5	1	10
1959/60	84	73	50	17	23	15	4	6	7	2	8
1964/65	116	78	68	30	.	16	7	10	17	2	.
1968/69	167	85	51	32	17	16	7	17	17	1	19
1969/70	181	158	61	37	20	16	7	24	20	3	26
1970/71	190	108	70	28	22	16	7	15	17	3	33
1971/72	259	53	91	39	29	16	7	40	17	3	30
1972/73 ^{b)}	260	70	90	...	...	16	8	40	18	...	...
Hektarertrag											
dt/ha											
1954/55 ^{a)}	4,6	4,8	4,0	3,0	2,0	139,0	.	3,3	.	1,7	4,5
1959/60	5,9	5,4	6,9	5,9	5,7	180,0	82,5	6,5	7,0	4,5	8,0
1964/65	10,3	6,6	7,7	6,3	.	204,0	99,0	5,8	14,1	14,4	.
1968/69	9,3	8,5	6,4	6,1	4,0	156,0	92,9	4,0	12,8	9,9	.
1969/70	10,4	8,6	5,4	4,0	5,5	188,0	92,9	8,9	9,4	11,1	5,1
1970/71	12,8	0,2	7,1	5,6	9,9	278,0	96,0	8,0	11,2	10,9	7,4
1971/72	10,3	6,4	6,8	5,2	8,4	284,0	97,0	6,4	15,8	11,3	7,7
1972/73 ^{b)}	...	...	...	...	...	...	...	...	16,0	...	...
Erntemenge											
1 000 t											
1954/55 ^{a)}	42	29	32	6	6	105	.	1	6	2	4
1959/60	50	40	35	9	13	270	33	4	5	1	6
1964/65	120	52	52	19	.	325	74	6	24	2	.
1968/69	155	73	33	19	7	250	65	7	22	1	.
1969/70	190	137	33	15	11	460	65	21	19	4	13
1970/71	243	2	50	16	22	450	70	12	19	3	24
1971/72	267	34	62	20	24	460	72	25	27	3	23
1972/73 ^{b)}	189	79	37	11	...	460	73	18	29	2	...

1) Kanariengras (*Phalaris canariensis*). - 2) Auch Sau- oder Pferdebohnen genannt. - 3) Oder Platterbse (*Orobus*). - 4) Rohbaumwolle, nicht entkörnt.

a) Nur ehemalige französische Südzone. - b) Teilweise geschätzt.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Production Yearbook", FAO, Rom; "Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics", FAO, Rom

Erntemenge sonstiger landwirtschaftlicher Kulturen

1 000 t

Land- wirtschafts- jahr	Orangen	Clementinen und Mandarinen	Zitronen	Grapefruit	Datteln	Oliven	Weintrauben
1954/55 ^{a)}	177	23	6	3	120	170	256
1959/60	384	34	9	13	49	113	364
1964/65	443	67	8	12	86	177	550
1967/68	678	120	3	10	80	492	310
1968/69	601	118	1	15	90	320	160
1969/70	727	149	4	7	90	160	203
1970/71	666	154	3	6	90	506	276
1971/72	688	150	4	8	90	195	264
1972/73	763	162	5	9	92	250	282
1973/74 ^{b)}	800	...	5	10	90	330	295

a) Nur ehemalige französische Südzone. - b) Teilweise geschätzt.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Production Yearbook", FAO, Rom

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestand*)
(Gesamtbestand)
1 000

Land- wirtschafts- jahr	Pferde	Esel	Maultiere	Kamele	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen
1965/66	370	950	350	221	3 277	11	12 570	7 065
1966/67	350	910	380	222	3 377	12	13 408	7 630
1967/68	345	930	390	214	3 315	18	14 750	8 176
1968/69	380	950	395	222	3 580	13	16 000	8 750
1969/70	390	960	400	230	3 600	15	17 000	8 800
1970/71	400	940	410	230	3 630	14	17 500	8 850
1971/72	420	950	413	233	3 640	15	17 500	8 870
1972/73	420	950	414	230	3 700	15	17 000	8 800
1973/74 ^{a)}	415	950	415	225	3 700	15	17 000	9 000

*) Zumeist Schätzungen der FAO.

a) Teilweise geschätzt.

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom; "Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics", FAO, Rom

Viehbestand*)
(zu Steuerzwecken erfaßt)
1 000

Land- wirtschafts- jahr	Kamele ¹⁾	Rinder ²⁾	Schafe ³⁾	Ziegen ³⁾
1968/69	140	2 536	10 918	5 852
1969/70	147	2 576	11 174	5 826
1970/71	141	2 674	11 724	5 553
1971/72	146	2 718	11 120	5 023
1972/73	139	2 785	11 907	4 616
1973/74 ^{a)}	115	2 751	13 241	5 527

*) Die Angaben geben nur einen Hinweis, da erst ab einem bestimmten Alter registriert wird.

1) Über 2 Jahre. - 2) Über 18 Monate. - 3) Nach dem Absetzen.

a) Teilweise geschätzt.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "La Situation Economique du Maroc", Rabat

Tierische Erzeugnisse

Jahr	Milch von			Eier		Honig	Wolle ¹⁾	Häute und Felle 2)	
	Kühen	Ziegen	Schafen					vom Rind	vom Schaf
	1 000 t			Mill.	t	1 000 t	1 000		
1965	377	213	204	34	800	1 500	13,0	12 040	6 918
1966	410	230	222	36	778	650	16,0	12 000	5 800
1967	402	247	221	37	889	1 000	18,0	10 500	6 200
1968	428	260	244	38	889	1 200	16,7	8 900	5 000
1969	464	278	287	39	889	1 300	18,1	8 800	3 590
1970	450	299	290	39	889	1 400	18,5	14 429	8 840
1971	454	308	292	40	933	1 500	18,0	14 550	9 100
1972	455	308	293	40	933	1 700	18,0	14 590	9 100
1973 ^{a)}	450	300	290	40	933	1 600	19,0	14 600	9 200

1) Roh- (Schweiß-)Basis. - 2) Roh, frisch.

a) Teilweise geschätzt.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schlachtungen*)

1 000

Jahr	Pferde	Kamele	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen
1960	.	.	266,3	65,2	1 026,2	.
1961	.	.	281,4	27,9	1 073,7	.
1962	21,4	16,3	303,2	27,0	978,3	125,8
1963	22,4	12,9	271,9	22,5	853,5	104,7
1964	24,8	13,5	242,3	20,3	855,0	145,1
1965	21,2	10,1	271,2	38,4	887,1	180,9
1966	10,8	9,9	287,6	30,2	1 306,0	225,4
1967	10,2	8,9	306,2	29,2	1 459,7	329,4
1968	20,0	4,0	443,0	31,0	1 878,0	609,0
1969	.	.	.	.	.	.
1970	25,8	27,5	533,6	25,6	2 146,9	720,9
1971	31,7	26,8	585,2	26,5	1 938,6	589,4
1972	35,6	26,1	602,8	29,0	1 852,2	496,5
1973 ^{a)}	39,7	26,1	666,6	23,1	2 373,7	573,1
1974 ^{a)}	40,0	...	650,0	25,0	...	...

*) Kontrollierte Schlachtungen; ohne Haus- und rituelle Schlachtungen.

a) Teilweise geschätzt.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Bulletin Mensuel", Rabat

Fleischgewinnung*)

1 000 t

Jahr	Pferde	Kamele	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen
1960	.	.	30,7	5,1	12,5	.
1961	.	.	32,1	2,1	11,9	.
1962	1,5	2,7	34,0	2,1	12,5	1,4
1963	1,4	2,1	33,7	1,7	11,7	1,1
1964	1,7	2,8	30,3	1,5	10,6	1,5
1965	1,4	1,7	34,1	3,0	11,2	2,1
1966	1,4	1,7	36,6	2,3	15,9	2,5
1967	1,0	1,4	37,3	2,2	16,3	3,5
1968	1,8	1,8	50,9	2,2	21,4	5,5
1969	.	.	.	.	.	.
1970	3,1	3,9	60,7	2,1	23,8	7,0
1971	4,1	3,9	65,8	2,2	22,5	5,9
1972	4,2	4,0	72,1	2,4	22,1	4,9
1973 ^{a)}	4,9	3,6	69,7	2,0	28,3	5,8
1974 ^{a)}	5,0	4,0	70,0	2,1	29,0	6,0

*) Nur von kontrollierten Schlachtungen.

a) Teilweise geschätzt.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Bulletin Mensuel", Rabat

Waldfläche nach Waldbezirken*)

1 000 ha

Waldbezirk	Insgesamt	Natürlicher Wald	Aufforstungen ¹⁾
Tetuan (Tetuan und Tanger)	477	450	27
Oujda (Oujda, Nador und Al Hoceima)	599	550	49
Fes (Fes und Taza)	657	640	17
Meknes (Meknes und Ksar es Souk)	431	420	11
Rabat (Provinz von Kenitra)	529	420	109
Casablanca (Casablanca und Beni-Mellal)	597	560	37
Marrakesch (Marrakesch und Ouzazate)	883	860	23
Agadir (Agadir und Tarfaya)	1 008	1 000	8
Insgesamt	5 181	4 900	281

*) Schätzung nach dem Stand vom 31. 12. 1971.

1) Stand vom 31. 3. 1971.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Waldfläche nach Besitzverhältnissen

1 000 ha

Jahr ¹⁾	Waldfläche insgesamt ²⁾	Domänen-Wald	Privat-Wald	Unbestimmt
1970	5 181	5 083	45	53
1971	5 208	5 106	47	55

1) Jeweils Jahresende. - 2) In den "Circonscriptions forestières".

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Holzgewinnung*)

Jahr	Werkholz			Nutzholz			Brennholz
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		
		Sägeholz	Balken, Schwellen		Grubenholz	Faserholz	
m ²							fm
1955 a)	.	34 896	23 515	.	.	.	1 248 665
1960	.	71 806	55 535	.	.	.	450 000
1965	16 494	.	.	.	.	.	54 358
1969	67 000	34 000	2 000	205 000	15 000	180 000	500 000
1970	70 000	35 000	2 000	187 000	16 000	160 000	500 000
1971	56 000	54 000	2 000	215 000	5 000	180 000	865 000
1972 b)	60 000	55 000	2 000	275 000	6 000	180 000	800 000

*) Handelsproduktion.

a) Nur ehemalige französische Südzone.-

b) Teilweise geschätzt.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Holzkohlen- und Korkgewinnung*)

Jahr	Holzkohle		Kork	
	Holzmenge insgesamt	daraus Holzkohle	männlich ¹⁾	weiblich ²⁾
	fm	dt	fm	
1955 a)	801 165	850 000	154 800	42 727
1960	880 000	900 000	240 000 b)	90 909 b)
1965	54 368	190 968	123 524	53 992 b)
1969	900 000	1 150 000	160 000	110 000
1970	900 000	1 150 000	102 300	85 300
1971	736 870	861 000	76 000	115 400
1972 c)	800 000	1 000 000	...	...

*) Handelsproduktion.

1) "Liège mâle", auch Jungfernkork genannt. Diese erste Ernte besitzt noch keine besondere Qualität. - 2) "Liège de reproduction", regenerierter Kork bei der zweiten und folgenden Ernte, der von besserer Qualität ist.

a) Nur ehemalige französische Südzone.- b) 1964.- c) Teilweise geschätzt.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Bestand an Fischereifahrzeugen

Jahr	Insgesamt	Mit Motor				Ohne Motor 1)
		Trawler	Hochsee- Sardinenfänger	Sardinenfänger	Schleppnetzboote und Langustenfänger	
1950 a)	1 574			472		1 102
1955 a)	2 065			542		1 523
1960	2 618			722		1 896
1965	3 495	148	74	345	400	2 528
1969	3 687	115	106	309	465	2 692
1970	3 722	121	104	314	469	2 714
1971	3 947	123	112	318	469	2 925
1972	2 419	111	27	312	509	1 460
1973 b)	3 345	120	103	452	550	2 120

1) Mit Rudern oder Segel. - a) Nur ehemalige französische Südzone.-

b) Teilweise geschätzt.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Fischanlandungen nach Arten

Tonnen

Jahr	Insgesamt	Sardinen, Sardellen	Makrelen	Holzmakre- len, Stöcker	Seehechte	Meer- brassen	Thunfisch, Bonito	Sonstige Fische	Schalen- tiere 1)	Weich- tiere 2)
1950 a)	123 184	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955 a)	81 840	62 601	489	564	1 674	.	3 420	12 385	567	140
1960	147 999	93 041	7 814	2 754	1 693	.	23 652	17 230	1 341	474
1965	206 393	162 750	9 884	2 566	2 452	1 747	4 938	24 030	798	6
1969	222 879	170 334	13 951	5 965	2 310	2 158	1 261	26 612	285	3
1970	251 753	168 944	30 646	7 023	4 733	1 892	1 138	36 773	601	4
1971	223 932	184 933	9 525	5 193	2 629	1 962	339	18 859	376	16
1972 b)	243 068	186 589	5 120	5 630	2 443	2 209	854	39 720	374	129
1973	402 852	345 550	8 790	6 850	2 795	2 500	...	...	256	3

1) Vor allem Langusten. - 2) Muscheln und Stachelhäuter. - a) Nur ehemalige französische Südzone.-

b) Teilweise geschätzt.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Bulletin Mensuel", Rabat

Produzierendes Gewerbe

Unternehmen und Beschäftigte im produzierenden Gewerbe nach Verwaltungseinheiten 1972

Verwaltungs- einheit Region	Unternehmensklasse mit ... Beschäftigten						
	unter 10	10 bis 50	über 50	unter 10	10 bis 50	über 50	insgesamt
	Anzahl der Unternehmen			Beschäftigten			
Provinz Agadir	2 397	85	46	11 985	1 217	5 848	19 050
Ouarzazate	123	3	3	615	48	1 812	2 475
Südregion	2 520	88	49	12 600	1 265	7 660	21 525
Provinz Marrakesch	2 834	75	39	14 170	1 441	4 661	20 272
Safi	1 243	37	59	6 215	808	8 253	15 276
Region Tensift	4 077	112	98	20 385	2 249	12 914	35 548
Provinz Beni Mellal	1 063	10	10	5 315	205	1 440	6 960
El Jadida	554	23	8	2 770	565	761	4 096
Khouribga	890	35	5	4 450	624	9 649	14 723
Settat	771	19	3	3 855	407	180	4 442
Casablanca (Stadtpräfektur)	11 081	981	355	55 405	20 871	80 516	156 792
Region Mitte	14 359	1 068	381	71 795	22 672	92 546	187 013
Provinz Kenitra	2 112	68	37	10 560	1 526	6 207	18 293
Rabat (Stadtpräfektur)	3 286	126	46	16 430	2 294	15 555	34 279
Tanger	1 476	82	34	7 380	1 712	6 223	15 315
Tetuan	1 400	72	38	7 000	1 501	5 210	13 711
Nordwestregion	8 274	348	155	41 370	7 033	33 195	81 598
Provinz Fes	3 089	188	37	15 445	3 442	5 063	23 950
Taza	191	5	1	955	71	130	1 156
Al Hoceima	474	21	6	2 370	403	550	3 323
Region Mitte/Nord	3 754	214	44	18 770	3 916	5 743	28 429
Provinz Oujda	1 738	49	12	8 690	1 132	3 738	13 560
Nador	635	15	1	3 175	304	1 397	4 876
Ostregion	2 373	64	13	11 865	1 436	5 135	18 436
Provinz Meknes	2 318	106	24	11 590	1 976	4 941	18 507
Ksar es Souk	543	11	-	2 715	147	-	2 862
Region Mitte/Süd	2 861	117	24	14 305	2 123	4 941	21 369
Insgesamt	38 218	2 011	764	191 090	40 694	162 134	393 918

Quelle: "Plan de développement économique et social 1973 - 1977", Vol. III, Rabat

Index der industriellen Produktion

1962 = 100 (Originalbasis 1958)

Vorbemerkung: Der Index umfaßt Bergbau, verarbeitendes Gewerbe und Energiewirtschaft, jedoch nicht das Baugewerbe, und beruht auf Mengenreihen, die mit Nettoproduktionswerten des Basisjahres gewichtet sind.

Jahr	Insgesamt	Bergbau ¹⁾	Ver- arbeitendes Gewerbe ²⁾	Energie- wirtschaft ³⁾	Jahr	Insgesamt	Bergbau ¹⁾	Ver- arbeitendes Gewerbe ²⁾	Energie- wirtschaft ³⁾
1955 ⁴⁾	79	73	81	72	1968	118	106	121	140
1960	93	98	92	78	1969	127	113	131	150
1962	100	100	100	100	1970	134	113	143	161
1965	108	109	106	119	1971	139	116	149	109
1966	112	106	112	126	1972	154	139	154	196
1967	115	107	117	128	1973	173	159	173	219

1) Ohne Kohlenbergbau und Erdölgewinnung. - 2) Ohne Mineralölraffinerien, holzbe- und -verarbeitende Industrie sowie Bekleidungsindustrie. - 3) Einschl. Kohlenbergbau, Erdölgewinnung und Mineralölraffinerien. - 4) Nur ehemalige französische Südzone.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "La Situation Economique du Maroc", Rabat

Produzierendes Gewerbe
Office National de l'Electricité (O.N.E.)
Entwicklung der Netto-Elektrizitätserzeugung

Jahr	Ins- gesamt	Wasser- kraftwerke		Wärme- kraftwerke		Jahr	Ins- gesamt	Wasser- kraftwerke		Wärme- kraftwerke	
		Mill. kWh	%	Mill. kWh	%			Mill. kWh	%	Mill. kWh	%
1967	1 341,6	882,5	65,8	459,1	34,2	1971	1 962,1	1 497,7	76,3	464,4	23,7
1968	1 537,8	1 062,9	69,1	474,9	30,9	1972	2 196,0	1 573,5	71,7	622,5	28,3
1969	1 693,1	1 367,9	80,8	325,3	19,2	1973	2 438,9	1 171,1	48,0	1 267,8	52,0
1970	1 830,1	1 295,4	70,8	534,7	29,2						

Quellen: "La Situation Economique du Maroc", Rabat; "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat;
"Bulletin Mensuel", Rabat

Elektrizitätswerke für die öffentliche Versorgung, Stromerzeugungsanlagen der Industrie

Stromerzeuger	1972						1973					
	verfügbare Leistung (31. 12.)			Nettoerzeugung ¹⁾			verfügbare Leistung (31. 12.)			Nettoerzeugung ¹⁾		
	ins- gesamt	Wasser- kraftwerke	Wärme- kraftwerke	ins- gesamt	Wasser- kraftwerke	Wärme- kraftwerke	ins- gesamt	Wasser- kraftwerke	Wärme- kraftwerke	ins- gesamt	Wasser- kraftwerke	Wärme- kraftwerke
	kW			Mill. kWh			kW			Mill. kWh		
Kraftwerke des O.N.E. ²⁾	672 492	361 990	310 502	2 196,0	1 573,5	622,5	683 566	372 490	311 076	2 438,9	1 171,1	1 267,8
Electras Marro- quies, S.A.	16 000	13 000	3 000	43,7	43,6	0,1	14 500	12 500	2 000	31,5	27,9	3,6
Maroc chimie	27 000	-	27 000	71,1	-	71,1	27 800	-	27 800	60,8	-	60,8
Mines d'aouli	5 030	3 180	1 850	16,4	16,4	-	3 300	3 300	-	13,0	13,0	-
Übrige	69 880	-	69 880	131,8	-	131,8	92 874	-	92 784	161,7	-	161,7
Insgesamt	790 402	378 170	412 232	2 459,0	1 633,5	825,5	821 950	388 290	433 660	2 705,9	1 212,0	1 493,9

¹⁾ Nettoerzeugung = Bruttoerzeugung abzüglich Eigenverbrauch und interne Kraftwerksverluste. - ²⁾ Das Office National de l'Electricité (O.N.E.) ist mit etwa 90 % Anteil der größte nationale Stromerzeuger. Behelfsmäßige Stromerzeugungsanlagen des O.N.E. sind ausgenommen.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Stein- kohle	Erdöl (roh)	Erdgas	Eisenerz (Fe-Inh.)	Manganerz (Mn-Inh.)	Bleierz (Pb-Inh.)	Zinkerz (Zn-Inh.)	Antimonerz (Sb-Inh.)	Kobalterz (Co-Inh.)	Silbererz (Ag-Inh.)
	1 000 t	Mill.m ³		1 000 t					t	
1955	467	103	-	770	191	90	43	675	758	.
1960	412	92	.	874	225	95	49	325	1 271	34
1965	419	103	11	567	157	77	51	2 200	1 850	19
1966	450	103	11	602	161	80	47	1 343	1 930	22
1967	482	99	11	683	120	78	40	1 486	1 930	24
1968	451	89	11	486	80	80	33	1 274	1 508	29
1969	397	59	42	412	68	77	34	1 317	1 410	26
1970	433	44	44	485	60	76	16	1 822	604	21
1971	475	23	47	433	80	79	13	1 927	978	25
1972	547	28	63	162	96	86	23	830	1 089	31
1973	565	42	84	207	146	93	21	1 115	967	29

Produzierendes Gewerbe
Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Naturphosphate	Salz (NaCl)	Schwerspat	Benzine	Kerosin	Dieselöl	Heizöl	Zement	Raffinadeblei
	1 000 t								t
1955	3 872	44	25	.	.	.	.	685	27
1960	7 474	30	84	75	10	43	36	580	31
1965	9 824	34	104	248	67	363	377	788	17
1966	9 439	39	106	244	67	364	461	857	19
1967	10 545	21	90	252	66	430	449	868	21
1968	12 047	41	78	285	74	426	449	1 011	24
1969	12 545	67	87	314	82	483	460	1 165	27
1970	11 396	57	85	304	82	464	465	1 421	25
1971	12 030	53	84	341	83	407	480	1 481	19
1972	15 105	46	94	458	86	613	649	1 560	-
1973	17 077	28	94	504	87	790	755	1 625	-

Jahr	Schwefelsäure 1)	Superphosphat (bez. auf P ₂ O ₅)	Seifen	Farben u. Lacke	Personen-kraftwagen 2)	Last-	Papier u. Pappe	Leder-schuhe	Sonstige Schuhe 3)
	1 000 t			t	St		1 000 t	1 000 Paar	
1955	35	.	.	.	-	.	30	.	.
1960	40	13,2	25	5 031	-	949	42	2 089	4 174
1965	40	19,3	26	6 115	5 360	1 302	41	1 774	3 218
1966	40	15,7	27	6 743	5 148	1 635	43	.	.
1967	29	20,1	27	7 134	9 557	2 005	53	.	.
1968	30	11,4	.	.	12 200	4 200	53	1 818	3 309
1969	28	.	28	9 714	16 898	4 869	55	1 781	3 755
1970	28	...	29	11 219	20 009	5 388	55	1 696	2 798
1971	35	...	29	...	19 080	4 908	56	2 500	...
1972	39	...	30	11 800	17 981	4 186	55	2 100	...
1973	43	...	26	13 266	20 769	4 933	72	...	...

Jahr	Baumwollgarn 4)	Wollgarn	Baumwollgewebe 5)	Wollgewebe	Jutegewebe u. -säcke	Sisal-schnüre u. -seile	Teppiche	Mehl	Zucker ⁶⁾	Teigwaren
	1 000 t						1 000 m ²	1 000 t		t
1955	3	1,3	2	0,5	.	.	124	.	.	.
1960	4	1,3	3	0,4	3,8	3,0	143	471	.	17 215
1965	8	1,6	6	0,7	5,2	1,8	304	636	32	19 548
1966	9	1,5	6	0,8	4,5	1,5	.	645	50	21 241
1967	10	1,3	9	0,6	5,0	1,2	.	520	33	10 885
1968	10	1,7	10	0,8	5,3	.	.	485	90	.
1969	12	2,0	12	1,0	5,4	1,8	367	625	143	3 718
1970	15	2,1	12	1,1	5,9	1,7	471	818	155	9 973
1971	.	.	.	...	...	...	545	...	227	18 852
1972	28	3,4	22	...	...	...	792	...	240	...
1973	28	3,7	24	...	...	...	1 026	850	248	...

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Produzierendes Gewerbe
Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Fisch- konserven	Obst- ¹⁾	Margarine	Bier	Zigaretten	Fisch- mehl 7)8)	Elektri- zität 9)	Darunter aus Wasser- kraft 9)
	1 000 t			1 000 hl	Mill. St	1 000 t	Mill. kWh	
1955	.	.	1,0	.	.	.	880	.
1960	41	.	1,8	316	3 488	.	991	.
1965	54	8	1,6	221	3 968	27,0	1 384	1 213
1966	54	15	1,4	225	3 265	37,1	1 446	1 055
1967	55	15	1,1	248	4 124	25,4	1 521	932
1968	55	17	0,8	302	4 370	38,2	1 705	1 077
1969	47	20	0,8	334	4 592	27,5	1 832	1 386
1970	65	15	0,9	404	4 977	30,0	2 026 ^{a)}	1 346 ^{a)}
1971	52	...	1,0	338	5 500	19,4	2 193	1 563
1972	...	...	1,4	245	...	...	2 470 ^{a)}	1 632 ^{a)}
1973	...	...	1,5	258	...	26,8	2 790 ^{a)}	1 233 ^{a)}

1) Konzentration nicht bekannt. - 2) Montage. - 3) Vermutlich nur Gummischuhe. - 4) Einschl. Mischgarn. - 5) Einschl. Mischgewebe. - 6) Rübenzucker (Rohzuckerwert). - 7) Ausfuhr. - 8) Futtermittel. - 9) Nettoerzeugung; siehe hierzu auch Fußnoten zur Übersicht "Elektrizitätswerke für die öffentliche Versorgung, Stromerzeugungsanlagen der Industrie".

a) Revidierte Zahlen.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Statistical Yearbook", UN, New York, N.Y.; "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N.Y.; "World Metal Statistics", London; "Yearbook", American Bureau of Metal Statistics, New York, N.Y.; "Minerais et Metaux", Paris; "Statistical Summary of the Mineral Industry", London; "Eisen und Stahl", Vierteljahrsheft, hg. v. Statistischen Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

Hochbaugenehmigungen der Gemeinden nach Jahren

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Veranschlagte Baukosten (in lfd. Preisen)						
private Bauten	Mill. DH	159	191	191	180	268
öffentliche Bauten	Mill. DH	85	79	106	87	77
Insgesamt	Mill. DH	244	270	297	267	345
Gesamtfläche ¹⁾	1 000 m ²	1 360	1 538	1 578	1 496	1 914
Erteilte Hochbaugenehmigungen	Anzahl	7 020	7 563	6 876	6 797	7 373

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973
Veranschlagte Baukosten (in lfd. Preisen)					
private Bauten	Mill. DH	402	437	536	560
öffentliche Bauten	Mill. DH	140	144	129	252
Insgesamt	Mill. DH	542	581	665	812
Gesamtfläche ¹⁾	1 000 m ²	2 135	2 339	2 449	2 793
Erteilte Hochbaugenehmigungen	Anzahl	7 890	8 767	10 107	11 032

1) Im Gegensatz zur überbauten Fläche ist hier die Fläche sämtlicher Stockwerke erfaßt.

Quellen: "Remarques Africaines", Brüssel 15. 10. 1973; "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Bulletin Mensuel", Rabat; "Le Maroc en chiffres", Rabat

Produzierendes Gewerbe

Baugenehmigungen im Hochbau 1973

A) Überbaute Fläche nach Gemeinden

m²

Gemeinde	Ins- gesamt ¹⁾	Wohnbau			Gewerb- liche	Öffentliche	Übrige ²⁾
		mehr- stöckige Wohnhäuser	Villen	übriger			
Agadir	52 594	7 463	5 248	6 782	28 059	4 572	470
Al Hoceima	31 500	6 527	-	22 557	1 922	-	494
Asilah	2 975	170	-	2 725	80	-	-
Azemmour	7 719	558	692	4 397	2 032	-	40
Casablanca	426 548	116 030	70 121	101 933	120 258	14 989	3 217
Chechaouen	2 552	1 151	-	1 401	-	-	-
El Jadida	15 979	100	2 210	12 164	455	1 041	9
Essaouira	13 836	1 558	763	7 465	1 611	1 754	685
Fes	77 268	18 387	11 931	20 658	17 909	708	7 675
Kenitra	24 845	1 937	2 340	12 376	3 566	3 020	1 606
Khouribga	26 063	4 215	320	19 128	2 400	-	-
Ksar el Kebir	36 853	3 685	-	30 674	234	-	2 260
Larache	12 214	840	-	9 322	-	-	2 052
Marrakesch	61 481	5 940	4 204	25 570	10 590	10 007	4 170
Meknes	48 142	5 389	4 582	14 319	14 139	8 036	1 677
Mohammedia	21 570	1 320	743	12 101	6 906	500	-
Nador	18 733	5 534	144	10 418	373	2 088	176
Ouezzane	2 620	168	-	2 210	242	-	-
Oujda	50 097	2 607	4 891	36 154	5 875	180	390
Rabat	95 509	18 612	16 157	15 583	10 326	22 280	12 551
Safi	57 099	1 000	2 675	45 205	3 676	4 463	80
Sefrou	13 299	546	3 652	7 283	1 375	292	151
Sale	33 444	4 704	1 632	16 142	2 170	5 035	3 761
Settat	17 345	1 550	2 495	10 405	2 491	299	105
Tanger	78 985	11 917	5 868	44 266	13 431	1 330	2 173
Taza	13 319	2 607	253	2 765	2 246	5 448	-
Tetuan	43 300	20 863	2 177	19 625	154	-	481
Insgesamt	1 285 889	245 378	143 098	513 628	252 520	86 042	45 223

B) Veranschlagte Baukosten nach Gemeinden

1 000 DH

Gemeinde	Ins- gesamt ¹⁾	Wohnbau			Gewerb- liche	Öffentliche	Übrige ²⁾
		mehr- stöckige Wohnhäuser	Villen	übriger			
Agadir	60 468	5 513	2 270	1 846	46 369	3 828	642
Al Hoceima	16 545	3 600	-	11 972	614	-	359
Asilah	1 170	50	-	1 110	10	-	-
Azemmour	1 620	110	118	1 148	241	-	3
Casablanca	335 877	143 925	52 593	72 553	53 696	10 396	2 714
Chechaouen	792	374	-	418	-	-	-
El Jadida	5 849	60	882	4 245	95	565	2
Essaouira	5 534	856	254	2 580	261	1 358	225
Fes	33 508	8 710	4 419	12 405	5 230	570	2 174
Kenitra	9 606	1 865	924	3 878	740	1 470	728
Khouribga	5 291	1 320	64	3 668	240	-	-
Ksar el Kebir	9 580	1 422	-	7 962	29	-	168
Larache	3 113	207	-	2 282	8	-	616
Marrakesch	29 188	2 969	1 984	6 484	10 809	5 995	948
Meknes	21 442	5 867	2 362	7 134	1 892	3 684	503
Mohammedia	19 041	727	296	3 547	14 215	255	-
Nador	12 816	5 362	29	4 422	781	2 196	26
Ouezzane	881	77	-	780	24	-	-
Oujda	17 337	1 860	1 901	11 892	1 316	216	152
Rabat	86 644	26 661	10 723	7 999	5 142	27 564	8 554
Safi	22 079	700	1 396	16 362	913	2 692	16
Sefrou	5 467	185	1 301	3 562	247	150	21
Sale	19 850	2 676	868	6 311	967	3 013	6 015
Settat	6 757	1 186	536	3 607	1 258	40	130
Tanger	51 978	15 152	3 946	21 656	9 130	1 206	888
Taza	9 082	2 354	128	1 794	946	3 860	-
Tetuan	20 387	12 075	766	4 310	3 168	-	67
Insgesamt	811 902	245 863	87 760	225 926	158 341	69 059	24 953

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Produzierendes Gewerbe
Baugenehmigungen im Hochbau 1973
C) Überbaute Fläche nach Eigentümern
m²

Eigentümer		Ins- gesamt ¹⁾	Wohnbau			Gewerb- liche	Öffentliche	Übrige ²⁾
N = Neu- ü = übrige i = insgesamt	Bauten		mehr- stöckige Wohnhäuser	Villen	übriger			
					Bauten			
Marokkaner	N	943 441	220 810	128 005	498 462	84 633	-	11 531
	ü	24 847	2 191	2 697	12 180	5 069	-	2 710
	i	968 288	223 001	130 702	510 642	89 702	-	14 241
Ausländer	N	7 904	255	498	370	4 578	-	2 203
	ü	113	-	113	-	-	-	-
	i	8 017	255	611	370	4 578	-	2 203
Privatpersonen und -gesell- schaften	N	153 270	18 709	4 948	1 676	115 181	905	11 851
	ü	35 834	-	353	-	34 038	-	1 443
	i	189 104	18 709	5 301	1 676	149 219	905	13 294
Öffentliche	N	79 100	3 413	2 987	940	2 172	65 138	4 450
	ü	28 057	-	-	-	2 600	15 581	9 876
	i	107 157	3 413	2 987	940	4 772	80 719	14 325
Halböffentliche	N	3 716	-	3 497	-	219	-	-
	ü	9 607	-	-	-	4 030	4 418	1 159
	i	13 323	-	3 497	-	4 249	4 418	1 159
Insgesamt	N	1 187 431	243 187	139 915	501 448	206 783	66 043	30 035
	ü	98 458	2 191	3 143	12 180	45 737	19 999	15 188
	i	1 285 889	245 378	143 058	513 628	252 520	86 042	45 223

D) Veranschlagte Baukosten nach Eigentümern
1 000 DH

Eigentümer N = Neu- ü = übrige i = insgesamt		Ins- gesamt ¹⁾	Wohnbau			Gewerb- liche	Öffentliche	Übrige ²⁾
			mehr- stöckige Wohnhäuser	Villen	übriger			
						Bauten		
Marokkaner	N	467 099	186 061	75 614	176 652	26 108	-	2 663
	ü	88 135	22 395	3 910	47 873	12 140	-	1 817
	i	555 234	208 456	59 524	224 525	38 248	-	4 480
Ausländer	N	3 312	484	236	114	1 908	-	570
	ü	193	-	167	22	-	-	4
	i	3 505	484	403	136	1 908	-	574
Privatpersonen und -gesell- schaften	N	119 778	31 089	3 714	497	76 114	350	8 014
	ü	29 825	1 028	271	157	25 907	-	2 462
	i	149 603	32 117	3 985	654	102 021	350	10 477
Öffentliche	N	58 204	480,5	1 944	586	901	45 754	4 214
	ü	30 449	-	-	23	13 651	11 855	4 920
	i	88 653	480,5	1 944	609	145,52	57 609	9 134
Halböffentliche	N	1 907	-	1 844	-	63	-	-
	ü	13 000	-	60	-	1 550	11 100	290
	i	14 907	-	1 904	-	1 613	11 100	290
Insgesamt	N	650 300	222 439	83 352	177 850	105 094	46 104	15 461
	ü	161 602	23 424	4 408	48 076	53 247	22 955	9 492
	i	811 902	245 862	87 760	225 926	158 341	69 059	24 953

1) Ohne Umfriedigungen, Umzäunungen u. ä. - 2) Einschl. Bauten für militärische Zwecke.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Binnenhandel

Handelsregistereintragungen nach Nationalitäten*)

Nationalität	1. 1. 1971				1. 1. 1972			
	insgesamt		Händler	Gesell-schaften	insgesamt		Händler	Gesell-schaften
	Anzahl	%	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
Marokkaner	76 430	63,2	60 781	15 649	78 878	63,8	62 859	16 019
Ausländer								
Franzosen	29 536	24,4	28 495	1 041	29 643	24,0	28 582	1 061
Spanier	5 413	4,5	5 395	18	5 444	4,4	5 425	19
Briten	549	0,5	446	103	551	0,4	448	103
Belgier	341	0,3	325	16	341	0,3	325	16
Italiener	3 945	3,3	3 918	27	3 956	3,2	3 927	29
Portugiesen	688	0,6	638	-	693	0,6	690	3
Schweizer	603	0,5	579	24	604	0,5	580	24
Griechen	347	0,3	347	-	350	0,3	350	-
Tunesier	402	0,3	401	1	405	0,3	404	1
Übrige	2 697	2,2	2 423	274	2 724	2,2	2 445	279
Ausländer zusammen	44 521	36,8	43 017	1 504	44 711	36,2	43 176	1 535
Insgesamt	120 951	100	103 798	17 153	123 589	100	106 035	17 554

*) Nach der am 1. 1. 1972 gemeldeten Nationalität.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Außenhandel

Außenhandel Marokkos (Nationale Statistik)

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik umfaßt bis einschl. 1957 nur ehemals Französisch-Marokko und schließt nach der wirtschaftlichen Vereinigung ab 1958 auch die Nordzone des ehemals spanischen Protektorats ein. Ab April 1960 gehört Tanger, wie auch die Südzone des früheren spanischen Protektorats, zum statistischen Erhebungsgebiet Marokkos. Die Angaben beziehen sich auf den Spezialhandel. Die Länderangaben bezeichnen in der Einfuhr das Herstellungs- (Ursprungs-) Land, in der Ausfuhr das Land der letzten Bestimmung, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Waren dar (Einfuhr cif, Ausfuhr fob) und sind bis 1959 in Marokkanischen Francs (mfr), ab 1960 in Dirham (DH) ausgewiesen. Die Umrechnung in US-\$ erfolgte zum Durchschnittskurs von:

	1 000 mfr = ... US-\$		1 000 DH = ... US-\$
1950/56	2,857	1960/71	197,6
1957	2,698	1972	214,6
1958	2,381	1973	234,4
1959	2,290		

Quellen: "Statistiques du Commerce Extérieur"; "Statistiques du Mouvement Commercial et Maritime du Maroc", Rabat; "Yearbook of International Trade Statistics", UN, New York, N.Y.; "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N.Y.; "Direction of Trade", IMF, Washington, D.C.

Ein- und Ausfuhrwerte, Volumen- und Preisindizes

Jahr	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Einfuhr		Ausfuhr	
				Volumen-	Preis-	Volumen-	Preis-
	Mill. US-\$			index		index	
1950	329,2	189,7	- 139,5	82	69	67	56
1951	456,2	251,9	- 204,3	100	78	70	71
1952	515,8	273,8	- 242,0	104	85	72	76
1953	488,9	269,4	- 219,5	107	79	78	68
1954	479,8	287,0	- 192,8	107	78	80	72
1955	496,8	327,7	- 169,1	- 115	- 74	- 93	- 70
1956	444,3	339,1	- 105,2	- 100	- 79	- 88	- 76
1957	390,7	317,6	- 73,1	89	83	86	79
1958	397,4	345,2	- 52,2	93	84	90	85
1959	331,7	330,3	- 1,4	79	86	96	79
1960	412,3	354,2	- 58,1	94	96	101	92
1961	446,1	342,1	- 104,0	100	100	93	96
1962	425,0	348,3	- 76,7	98	98	99	92
1963	443,3	383,9	- 59,4	100	100	100	100
1964	459,9	431,9	- 28,0	92	112	112	97
1965	452,8	430,0	- 22,8	82	124	104	108
1966	477,8	428,4	- 49,4	99	109	101	108
1967	517,8	424,1	- 93,7	114	103	114	97
1968	551,3	450,1	- 101,2	120	106	112	105
1969	562,1	485,2	- 76,9	124	105	122	104
1970	685,9	488,0	- 197,9	143	107	122	107
1971	698,9	500,5	- 198,4	139	113	128	...
1972	767,7	633,7	- 134,0	...	...	...	...
1973	1 097,3	874,0	- 223,3	...	...	...	...

1) Einschl. Gold und Münzen.

Außenhandel

Außenhandel Marokkos (Nationale Statistik)

Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten *)

Mill. US-\$

Herstellungs-/Verbrauchsland	1960	1970	1971	1972	1973
Einfuhr					
Frankreich	202,3	212,3	214,1	238,6	348,9
Vereinigte Staaten	37,1	77,5	99,0	58,0	116,1
Bundesrepublik Deutschland	18,9	60,0	52,8	57,5	89,8
Spanien	11,0	18,7	27,0	29,6	54,9
Italien	13,9	36,9	41,6	42,9	50,6
Sowjetunion	6,5	32,8	28,0	30,4	42,9
Großbritannien und Nordirland	13,9	31,8	28,5	34,2	37,0
Niederlande	9,0	19,1	20,2	23,8	35,2
Schweden	5,4	16,8	15,1	23,9	26,7
Brasilien	5,8	4,1	11,8	20,0	25,7
Übrige Länder	88,5	175,9	160,8	208,8	269,5
Insgesamt	412,3	685,9	698,9	767,7	1 097,3
Ausfuhr					
Frankreich	142,4	178,7	181,4	206,8	296,3
Bundesrepublik Deutschland	32,3	44,8	42,2	56,8	85,6
Italien	17,4	32,2	23,6	56,9	60,8
Spanien	13,1	18,4	21,0	35,1	43,7
Großbritannien und Nordirland	23,3	27,2	24,9	29,1	41,3
Niederlande	8,9	22,9	15,7	23,5	36,8
Belgien-Luxemburg	10,7	17,2	19,7	26,0	36,8
Algerien	26,9	13,0	16,4	21,1	27,9
Sowjetunion	3,5	14,0	17,6	24,3	26,9
Volksrepublik China	6,6	7,2	18,5	19,2	25,7
Übrige Länder	69,1	112,4	119,5	134,9	192,2
Insgesamt	354,2	488,0	500,5	633,7	874,0

*) Geordnet nach der Höhe der Werte 1973.

Außenhandel nach Ländergruppen und wichtigen Ländern

Gebiet	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-		
	fuhr		fuhr(-), Aus- fuhr(+) überschuß		fuhr		fuhr		fuhr(-), Aus- fuhr(+) überschuß		fuhr	
	Mill. US-\$			%			Mill. US-\$			%		
	1960					1971						
Industrialisierte westliche Länder	334,5	286,3	- 48,2	81,1	80,8	562,7	379,7	- 183,0	80,5	75,9		
EG-Länder	269,0	239,5	- 29,5	65,2	67,6	375,6	313,8	- 61,8	53,7	62,7		
dar. Bundesrep. Deutschland	18,9	32,3	+ 13,4	4,6	9,1	52,8	42,2	- 10,6	7,6	8,4		
EFTA-Länder	15,8	10,2	- 5,6	3,8	2,9	32,2	16,1	- 16,1	4,6	3,2		
Vereinigte Staaten	37,1	9,9	- 27,2	9,0	2,8	99,0	7,3	- 91,7	14,2	1,5		
Kanada	0,4	0,2	- 0,2	0,1	0,1	6,1	0,4	- 5,7	0,9	0,1		
Japan	2,1	2,8	+ 0,7	0,5	0,8	13,4	6,0	- 7,4	1,9	1,2		
Übrige Länder ¹⁾	10,1	23,7	+ 3,6	2,4	6,7	36,4	36,1	- 0,3	5,2	7,2		
Entwicklungsländer ²⁾	55,0	51,4	- 3,6	13,3	14,5	66,1	52,9	- 13,2	9,5	10,6		
Afrika	17,8	46,2	+ 28,4	4,3	13,0	30,0	30,7	+ 0,7	4,3	6,1		
Mittelamerika	20,6	0,5	- 20,1	5,0	0,2	4,5	6,9	+ 2,4	0,6	1,4		
Südamerika	8,1	0,5	- 7,6	2,0	0,2	13,6	0,6	- 13,0	1,9	0,1		
Asien	8,5	4,0	- 4,5	2,0	1,1	18,0	14,7	- 3,3	2,6	2,9		
Ozeanien	0,0	0,2	+ 0,2	0,0	0,1	-	-	-	-	-		
Ostblockländer	22,8	16,0	- 6,8	5,5	4,5	68,0	63,8	- 4,2	9,7	12,7		
Europa	15,7	9,3	- 6,4	3,8	2,6	53,3	45,3	- 8,0	7,6	9,1		
Asien	7,1	6,7	- 0,4	1,7	1,9	14,7	18,5	+ 3,8	2,1	3,7		
Sonstige	0,5	0,5	+ 0,5	0,0	0,1	2,1	4,1	+ 2,0	0,3	0,8		
Insgesamt	412,3	345,2	- 58,1	100	100	698,9	500,5	- 198,4	100	100		

Außenhandel

Außenhandel Marokkos (Nationale Statistik)

Außenhandel nach Ländergruppen und wichtigen Ländern

Gebiet	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr	fuhr	fuhr-(-), Aus- fuhr-(+) überschuß	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr-(-), Aus- fuhr-(+) überschuß	fuhr	fuhr
	Mill. US-\$			%		Mill. US-\$			%	
	1972					1973				
Industrialisierte westliche Länder	596,5	495,1	- 101,4	77,7	78,1	864,7	693,8	- 170,9	78,8	79,4
EG-Länder	421,3	405,0	- 16,3	54,9	63,9	596,6	566,8	- 29,8	54,4	64,9
dar. Bundesrep. Deutschland	57,5	56,8	- 0,7	7,5	9,0	89,8	85,6	- 4,2	8,2	9,8
EFTA-Länder	48,1	16,8	- 31,3	6,3	2,7	52,9	24,4	- 28,5	4,8	2,8
Vereinigte Staaten	58,0	10,3	- 47,7	7,6	1,6	116,1	12,2	- 103,9	10,6	1,4
Kanada	6,7	0,7	- 6,0	0,9	0,1	3,3	1,9	- 1,4	0,3	0,2
Japan	18,3	6,9	- 11,4	2,4	1,1	24,5	11,7	- 12,8	2,2	1,3
Übrige Länder ¹⁾	44,1	55,4	+ 11,3	5,7	8,7	71,3	76,8	+ 5,5	6,5	8,8
Entwicklungsländer ²⁾	92,6	61,5	- 31,1	12,1	9,7	143,9	85,6	- 58,3	13,1	9,8
Afrika	40,6	38,0	- 2,6	5,3	6,0	51,0	49,3	- 1,7	4,6	5,6
Mittelamerika	14,6	5,5	- 9,1	1,9	0,9	26,2	7,5	- 18,7	2,4	0,9
Südamerika	23,3	5,8	- 17,5	3,0	0,9	40,4	7,5	- 32,9	3,7	0,9
Asien	14,1	12,2	- 1,9	1,8	1,9	26,3	21,3	- 5,0	2,4	2,4
Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ostblockländer	77,0	74,1	- 2,9	10,0	11,7	87,4	94,6	+ 7,2	8,0	10,8
Europa	67,3	54,9	- 12,4	8,8	8,7	77,7	68,9	- 8,8	7,1	7,9
Asien	9,7	19,2	+ 9,5	1,3	3,0	9,7	25,7	+ 16,0	0,9	2,9
Sonstige	1,6	3,0	+ 1,4	0,2	0,5	1,3	0,0	- 1,3	0,1	0,0
Insgesamt	767,7	633,7	- 134,0	100	100	1 097,3	874,0	- 223,3	100	100

- 1) Übrige europäische Länder (ohne Ostblock) einschl. Jugoslawien, Südafrika, Australien und Neuseeland. -
2) Afrika ohne Südafrika, Asien ohne Japan und asiatische Ostblockländer.

Ein- und Ausfuhrwerte nach CST-Teilen

CST-Teil	Warenbenennung	1965	1970	1971	1972	
		Mill. US-\$			%	
	Einfuhr	452,8	685,9	698,9	767,7	100
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	130,9	107,8	130,6	125,2	16,3
1	Getränke und Tabak	5,0	7,4	7,9	9,4	1,2
2	Rohstoffe	37,9	62,2	60,1	72,4	9,4
3	Mineralische Brennstoffe	23,6	37,4	46,6	54,7	7,1
4	Tier. und pflanzl. Fette und Öle	26,3	22,6	32,7	27,6	3,6
5	Chemische Erzeugnisse	39,6	58,0	60,1	79,3	10,3
6	Bearbeitete Waren	85,3	150,9	132,8	166,4	21,7
7	Maschinen und Fahrzeuge	83,0	216,4	205,3	201,4	26,2
8	Sonstige bearbeitete Waren	11,9	21,4	20,9	27,9	3,6
9	Waren u. Vorg., n. nach Besch. gegl.	9,3	1,7	1,9	3,4	0,4
	Ausfuhr	430,0	488,0	500,5	633,7	100
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	188,9	236,9	232,5	289,6	45,7
1	Getränke und Tabak	18,9	10,0	5,5	7,8	1,2
2	Rohstoffe	192,7	182,4	175,1	216,9	34,2
3	Mineralische Brennstoffe	2,5	1,9	1,8	1,3	0,2
4	Tier. und pflanzl. Fette und Öle	1,2	5,3	5,6	26,4	4,2
5	Chemische Erzeugnisse	2,5	10,6	18,7	20,5	3,2
6	Bearbeitete Waren	15,8	28,3	37,1	44,1	7,0
7	Maschinen und Fahrzeuge	0,8	2,4	8,9	6,4	1,0
8	Sonstige bearbeitete Waren	6,8	10,1	13,7	20,6	3,3
9	Waren u. Vorg., n. nach Besch. gegl.	0,0	0,1	1,6	0,1	0,0

Außenhandel

Außenhandel Marokkos (Nationale Statistik)

Einfuhr an ausgewählten Waren

CST- Posi- tion	Warenbenennung	1965		1970		1971		1972	
		1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	.	130,9	.	107,8	.	130,6	.	125,2
022	Milch und Rahm	11,0	4,5	13,8	5,3	15,7	7,0	15,9	8,4
023	Butter	3,7	3,1	24,6	6,8	8,4	5,1	3,9	3,8
024	Käse und Quark	2,2	1,9	2,7	2,0	3,0	2,4	2,8	2,7
041	Weizen und Mengkorn	228,3	15,6	358,4	25,7	680,6	48,8	382,4	29,4
051	Obst und Süßfrüchte, frisch	10,2	1,5	14,8	2,1	17,3	2,4	31,6	4,3
054	Gemüse, Pflanzen, Knollen f. Ern.	37,7	3,2	25,2	2,6	27,4	2,5	29,9	3,0
061	Zucker und Honig	374,1	73,6	273,5	27,3	246,8	29,5	222,4	36,5
071	Kaffee	9,6	6,0	15,7	9,8	11,2	6,4	13,0	7,7
074	Tee und Mate	8,1	11,1	14,2	17,7	12,9	16,5	12,4	18,5
075	Gewürze	2,8	2,3	2,6	2,4	4,1	3,6	5,5	4,6
1	Getränke und Tabak	.	5,0	.	7,4	.	7,9	.	9,4
121	Rohntabak und Tabakabfälle	3,8	2,3	5,1	3,3	5,7	3,9	5,8	5,1
2	Rohstoffe	.	37,9	.	62,2	.	60,1	.	72,4
221	Ölsaaten und Ölf Früchte	14,8	2,3	22,6	3,6	12,5	1,9	16,8	2,7
231	Rohkautschuk	4,0	1,7	7,2	3,0	6,2	2,2	8,1	3,0
242	Rohholz, grob zugerichtet	.	4,9	143,3	8,4	155,8	9,5	119,0	9,1
243	Holz, einfach bearbeitet	.	8,0	134,6	12,3	113,7	11,7	120,5	12,3
251	Zellstoff und Papierabfälle	23,3	2,4	45,9	4,8	30,6	3,4	36,1	3,8
262	Wolle und Tierhaare	.	.	2,4	3,1	2,8	3,5	3,0	4,1
263	Baumwolle	4,7	2,7	8,2	4,8	7,3	4,8	9,5	7,0
264	Jute	.	.	6,8	2,2	5,9	1,9	7,3	2,8
266	Synthet. u. künstl. Spinnfasern	10,1	6,1	20,6	12,6	20,6	13,3	27,3	19,1
274	Schwefel u. n. ger. Schwefelkies	.	.	20,4	0,7	21,7	0,7	36,7	0,9
276	Andere mineralische Rohstoffe	.	.	28,3	1,8	34,8	2,1	36,0	2,2
292	Rohstoffe pfl. Ursprungs, a. n. g.	.	.	4,4	2,8	4,5	2,8	3,4	3,0
3	Mineralische Brennstoffe	.	23,6	.	37,4	.	46,6	.	54,7
331	Erdöl, roh und getoppt	120,8	14,4	1 503,7	22,6	1 622,6	28,7	1 753,1	36,9
332	Erdöldestillationserzeugnisse	.	8,0	246,5	12,1	332,3	14,0	267,1	14,6
4	Tier. u. pflanzl. Fette und Öle	.	26,3	.	22,6	.	32,7	.	27,6
411	Tierische Fette und Öle	12,6	2,8	16,1	3,4	14,0	3,1	16,9	3,1
421	Ausgewählte fette pflanzl. Öle	71,5	21,3	60,0	17,9	85,3	27,5	84,3	22,1
5	Chemische Erzeugnisse	.	39,6	.	58,0	.	60,1	.	79,3
512	Organische chem. Erzeugnisse	.	4,0	33,6	6,5	25,8	6,4	34,8	9,1
513	Anorganische chem. Grundstoffe	11,7	1,8	30,1	3,1	26,8	3,6	44,1	4,3
514	And. anorgan. chem. Erzeugnisse	.	3,3	41,2	4,5	37,1	4,3	43,6	5,4
531	Synthet. organ. Farbstoffe usw.	.	.	1,5	4,0	1,4	3,9	1,7	5,9
533	Pigmente, Farben, Lacke usw.	.	.	4,3	2,0	4,7	2,1	5,4	2,7
541	Medizin. u. pharm. Erzeugnisse	.	11,2	1,2	10,4	1,4	11,0	.	14,1
561	Chemische Düngemittel	79,7	5,3	106,2	4,7	150,7	5,4	167,5	7,5
581	Kunststoffe, Kunstharze usw.	8,0	3,8	25,1	11,0	28,4	10,9	39,5	14,9
599	Chemische Erzeugnisse, a. n. g.	11,0	5,3	15,2	8,3	15,9	8,6	20,1	11,0
6	Bearbeitete Waren	.	85,3	.	150,9	.	132,8	.	166,4
629	Kautschukwaren, a. n. g.	.	4,1	4,9	6,5	4,0	5,4	4,1	6,4
641	Papier und Pappe	22,6	5,2	47,0	9,5	46,3	9,5	55,8	11,6
651	Garne aus Spinnstoffen	5,7	12,3	12,3	24,7	11,9	19,8	16,0	27,6
652	Baumwollgewebe	2,1	3,6	1,1	2,1	0,9	1,3	0,9	2,1
653	Andere Gewebe	2,7	7,5	1,6	4,6	1,9	4,8	2,0	6,3
655	Spezialgewebe u. ä. Erzeugnisse	.	3,0	4,1	3,5	3,3	3,3	3,7	4,0
673	Stabstahl u. Profile a. Stahl	70,7	8,5	170,7	26,8	156,2	20,6	170,1	23,0
674	Breitflachstahl und Blöcke	23,1	3,7	74,4	16,6	69,0	15,1	88,8	21,2
676	Schienen, Eisenbahnoberbaumaterial	.	.	5,4	0,9	0,9	0,3	1,1	0,3
677	Stahldraht	7,1	1,3	8,6	2,2	6,2	1,6	8,7	2,4
678	Rohre, Rohrformstücke usw.	10,7	2,8	22,7	6,3	17,0	4,7	19,5	5,8
682	Kupfer	2,0	2,1	3,3	5,4	2,9	3,9	3,7	4,8
684	Aluminium	1,5	1,4	3,5	3,3	2,9	3,0	3,3	3,3
695	Werkzeuge aus unedlen Metallen	1,3	1,6	2,4	3,4	1,4	2,9	1,8	3,3
697	Metallwaren, vorw. f. Hausgebrauch	1,0	1,3	2,0	2,7	1,2	2,2	1,1	2,3
698	And. bearb. Waren aus unedl. Metallen	.	.	6,7	7,4	6,1	7,3	7,1	9,6
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	83,0	.	216,4	.	205,3	.	201,4
711	Dampfkessel, Kraftmaschinen	.	7,0	5,1	12,0	4,9	12,9	4,2	13,1
712	Schlepper, Maschinen, App. f. Landw.	.	5,7	5,9	8,1	6,4	9,9	4,9	8,1
714	Büromaschinen	.	.	0,2	2,8	0,2	4,7	0,2	3,7
715	Metallbearbeitungsmaschinen	.	.	1,7	2,5	1,0	2,1	0,7	1,9
717	Masch. f. Textil, Leder, Nähmsch.	.	6,7	5,6	14,9	2,7	8,2	2,7	11,1
718	Masch. f. besond. gen. Industrien	.	8,0	11,1	22,3	9,6	19,5	4,7	10,9
719	Maschinen und Apparate, a. n. g.	.	.	17,6	39,3	20,8	46,7	13,9	43,0
722	Elektr. Maschinen u. Schaltgeräte	1,5	4,8	26,1	19,5	17,7	13,8	5,8	12,4
723	Drähte, Kabel, Isolatoren f. El.	1,8	1,7	3,0	3,1	2,3	2,8	1,7	2,5
724	App. f. Telegr., Telephon, Fernsehen	0,8	4,8	2,5	12,9	2,1	13,2	2,1	15,3
729	Elektr. Maschinen u. Apparate, a. n. g.	.	.	3,8	8,8	3,1	8,4	2,7	9,2
731	Schienenfahrzeuge	.	.	3,9	5,0	2,0	2,0	4,7	5,1
732	Kraftfahrzeuge	.	16,0	31,7	50,8	27,5	47,3	24,9	47,5
733	Straßenfahrzeuge o. Kraftantrieb	.	0,5	2,5	2,4	1,6	1,5	2,0	2,1
734	Luftfahrzeuge	0,2	4,1	0,1	8,4	0,1	8,7	0,0	0,6

Außenhandel

Außenhandel Marokkos (Nationale Statistik)

Einfuhr an ausgewählten Waren

CST- Posi- tion	Warenbenennung	1965		1970		1971		1972	
		1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	11,9	.	21,4	.	20,9	.	27,9
812	San. hyg. Artikel, Heizkessel usw.	.	1,5	5,3	3,6	5,0	3,4	5,5	3,9
861	Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	.	1,9	0,4	3,6	0,5	4,2	0,5	4,8
891	Musikinstrumente, Plattensp., Schallpl.	.	.	0,2	1,6	0,2	1,5	0,2	1,6
892	Druckereierzeugnisse	1,5	2,7	1,3	3,0	1,8	2,9	2,2	5,2
9	Waren u. Vorg., n. nach Besch. gegl.	.	9,3	.	1,7	.	1,9	.	3,4
	Insgesamt	.	452,8	.	685,9	.	698,9	.	767,7

Ausfuhr an ausgewählten Waren

CST- Posi- tion	Warenbenennung	1965		1970		1971		1972	
		1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$	1 000 t	Mill. US-\$
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	.	188,9	.	236,9	.	232,5	.	289,6
011	Fleisch, frisch, gekühlt, gefr.	.	0,0	2,0	1,4	3,1	2,5	3,5	3,7
031	Fisch, frisch	6,1	2,6	8,3	4,2	9,8	9,9	9,3	5,5
032	Frischzubereitungen und Konserven	26,2	14,7	44,5	25,2	55,1	29,2	45,9	28,8
042	Reis	.	.	8,2	0,8	1,6	0,2	0,1	0,0
043	Gerste	6,6	0,4	125,7	5,6	0,1	0,0	.	.
045	And. Getreide	39,9	3,6	26,4	3,1	33,4	3,8	44,1	6,9
051	Obst und Südfrüchte, frisch	421,7	69,9	614,3	76,8	534,1	82,9	599,8	101,6
053	Obst-, Südfr.-Zubereit., Konserven	.	6,6	53,2	11,5	38,8	8,6	48,1	13,3
054	Gemüse, Pflanzen, Knollen f. Ern.	479,6	68,2	515,1	84,7	378,7	68,2	512,2	91,7
055	Zubereitungen a. Gemüse usw.	27,1	7,8	27,4	10,0	44,7	17,1	59,6	22,7
061	Zucker und Honig	.	.	43,2	2,6	56,8	6,0	48,2	4,8
075	Gewürze	15,2	2,6	13,5	2,6	16,3	3,4	16,1	3,9
081	Futtermittel, frisch usw., Abfälle	42,4	3,4	76,6	7,1	47,0	4,9	38,2	5,4
1	Getränke und Tabak	.	18,9	.	10,0	.	5,5	.	7,8
112	Alkoholische Getränke	154,9	18,8	96,4	9,8	57,4	5,4	68,7	7,6
2	Rohstoffe	.	192,7	.	182,4	.	175,1	.	216,9
244	Naturkork und Korkabfälle	25,1	3,1	41,4	4,2	28,1	3,0	28,1	3,4
251	Zellstoff und Papierabfälle	28,6	3,5	41,0	6,0	43,6	6,7	31,5	4,4
263	Baumwolle	6,6	5,9	6,0	5,6	4,6	4,5	7,7	8,5
271	Natürliche Düngemittel	9 549,0	109,3	11 537,0	112,9	11 867,9	116,2	13 581,0	144,4
276	Andere mineralische Rohstoffe	.	.	91,4	1,5	105,5	1,8	115,2	2,1
281	Eisenerze und Konzentrate	957,3	7,6	801,3	5,7	457,0	3,5	308,2	2,4
282	Abf. u. Schrott von Eisen od. Stahl	32,1	1,1	43,4	2,0	30,8	1,1	34,9	1,2
283	NE-Metallerze	579,8	44,5	256,0	29,7	233,5	25,9	325,1	35,6
284	Abfälle von NE-Metallen	.	.	4,3	2,3	2,6	1,3	4,6	1,4
291	Rohstoffe tier. Ursprungs, a. n. g.	3,8	2,4	2,0	2,0	1,3	1,5	2,0	1,6
292	Rohstoffe pfl. Ursprungs, a. n. g.	.	8,6	109,5	8,9	95,0	8,2	101,8	10,0
3	Mineralische Brennstoffe	.	2,5	.	1,9	.	1,8	.	1,3
332	Erdöldestillationserzeugnisse	.	0,6	18,7	0,7	19,3	0,8	...	...
4	Tier. u. pflanzl. Fette u. Öle	.	1,2	.	5,3	.	5,6	.	26,4
421	Ausgewählte fette pflanzl. Öle	.	.	7,3	4,0	7,9	4,5	37,7	25,1
5	Chemische Erzeugnisse	.	2,5	.	10,6	.	18,7	.	20,5
551	Ätherische Öle u. Riechstoffe	.	1,2	0,1	2,9	0,1	3,0	0,4	3,7
561	Chemische Düngemittel	0,3	0,0	120,1	6,4	261,9	14,2	266,7	14,8
6	Bearbeitete Waren	.	15,8	.	28,3	.	37,1	.	44,1
611	Leder	0,6	2,6	0,7	4,0	0,9	5,3	0,8	5,7
651	Garne aus Spinnstoffen	.	.	1,2	1,8	1,5	2,3	1,6	4,1
653	Gewebe, ausg. Baumwollgewebe	.	.	0,4	2,2	0,9	5,1	0,9	4,9
656	Spinnstoffwaren, a. n. g.	.	.	0,8	1,9	1,2	2,7	1,1	2,8
657	Fußbodenbeläge, Teppiche usw.	1,0	2,1	1,6	5,6	1,9	7,6	2,8	12,6
681	Silber, Platin usw.	.	.	.	0,9	.	2,2	.	1,1
685	Blei	14,2	2,7	22,5	3,3	16,1	2,4	.	...
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	0,8	.	2,4	.	8,9	.	6,4
732	Kraftfahrzeuge	.	0,3	0,0	0,1	5,0	8,0	2,6	4,3
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	6,8	.	10,1	.	13,7	.	20,6
831	Reiseartikel, Täschnerwaren usw.	0,4	1,6	0,4	2,6	0,4	2,2	0,4	3,0
41	Bekleidung	.	2,0	1,0	5,0	1,4	8,6	1,9	12,7
9	Waren u. Vorg. n. nach Besch. gegl.	.	0,0	.	0,1	.	1,6	.	0,1
	Insgesamt	.	430,0	.	488,0	.	500,5	.	633,7

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Marokko (Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: Grenzüberschreitender Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Marokko als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie G (Außenhandel)

Ein- und Ausfuhrwerte

1 000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-), Ausfuhr- (+), Überschuß	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-), Ausfuhr- (+), Überschuß
1960	223 714	82 617	- 141 097	1967	172 437	175 186	+ 2 749
1961	210 352	88 328	- 122 024	1968	159 961	170 932	+ 10 971
1962	206 178	79 618	- 126 560	1969	193 028	218 742	+ 25 714
1963	193 587	104 871	- 88 716	1970	228 858	187 549	- 41 309
1964	235 728	126 947	- 108 781	1971	203 960	209 123	+ 5 163
1965	225 310	118 936	- 106 374	1972	218 632	158 273	- 60 359
1966	192 321	113 557	- 78 664	1973	292 383	229 439	- 62 944

Einfuhr nach Waren

GST- Posi- tion	Warenbenennung	1970	1971	1972	1973	1970	1971	1972	1973
		t				1 000 DM			
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	2 451	2 689	2 026	2 549	128 131	115 334	126 273	158 428
032.01	Fisch-Kaviar, zubereitet	109 795	97 729	98 814	116 882	59 825	61 064	53 672	59 535
051.11	Apfelsinen	27 483	21 104	29 734	34 013	27 193	20 205	30 072	34 390
051.12	Clementinen u. Mandarinen	1 161	646	1 253	1 546	5 926	3 381	7 738	11 522
051.7	Nüsse, nicht zur Ölgewinnung	6 285	5 809	7 453	7 108	7 706	7 841	11 042	8 658
053.5	Frucht-, Gemüsesäfte, n. ge- goren	2 677	1 909	1 721	5 296	2 132	1 485	1 437	4 640
053.9	Früchte, and. zubereitet usw.	10 551	6 855	6 980	16 794	8 133	6 336	7 287	19 485
054	Gemüse, Pflanzen, Knollen f. Ernährung	1 862	1 711	2 010	8 895	2 242	2 343	2 901	12 003
054.4	Tomaten, frisch oder gekühlt	266	882	1 081	1 473	521	1 415	1 620	2 376
055	Zubereitungen a. Gemüse usw.	4 661	4 380	5 236	4 623	3 249	2 547	3 980	6 306
051.4	Fleischmehl u. Fischmehl	.	.	.	.	517	974	5	51
1	Getränke und Tabak	.	.	.	.	.	.	.	.
2	Rohstoffe	1 790	1 274	861	1 798	75 812	48 595	37 613	59 340
231.5	Leinsamen	13 471	7 234	4 249	6 496	5 007	2 580	1 501	2 813
244.01	Naturkork, unbearb. u. Abfälle	384 784	328 521	329 642	387 723	23 397	19 249	17 084	21 178
251.3	Natürl. Kalziumphosphate	466 716	196 197	125 801	298 304	19 686	8 168	3 441	10 990
261.3	Eisenerze, auch angereichert	3 422	5 950	6 936	5 859	5 042	4 610	5 433	6 271
283.11	Kupfererze u. Konzentrate	8 928	9 059	5 798	10 909	6 436	5 096	2 843	5 788
283.4	Bleierze u. Konzentrate	5 253	-	-	3 119	2 346	-	-	1 048
283.5	Zinkerze u. Konzentrate	13 671	11 134	7 730	11 620	2 459	1 917	1 154	1 661
283.7	Manganerze u. Konzentrate	.	.	.	.	81	-	-	2 340
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	.	.	568	871	418	1 808
4	Tier. u. pflanzl. Fette u. Ole	.	.	.	.	411	519	1 034	1 096
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	.	.	13 020	28 520	43 105	54 760
6	Bearbeitete Waren	77	176	190	73	1 459	2 795	3 353	1 809
61	Leder, Lederwaren usw.	1 011	154	1 604	1 374	1 167	224	1 731	1 754
63.02	Preßkork u. Waren daraus	914	1 452	2 151	2 677	15 175	23 885	35 807	48 070
63.51	Gekn. Teppiche aus Wolle usw.	.	.	.	.	176	327	475	125
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	.	.	3 075	6 325	7 221	13 599
8	Sonstige bearbeitete Waren	69	76	65	86	2 244	2 673	2 273	3 134
831	Reiseartikel, Taschnerwaren usw.	13	145	124	425	325	3 197	3 802	9 256
841	Bekleidung	.	.	.	.	1 067	2 495	2 488	825
9	Waren u. Vorg., n. nach Besch. gegl.	.	.	.	.	228 858	203 960	218 632	292 383
	Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Marokko (Deutsche Statistik)

Ausfuhr nach Waren

CST- Posi- tion	Warenbenennung	1970	1971	1972	1973	1970	1971	1972	1973
		t				1 000 DM			
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	.	.	.	.	6 955	32 777	9 420	22 099
022.22	Trockenmagermilch	-	3 087	-	250	-	2 550	-	601
023	Butter	6 250	19 880	-	-	5 911	28 894	-	-
041	Weizen und Mengkorn	-	-	34 987	62 963	-	-	8 676	20 777
1	Getränke und Tabak	.	.	.	.	134	164	165	110
2	Rohstoffe	.	.	.	.	10 214	7 799	6 575	13 005
266.2	Synthetische Spinnfasern	303	491	1 220	3 629	1 379	1 782	3 660	9 753
266.3	Künstliche Spinnfasern	3 487	1 607	75	-	6 226	2 946	135	-
292.5	Sämereien	388	505	283	276	1 336	1 938	1 215	1 172
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	.	.	638	749	752	1 055
4	Tier. u. pflanzl. Fette und Öle	.	.	.	.	791	1 064	347	4 859
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	.	.	32 334	30 704	36 641	44 776
51	Chem. Grundstoffe u. Verbind.	7 842	5 917	8 987	58 332	5 641	5 711	8 107	9 137
531.01	Synthet. org. Farbst., natürl. Indigo	290	281	379	404	3 600	3 441	5 203	6 268
533	Pigmente, Farben, Lacke usw.	1 123	967	713	828	1 566	1 233	1 561	1 777
541.7	Arzneiwaren	61	106	132	49	2 164	2 480	3 152	2 128
581	Kunststoffe, Kunstharze usw.	7 408	7 411	6 836	10 194	9 730	9 223	8 552	13 100
599.2	Desinfektionsmittel usw.	1 120	1 067	921	940	3 426	3 383	2 845	3 635
6	Bearbeitete Waren	.	.	.	.	41 819	30 259	35 292	52 274
65	Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 630	1 855	2 438	3 696	14 088	12 090	17 022	26 922
651	Garne aus Spinnstoffen	1 438	1 570	2 054	3 318	12 636	9 671	14 238	22 889
67	Eisen und Stahl	23 788	17 281	17 353	27 641	13 954	9 599	8 624	15 849
673	Stabstahl u. Profile a. Stahl	16 807	9 578	7 757	15 077	9 095	4 749	3 317	7 991
68	NE-Metalle	204	197	202	109	1 894	1 380	1 537	1 302
69	Metallwaren	1 858	562	579	806	7 081	4 214	3 885	4 611
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	.	.	82 200	93 588	59 286	82 019
71	Nichtelektrische Maschinen	6 445	6 597	3 114	4 089	55 837	67 718	38 700	56 738
711.5	Kolbenverbr.Mot., ausgen. f. Luftfahrz.	262	196	145	136	3 474	3 009	2 758	2 691
712.2	Masch., App. usw. zum Ernten	568	360	535	476	2 837	1 970	2 926	2 762
717.1	Textilmaschinen	592	685	332	1 011	9 202	10 549	6 711	19 734
718.3	Maschinen f. Ernährungs-industr.	1 710	3 006	153	8	7 837	20 677	2 215	139
718.4	Masch. f. Erdarbeiten u. Bergbau	727	315	220	197	5 328	3 151	1 666	1 590
718.5	Masch. z. Bearb. v. min. Stoff., Glas	171	268	282	122	1 289	1 738	2 581	826
719.1	Masch. u. App. z. Heizen usw.	196	217	100	367	2 705	3 095	1 884	3 953
719.2	Pumpen u. Zentrifugen	152	249	175	120	2 326	3 595	2 622	2 077
719.3	Masch., App., Kraftk. z. Heben, Förd.	1 277	319	369	667	6 509	2 156	2 734	5 150
719.62	Masch. z. Abfüllen, Verpack.	60	124	50	118	2 307	3 186	1 615	3 526
719.8	Masch., App. u. mech. Geräte a. n. G.	155	320	84	325	2 683	4 771	2 457	5 144
722	Elektr. Masch. u. Schaltgeräte	314	127	173	200	3 280	1 737	1 899	2 858
724	App. f. Telegr., Telephon, Fernseh.	212a)	133a)	50a)	60a)	5 149	4 837	2 364	2 217
732.1	Personenkraftwagen	938a)	901a)	648a)	1 176a)	7 811	7 452	6 563	10 882
732.3	Last- u. Lieferkraftwagen	78a)	200a)	54a)	175a)	460	1 394	1 725	1 395
732.89	Teile u. Zubeh. f. Kraftfahrzeuge	209	179	136	171	2 487	2 582	2 143	2 641
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	.	.	9 200	8 694	8 765	8 473
81	San., hyg. Artikel, Heizkessel usw.	258	381	233	178	1 239	1 316	1 033	862
861	Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	48	54	34	40	3 013	2 768	2 497	2 641
862	Photochemische Erzeugnisse	61	67	65	47	909	919	1 156	751
9	Waren u. Vorz., n. nach Besch. gegl.	.	.	.	.	3 264	3 325	1 030	769
	Insgesamt	.	.	.	.	187 549	209 123	158 273	229 439

a) = Stück.

Verkehr und Nachrichtenwesen

Eisenbahnen

Vorbemerkung: Angaben von B) bis F) jeweils für beide Gesellschaften.

A) Betriebsstreckenlängen

Gesellschaft Strecke	1. 1. 1966					1. 1. 1974				
	Streckenlänge			elektri- scher 1)	Diesel- Betrieb	Streckenlänge			elektri- scher 1)	Diesel- Betrieb
	ins- gesamt	zwei- gleisig	ein- gleisig			ins- gesamt	zwei- gleisig	ein- gleisig		
Office National des Chemins de Fer (O.N.C.F.)										
Verbindung Casablanca-Bannmeile zur Station Casablanca-Hafen	11	11	-	11	-	11	11	-	11	-
Casablanca - Sidi Kacem	212	7	205	212	-	212	7	205	212	-
Bahnhof Casablanca - Hafen - Oued Zem	177	143	34	177	-	177	143	34	177	-
El Gouffaf - Ait Amar	22	-	22	22	-	-	-	-	-	-
Sidi Ghazouani - Beni Idir	7	-	7	7	-	7	-	7	7	-
Sidi el Aidi - Marrakesch	190	-	190	190	-	190	-	190	190	-
Benguerir - Safi	142	-	142	-	142	142	-	142	-	142
Fes - algerische Grenze	371	-	371	-	371	371	-	371	-	371
Beni - Oukil Bouarfa	288	-	288	-	288	288	-	288	-	288
Jouenfouda - Hassiblal	45	-	45	-	45	45	-	45	-	45
O.N.C.F. zusammen	1 465	161	1 304	619	846	1 443	161	1 282	597	846
Chemins de Fer de Tanger a Fes (T.F.)										
Tanger - Fes	313	-	313	111	202	313	-	313	111	202
Insgesamt	1 778	161	1 617	730	1 048	1 756	161	1 595	708	1 048

1) Speisung über Fahrleitungen mit 3 000 Volt Gleichstrom.

B) Fahrzeugbestände*)

Jahres- ende	Betriebsstreckenlänge			Maschinelle Zugkraft			
	insgesamt	für Betrieb		insgesamt	elek- trische	Diesel- 1) Draisinen u. Rangier- Lokomotiven	
		elektr.	Diesel-			elektr.	Triebwagen
	km			Anzahl			
1955	1 740	.	.	116	47	18	41
1960	1 757	707	1 050	122	50	22	40
1961	1 757	707	1 050	122	50	22	40
1962	1 773	707	1 050	129	50	30	39
1963	1 773	723	1 050	133	54	30	39
1964	1 778	730	1 048	142	54	39	39
1965	1 778	730	1 048	142	54	39	39
1969	1 778	730	1 048	130	54	42	15
1970	1 756	708	1 048	139	57	48	15
1971	1 756	708	1 048	139	57	48	15
1972	1 756	708	1 048	139	57	48	15
1973	1 756	708	1 048	139	57	48	15

Jahres- ende	Personen- und Gepäckwagen		Güterwagen				
	Personen- wagen 2)	Gepäck- und Postwagen 3)	gedeckte Wagen	Tieflader	Kippwagen	Speziallader d. Bergwerks- u. Ölges.	sonstige und ⁴⁾ Spezialwagen
	Anzahl						
1955	254	117	1 497	1 149	1 772	472	891
1960	238	116	1 450	1 121	1 798	527	957
1961	260	116	1 449	1 120	1 793	493	1 027
1962	261	143	1 497	1 154	1 793	448	1 321
1963	261	142	1 497	1 195	1 793	408	1 342
1964	255	140	1 496	1 193	1 792	408	1 381
1965	251	142	1 501	1 230	1 792	363	1 514
1969	244	151	1 577	2 132	1 227	456	1 668
1970	231	157	1 786	2 128	1 217	461	1 776
1971	231	157	1 797	2 126	1 208	505	1 967
1972	227	161	1 909	2 122	1 225	506	1 973
1973	227	161	1 957	2 122	1 225	199	2 380

*) Enthalten sind die Personen-, Gepäck- und Güterwagen, nicht aber die maschinelle Zugkraft der früheren Linie Mittelmeer - Niger, wenn nicht besonders erwähnt.

1) Darunter 9 von der früheren Linie Mittelmeer - Niger ausgeliehene Diesellokomotiven. - 2) Ohne Triebwagenanhänger für den Personentransport. - 3) Darunter auch Dienst- und Salonwagen. - 4) Großtransportwagen.

Verkehr und Nachrichtenwesen

Eisenbahnen
C) Bedienstete

Bereich	1. 1. 1965			1. 1. 1966			1. 1. 1971		
	ins- gesamt	Marok- kaner	Aus- länder	ins- gesamt	Marok- kaner	Aus- länder	ins- gesamt	Marok- kaner	Aus- länder
Direktionen	336	263	73	331	289	42	395	365	30
Fahr-, Signal- und Bahnhofs- dienst	3 003	2 798	205	2 916	2 797	119	3 169	3 146	23
Fahrzeug- und Materialdienst	2 408	2 271	137	2 295	2 222	73	2 519	2 497	22
Streckenwartungsdienst	1 888	1 756	132	1 782	1 694	88	1 803	1 768	35
Insgesamt	7 635	7 088	547	7 324	7 002	322	7 886	7 776	110

Bereich	1. 1. 1972			1. 1. 1973		
	ins- gesamt	Marok- kaner	Aus- länder	ins- gesamt	Marok- kaner	Aus- länder
Direktionen	435	424	11	465	458	7
Fahr-, Signal- und Bahnhofs- dienst	3 294	3 287	7	3 333	3 326	7
Fahrzeug- und Materialdienst	2 704	2 695	9	2 766	2 760	6
Streckenwartungsdienst	1 805	1 791	14	1 807	1 796	11
Insgesamt	8 238	8 197	41	8 371	8 340	31

D) Verkehrsleistungen

Jahr	Personenverkehr											Güterverkehr							
	beförderte Personen				Personenkilometer				mittlere Reiseweite				ins- gesamt	Eil-	Fracht- gut				
	ins- gesamt	1.	2.	3.	ins- gesamt	1.	2.	3.	ins- gesamt	1.	2.	3.							
	Klasse				Klasse				Klasse										
	1 000				Mill.				km				1 000 t						
1962	3	831	94	682	3	055	483	22	160	301	126	241	234	99	12	386	24	12	362
1963	3	920	109	712	3	099	487	25	164	298	124	235	230	96	12	423	19	12	404
1964	4	045	118	763	3	164	524	30	181	313	130	258	237	99	14	092	18	14	074
1965	3	684	121	777	2	786	470	32	184	254	128	265	237	91	15	447	17	15	430
1969	3	658	145	814	2	699	506	44	199	263	138	300	244	98	17	583	21	17	562
1970	3	684	140	842	2	702	521	42	210	269	141	301	249	99	18	332	19	18	313
1971	3	879	136	883	2	860	549	43	224	282	141	318	253	98	17	729	19	17	710
1972	4	128	154	895	3	079	591	48	230	313	143	312	257	102	20	311	20	20	291
1973	4	323	147	972	3	204	624	49	251	324	144	333	258	101	21	905	21	21	884

E) Einnahmen und Ausgaben

1 000 DH

Gegenstand der Nachweisung	1972	1973	Gegenstand der Nachweisung	1972	1973
Verkehrseinnahmen ¹⁾			Ausgaben		
Personen- und Gepäckverkehr	27 462	29 223	Betriebsausgaben	183 124	193 652
Expreßgutverkehr	2 553	2 648	Finanzzuweisungen für Abschrei- bungen und Provisionen	9 286	10 757
Güterverkehr	164 883	173 419			
Zusammen	194 898	205 290	Insgesamt	192 410	204 409
Ubrige	6 819	6 766	Mehreinnahmen	9 307	7 647
Insgesamt	201 717	212 056	Einnahmen je Streckenkilometer	115	...
			Ausgaben je Streckenkilometer	110	...

F) Bilanz 1971

1 000 DH

Aktiva									
Sachanlagevermögen									
Grundstücke, Gebäude, feste Anlagen			Fahrzeuge			Sonstige Anlagen			Netto zu- sammen
Aus- gaben	Ab- schrei- bungen	Netto (Ausg.abzügl.) Abschrei- bungen)	Aus- gaben	Ab- schrei- bungen	Netto (Ausg.abzügl.) Abschrei- bungen)	Aus- gaben	Ab- schrei- bungen	Netto (Ausg.abzügl.) Abschrei- bungen)	
165 277	2 329	162 948	165 675	25 797	139 878	13 431	2 582	10 849	313 675

Verkehr und Nachrichtenwesen

Eisenbahnen

F) Bilanz 1971

1 000 DH

Aktiva							
übrige Anlagewerte	Emissions- kosten und Einlösungs- prämien der Anleihen	Vorräte	Realisier- und verfügbare Werte		Ergebnisse		Aktiva insgesamt
			verschiedene Debitoren	Wertpapiere, Darlehen und Vorschüsse 1) Postscheck, Banken, Kassen	Verluste aus früheren Geschäfts- jahren	Jahres- verluste	
5 557	-	44 083	73 112	1 910	- a)	-	438 337

Passiva							
Kapital und Rücklagen		Rück- stellun- gen	lang- fristige Verbindlich- keiten	kurzfrist. Verbindlichkeiten		Jahres- gewinn- Ergebnis	Passiva insgesamt
Eigen- kapital	Rücklagen			verschiedene Kreditoren	Anleihen mit einer Laufzeit von weniger als 1 Jahr		
303 214	35 050	12 262 ^{b)}	41 107	40 809	5 862	33	438 337

1) Mit einer Laufzeit von weniger als 1 Jahr.

a) Die Defizite aus früheren Geschäftsjahren wurden durch staatliche Subventionen beglichen. - b) Umschreibung der früher unter "Sonderrücklagen" geführten Konten.

Quellen: "Internationale Eisenbahnstatistik" 1971, Paris; "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Bulletin Mensuel", Rabat

Straßen des überörtlichen Verkehrs

km

Jahres- anfang	Insgesamt	Mit bituminösen Decken ¹⁾				Einfach befestigt			
		zusammen	erster	zweiter	dritter ²⁾	zusammen	erster	zweiter	dritter ²⁾
				Ordnung				Ordnung	
1950	22 353	13 038	5 525	4 153	3 360	9 315	4 747	3 192	1 376
1955	30 503	17 061	6 044	4 798	6 219	13 442	5 393	4 177	3 872
1960	37 175	21 243	7 020	5 431	8 792	15 932	6 315	4 661	4 956
1965	42 715	23 663	7 014	6 045	10 604	19 052	6 734	5 204	7 114
1966	43 994	24 161	7 054	6 076	11 031	19 833	6 793	5 387	7 653
1969	45 285	24 552	7 113	6 192	11 247	20 733	7 041	5 554	8 138
1970	45 857	24 775	7 125	6 204	11 446	21 082	7 076	5 562	8 444
1971	46 664	25 087	7 147	6 322	11 618	21 577	7 119	5 840	8 618
1972	46 878	25 224	7 141	6 360	11 723	21 654	7 113	5 797	8 744
1973	47 291	25 400	7 141	6 362	11 897	21 891	7 113	5 800	8 978

1) Ganzjährig befahrbar. - 2) Auch Wege.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Facts and Figures on Morocco", Casablanca

Ausgaben für den Bau überörtlicher Straßen

1 000 DH

Jahr	Straßen			Jahr	Straßen		
	insgesamt	erster und zweiter Ordnung	dritter ¹⁾		insgesamt	erster und zweiter Ordnung	dritter ¹⁾
1962	91,00	70,00	21,00	1969	73,46	46,40	27,06
1963	75,00	54,00	21,00	1970	75,82	56,12	19,70
1964	81,90	56,60	25,30	1971	82,93	65,43	17,50
1965	73,10	46,50	26,60	1972	107,40	90,40	17,00

1) Aus Mitteln des Allgemeinen Haushalts sowie aus staatlichen Krediten.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Verkehr und Nachrichtenwesen

Zugelassene Kraftfahrzeuge

A) insgesamt

1 000

Kraftfahrzeugart	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Personenkraftwagen	124,9	163,2	168,6	178,4	189,5	201,1	222,5	242,1	260,4
Nutzfahrzeuge	47,0	64,6	68,0	70,9	73,7	76,8	83,9	90,5	97,7
Neuzulassungen	.	10,44	10,79	13,50	18,34	22,88	26,20	26,25	26,12

B) nach Zulassungsbezirken am 1. 1. 1973*)

Zulassungs- bezirk	Personen- und Kom- binations- kraftwagen	Nutzfahrzeuge						Kraft- räder
		insgesamt	Last- kraft- wagen	Straßen- zug- maschinen	Tank- fahrzeuge	Omnibusse, Sanitäts- fahrzeuge	übrige	
Agadir	6 906	5 313	4 592	484	9	225	3	321
Beni Mellal	1 789	1 710	1 123	574	2	9	2	9
Casablanca	126 181	40 353	35 065	2 954	242	1 935	157	7 537
Fes	11 228	5 996	5 292	378	15	306	5	782
Marrakesch	13 374	7 117	6 238	524	6	332	17	1 341
Meknes	14 303	7 775	7 013	504	26	221	11	772
Oujda	9 489	5 323	4 612	501	11	186	13	618
Rabat	57 848	16 312	14 445	1 133	36	623	75	2 671
Safi	2 786	1 579	1 203	312	4	59	1	43
Tanger	9 515	2 322	1 977	71	27	230	17	534
Taza	582	425	347	62	0	16	0	4
Petuan	6 410	3 509	2 803	364	8	332	2	392
Insgesamt	260 411	97 734	84 710	7 861	386	4 474	303	15 024

*) Ohne Fahrzeuge der öffentlichen Verwaltung, des Militärs sowie ohne vorübergehende Außerdienststellungen.

C) nach Baujahren

Baujahr	31. 12. 1970			31. 12. 1971		
	Krafträder	Personen- kraftwagen	Lastkraftwagen, Kraftomnibusse u. a.	Krafträder	Personen- kraftwagen	Lastkraftwagen, Kraftomnibusse u. a.
Unbekannt	1 286	9 421	6 321	1 299	9 739	6 550
vor 1940	80	1 709	585	80	1 715	594
1940 bis 1944	43	310	659	43	311	656
1945 bis 1949	672	6 817	5 749	673	6 817	5 745
1950 bis 1957	10 059	66 653	24 902	10 071	66 635	24 918
1958	711	9 400	2 567	712	9 425	2 564
1959	448	11 415	2 737	449	11 443	2 733
1960	376	12 293	2 982	377	12 322	2 992
1961	172	11 184	2 092	174	11 250	2 105
1962	202	10 112	2 480	201	10 175	2 490
1963	223	9 503	4 286	223	9 576	4 302
1964	204	7 607	4 569	204	7 671	4 558
1965	21	5 651	3 606	21	5 721	3 696
1966	38	5 822	3 960	38	5 868	4 037
1967	40	11 163	2 850	40	11 335	2 910
1968	23	11 651	3 668	27	11 936	3 754
1969	39	16 311	4 743	43	16 482	4 839
1970	33	15 438	5 143	59	19 482	6 462
1971	-	-	-	123	14 239	4 590
Insgesamt	14 670	222 460	83 899	14 857	242 086	90 495

D) Nutzfahrzeuge nach Pferdestärken und Herstellungsländern

Herstellungsland	31. 12. 1970						31. 12. 1971					
	ins- ge- samt	1 bis 9	10 bis 14	15 bis 19	20 und mehr	un- be- kannt	ins- ge- samt	1 bis 9	10 bis 14	15 bis 19	20 und mehr	un- be- kannt
		PS						PS				
Marokko	20 437	4 296	12 724	1 570	1 844	3	26 114	5 826	16 167	1 831	2 286	4
Frankreich ¹⁾	28 494	15 192	9 476	1 771	1 580	475	29 217	15 775	9 530	1 809	1 620	483
Vereinigte Staaten	16 966	97	1 365	11 950	2 918	636	17 117	100	1 399	12 012	2 951	655
Großbrit. u. Nordirland ¹⁾	7 133	1 406	4 565	615	147	366	7 194	1 409	4 629	624	163	369
Bundesrep. Deutschland	7 123	5 298	1 651	125	500	149	7 955	5 499	1 678	128	501	149
Schweden ¹⁾	2 076	15	360	839	860	2	2 066	16	359	833	856	2
Italien	394	370	38	12	23	11	398	313	39	12	23	11
Tschechoslowakei	72	52	-	1	9	10	76	52	-	1	13	10
Übrige Länder	303	17	35	207	34	10	358	17	64	222	43	12
Spezialfahrzeuge	300	6	82	101	79	32	-	-	-	-	-	1 695
Insgesamt	33 899	26 689	30 320	17 191	8 005	1 694	90 495	29 007	33 865	17 472	8 456	-

¹⁾ Einschl. Lizenzherstellung durch die marokkanische Industrie.

Quellen: "Statistical Yearbook North Africa", ECA, Addis Abeba; "Le Maroc en chiffres", Rabat; "Annuaire Statistique du Maroc, Rabat

Verkehr und Nachrichtenwesen
Leistungen im gewerblichen Straßenverkehr

Jahr	Personen		Güter		
	eingesetzte Kraftfahrzeuge 1)	Platz-angebot 2)	eingesetzte Lastkraftwagen	Ladung	Tonnen-kilometer
	Anzahl			1 000 t	Mill.
1960	1 931	70 780	117 582	1 416	247
1961	1 934	71 420	156 109	2 375	338
1962	1 935	72 159	149 833	2 733	356
1963	1 867	73 365	149 812	2 752	352
1964	1 950	71 539	267 746	2 772	357
1965	1 951	71 110	364 941	3 788	362
1969	1 807	78 437	528 238	6 187	612
1970	1 982	96 256	541 227	6 619	687
1971	.	.	522 083	5 843	600
1972	2 257	79 655	322 767	4 799	514
1973	2 364	84 036	424 348	8 356	767

1) Kraftomnibusse und andere, für den Personentransport geeignete Kraftfahrzeuge. - 2) Monatsdurchschnitt.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Bulletin Mensuel", Rabat

Kraftstoffverbrauch im Straßenverkehr

Jahr	Motorenbenzin 1)		Dieselkraftstoff 1)	
	geschätzter Verbrauch	Mindest-Literpreis	geschätzter Verbrauch	Mindest-Literpreis
	1 000 t	US-Cents 2)	1 000 t	US-Cents 2)
1968	123,0	15	208,0	8,7
1969	129,6	16	239,0	8,7
1970	122,2	18	251,2	8,7
1971	118,6	17	270,4	8,7
1972	113,5	18	298,7	8,7

1) Im Durchschnitt entfallen 80 % des Gesamtverbrauchs Marokkos auf Motorenbenzin und 55 % auf Dieselkraftstoff für den Straßenverkehr. -

2) Umrechnung von der nationalen in die Währung der Vereinigten Staaten zum jeweils am 31. 12. geltenden Wechselkurs.

Quelle: Internationaler Straßenverband "Welt-Straßenstatistik 1968 - 1972", Washington, D.C. 1973

Straßenverkehrsunfälle*)

Jahr	Insgesamt	Mit Personen-				Verletzte		Dabei Getötete 1)	
		Sach-		schaden					
		Stadtstraßen	Landstraßen	Stadtstraßen	Landstraßen	Stadtstraßen	Landstraßen	Stadtstraßen	Landstraßen
1960	.	12 907	.	9 173	3 111	9 684	5 149	256	598
1961	32 405	15 870	4 238	8 782	3 515	9 364	5 757	317	626
1962	29 898	13 125	4 259	8 826	3 688	9 334	5 923	305	733
1963	32 056	13 950	5 317	9 075	3 714	9 789	6 245	276	726
1964	36 342	15 998	5 783	10 345	4 016	11 270	6 537	286	798
1965	33 681	14 472	5 701	9 544	3 964	10 635	6 390	301	722
1966	.	.	.	9 333	3 460	10 345	5 642	334	664
1969	39 938	16 786	7 190	10 982	4 980	12 153	8 448	487	985
1970	43 990	18 059	8 280	11 916	5 735	13 333	10 004	522	1 037
1971	47 940	19 498	9 004	13 326	6 112	14 657	10 646	609	1 229
1972	...	...	...	20 721		27 055		1 858	
1973	...	...	...	22 617		29 395		2 121	

*) Nach polizeilichen Meldungen.

1) Todesfälle innerhalb von 30 Tagen.

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Parc Automobile du Maroc", Rabat, 1966; "La Situation Economique du Maroc", Rabat

Verkehr und Nachrichtenwesen

Schiffsverkehr nach Seehäfen und Flaggen 1973

Hafen	Ins- gesamt	Handelsschiffe							
		marok- kanischer	deut- scher	amerika- nischer	briti- scher	spani- scher	franzö- sischer	norwe- gischer	übriger
		Flagge(n)							
Anzahl									
Agadir	1 320	276	66	-	36	64	90	26	762
Essaouira	46	4	2	-	-	-	2	-	38
Safi	2 050	76	114	6	46	238	112	52	1 406
El Jadida	70	-	-	-	-	12	-	-	58
Casablanca	9 625	419	658	89	430	1 252	743	335	5 699
Mohammedia	1 089	240	38	-	16	84	78	30	603
Kenitra	1 512	131	78	36	12	226	52	-	971
Tanger	6 460	2 320	57	16	740	1 548	96	22	1 161
Übrige	864	526	2	4	-	224	-	-	108
Ins esamt	23 036	4 492	1 015	151	1 280	3 648	1 173	465	10 812
1 000 NRT									
Agadir	1 433	16	153	-	97	40	218	20	744
Essaouira	20	3,5	0,9	-	-	-	0,7	-	14,9
Safi	4 473	40	204	34	48	362	602	118	3 065
El Jadida	17	-	-	-	-	4	-	-	13
Casablanca	33 793	393	1 123	766	1 428	1 703	1 671	1 616	15 093
Mohammedia	1 928	102	33	-	43	44	84	33	1 589
Kenitra	317	97	36	13	7	73	26	-	565
Tanger	2 519	1 806	173	77	1 264	3 790	360	124	1 923
Übrige	89	38	1	1	-	33	-	-	16
Ins esamt	42 087	2 641	1 724	891	2 887	6 049	29 617	19 111	18 522,9
Ausgeladene Güter 1 000 t									
Agadir	399	86	15	-	5	11	26	-	156
Safi	371	28	15	18	20	8	28	5	209
El Jadida	9	-	-	-	-	3	-	-	6
Casablanca	3 367	121	231	57	121	171	154	34	2 478
Mohammedia	1 694	8	14	-	20	24	1	13	1 614
Kenitra	176,3	9	13	6	4	30	0,3	-	114
Tanger	145,1	15	10	6	2	10	1	0,1	99
Übrige	45	24	0,6	-	-	9	-	-	9,4
Ins esamt	6 065,1	291	298,6	87	172	266	210,3	52,1	4 685,4
Eingeladene Güter 1 000 t									
Agadir	327	39	29	-	5	18	22	11	203
Essaouira	6,8	0,9	0,6	-	-	-	0,1	-	5,2
Safi	4 144	7	210	-	39	388	536	77	2 845
El Jadida	3	-	-	-	-	0,5	-	-	2,5
Casablanca	13 956	104	483	4	719	1 564	245	1 476	9 361
Mohammedia	342	96	7	-	-	8	72	13	146
Kenitra	400	62	13	2	7	41	18	-	257
Tanger	117	18	7	-	5	12	0,9	3	71
Übrige	31	3	-	-	-	25	-	-	3
Ins esamt	19 326,8	329,9	749,6	6	775	2 056,5	894	1 580	12 893,7

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Verkehr und Nachrichtenwesen
Schiffsverkehr und Güterumschlag in Seehäfen

Hafen	1962				1964			
	Angekommene und abgegangene Schiffe		Güter		Angekommene und abgegangene Schiffe		Güter	
			Ein- ladungen	Aus- ladungen			Ein- ladungen	Aus- ladungen
	Anzahl	1 000 NRT	1 000 t		Anzahl	1 000 NRT	1 000 t	
Agadir	820	646	118	105	1 016	760	184	103
Essaouira	70	46	9	3	96	46	14	5
Safi	2 547	2 980	2 537	90	2 683	3 285	3 105	50
El Jadida	42	28	10	5	90	45	21	10
Casablanca	9 664	18 067	7 119	2 087	9 689	17 947	8 519	1 801
Mohammedia	970	1 070	119	788	1 090	1 283	166	932
Kenitra	1 610	873	398	127	1 450	785	377	126
Tanger	3 506	5 031	82	111	4 096	5 672	155	154
Übrige	4 860	152	5	13	5 320	109	3	24
Insgesamt	24 089	28 893	10 387	3 329	25 530	29 932	12 543	3 205

Hafen	1970				1971			
	Angekommene und abgegangene Schiffe		Güter		Angekommene und abgegangene Schiffe		Güter	
			Ein- ladungen	Aus- ladungen			Ein- ladungen	Aus- ladungen
	Anzahl	1 000 NRT	1 000 t		Anzahl	1 000 NRT	1 000 t	
Agadir	1 144	972	243	180	1 428	1 149	228	110
Essaouira	88	47	13	-	16	5	3	-
Safi	2 008	2 588	2 283	107	881	1 480	2 783	172
El Jadida	42	17	17	-	23	4	1	1
Casablanca	10 168	19 878	10 785	2 610	10 043	19 865	10 686	3 071
Mohammedia	1 034	1 459	198	1 332	1 003	1 373	198	1 367
Kenitra	1 337	632	341	137	852	378	252	154
Tanger	5 227	6 848	120	132	4 914	13 714	129	137
Übrige	1 385	155	43	36	923	59	48	53
Insgesamt	22 431	32 596	14 043	4 534	20 083	38 027	14 328	5 065

Hafen	1972				1973			
	Angekommene und abgegangene Schiffe		Güter		Angekommene und abgegangene Schiffe		Güter	
			Ein- ladungen	Aus- ladungen			Ein- ladungen	Aus- ladungen
	Anzahl	1 000 NRT	1 000 t		Anzahl	1 000 NRT	1 000 t	
Agadir	1 296	1 507	297	223	1 320	1 433	327	299
Essaouira	40	16	4	-	48	20	7	-
Safi	1 783	3 212	2 982	131	2 050	4 473	4 174	331
El Jadida	144	32	9	3	70	17	3	9
Casablanca	9 785	22 693	12 359	2 744	9 625	23 793	13 956	3 367
Mohammedia	1 010	1 724	202	1 454	1 089	1 928	342	1 694
Kenitra	1 454	628	357	164	1 512	817	400	201
Tanger	6 052	8 939	117	110	6 460	9 517	117	145
Übrige	990	104	40	42	862	89	31	43
Insgesamt	22 554	38 855	16 367	4 871	23 036	42 087	19 327	6 089

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Monthly Bulletin of Information", 1967, Casablanca; "Bulletin Mensuel", Rabat; "Le Maroc en chiffres", Rabat

Verkehr und Nachrichtenwesen
Güterverkehr über See mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland
Tonnen

Vorbemerkung: Güter, die im Verkehr mit der Bundesrepublik Deutschland in den Häfen Marokkos¹⁾ seewärts abgingen oder ankamen. Der Nationalität der Schiffe liegt die Flagge zugrunde, die sie zum Zeitpunkt der Anschreibung führten.

Flagge (Registrierungsland der Schiffe) Hafen Gütergruppe	1968		1969		1970	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
Insgesamt	222 175	91 113	350 624	103 131	467 988	127 899
nach Flaggen						
Bundesrepublik Deutschland	100 916	59 033	101 542	51 908	207 355	59 147
Deutsche Demokratische Republik	-	2 912	-	635	7	91
Dänemark	14 133	4 208	8 529	5 199	15 668	6 596
Frankreich	6 793	-	3 022	185	74 515	892
Griechenland	1 228	1	11 082	4 270	30 188	23 997
Großbritannien und Nordirland	7 691	186	5 321	-	2 080	31
Liberia	-	-	15 500	2 750	13 199	7 209
Marokko	24 585	9 966	10 513	17 744	23 903	11 610
Niederlande	23 372	1 440	5 785	3 083	9 594	1 515
Norwegen	5 712	810	10 757	1 854	22 051	3 337
Panama	1 200	-	49 718	8 668	52 536	70
Polen	157	6 195	1 390	3 803	34 357	3 539
Schweden	1 693	-	32 659	-	8 719	-
Sowjetunion	19 620	12	74 981	-	10 800	-
Spanien	10 066	4 059	4 606	2 093	6 051	5 711
Zypern	-	-	-	-	4 109	-
Sonstige Flaggen	5 009	2 291	15 219	939	12 856	4 154
nach Häfen						
Im Verkehr mit						
Hamburg	164 827	59 832	242 490	60 126	247 413	91 435
Bremen	44 239	30 125	47 724	42 562	56 716	26 793
niedersächsischen Unterweserhäfen	13 066	-	21 590	-	89 553	-
Emden	-	-	28 900	443	28 650	9 671
Lübeck	-	-	8 530	-	44 905	-
sonstigen Häfen	43	1 156	1 390	-	751	-
nach Gütergruppen						
Getreide	4 280	1	11 443	-	1 089	1
Zitrusfrüchte	99 696	-	108 514	-	124 952	-
Andere frische Früchte	2 497	4	2 580	-	584	-
Gemüse, frisch und gefroren	1 253	-	2 865	-	1 895	-
Spinnstoffe, textile Abfälle	1 388	6 236	1 767	9 334	2 837	7 189
Kartoffeln	814	1 649	1 296	285	1 003	502
Sonst. pflanzl. u. tier. Rohstoffe (nicht zur Ernährung)	15 255	207	16 132	431	15 964	647
Melasse	-	-	7 230	-	2 750	-
Getränke	4 496	322	804	348	129	453
Fisch, Fischerzeugnisse	7 496	71	8 963	32	6 338	34
Milcherzeugnisse	1	697	-	317	-	7 554
Obst-, Gemüseerzeugnisse	8 804	78	14 526	25	13 739	101
Futtermittel (ohne Stroh und Heu)	11 844	51	8 957	61	15 885	-
Eisenerze	1 200	30	48 819	-	97 589	-
NE-Metallerze	14 943	2	17 539	13	13 506	18
Schwefelkiesabbrände	-	-	-	-	34 550	-
Stab- und Formstahl	-	7 648	-	7 727	-	11 784
Eisen- und Stahldraht	-	1 389	-	3 294	-	3 687
Stahlbleche, Bandstahl, Weißbleche	14	3 922	-	4 299	-	2 218
Zement, Baustoffe	58	1 581	-	1 764	45	10 768
Natürliche Düngemittel	36 415	-	89 979	10	120 017	-
Chemische Düngemittel	-	24 960	-	21 069	-	10 976
Chemische Grundstoffe u. Erzeugn.	1 070	8 546	2 132	11 016	1 489	12 804
Maschinen	228	5 909	75	5 927	68	8 481
Elektrotechnische Erzeugnisse	3	1 279	3	1 902	2	1 610
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	46	1 412	6	1 593	51	1 498
Glas-, -waren	-	3 471	1	2 975	2	3 051
Garne, Gewebe, Bekleidung, Schuhe	193	1 309	292	1 548	1 304	2 375
Papier, Pappe	58	3 091	112	2 997	112	2 896
Holz-, Korkwaren	1 891	76	1 834	63	1 097	98
Sonst. Halb- und Fertigwaren	173	1 216	148	1 957	142	1 656 ^{a)}
Sonstige Güter	8 059	15 956	4 607	24 144	10 849	37 498 ^{a)}

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Verkehr und Nachrichtenwesen
Güterverkehr über See mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland
Tonnen

Flagge (Registrierungsland der Schiffe) Hafen Gütergruppe	1971		1972		1973	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
Insgesamt	281 814	77 036	329 005	86 242	391 404	152 971
nach Flaggen						
Bundesrepublik Deutschland	95 327	31 458	35 081	29 761	40 625	40 941
Deutsche Demokratische Republik	-	604	10 802	407	78 748	85
Dänemark	3 556	1 181	7 475	-	17 151	3 550
Frankreich	12 976	41	9 765	-	23 262	-
Griechenland	2 734	245	24 040	3 338	37 257	2 032
Großbritannien und Nordirland	12 180	82	4 683	498	7 402	6 417
Liberia	31 860	9 293	63 977	5 003	27 811	39 987
Marokko	18 277	10 869	22 103	29 471	11 338	12 902
Niederlande	11 010	1 457	10 143	36	10 808	25
Norwegen	682	-	201	3 549	27 401	-
Panama	39 650	-	31 317	22	-	-
Polen	11 592	8 449	29 398	8 542	-	21 151
Schweden	7 144	1 362	16 382	-	18 871	-
Sowjetunion	18 874	-	19 882	-	34 829	5 227
Spanien	12 205	10 282	2 536	2 185	1 607	230
Zypern	6	1 713	6 714	3 430	26 475	12 911
Sonstige Flaggen	3 741	-	34 506	-	27 819	7 513
nach Häfen						
Im Verkehr mit						
Hamburg	176 673	57 501	168 118	60 609	243 577	111 868
Bremen	29 879	19 535	34 683	18 633	56 995	18 999
niedersächsischen Unterweserhäfen	21 482	-	11 669	7 000	23 151	8 476
Emden	-	-	2 600	-	29 000	13 628
Lübeck	53 780	-	111 935	-	-	-
sonstigen Häfen	-	-	-	-	38 681	-
nach Gütergruppen						
Getreide	1 286	-	2 207	7 000	2 187	16 578
Zitrusfrüchte	72 168	-	82 829	-	89 982	10
Andere frische Früchte	1 138	-	8 854	-	10 589	9
Gemüse, frisch und gefroren	905	-	719	-	1 546	-
Spinnstoffe, textile Abfälle	782	4 665	2 452	3 501	898	4 479
Kartoffeln	2 537	-	2 324	660	6 508	221
Sonst. pflanzl. u. tier. Rohstoffe (nicht zur Ernährung)	11 903	603	12 317	518	8 575	260
Melasse	2 057	-	-	-	1 595	-
Getränke	91	455	1	579	111	377
Fisch, Fischerzeugnisse	6 731	15	5 259	46	8 402	43
Milcherzeugnisse	-	18 769	-	1 331	-	1 047
Obst-, Gemüseerzeugnisse	11 944	106	12 293	165	19 701	32
Futtermittel (ohne Stroh und Heu)	4 832	30	5 756	146	7 570	12
Eisenerze	26 642	-	34 040	-	35 615	50
NE-Metallerze	16 156	-	16 485	50	19 103	-
Schwefelkiesabbrände	38 730	-	80 495	-	31 390	-
Stab- und Formstahl	-	8 628	-	13 269	3	18 460
Eisen- und Stahldraht	1	2 662	-	7 110	-	4 050
Stahlbleche, Bandstahl, Weißbleche	-	3 494	-	6 912	-	5 001
Zement, Baustoffe	256	1 018	159	2 164	108	1 077
Natürliche Düngemittel	76 100	-	56 350	-	114 955	-
Chemische Düngemittel	-	665	-	5 050	-	1 542
Chemische Grundstoffe u. Erzeugn.	1 352	9 367	1 062	14 184	1 066	63 405
Maschinen	135	7 145	133	5 096	927	8 990
Elektrotechnische Erzeugnisse	9	1 303	1	1 564	-	1 828
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	1	1 418	22	1 362	10	1 860
Glas, -waren	3	502	10	712	-	545
Garne, Gewebe, Bekleidung, Schuhe	1 247	1 229	1 166	1 501	1 278	1 395
Papier, Pappe	442	1 240	13	2 919	531	1 039
Holz-, Korkwaren	190	123	1 062	129	285	154
Sonst. Halb- und Fertigwaren	189	1 881	228	1 769	195	1 636
Sonstige Güter	3 987	11 718	2 768	8 505	28 274	18 871

1) Einschl. der unter spanischer Hoheitsverwaltung stehenden Mittelmeerhäfen Melilla und Ceuta.

a) Darunter 27 132 t Zucker.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie H (Verkehr)

Verkehr und Nachrichtenwesen

Königlich Marokkanische Fluggesellschaft (Compagnie Royal Air Maroc)

Jahr	Flug-			Luft-		Angebotene Sitzplatz-	Geleistete Personen-	Angebotene Tonnen-	Geleistete Effektiv-Tonnen-
	stunden	kilometer	Gäste	fracht (einschl. -gepack)	post				
	1 000	Mill.	1 000	1 000 t						Mill.
1962	11,7	5,0	150,7	4,8	0,4	324,2	205,2	35,8	24,1
1963	11,9	5,3	171,4	4,9	0,3	373,9	270,5	40,9	30,3
1964	10,8	5,3	188,0	5,1	0,4	444,6	310,1	46,7	34,6
1965	11,0	5,4	200,9	5,4	0,3	498,9	346,0	50,4	37,4
1969	15,8	10,0	324,9	7,5	0,5	848,9	592,7	86,2	63,9
1970	16,4	10,8	336,8	8,4	0,5	1 001,5	655,5	101,2	71,4
1971	15,3	10,5	369,5	9,7	0,5	1 098,4	713,1	112,7	78,6
1972	17,6	12,6	442,1	10,6	0,5	1 401,4	964,3	142,8	103,8
1973	20,6	13,4	532,0	13,4	0,5	1 717,8	1 188,5	167,9	122,7

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Le Maroc en chiffres", Rabat

Gewerblicher Luftverkehr

Flughafen, -platz	1970	1971	1972	1973	Flughafen, -platz	1970	1971	1972	1973
Starts und Landungen Anzahl					Fracht Tonnen				
Agadir	2 500	3 258	4 187	4 767	Agadir	172,1	367,0	1 592,4	3 199,8
Al Hoceima	576	513	582	688	Al Hoceima	4,2	-	-	3,6
Casablanca ¹⁾	11 219	11 960	13 990	14 066	Casablanca ¹⁾	7 729,4	9 627,5	11 404,0	13 345,4
Marrakesch	1 851	3 296	4 307	4 773	Marrakesch	105,1	89,6	100,7	167,8
Oujda	331	1 056	1 621	1 691	Oujda	61,2	63,6	140,3	55,8
Rabat	6 076	6 049	6 452	6 053	Rabat	871,6	722,5	834,7	967,7
Tanger	5 756	6 510	7 374	8 349	Tanger	245,5	251,5	268,5	371,0
Fes	1 165	1 064	531	1 419	Fes	29,7	10,7	11,6	168,4
Casa-Anfa ²⁾	-	2 026	2 337	2 303	Casa-Anfa ²⁾	-	87,9	110,3	123,7
Insgesamt	30 134	35 732	41 381	44 109	Insgesamt	9 218,8	11 220,3	14 462,5	18 403,2
Zivile Fluggäste (ohne Durchgang) Anzahl					Post Tonnen				
Agadir	31 064	125 052	165 610	221 539	Agadir	9,1	9,9	15,4	11,7
Al Hoceima	16 283	19 875	23 453	26 690	Al Hoceima	1 031,5	1 081,6	1 186,0	1 106,7
Casablanca ¹⁾	395 785	458 731	516 795	526 849	Casablanca ¹⁾	6,5	8,9	10,8	11,2
Marrakesch	34 030	77 219	122 753	124 686	Marrakesch	7,6	9,3	14,8	9,9
Oujda	27 651	35 108	54 097	64 775	Oujda	115,0	122,7	113,5	92,7
Rabat	113 175	96 350	122 020	117 081	Rabat	60,9	61,8	68,5	74,1
Tanger	221 264	263 469	293 498	357 030	Tanger	7,3	4,0	1,0	17,6
Fes	8 191	9 036	4 173	36 574	Fes	1 237,9	1 298,2	1 410,0	1 323,9
Casa-Anfa ²⁾	-	39 382	42 606	45 135					
Insgesamt	897 493	1 124 222	1 345 005	1 520 359	Insgesamt				

1) Ab 1970 Casa-Jouasseuse (Casablanca-Nouasseuse). - 2) Casablanca-Anfa.

Quellen: "Le Maroc en chiffres", Rabat; "Bulletin Mensuel", Rabat

Verkehr und Nachrichtenwesen
Post- und Nachrichtenverkehr

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Briefsendungen											
im Inland	Mill.	.	45,5	45,8	48,1	54,0	51,5	50,4	52,7	...	...
aus dem Ausland	Mill.	.	37,0	25,7	40,7	28,6	35,5	36,0	40,1	...	...
nach dem Ausland	Mill.	.	21,0	18,2	17,6	20,8	24,0	27,1	33,8	...	...
Sprechstellen im Fernsprechdienst 1)	1 000	128,7	141,9	143,1	144,9	160,3	165,0	168,0	171,0	...	...
Ton- und Fernseh Rundfunkteilnehmer 1)											
Hörfunk	1 000	53,2	700,0	748,0	800,0	826,0	906,0	935,0	1 002,0	...	...
Fernsehen	1 000	5	33	36	61	100	148	174	223	286	331

1) Stand am Jahresende.

Quelle: "Statistical Yearbook North Africa", ECA, Addis Abeba

Fremdenverkehr
A) nach Nationalitäten

Nationalität	Einreisende				Ausreisende			
	Land-	Wasser- weg	Luft-	zusammen	Land-	Wasser- weg	Luft-	zusammen
1972								
Algerier	72 887	14 272	4 419	91 578	77 763	8 390	4 857	91 015
Deutsche	23 927	20 017	31 328	75 272	19 382	21 730	29 024	70 136
Amerikaner (V.St.)	34 457	91 423	68 191	194 071	28 335	92 965	69 566	190 866
Belgier	8 619	4 482	12 805	25 906	5 702	6 669	11 974	24 345
Briten	21 438	45 793	40 502	107 733	19 633	44 428	40 249	104 310
Kanadier	10 941	12 084	5 762	28 787	7 988	14 748	6 324	29 060
Spanier	49 740	17 208	9 159	76 107	57 095	16 433	10 449	83 977
Franzosen	60 002	48 002	102 621	210 625	64 155	45 213	108 934	218 302
Italiener	6 939	7 457	10 751	25 147	7 345	7 834	12 374	27 553
Schweden	9 034	2 456	3 552	15 042	3 454	8 291	3 490	15 235
Schweizer	4 003	2 905	12 183	19 091	3 057	2 989	10 900	16 855
Übrige u. unbekannt	47 447	93 586	53 061	194 094	75 823	101 430	63 086	240 339
Insgesamt	349 434	359 685	354 334	1 063 453	369 737	371 029	371 227	1 111 993
1973								
Algerier	81 034	17 709	6 515	105 258	101 585	9 595	6 511	117 691
Deutsche	20 560	20 252	49 487	90 299	15 687	23 026	50 529	89 242
Amerikaner (V.St.)	33 075	91 196	61 564	185 835	24 399	96 469	61 658	182 526
Belgier	15 109	5 138	16 580	36 827	11 638	6 133	15 953	33 724
Briten	24 775	55 564	54 275	134 614	21 581	55 635	54 836	132 052
Kanadier	14 911	11 005	5 450	31 366	10 120	16 982	6 257	33 359
Spanier	149 598	16 025	9 723	175 346	144 638	15 922	10 374	170 934
Franzosen	102 995	46 482	116 093	265 570	104 909	42 467	115 794	263 170
Italiener	6 484	7 706	11 152	25 342	5 778	7 775	12 927	26 480
Schweden	7 798	2 753	5 545	16 096	5 978	3 951	5 512	15 441
Schweizer	5 680	2 393	15 945	24 518	5 399	3 427	15 913	24 739
Übrige u. unbekannt	57 837	106 552	84 777	249 166	78 973	116 945	88 563	284 481
Insgesamt	519 856	383 275	437 106	1 340 237	530 685	398 327	444 827	1 373 839

Verkehr und Nachrichtenwesen
Fremdenverkehr
B) nach Nationalitäten und Reisemonaten 1973

Reisemonat	Zusammen	Algerien	Deutsche	Amerikaner (V. St.)	Briten	Spanier	Franzosen	Übrige Nationali- täten und unbekannt
Einreisende								
Januar	62 293	3 762	3 902	6 221	7 375	8 262	11 481	21 290
Februar	53 734	3 305	2 836	9 241	6 571	5 954	9 541	16 286
März	73 971	2 981	4 612	16 734	7 660	10 023	11 657	20 304
April	103 854	4 026	8 585	22 100	9 440	11 239	23 813	24 651
Mai	94 203	3 387	7 274	19 646	8 509	13 948	18 369	23 070
Juni	116 615	4 528	9 695	14 880	12 564	25 263	19 182	30 305
Juli	212 890	18 565	11 471	15 947	16 078	30 239	48 823	71 767
August	235 468	38 203	13 962	14 309	20 941	35 968	54 403	57 682
September	160 703	11 388	12 307	18 420	16 585	20 551	37 311	44 161
Oktober	82 740	4 193	7 261	23 552	8 568	6 918	10 303	21 945
November	59 225	4 998	3 514	13 454	9 678	2 677	7 442	17 462
Dezember	84 541	5 922	4 880	11 331	10 665	4 304	13 245	34 194
Insgesamt	1 340 237	105 258	90 299	185 835	134 614	175 346	265 570	383 315
Ausreisende								
Januar	65 680	4 144	4 214	7 116	7 261	6 566	11 783	24 596
Februar	69 931	3 381	3 393	9 560	6 418	6 138	10 331	30 710
März	88 496	2 906	4 812	16 567	7 886	9 352	11 543	35 430
April	98 917	3 903	8 478	21 860	9 048	11 017	18 942	25 669
Mai	97 012	4 357	7 261	18 413	8 262	14 800	18 326	25 593
Juni	113 875	4 982	9 768	15 940	12 526	24 547	15 765	30 347
Juli	171 130	17 887	11 307	17 963	14 147	27 492	44 199	38 135
August	271 902	42 604	13 748	14 511	20 468	37 368	64 850	78 353
September	184 540	17 709	11 856	16 755	16 101	19 509	40 114	62 496
Oktober	88 129	5 118	8 311	23 934	8 903	7 729	9 524	24 610
November	64 981	4 843	3 224	13 772	11 192	2 681	7 619	21 650
Dezember	59 246	5 857	2 870	6 135	9 840	3 735	10 174	20 035
Insgesamt	1 373 839	117 691	89 242	182 526	132 052	170 934	203 170	418 224

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Verkehr und Nachrichtenwesen

Beherbergungskapazität nach Verwaltungseinheiten

A) am 1. 1. 1966

Provinz	Insgesamt		Hotelklasse										Unbe- kannt 1)		Hotels mit Kur- Badehaus	
			1	2		3		4		5						
			Stern(e)													
A = Anzahl der Hotels Z = Verfügbare Zimmer	A	Z	A	Z	A	Z	A	Z	A	Z	A	Z	A	Z	A	Z
Agadir	13	409	-	-	2	81	-	-	3	55	6	93	1	30	1	150
Al Hoceima	7	647	-	-	2	96	-	-	1	19	3	54	-	-	1	478
Beni Mellal	4	65	-	-	-	-	-	-	2	33	2	32	-	-	-	-
Casablanca	8	154	-	-	1	34	-	-	-	-	7	120	-	-	-	-
Fes	19	559	1	50	1	70	1	95	9	209	7	135	-	-	-	-
Ksar es Souk	4	91	-	-	-	-	1	28	-	-	2	35	1	28	-	-
Marrakesch	22	947	1	200	3	190	5	219	8	218	5	120	-	-	-	-
Meknes	21	702	-	-	1	87	4	141	13	410	3	64	-	-	-	-
Ouarzazate	3	159	-	-	3	159	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oujda	11	289	-	-	-	-	3	131	3	57	5	101	-	-	-	-
Rabat	8	254	-	-	1	72	1	50	3	78	2	26	1	28	-	-
Tanger	33	1 780	2	254	5	417	6	230	7	204	9	220	3	55	1	400
Taza	6	92	-	-	-	-	1	32	2	33	3	27	-	-	-	-
Tetuan	12	444	-	-	1	25	3	203	2	70	4	124	2	22	-	-
Casablanca (Stadtpräfektur)	45	2 026	4	470	8	428	10	385	12	426	11	317	-	-	-	-
Rabat (Stadtpräfektur)	15	772	1	187	1	71	5	230	2	68	4	134	2	82	-	-
Insgesamt	231	9 390	9	1 161	29	1 730	40	1 744	67	1 880	73	1 602	10	245	3	1 028
Prozent	100	100	3,9	12,4	12,6	18,4	17,3	18,6	29,0	20,0	31,6	17,1	4,3	2,6	1,3	10,9

B) am 1. 1. 1974

Provinz	Insgesamt		Hotelklasse										Kur- zentren, -betriebe u. ä.		Privatquar- tiere	
			1		2		3		4		5					
			Stern(e)													
Bt = Betr., Be = Betten O = Beherbergungsorte	Bt	Be	Bt	Be	Bt	Be	Bt	Be	Bt	Be	Bt	Be	Bt	Be	O	Be
Agadir	40	4 659	10	298	10	415	7	708	7	1 500	3	838	3	900	2	520
Al Hoceima	8	1 866	4	120	-	-	-	-	3	546	-	-	1	1 200	1	40
Beni Mellal	5	371	1	56	2	48	1	162	1	105	-	-	-	-	2	800
Stadtpräfektur Casablanca	47	5 401	6	353	12	823	15	1 460	11	1 573	3	1 192	-	-	2	1 368
El Jadida	7	267	5	142	1	60	-	-	1	65	-	-	-	-	2	880
Fes	21	2 394	5	250	7	308	3	347	3	383	3	1 106	-	-	2	720
Kenitra	7	527	-	-	3	198	3	185	1	144	-	-	-	-	1	464
Khouribga	2	107	2	107	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ksar es Souk	4	341	1	33	-	-	1	53	2	255	-	-	-	-	1	240
Marrakesch	33	4 600	5	187	9	467	11	1 335	4	764	3	1 415	1	432	1	336
Meknes	22	2 040	5	230	8	679	7	849	1	22	1	260	-	-	2	1 120
Nador	1	192	-	-	-	-	-	-	1	192	-	-	-	-	1	80
Ouarzazate	6	988	-	-	1	32	-	-	4	756	-	-	1	200	-	-
Oujda	5	266	3	109	-	-	2	157	-	-	-	-	-	-	1	240
Stadtpräfektur Rabat	25	2 749	4	245	7	425	8	665	4	546	2	868	-	-	1	360
Safi	4	322	1	74	1	40	1	68	1	140	-	-	-	-	1	352
Tanger	41	5 073	10	606	8	460	9	640	8	1 560	4	1 002	2	805	2	800
Taza	3	150	2	70	-	-	1	80	-	-	-	-	-	-	1	24
Tetuan	22	5 298	7	231	2	205	3	238	3	352	-	-	7	4 272	2	840
Insgesamt	303	37 611	71	3 111	71	4 160	72	6 947	55	8 903	19	6 681	15	7 809	25	9 184
Prozent	100	100	23,4	8,3	23,4	11,1	23,8	18,5	18,2	23,7	6,3	17,8	5,0	20,8	-	-

1) Neun vor der Eröffnung stehende Hotels noch unbekannter Klasse sind nicht erfaßt.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Le Maroc en chiffres", Rabat

Geld und Kredit

Geld- und Quasi-Geldvolumen

Mill. DH

Jahres- ende	Ins- gesamt	Geldausgabe			Buchgeld					
		Bank- noten- umlauf	Münzen	abzüglich der Kassen- bestände der Banken u. öffentli- chen Konten	Privatbanken		Einlagen			
					Sichteinlagen		der Postscheck- ämter	des Schatz- amts	für die Einfuhr	Fest- gelder
					bei der Notenbank	bei den Banken				
1970	5 951	2 262	81	82	93	2 648	288	251	2	408
1971	6 686	2 473	83	94	121	3 042	324	260	1	476
1972	7 885	2 971	87	113	124	3 544	362	363	-	547
1973	9 194	3 444	90	122	129	4 313	361	359	-	620

Jahres- ende	Ins- gesamt	Auslands- guthaben der		Buchforderungen an das Schatzamt				Wirtschafts- kredite der		Gesamt- ausgleich für überhöhte Zahlen- angaben
		Noten- bank	übrigen Banken	Netto- forde- rungen der Noten- bank	Staats- papier- Porte- feuille des Banken- systems	Von Unter- nehmen und Einzel- personen	Einlagen der Schatzamt- Banken	Noten- bank	Depositen- banken	
								Stand Jahresanfang		
1970	5 951	489	109	1 527	887	539	9	649	1 922	- 180
1971	6 686	828	130	1 433	1 000	584	10	733	2 202	- 234
1972	7 885	1 125	176	1 678	1 172	725	9	775	2 571	- 346
1973	9 194	1 209	237	1 872	1 400	720	6	993	3 086	- 329

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Le Maroc en chiffres", Rabat; "Bulletin Mensuel", Rabat

Aktiva und Passiva der Bank von Marokko

1 000 DH

Gegenstand der Nachweisung	Jahresende		Gegenstand der Nachweisung	Jahresende	
	1972	1973		1972	1973
Aktiva			Passiva		
Gold	107 624	107 624	Bargeldumlauf		
Kapitalzeichnung an internatio- nale Einrichtungen	142 959	142 959	Noten	2 980 613	3 443 937
Sonderziehungsrechte	83 744	81 923	Münzen	87 043	90 518
Konvertierbare Devisen	771 945	794 435	Verbindlichkeiten		
Zahlungsübereinkommen	63 559	114 143	Gold	-	-
Schuldverschreibungen des Schatzamts			konvertierbare Devisen	23 549	6 040
monetärer Austausch	100 439	100 439	konvertierbare Dirham	581	783
Hartgeld	38 419	38 419	internationale Organisationen	6 017	6 160
Vorschüsse an den Staat nach			Zahlungsübereinkommen	5 468	19 351
Art. 35 § 4	1 000 000	1 000 000	Laufende Rechnung des Schatzamts	1 118	1 127
Art. 35 § 3	374 000	379 000	Banken		
Übrige Finanzhilfen an den Staat	44 435	38 390	laufende Geschäfte	22 353	27 068
Laufende Rechnung der Post	37 026	62 859	Reservekonten	151 992	173 140
Kreditgeschäfte			Übrige Konten	97 851	122 997
Portefeuille (Inland)	586 329	705 981	Übrige Verbindlichkeiten	6 875	4 588
Portefeuille (Ausland)	391	1 747	Zuweisungen aus den Sonder- ziehungsrechten	198 316	198 316
Vorschüsse	312 788	619 837	Kapital	20 000	20 000
Inkassowechsel	31 152	52 882	Reserven und Provisionen	30 666	31 013
Einsatz von Kapital, Reserven und Provisionen	35 164	47 988	Übrige Passiva	118 574	177 682
Übrige Aktiva	21 042	34 094			
Insgesamt	3 751 016	4 322 720	Insgesamt	3 751 016	4 322 720

Quelle: "Le Maroc en chiffres", Rabat

Geld und Kredit

Wechselkurse, internationale Liquidität, Finanzinstitute und monetäre Lage

Vorbemerkung: Die Angaben wurden den monatlich erscheinenden "International Financial Statistics" des IMF entnommen. Im Interesse der internationalen Vergleichbarkeit weichen die vom IMF angewandten Methoden und begrifflichen Abgrenzungen in verschiedener Hinsicht vom jeweiligen nationalen Schema ab.

Jahres- ende	Wechsel- kurse	Internationale Liquidität									
		Reserven der Bank. von Marokko					Fondsposition				
		ins- gesamt	Gold	Sonder- ziehungs- rechte	Reserve- position beim IMF	Devisen	Kredittranche Position		aus- stehende Ziehungen	Inanspruch- nahme von Fonds- krediten	Quote
							Stand-by	übrige			
	DH je US-\$	Mill. US-\$									
1966	5,08	87	21	-	12	54	38	37	7	-	76
1967	5,04	76	21	-	13	42	37	42	7	-	79
1968	5,08	85	21	-	-	64	27	22	55	34	83
1969	5,07	114	21	-	-	93	25	28	60	37	90
1970	5,04	140	21	-	-	119	-	85	56	28	113
1971	4,68	174	23	3	-	148	24	99	31	-	123
1972	4,77	237	23	18	31	165	-	123	-	-	123
1973	4,30	267	26	20	34	187	-	136	-	-	136

Jahres- ende	Internationale Liquidität			Bank von Marokko							
	Guthaben			Aus- lands- gut- haben	Forderungen an				Reservemittel		Aus- lands- schul- den
	aus Zahlungs- überein- kommen	bei Depo- siten- banken	in den Ver- einigten Staaten		den Staat	den pri- vaten Sektor	Depo- siten- banken	ins- gesamt	darunter		
									Währungsuml. (ohne Bankbest.)	private Ein- lagen	
Mill. US-\$			Mill. DH								
1966	25	24	31	567	615	364	172	1 592	1 429	89	74
1967	13	26	18	449	920	338	220	1 801	1 614	102	60
1968	20	28	13	532	1 191	386	293	2 061	1 859	91	266
1969	18	33	21	719	1 393	448	261	2 349	2 121	82	385
1970	15	39	11	801	1 563	408	279	2 540	2 261	93	309
1971	22	43	9	919	1 474	453	319	2 817	2 461	121	88
1972	13	59	12	1 162	1 724	491	340	3 337	2 944	134	31
1973	27	75	11	1 241	1 919	583	498	3 827	3 411	140	26

Jahres- ende	Bank von Marokko		Depositenbanken ¹⁾								
	Staats- gut- haben	übrige Posten (netto)	Reserven	Aus- lands- gut- haben	Forderungen an den		Sicht-	Zeit-	Aus- lands- schul- den	Kredite von der Bank von Marokko	übrige Posten (netto)
					Staat	privaten Sektor					
							einlagen				
Mill. DH											
1966	25	26	65	122	569	1 681	1 862	212	67	172	124
1967	29	39	78	134	577	1 808	2 067	255	68	174	33
1968	30	44	108	140	647	2 235	2 290	360	90	293	96
1969	29	57	143	167	859	2 116	2 437	431	81	261	74
1970	36	167	185	195	896	2 163	2 652	408	86	279	15
1971	42	219	234	199	1 011	2 481	3 042	476	69	319	16
1972	47	303	246	276	1 181	2 854	3 544	547	100	340	26
1973	48	339	272	315	1 406	3 493	4 326	620	77	498	35

Jahres- ende	Depositenbanken		Monetäre Lage ²⁾								Übrige Finanz- institute
	Post-	Schatz- amts-	Aus- lands- guthaben (netto)	inländischer Kredit			Geld	Quasi- Geld	übrige Posten (netto)	Geld (saison- bereinigt)	Spar- kassen- einlagen
				ins- gesamt	Forderungen an den						
					Staat (netto)	privaten Sektor					
	Sichteinlagen										
Mill. DH											
1966	202	217	548	3 623	1 578	2 045	3 799	212	161	3 738	78
1967	221	231	455	4 066	1 920	2 146	4 235	255	33	4 172	101
1968	232	216	316	4 877	2 256	2 621	4 688	360	143	4 628	128
1969	274	282	420	5 343	2 779	2 564	5 196	431	134	5 139	155
1970	288	251	601	5 533	2 962	2 571	5 545	408	183	5 492	183
1971	324	260	961	5 961	3 027	2 934	6 208	476	236	6 143	216
1972	362	363	1 307	6 928	3 583	3 345	7 347	547	342	7 269	224
1973	359	361	1 453	8 073	3 997	4 076	8 597	620	308	8 503	243

1) Handels- und Volksbanken, außerdem seit Dezember 1967 die Zentrale Volksbank. Private Sichteinlagen bei der Post und beim Schatzamt sind gesondert ausgewiesen. - 2) Konsolidierung der Nachweise für die Bank von Marokko und die Depositenbanken.

Quelle: "International Financial Statistics", IMF, Washington, D.C.

Geld und Kredit
Wirtschaftskredite der Notenbank und der Depositenbanken*)

Mill. DH

Gegenstand der Nachweisung	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Notenbank						
Inanspruchnahme der Banken für marokkanische Handelspapiere	228	213	207	199	267	402
Inanspruchnahme der Geldinstitute	364	351	334	375	368	385
Übrige Kredite	66	116	108	159	140	206
zusammen	658	680	649	733	775	993
Depositenbanken						
Kurz- } fristige Kredite	1 879	1 766	1 807	2 057	2 319	2 822
Mittel- }	84	118	113	142	248	261
Lang- }	-	-	2	3	4	3
zusammen	1 963	1 884	1 922	2 202	2 571	3 086
Insgesamt	2 621	2 564	2 571	2 935	3 346	4 079

*) Stand Jahresanfang.

Quellen: "La Situation Economique du Maroc", Rabat; "Bulletin Mensuel", Rabat

Unmittelbare Kredite und Beteiligungen der BNDE*)

Mill. DH

Gegenstand der Nachweisung	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Neugeschäft in unmittelbaren lang- und mittelfristigen Krediten	23,7	19,5	28,9	10,9	43,1	45,8	39,6	38,8	68,5	65,0	148,9	89,4
Tilgungen und Annullierungen	0,8	6,9	3,6	6,7	9,4	15,8	19,3	20,9	27,5	32,0	41,4	52,4
Kontenstand am 31. 12.	51,5	64,0	89,3	93,5	127,2	157,2	117,5	195,4	235,4	268,4	376,0	412,9
Zu- (+), Abnahme (-) gegen das Vorjahr in %	-	+ 24,3	+ 39,5	+ 4,7	+ 36,0	+ 23,6	- 25,3	+ 66,3	+ 20,5	+ 14,0	+ 40,1	+ 9,8
Rediskontfähige mittelfristige Kredite	145,0	142,0	119,0	83,0	54,0	60,0	79,0	124,0	134,0	111,0	199,0	235,0
Zu- (+), Abnahme (-) gegen das Vorjahr in %	-	- 2,1	- 16,2	- 30,3	- 34,9	+ 11,1	+ 31,7	+ 57,0	+ 8,1	- 17,2	+ 79,3	+ 18,1
Beteiligungen:												
Industrie	-	1,5	3,4	4,2	9,2	11,1	11,1	11,5	11,6	14,6	28,7	38,4
Finanzwesen	1,1	1,6	1,9	2,2	2,5	2,9	3,1	3,1	3,1	3,1	3,5	4,6
Fremdenverkehr	-	-	-	-	-	6,2	7,0	7,0	7,0	7,1	7,1	7,1
zusammen	1,1	3,0	5,2	6,3	11,7	20,2	21,2	21,6	21,7	24,7	39,2	50,0
Zu- (+), Abnahme (-) gegen das Vorjahr in %	-	+ 172,7	+ 73,3	+ 21,2	+ 85,7	+ 72,6	+ 5,0	+ 1,9	+ 0,5	+ 13,8	+ 58,7	+ 27,6
Gesamtstand am 31. 12.	197,6	209,0	213,5	182,8	192,9	237,4	217,7	341,0	391,1	404,1	614,2	697,9
Zu- (+), Abnahme (-) gegen das Vorjahr in %	-	+ 5,8	+ 2,2	- 14,4	+ 5,5	+ 23,1	- 8,3	+ 56,6	+ 14,7	+ 3,3	+ 52,0	+ 13,6

*) Banque Nationale pour le Développement Economique. Seit ihrer Gründung im Jahr 1959 hat die BNDE bis zum 31. 12. 1972 folgende Ausleihungen vorgenommen bzw. sich an öffentlichen und privaten Objekten beteiligt: (in Mill. DH)

Überwiegend öffentlicher Sektor	409,8
Überwiegend privater Sektor	1 135,1
Insgesamt	1 545,1 ^{a)}
Davon entfielen auf:	
unmittelbare mittelfristige Ausleihungen	132,8
unmittelbare langfristige Ausleihungen	653,7
mittelfristige rediskontfähige Ausleihungen	676,7
Beteiligungen	47,0
Gegensicherheiten, Wechselbürgschaften u. ä.	34,9

a) Berichtigt.

Quellen: "Rapport d'activité et Compte rendu de l'Assemblée Générale Ordinaire", BNDE, Rabat, 28. 6. 1973;
"Remarques Africaines", Brüssel, 15. 10. 1973

Öffentliche Finanzen

Übersicht über die öffentlichen Haushalte 1974*)

Haushaltsart, -posten	Einnahmen		Ausgaben		Haushaltsart, -posten	Einnahmen		Ausgaben	
	1 000 DH	%	1 000 DH	%		1 000 DH	%	1 000 DH	%
Zentralregierung					noch: Sonderhaushalte				
Gesamteinnahmen	7 273 074	84,1	-	-	Ton- u. Fernseh Rundfunk				
Ausgaben, Verwaltungs-	-	-	4 951 001	52,3	Gesamteinnahmen	75 193	0,9	-	-
haushalt	-	-	-	-	Verwaltungsausgaben	-	-	39 880	0,4
Ausgaben Ausrüstungs-	-	-	2 689 644	28,4	Ausrüstungsausgaben	-	-	35 313	0,4
haushalt	-	-	-	-	Zusammen	516 027	6,0	516 027	5,5
Schuldendienst (fundiert	-	-	518 282	5,5					
und unfundiert)	-	-	-	-	Sonderkonten des Schatz-				
Zusammen	7 273 074	84,1	8 158 927	86,2	amts				
Sonderhaushalte					Sonderzuweisungen	237 760	2,8	209 710	2,2
Staatsdruckerei					Wirtschaft, Banken	2 400	0,0	2 120	0,0
Gesamteinnahmen	4 068	0,0	-	-	Mitgliedschaft bei	-	-	7 510	0,1
Verwaltungsausgaben	-	-	2 681	0,0	internat. Organisat.	-	-	-	-
Ausrüstungsausgaben	-	-	1 387	0,0	Ausrüstungen	110 000	1,3	110 000	1,2
					Anleihen	10 362	0,1	80 000	0,8
Hafen von Casablanca					Vorschüsse	123 950	1,4	20 000	0,2
Gesamteinnahmen	69 571	0,8	-	-	Laufende Zuweisungen	367 000	4,2	356 000	3,8
Verwaltungsausgaben	-	-	27 247	0,3	Zusammen	851 472	9,9	785 340	8,3
Ausrüstungsausgaben	-	-	42 324	0,4	Insgesamt	8 640 573	100	9 460 294	100
Übrige Häfen									
Gesamteinnahmen	45 146	0,5	-	-	Mehrausgaben	-	-	819 721	-
Verwaltungsausgaben	-	-	19 316	0,2	davon:				
Ausrüstungsausgaben	-	-	25 830	0,3	Mehrausgaben d. Zentral-				
Post und Fernmeldewesen					regierung	-	-	885 853	8,1
Gesamteinnahmen	322 049	3,7	-	-	Mehreinnahmen bei den				
Verwaltungsausgaben	-	-	242 175	2,6	Sonderkonten des				
Ausrüstungsausgaben	-	-	79 874	0,8	Schatzamts	66 132	8,1	-	-

*) Voranschläge; s. hierzu auch die folgenden Übersichten. Endgültige Zahlen s. auf Seite 135

Quelle: "Revue bimensuelle de la Banque Marocaine du Commerce Extérieur", Casablanca, 1. 2. 1974

Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Zentralregierung*)

Haushaltsposten	1970		1971		1972		1973 1)		1974 2)	
	Mill. DH	%	Mill. DH	%	Mill. DH	%	Mill. DH	%	Mill. DH	%
Einnahmen										
Direkte Steuern ³⁾	701	17,2	679	15,3	777	16,4	947	18,0	2 167	29,8
Zölle ⁴⁾	517	12,7	566	12,8	663	14,0	642	12,2	825	11,3
Indirekte Steuern ⁵⁾	1 268	31,2	1 474	33,3	1 646	34,8	1 654	31,4	1 908	26,2
Register- und Stempelgebühren	188	4,6	200	4,5	240	5,1	281	5,3	327	4,5
Staatsbesitz ⁶⁾	57	1,4	7	0,2	-	-	66	1,3	84	1,2
Öffentliche Dienste, Monopole u.a. ⁷⁾	202	5,0	86	1,9	115	2,4	301	5,7	509	7,0
Rückerstattungen	1	0,0	113	2,5	90	1,9	106	2,0	260	3,6
Anleihen ⁸⁾	1 133	27,9	1 308	29,5	1 202	25,4	1 263	24,0	1 193	16,4
Insgesamt	4 066	100	4 433	100	4 733	100	5 260	100	7 273	100
Ausgaben										
Verwaltungshaushalt ⁹⁾	2 609	64,2	2 771	62,5	3 146	60,5	3 476	60,3	4 951	60,7
Ausrüstungshaushalt	1 133	27,9	1 308	29,5	1 609	30,9	1 802	31,3	2 690	33,0
Öffentlicher Schuldendienst ¹⁰⁾	324	8,0	353	8,0	448	8,6	482	8,4	518	6,4
Insgesamt	4 066	100	4 432	100	5 203	100	5 760	100	8 159 ^{a)}	100
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	-	-	+ 1	-	- 470	-	- 500	-	- 886	-

*) Haushaltsjahre vom 1. 1. bis 31. 12.

1) Vorläufig. - 2) Haushaltsvoranschlag. - 3) Darunter 1974 Körperschaftsteuer 1 710 Mill. DH (1973 = 470, 1972 = 460 Mill.), Lohnsteuer 250 Mill. DH (1973 = 220 Mill.), auf Patente und Lizenzen 85 Mill. DH (1973 = 80 Mill.). - 4) Darunter 1974 Einfuhrzölle 630 Mill. DH (1973 = 580 Mill.), Ausfuhrzölle auf Mineralien 673 Mill. DH (1973 = 540 Mill.). - 5) Darunter 1974 auf Güter und Dienste allgemeiner Art 1 100 Mill. DH (1973 = 935 Mill.), auf Mineralöl und -produkte etwa 390 Mill. DH (1973 = 360 Mill.), auf Tabak und -waren 249 Mill. DH (1973 = 200 Mill.) und auf alkoholische Getränke 40 Mill. DH (1973 = 13 Mill.). - 6) Überwiegend Staatsforsten (1974 etwa 53 Mill. DH). - 7) Darunter 1974 Office Chérifien des Phosphates 403 Mill. DH (1973 und 1972 nichts), Tabakregie unverändert 17 Mill., Bank von Marokko unverändert 30 Mill., Office de Commercialisation et d'Exploitation sowie Office National des Transports unverändert je 15 Mill. - 8) Darunter 1974 170 Mill. DH langfristige Spareinlagen (1973 = 90 Mill.). - 9) Darunter 1974 88 Mill. DH für die Zivilliste, 1 472 Mill. für soziale Aufgaben, 1 281 Mill. für wirtschaftliche Aufgaben und 748 Mill. für diverse Kreditierungen. - 10) 1974 = 427 Mill. DH auf fundierte und 91 Mill. auf unfundierte Schulden.

a) 1974 entfallen wesentliche Zuwendungen auf folgende Zweckbestimmungen: Erziehung 1 108 Mill. DH (1973 = 1 025 Mill.), Landesverteidigung 665 Mill. (1973 = 621 Mill.), Inneres 556 Mill. (1973 = 454 Mill.), Gesundheit 266 Mill. (1973 = 237 Mill.), Landwirtschaft und Agrarreform 240 Mill. (1973 = 222 Mill.) sowie öffentliche Arbeiten 139 Mill. (1973 = 132 Mill.).

Quellen: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat; "Bulletin Mensuel", Rabat; René Moreux: "Marchés Tropicaux et Méditerranées", Paris, 8. 3. 1974

Öffentliche Finanzen

Haushaltseinnahmen und -ausgaben*) der Gebietskörperschaften

1 000 DH

Provinz	1972		1973		Gemeinde	1972		1973	
	Ein-nahmen	Aus-gaben	Ein-nahmen	Aus-gaben		Ein- ¹⁾ nahmen	Aus-gaben	Ein- ¹⁾ nahmen	Aus-gaben
Agadir	5 410	4 409	7 183	3 498	Agadir	8 042	5 633	9 522	8 802
Al Hoceima	2 217	2 003	2 115	1 350	Al Hoceima	2 207	2 375	...	...
Beni Mellal	4 765	2 687	4 323	2 886	Asilah	1 136	744	746	967
El Jadida	3 787	3 723	4 450	2 971	Azemmour	1 760	1 125	1 393	1 449
Fes	5 718	3 516	5 639	3 769	Casablanca	119 017	136 227	...	...
Kenitra	6 829	5 758	7 844	5 408	Chechaouen	1 116	745	834	1 225
Khouribga	1 956	1 669	2 496	1 440	El Jadida	5 167	4 377	...	...
Ksar es Souk	3 381	3 802	3 744	2 716	Essaouira	3 587	3 209	3 355	3 057
Marrakesch	5 518	4 681	7 730	5 814	Fes	19 498	19 509	...	...
Meknes	6 134	4 461	5 572	3 705	Ifrane	2 597	2 128	2 120	2 784
Nador	1 959	1 163	2 942	2 170	Ifni	19 498	19 509	...	...
Quarzazate	4 965	3 050	4 288	3 149	Ksar el Kebir	3 144	3 156	...	...
Oujda	6 180	4 551	4 773	4 244	Kenitra	10 422	9 015	8 307	8 452
Safi	3 733	2 759	4 807	2 314	Khouribga	5 350	4 324	6 581	5 686
Settat	7 298	6 000	6 616	6 031	Larache	4 459	...	3 582	3 713
Tanger	1 793	1 944	...	...	Marrakesch	70 251	15 785	21 417	19 506
Taza	3 463	3 381	3 940	3 755	Meknes	14 428	14 428	14 615	14 178
Tetuan	4 595	2 820	4 418	3 343	Mohammedia	8 875	6 011	5 891	8 738
Tarfaya	2 124	1 852	2 038	918	Nador	6 085	4 872	2 926	3 606
Stadtpräfektur					Oujda	10 705	9 844	10 789	9 468
Casablanca	1 656	770	1 773	996	Ouezzane	1 924	1 508	1 803	1 755
Rabat	2 599	2 709	...	...	Rabat	16 469	32 671	...	...
Insgesamt	86 077	67 707	...	...	Safi	9 706	8 896	10 194	8 231
					Sale	9 101	7 036	7 943	10 715
					Sefrou	2 010	1 284	1 494	1 476
					Settat	4 843	3 881	...	...
					Tanger	13 390	14 249	...	...
					Taza	3 410	2 756	3 006	3 025
					Tetuan	7 260	6 910	6 918	8 988
					Insgesamt	385 456	345 353	...	...

*) Effektiv.

1) Ohne Einnahmeüberschüsse.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Sonderhaushalte*)

Mill. DH

Haushalt	1970		1971		1972		1973	
	Ein-nahmen ¹⁾	Aus-gaben	Ein-nahmen ¹⁾	Aus-gaben	Ein-nahmen	Aus-gaben	Ein-nahmen	Aus-gaben
Staatsdruckerei								
Soll-]Rechnung	2,1	1,0	2,3	1,1	2,1	2,1	2,9	2,4
Ist-]Rechnung	2,1	1,7	2,3	1,9	-	-	0,4	-
Hafen von Casablanca								
Soll-]Rechnung	14,0	5,0	18,6	5,2	15,9	12,2	28,5	12,0
Ist-]Rechnung	19,5	14,0	24,1	17,9	4,7	4,7	.	4,6
Häfen von Safi, Kenitra und Agadir								
Soll-]Rechnung	14,9	4,9	15,2	4,7	6,1	15,2	10,7	15,9
Ist-]Rechnung	29,6	14,9	30,4	15,2	17,0	17,0	1,5	15,3
Post- und Fernmeldewesen								
Soll-]Rechnung	144,9	73,5	154,2	73,8	158,2	128,0	218,6	167,1
Ist-]Rechnung	197,9	144,9	181,4	148,2	32,2	32,2	37,7	30,0
Ton- und Fernsehrundfunk								
Soll-]Rechnung	26,5	0,8	27,8	8,1	19,1	28,8	14,6	33,2
Ist-]Rechnung	35,9	26,5	34,6	27,8	12,6	12,6	.	6,6

*) Siehe hierzu auch "Übersicht über die öffentlichen Haushalte 1974".

1) Ohne Ausgleich-Subventionen für Mehrausgaben am Ende des vorhergegangenen Haushaltsjahrs.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Öffentliche Finanzen

Öffentliche Schulden

Mill. DH

Jahr	Unmittelbare Staatsschulden		Gesamtsumme der durch den Staat garantierten Anleihen 1)	Jahr	Unmittelbare Staatsschulden		Gesamtsumme der durch den Staat garantierten Anleihen 1)
	Stand am Jahresende	Neuauflage von Anleihen			Stand am Jahresende	Neuauflage von Anleihen	
1960	1 978,0	190,7 ^{a)}	348,6	1965	3 037,2	476,4 ^{b)}	400,2
1961	2 173,6	174,2 ^{a)}	345,0	1969	4 014,4	252,5 ^{b)}	566,3
1962	2 384,2 ^{a)}	241,7 ^{a)}	319,6	1970	4 099,6	...	...
1963	2 069,4	191,9 ^{b)}	369,6	1971	4 634,0	...	...
1964	2 467,8	420,1 ^{b)}	383,1				

1) Ohne Anleihen der Städte und Gemeinden.

a) Unvollständige Zahlen. - b) Ohne bestimmte Schatzamtsanleihen.

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Voraussichtliche Investitionsausgaben nach Zweckbestimmung

Sektor	1973		1974		Sektor	1973		1974	
	Mill. DH	%	Mill. DH	%		Mill. DH	%	Mill. DH	%
Öffentliche Arbeiten, Nachrichtenwesen	544,5	26,6	735	27,3	Landesverteidigung	214,4	10,5	300	11,2
Landwirtschaft, Agrarreform	478,6	23,4	438	16,3	Gewerbeförderung, berufliche Aus- und Fortbildung	70,3	3,4	72	2,7
Finanzen	134,0	6,6	313	11,6	Gesundheit	35,9	1,8	35	1,3
Erziehung und Soziales	221,1	10,8	189	7,0	Information	35,8	1,8	40	1,5
Inneres	153,1	7,5	201	7,5	Verwaltung	6,7	0,3	20	0,7
Bergbau, Handel, Handels-schifffahrt	73,4	3,6	-	-	Ohne Erläuterung	-	-	248	9,2
Flächennutzung, Stadtentwicklung, Wohnbau	77,3	3,8	99	3,7	Insgesamt	2 045,1 ^{a)}	100	2 690	100

a) Einschl. 243,1 Mill. DH aus Übertragungen.

Quellen: Gesetzblatt der marokkanischen Regierung vom 31. 12. 1973; René Moreux: "Marchés Tropicaux et Méditerranées", Paris, 8. 3. 1974

Entwicklungsplanung, -hilfe

Fünfjahresplan 1973 bis 1977

A) Investitionsplanung (in jeweiligen Preisen)

Bereich	Gesamt-investitionen		Zu Lasten der öffentlichen Haushalte		Eigenfinanzierung der öffentlichen Unternehmen		Private Investitionen		Bankkredite	
	Mill. DH	%	Mill. DH	%	Mill. DH	%	Mill. DH	%	Mill. DH	%
Landwirtschaft	4 158	15,8	2 928	26,2	69	2,1	544	10,0	617	9,6
Produzierendes Gewerbe	9 777	37,2	1 797	16,1	2 375	73,0	1 849	33,9	3 756	58,5
Infrastruktur	2 254	8,6	1 226	11,0	750	23,1	278	5,1	-	-
Schulwesen, Berufsbildung	1 637	6,2	1 637	14,6	-	-	-	-	-	-
Soziales, Kultur	6 193	23,6	1 345	12,0	57	1,8	2 777	51,0	2 014	31,4
Verwaltung	1 174	4,4	1 143	10,2	-	-	-	-	31	0,5
Regionale Entwicklung	1 100	4,2	1 100	9,9	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	26 293	100	11 176	100	3 251	100	5 448	100	6 418	100
Prozent	100	-	42,5	-	12,4	-	20,7	-	24,4	-

Finanzierung halbstaatlicher und privater Investitionen

Gegenstand der Nachweisung	Finanzierungsbedürfnis		Belastungsgrenze	
	Mrd. DH	%	Mrd. DH	%
Eigenfinanzierung öffentlicher Unternehmen	5,00	33,3	3,00	20,0
Ausländische Kredite	-	-	1,25	8,3
Ausländische Kapitalaufbringung	-	-	0,30	2,0
Finanzierungsinstitute	-	-	3,50	23,3
Handelsbanken	-	-	0,62	4,1
Eigenleistung privater Unternehmen	10,00	66,7	-	-
Kapitalaufstockung	-	-	2,00	13,3
Übrige Eigenfinanzierung	-	-	1,50	10,0
Bisher ohne Deckungsvorschlag	-	-	2,83	18,9
Insgesamt	15,00	100	15,00	100

Entwicklungsplanung, -hilfe

Fünfjahresplan 1973 bis 1977

B) Voraussichtlicher Anstieg der Bruttoinlandsproduktion nach Wirtschaftssektoren
- in Preisen von 1969 -

Sektor	1973	1977	Jahresdurchschnittlicher Zuwachs	Anteil an der Bruttoinlandsproduktion insgesamt	
				1973	1977
	Mill. DH			%	
Primärer Sektor					
Getreide, Hülsenfrüchte, Gewürze	1 163	1 335	3,5	6,5	5,6
Ölfrüchte und -samen, Rohtabak, Heilpflanzen	179	246	8,3	1,0	1,0
Gemüse u. ä.	428	495	3,7	2,4	2,1
Zitrus- u. a. Früchte, Oliven, Rosinen	508	585	3,6	2,8	2,4
Ackerbau zusammen	2 278	2 661	4,0	12,7	11,1
Tierische Produktion	1 200	1 350	3,0	6,7	5,6
Forstwirtschaftliche Produktion	106	118	2,7	0,6	0,5
Fischfänge und -anlandungen	59	72	5,1	0,3	0,3
Primärer Sektor zusammen	3 643	4 201	3,6	20,3	17,5
Sekundärer Sektor					
Zucker, -waren, Tee, Schokolade	247	341	8,4	1,4	1,4
Fleisch, -konserven, tiefgefroren	249	302	4,9	1,4	1,3
Speiseöle, -fette, Milchprodukte	88	124	9,0	0,5	0,5
Mehl u. a. Getreideerzeugnisse	190	236	5,6	1,0	1,0
Getränke, Tabak	375	506	7,8	2,1	2,1
Energie, Wasser	698	971	8,6	3,9	4,0
Phosphate	518	891	14,5	2,9	3,7
Übrige Mineralien	207	293	9,1	1,1	1,2
Baustoffe, -materialien, Glas, Keramik	163	278	14,3	0,9	1,2
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	347	612	15,2	1,9	2,5
Öffentliche Dienste	351	650	16,6	1,9	2,7
Eisenschaffende u. NE-Metallindustrie	-	23	-	-	0,1
Stahl-, Leichtmetall-, Maschinenbau u.ä.	291	441	11,0	1,6	1,8
Fahrzeugbau	136	238	15,0	0,8	1,0
Metallwarenindustrie	72	114	12,2	0,4	0,5
Textilindustrie	442	592	7,6	2,5	2,5
Bekleidungsindustrie	161	292	16,0	0,9	1,2
Ledererzeugende u. -verarbeitende Industrie	87	119	8,1	0,5	0,5
Lederschuhindustrie	102	138	7,8	0,6	0,6
Chemische Industrie	67	128	17,6	0,4	0,5
Parachemische und pharmaz. Industrie	150	221	10,2	0,8	0,9
Gummiindustrie	67	95	9,1	0,4	0,4
Papier- u. pappeverarbeitende Industrie	148	288	12,6	0,8	1,0
Holzverarbeitende Industrie	109	141	6,6	0,6	0,6
Sekundärer Sektor zusammen	5 265	7 984	11,0	29,3	33,2
Tertiärer Sektor					
Allgemeiner Transport	579	738	6,3	3,2	3,0
Touristischer Transport	23	52	22,6	0,1	0,2
Allgemeine Dienstleistungen	1 831	2 427	7,3	10,2	10,1
Touristische Dienstleistungen	292	601	19,8	1,6	2,5
Vermietungen, Verpachtungen	1 741	2 181	5,8	9,7	9,1
Handel	4 607	5 865	6,2	25,6	24,4
Tertiärer Sektor zusammen	9 073	11 864	6,9	50,4	49,3
Insgesamt	17 981	24 049	7,5	100	100

Entwicklungsplanung, -hilfe

Fünfjahresplan 1973 bis 1977

C) Voraussichtliche Entwicklung des Handelsaustauschs nach Wirtschaftssektoren
- in Preisen von 1969 -

Sektor	1973	1977	Jahres- durch- schnittl. Zuwachs	Anteil an der Ausfuhr insgesamt		1973	1977	Jahres- durch- schnittl. Zuwachs	Anteil an der Einfuhr insgesamt	
	Mill. DH	%		1973	1977	Mill. DH	%		1973	1977
	Ausfuhr				Einfuhr					
Primärer Sektor										
Getreide, Hülsenfrüchte, Gewürze	163	207	6,1	5,6	4,9	274	.	.	7,2	.
Ölfrüchte und -samen, Rohtabak, Heilpflanzen	6	7	3,9	0,2	0,2	59	.	.	1,5	.
Gemüse u. ä.	234	273	3,9	8,1	6,5	22	.	.	0,6	.
Zitrus- u. a. Früchte, Oliven, Rosinen	506	612	4,9	17,5	14,5	191	.	.	5,0	.
Ackerbau zusammen	909	1 099	4,9	31,5	26,0	546	.	.	14,3	.
Tierische Produktion	-	-	-	-	-	8	.	.	0,2	.
Forstwirtsch. Produktion	34	34	-	1,2	0,8	44	.	.	1,2	.
Fischfänge u.-anlandungen	2	2	-	0,1	0,0	-	.	.	-	.
Primärer Sektor zusammen	945	1 135	4,7	32,7	26,9	598	766	6,4	15,6	14,7
Sekundärer Sektor										
Zucker, -waren, Tee, Schokolade	8	9	3,0	0,3	0,2	113	120	1,7	3,0	2,3
Fleisch, -konserven, tiefgefroren	271	311	3,5	9,4	7,8	6	9	10,8	0,2	0,2
Speiseöle, -fette, Milchprodukte	52	71	8,2	1,8	1,7	142	193	8,0	3,7	3,7
Mehl u.a.Getreideerzeugn.	3	11	39,0	0,1	0,3	18	23	6,3	0,5	0,4
Getränke, Tabak	41	38	-	1,4	0,9	22	28	6,2	0,6	0,5
Energie, Wasser	-	-	-	-	-	218	378	14,8	5,7	7,3
Phosphate	716	1 169	12,7	24,8	27,7	-	-	-	-	-
Übrige Mineralien	194	309	12,3	6,7	7,3	17	20	4,1	0,4	0,4
Baustoffe, -materialien, Glas, Keramik	8	41	50,0	0,3	1,0	23	28	5,0	0,6	0,5
Eisenschaffende und NE- Metallindustrie	19	26	27,0	0,7	0,6	302	450	11,0	7,9	8,6
Stahl-, Leichtmetall-, Maschinenbau u. ä.	-	30	-	-	0,7	734	971	7,2	19,2	18,6
Fahrzeugbau	23	56	25,0	0,8	1,3	326	451	8,5	8,5	8,7
Metallwarenindustrie	10	17	14,2	0,3	0,4	130	186	7,8	3,4	3,6
Textilindustrie	104	189	16,4	3,6	4,5	374	528	9,0	9,8	10,1
Bekleidungsindustrie	91	255	29,4	3,1	6,0	16	21	.	0,4	0,4
Ledererzeugende u. -ver- arbeitende Industrie	13	18	8,5	0,4	0,4	5	7	8,8	0,1	0,1
Lederschuhindustrie	2	3	10,0	0,1	0,1	2	3	10,7	0,0	0,0
Chemische Industrie	97	152	11,9	3,4	3,6	226	318	9,0	5,9	6,1
Parachemische u. phar- mazeutische Industrie	15	23	11,9	0,5	0,5	137	187	8,0	3,6	3,6
Gummiindustrie	2	3	8,4	0,1	0,1	34	43	6,2	0,9	0,8
Papier- u. pappeverar- beitende Industrie	41	66	12,8	1,4	1,6	82	106	6,4	2,1	2,0
Holzverarb. Industrie	38	41	2,0	1,3	1,0	79	102	6,2	2,1	2,0
Sekundärer Sektor zusammen	1 748	2 838	12,9	60,5	67,3	3 007	4 171	8,5	78,7	80,1
Tertiärer Sektor										
Allgemeiner Transport	-	-								
Touristischer Transport	75	93	5,7	2,6	2,2	.	.	.	.	.
Allgem. Dienstleistungen	122	153	5,7	4,2	3,6	.	.	.	.	.
Tertiärer Sektor zusammen	197	246	5,7	6,8	5,8	216	271	5,7	5,7	5,2
Insgesamt	2 890	4 219	10,0	100	100	3 821	5 208	8,0	100	100

Entwicklungsplanung, -hilfe

Fünffjahresplan 1973 bis 1977

D) Voraussichtliche Entwicklung des Geldvolumens

Gegenstand der Nachweisung	1973		1974		1975		1976		1977	
	Mill. DH	%	Mill. DH	%	Mill. DH	%	Mill. DH	%	Mill. DH	%
Guthaben im Ausland	1 459	15,2	1 747	15,7	2 215	17,3	2 893	19,4	3 783	22,1
Forderungen an das Schatzamt	4 434	46,2	5 296	47,6	6 150	47,9	6 994	47,0	7 818	45,7
Wirtschaftskredite	3 697	38,6	4 086	36,7	4 515	35,2	4 989	33,5	5 512	32,2
Insgesamt	9 590	100	11 129	100	12 830	100	14 876	100	17 113	100
Zunahme in %	-	-	16	-	15	-	16	-	15	-

E) Voraussichtliche Ausgaben ländlicher und städtischer Privathaushalte für den privaten Verbrauch*)

Prozent

Ausgabeart	1973			1977		
	insgesamt	ländlich	städtisch	insgesamt	ländlich	städtisch
Nahrungs- und Genußmittel	51,3	61,7	44,3	48,4	60,3	41,8
Energie, Wasser	4,0	1,5	5,7	4,3	1,4	6,0
Wohnung	14,0	10,5	16,3	14,2	10,5	16,3
Bekleidung und Schuhe	11,6	13,6	10,2	12,2	14,3	11,0
Übrige Güter für die Haushaltsführung	8,2	7,3	8,8	9,2	7,9	9,8
Güter für Verkehr, Nachrichten- übermittlung	4,3	2,9	5,3	4,5	3,0	5,3
Übrige	6,6	2,5	9,4	7,2	2,6	9,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

*) Siehe hierzu auch "Durchschnittliche Ausgaben privater Haushalte 1971" im Tabellenteil, Abschnitt "Versorgung und Verbrauch".

F) Voraussichtlicher Wachstumsrhythmus der Bruttoinlandsproduktion

Gegenstand der Nachweisung	Durchschnittl. Jahreszuwachs		Wertzuwachs			Gegenstand der Nachweisung	Durchschnittl. Jahreszuwachs		Wertzuwachs		
	1969/73	1973/77	1969	1973	1977		1969/73	1973/77	1969	1973	1977
	%		Mill. DH in Preisen von 1969				%		Mill. DH in Preisen von 1969		
	Einnahmen						Ausgaben				
Primärer Sektor	2,7	3,6	3 269	3 643	4 201	Ausfuhr	2,6	10,0	2 609	2 891	4 219
Sekundärer Sektor	5,7	11,0	4 217	5 265	7 984	Touristischer Ver- brauch	14,7	15,0	501	869	1 520
Tertiärer Sektor	4,9	6,9	7 484	9 073	11 864	Verwaltungsver- brauch	6,2	3,5	412	523	600
Bruttoinlandspro- duktion	4,7	7,5	14 970	17 981	24 049	Verbrauch der pri- vaten Haushalte	4,5	4,8	12 279	14 613	17 670
Einfuhr	6,2	8,0	3 005	3 821	5 208	Investitionen	5,4	18,0	2 322	2 861	5 500
Verminderung der Lagerbestände	-	-	407	56	262	Vermehrung der Lagerbestände	-	-	259	102	-
Insgesamt	4,4	7,8	18 382	21 858	29 519	Insgesamt	4,4	7,8	18 382	21 858	29 519

G) Investitionsvorhaben in der landwirtschaftlichen Bewässerungszone (O.R.M.V.A.)

nach Schwerpunkten
1 000 DH

O.R.M.V.A. - Schwerpunkt	1973 bis 1977	1973	1974	1975	1976	1977
Molouya	89 545	25 935	23 145	17 885	16 435	6 145
Gharb	269 073	66 487	61 007	49 833	46 799	44 947
Doukkala	115 538	28 724	25 284	26 206	20 461	14 863
Haouz	89 094	25 088	19 331	19 008	18 072	7 595
Tadla	63 779	14 346	8 786	15 182	14 791	10 674
Tafilalet	46 254	15 081	11 520	9 550	5 404	4 699
Quarzazate	55 882	24 128	15 919	6 993	5 339	3 503
Sous-Massa	154 265	54 883	55 675	35 679	6 046	1 982
Loukkos	99 570	3 500	8 455	10 129	40 218	37 268
Insgesamt	983 000	258 172	229 122	190 465	173 565	131 676
Prozent	100	26,3	23,3	19,4	17,7	13,4

Quelle: "Bulletin bimestriel d'Informations", Casablanca, 1973

Entwicklungsplanung, -hilfe
Netto-Entwicklungshilfeleistungen
 Mill. US-\$

Jahr	Multilaterale Organisationen				OECD/DAC-Länder (öffentliche Leistungen)					
	ins-gesamt	darunter			ins-gesamt	darunter				
		Bank/IBRD	UN-Organisationen	IDA		Vereinigte Staaten	Frankreich	Bundesrep. Deutschland	Kanada	Italien
1971	23,70	13,91	3,81	5,67	143,93	70,00	27,80	37,50	5,33	1,23
1972	27,14	14,49	3,72	6,12	76,83	25,00	33,88	10,04	5,47	- 0,41
1960 bis 1972	128,51	84,32	33,01	11,04	1 182,79	667,42	342,58	129,27	16,23	14,87

Bilaterale Entwicklungshilfeleistungen (netto) der Bundesrepublik Deutschland
 1 000 DM

Leistung	1950 bis 1970	1971	1972	1973	1950 bis 1973
Öffentliche Kredite zusammen	322 979	130 907	32 362	21 323	507 571
Zuschüsse	286 981	118 863	20 086	8 069	433 999
Technische Hilfe ¹⁾	35 998	12 044	12 276	13 254	73 572
Bildungshilfe	21 035	7 536	8 648	9 466	46 685
Praktikantenausbildung	129	97	32	12	270
Leistungen der Kirchen	1 552	110	348	362	2 372
Maßnahmen privater Träger	280	-	-	-	280
Lieferung von Ernährungsgütern und landwirtsch. Produktionsmitteln	313	205	399	246	1 163
Techn. Hilfe aus ERP-Vermögen	1 788	121	150	144	2 203
Sonstige techn. Hilfe ²⁾	28	-	-	-	28
Maßnahmen des Auswärtigen Amts	2 649	2 640	1 457	1 673	...
Maßnahmen der Bundesländer	.	1 092	1 202	1 298	...
Private	.	243	40	53	...
Öffentliche Ausfuhrkredite	163 719	- 46 185	31 571	2 664	151 769
Direktinvestitionen	148 846	- 53 186	5 261	- 10 843	90 078
Sonstiger Kapitalverkehr	12 124	1 501	2 683	297	16 605
Öffentliche u. private Leistungen insgesamt	2 749	5 500	23 627	13 210	45 086
	486 698	84 722	63 933	23 987	659 340

1) Im engeren Sinne. - 2) Insgesamt-Zahlen liegen ab 1960, nach einzelnen Empfängern ab 1965 vor.

Einsatz von Fachkräften, Ausbildung von Praktikanten*)

Stand am Jahresende	Einsatz-/Ausbildungsmonate insgesamt	Personen	Planung, Studien, Gutachten	Öffentliche Verwaltung	Öffentliche Versorgung ¹⁾	Produzierendes Gewerbe ²⁾	Dienstleistungen ³⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Gesundheitswesen	Bildung und Kultur	Arbeits- und Sozialwesen	Sonstige Bereiche
---------------------	--------------------------------------	----------	-----------------------------	------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	------------------	--------------------	--------------------------	-------------------

Fachkräfte aus der Bundesrepublik Deutschland in Marokko

1970	703	91	2	2	-	3	8	35	-	34	5	2
1971	851	93	2	4	8	9	4	28	-	34	2	2
1972	1 153	128	10	9	11	8	8	42	-	35	-	5
1973	1 121	142	12	1	13	13	23	32	10	23	13	2

Praktikanten aus Marokko in der Bundesrepublik Deutschland

1970	648	90	-	1	10	13	26	1	2	23	7	7
1971	713	91	-	-	2	23	49	6	1	1	-	9
1972	344	49	-	4	-	8	25	3	-	7	-	2
1973	429	96	-	1	-	14	12	4	2	9	15	39

Studenten aus Marokko in der Bundesrepublik Deutschland*)

Stand am Jahresende	Studienmonate insgesamt	Studierende	Kulturwissenschaften ⁴⁾	Bildende Künste und Musikwissenschaft	Sozialwissenschaften ⁵⁾	Naturwissenschaften	Angewandte Wissenschaften	Humanmedizin	Sonstige Studienfächer
1970	572	54	1	1	-	1	26	-	25
1971	188	19	3	-	1	-	15	-	-
1972	42	5	1	1	1	-	1	-	1
1973	486	54	6	2	1	13	14	10	8

*) Eine zuverlässige Addition der Personenzahlen ist nicht möglich, da im jeweiligen Jahr finanzierte Personen erfaßt werden. Häufig wird dabei jedoch ein Großteil der gleichen Praktikanten, Fachkräfte und Studenten während zwei oder mehrerer Jahre gemeldet.

1) Energieversorgung, Verkehr und Nachrichtenwesen. - 2) Handwerk, Bergbau, Industrie. - 3) Handel, Bank- und Versicherungswesen, Fremdenverkehr. - 4) Ohne Pädagogik. - 5) Ohne Wirtschaftswissenschaften.

Preise und Löhne

Index der Großhandelspreise

1962 = 100 (Originalbasis 1939)

Jahr	Ins- gesamt	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft							In- lands- waren	Ein- fuhr- waren
		zu- sammen	Ge- treide	Lebend- vieh	sonst. Ernäh- rungs- güter	zu- sammen	Brenn- und Treib- stoffe	Mine- ralien, Erze, Metalle	Texti- lien, Häute, Leder	Chemi- kalien	Holz, Kork, Papier	Bau- stoffe		
1965	114	119	109	126	127	103	108	107	98	97	106	107	114	124
1966	117	122	131	105	126	105	108	108	102	99	104	107	114	124
1967	120	127	147	101	126	103	107	109	95	101	103	106	118	124
1968	110	112	106	105	127	105	110	110	98	105	101	106	105	124
1969	111	112	92	126	127	109	117	114	101	107	101	116	107	127
1970	120	123	116	129	129	112	119	118	105	108	101	125	122	131
1971	125	129	120	141	129	117	132	118	110	107	104	123	123	133
1972	128	131	124	149	125	119	136	121	114	102	106	124	119	130
1973	150	161	181	156	139	125	141	126	121	103	105	139	148	136

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Großhandelspreise ausgewählter Waren in Casablanca

DH je Einheit

Jahr D	Weizen Weich- | Hart- Erzeugerpreis		Hafer	Gerste	Mais	Brotmehl ab Mühle	Rinder	Hämmel Lebendgewicht	Schweine	Kicher- erbsen
	100 kg									
1965	44,92	38,67	27,88	28,18	28,39	56,30	255,73	340,73	232,09	46,86
1966	49,56	39,71	.	36,69	35,89	56,30	212,36	281,84	268,89	54,57
1967	51,67	40,00	.	43,15	41,48	56,30	203,96	268,58	229,79	54,57
1968	43,50	40,00	.	26,02	31,71	56,30	215,42	282,40	216,75	55,95
1970	49,79	40,00	27,92	28,75	34,02	60,65	262,09	346,88	299,35	62,33
1971	49,03	41,75	30,50	30,13	38,58	60,65	275,08	387,50	277,50	102,89
1972	49,48	43,00	31,98	33,83	37,33	65,00	303,54	441,04	179,58	119,42
1973	66,13	45,58	...	53,21	51,17	...	319,79	419,79	257,50	113,04

Jahr D	Olivenöl, roh, ein- heimisch	Margarine, impor- tiert	Erdnuß- kuchen	Eier, unsortiert ungeprüft	Wein,ein- heimisch	Zucker	Roh- kaffee	Tee, grün	Wolle, Schweiß-, einheim.	Schaffelle, trocken, roh
	100 l	100 kg	100 St	100 l	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
1965	298,96	312,50	36,00	14,00	102,67	181,18	487,08	1 440,00	321,04	390,88
1966	281,50	.	36,00	13,51	107,67	181,18	513,75	1 440,00	329,58	400,83
1967	282,58	.	36,00	14,08	107,67	181,18	585,60	1 440,00	276,88	271,54
1968	280,25	.	36,00	14,81	115,92	181,18	415,21	1 440,00	300,63	323,88
1970	288,88	280,00	36,00	14,33	121,67	181,18	503,75	1 440,00	341,66	340,00
1971	295,42	285,00	36,00	14,58	135,00	170,79	494,58	1 440,00	359,17	340,00
1972	295,00	...	36,00	15,00	139,58	150,00	497,50	1 440,00	386,67	357,25
1973	410,83	...	36,00	16,50	160,97	152,50	756,67	1 440,00	458,33	370,00

Jahr D	Rinds- häute, naß ge- salzen	Seegras	Alfagras, unsort. roh, zur Papierher- stellung	Kork, 2. Quali- tät, fob Casa- blanca	Pack- papier, Kraft-, im- portiert	Bauholz, Zedern- bohlen, frei Wag- gon Meknes	Zement, 200/250, lose ab Werk	Loch- ziegel, 6,5x10,5 x22	Beton- rund- stahl, Ø 30mm	Anthrazit, Djerada, 50-80mm,ab Kai Casa- blanca
	100 kg	1 000 kg	1 000 kg	100 kg	1 m ³	1 000 kg	1 000 kg	1 000 kg	100 kg	100 kg
1965	125,04	398,00	159,23	585,96	122,77	350,00	75,13	160,00	68,23	186,19
1966	142,50	398,00	.	551,33	122,77	350,00	75,13	160,00	68,23	186,19
1967	144,58	391,54	.	534,20	122,77	360,08	75,13	150,83	68,23	188,77
1968	142,92	378,80	.	350,88	125,00	361,00	75,13	150,00	68,23	189,00
1970	141,67	385,85	139,74	309,00	122,05	371,85	87,82	152,50	94,75	189,00
1971	160,00	385,85	139,74	330,98	125,00	386,83	90,17	167,08	81,42	196,30
1972	160,00	385,85	139,74	338,30	125,00	382,00	90,17	180,50	78,81	203,60
1973	160,00	413,22	...	338,30	122,37	382,00	90,17	180,00	112,58	208,73

Jahr D	Mangan- erz, 30 % Mn, fob Casablanca	Natur- phosphat, Khouribga, 75 % Co ₃ (PO ₄) ₂ frei Casablanca	Petro- leum	Gasöl	Motoren- benzin	Blei- Ingots	Schwefel- säure, 60° Be, lose ab Werk	Kupfer- sulfat, 98 %	Super- phosphat,	Kalzium- karbid in Behäl- tern
	1 000 kg	100 l	100 l	100 l	100 l	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
1965	104,17	45,66	41,25	40,45	69,60	235,67	12,00	167,46	10,08	65,60
1966	.	.	41,25	40,45	69,60	202,92	12,00	.	10,45	65,60
1967	.	.	41,25	40,45	69,60	175,00	12,38	.	11,14	61,18
1968	.	.	41,25	40,45	69,60	186,00	13,50	.	15,02	56,17
1970	176,00	40,66	41,25	40,45	74,60	241,16	15,12	360,08	13,64	71,33
1971	176,00	40,66	41,25	40,45	82,10	223,42	15,53	360,00	13,64	71,00
1972	176,00	40,66	41,25	40,45	84,60	239,04	15,53	360,00	13,64	65,00
1973	...	...	41,25	40,45	89,60	320,89	15,53	...	13,64	65,00

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Preise und Löhne

Preisindex für die Lebenshaltung in Casablanca

1962 = 100 (Originalbasis Oktober 1958 bis September 1959)

Vorbemerkung: Der Preisindex für die Lebenshaltung in Casablanca mißt die zeitliche Veränderung der Preise für ein feststehendes Verbrauchsschema von Waren und Dienstleistungen. Das Wägungsschema leitet sich aus zwei Verbrauchsuntersuchungen ab, die 1954 in Rabat und 1955 in der früheren französischen Südzone Marokkos bei ausgewählten Familienhaushalten von Lohn- und Gehaltsempfängern vorgenommen wurden. Die Nahrungsmittelpreise werden jeweils wöchentlich durch Erheber auf zwei Großmärkten, außerdem bei Einzelhändlern in zwei Bezirken Casablanecas festgestellt, die übrigen Waren- und Dienstleistungspreise jeweils in der letzten Woche des Monats erhoben. Der Mietpreis gilt für eine möblierte Wohnung niedriger Preislage. Saisonal bedingte Preisveränderungen bei frischen Früchten und Gemüse sind berücksichtigt. Gliederung des Index:

	Positionen		Gewichtung			Positionen		Gewichtung	
	Anzahl		%			Anzahl		%	
Nahrungsmittel	61		55		Kleidung, Schuhe, Haushalts-	18		12	
Wohnung (Miete, Heizung, Beleuchtung, Wasser und Küchengeräte)	12		17		wäsche	20		16	
					Waren und Dienstleistungen	111		100	

Jahres-durchschnitt	Insgesamt	Nahrungsmittel						
		zusammen	Brot und Backwaren	Milcherzeugnisse	Fleisch	Fisch	Gemüse frisch	Obst
1962	100	100	100	100	100	100	100	100
1963	105,8	106,5	99,0	103,3	119,5	103,8	114,4	103,3
1964	110,1	112,7	98,7	119,0	128,4	97,7	110,3	93,3
1965	113,8	116,6	99,0	117,0	133,7	102,6	111,9	93,8
1966	112,7	113,3	99,4	97,8	121,7	104,9	117,0	105,5
1967	111,8	112,0	102,5	88,8	116,9	105,0	112,4	103,9
1968	112,3	112,8a)	100,4a)	78,6a)	129,3a)	109,6a)	105,7a)	106,9a)
1969	115,6	115,8a)	99,1a)	75,5a)	140,2a)	113,5a)	113,5a)	118,9a)
1970	117,0	117,2	99,8	73,6	144,6	118,7	126,3	113,2
1971	121,9	124,7	105,7	96,1	156,7	128,2	115,2	127,7
1972	126,5	131,0	111,6	122,6	167,4	157,5	126,4	125,3
1973	131,7	138,0	114,5	122,7	177,1	162,2	149,4	129,2

Jahres-durchschnitt	Nahrungsmittel		Kleidung, Schuhe, Haushalts-wäsche	Wohnung	Waren und Dienstleistungen				
	Trocken-gemüse	sonstige			zusammen	Verkehr	Körper-pflege, Reinigung	Gesund-heits-pflege	sonstiges
1962	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963	103,5	103,5	107,8	105,4	101,4	100,0	100,0	101,0	104,0
1964	94,1	118,2	111,0	104,6	104,1	100,0	100,0	112,4	108,2
1965	106,6	125,8	114,3	106,7	109,4	102,2	99,9	130,3	116,5
1966	115,1	124,9	119,8	107,6	111,3	104,4	99,9	130,4	116,3
1967	121,5	124,7	119,5	106,5	110,0	104,8	100,0	130,6	116,7
1968	112,5	124,7	110,2	109,0	109,9	102,6	100,6	130,6	116,8
1969	123,8a)	124,5a)	120,0a)	111,3a)	114,9a)	102,6a)	102,0a)	142,1a)	127,2a)
1970	117,9	125,9	120,6	112,6	117,6	102,6	103,5	146,3	132,5
1971	126,2	126,7	123,1	114,0	119,5	102,6	108,0	147,3	132,9
1972	131,4	120,3	123,5	119,2	121,0	102,6	113,3	160,6	125,1
1973	156,6	123,9	127,7	121,9	121,6	102,6	117,4	162,7	125,1

a) Aus weniger als 12 Monatswerten errechnet.

Quelle: "Bulletin Mensuel", Rabat

Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Casablanca

DH

Jahr	Brot	Mehl	Reis	Grieß	Nudeln	Rind- fleisch	Hammel-				Leber	Huhn, ausge- nommen
							Fleisch	Keule	Brust	Schul- ter		
	kg											
1962	0,58	0,61	1,32	0,88	1,19	4,78	6,06	6,57	4,69	5,70	.	5,68
1963	0,58	0,60	1,50	0,85	1,20	5,56	7,12	7,68	6,21	7,33	.	5,62
1964	0,58	0,60	1,50	0,82	1,20	6,26	7,64	8,15	5,50	7,32	.	5,75
1965	0,58	0,60	1,51	0,85	1,20	6,28	8,03	8,57	6,72	7,98	.	5,48
1966	0,58	0,60	1,68	0,88	1,21	5,35	7,03	7,88	7,52	7,26	7,89	5,27
1967	0,58	0,61	1,95	1,09	1,23	5,10	6,60	7,59	7,59	6,98	7,47	5,38
1968	0,58	0,60	1,91	0,95	1,25	5,59	7,28	8,26	8,27	7,72	7,91	5,69
1969 ¹⁾	0,58	0,60	1,81	0,84	1,22	6,05	8,19	9,21	9,28	8,68	8,19	5,45
1970	0,58	0,60	1,80	0,91	1,22	6,59	8,31	9,18	9,20	8,83	8,45	5,19
1971	0,60	0,65	1,82	0,95	1,26	7,04	8,91	10,16	10,20	9,51	9,15	5,44
1972	0,63	0,70	1,82	0,98	1,33	7,45	9,54	10,97	10,97	10,14	9,76	5,35
1973	0,64	0,71	2,15	1,09	1,34	7,90	9,88	11,64	11,64	10,86	10,13	5,52

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Preise und Löhne
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Casablanca
DH

Jahr	Fisch				Eier	Milch		Butter, importiert	Schmelz- käse	Speise- öl	Kar- tof- feln	Auber- ginen
	Sardinen		Merlan	See- zunge		frisch	konden- siert					
	frisch	Öl-, in Dosen										
	kg	125 g	kg		12 St	l	400 g	kg		l	kg	
1962	0,85	0,43	2,58	2,07	1,75	0,90	1,21	6,46	2,10	2,30	0,45	.
1963	0,88	0,41	2,80	2,29	1,74	0,96	1,21	6,78	2,11	2,30	0,42	.
1964	0,78	0,40	2,64	2,29	1,87	1,00	1,24	8,74	2,10	2,31	0,40	.
1965	0,83	0,40	2,80	2,47	1,90	1,00	1,23	7,08	2,11	2,34	0,50	.
1966	0,75	0,40	2,70	3,13	1,97	1,00	1,23	4,64	2,09	2,33	0,53	0,43
1967	0,70	0,40	2,54	3,50	2,11	1,02	1,23	3,47	2,06	2,34	0,54	0,45
1968 ¹⁾	0,68	0,40	2,81	3,79	2,17	1,01	1,23	2,48	1,97	2,34	0,50	0,49
1969	0,73	0,40	3,12	3,94	2,09	1,00	1,24	2,02	1,88	2,35	0,56	0,44
1970	0,84	0,40	3,04	3,92	2,30	1,00	1,22	2,32	1,45	2,34	0,56	0,50
1971	0,81	0,45	3,56	4,33	2,66	1,00	1,28	5,06	1,41	2,35	0,57	0,53
1972	0,95	0,49	4,46	5,86	2,67	1,05	1,42	7,73	1,76	2,36	0,52	0,63
1973	1,00	0,50	4,82	5,79	3,10	1,13	1,40	7,50	1,78	2,41	0,69	0,63

Jahr	Ka- rotten	Eier- früchte	Bohnen, dicke	Rüben, weiße	Tomaten	Apri- kosen	Melonen	Erbsen, Kicher-	Linzen	Zwiebeln	Apfel- sinen	Rosinen
	kg											
1962	0,34	.	.	.	0,39	.	.	0,94	1,16	0,33	0,67 ^{a)}	.
1963	0,39	.	.	.	0,43	.	.	1,03	1,10	0,53	0,57 ^{a)}	.
1964	0,39	.	.	.	0,44	.	.	0,95	0,98	0,41	0,38 ^{a)}	.
1965	0,37	.	.	.	0,48	.	.	1,02	1,06	0,38	0,52	.
1966	0,46	0,65	0,65	0,76 ^{a)}	0,43	1,00 ^{a)}	0,81	1,07	1,23	0,46	0,45	1,21
1967	0,40	0,70	0,79 ^{a)}	0,63 ^{a)}	0,42	0,83 ^{a)}	0,58 ^{a)}	1,06	1,41	0,47	0,60	1,13
1968	0,37	0,66	0,64 ^{a)}	0,33	0,44	.	0,51 ^{a)}	1,03	1,23	0,49	0,54	1,08 ^{a)}
1969 ¹⁾	0,46	0,71	0,45	0,36	0,42	.	.	0,86	0,97	1,17	0,64	.
1970	0,41	0,75	0,36	0,41	0,49	1,32	0,87	0,98	0,96	0,59	0,56	1,54
1971	0,38	0,77	0,48	0,37	0,43	1,19	0,95	1,40	1,22	0,43	0,67	1,49
1972	0,43	0,74	0,65	0,36	0,52	1,41	0,86	1,71	1,19	0,52	0,57	2,04
1973	0,52	0,87	0,89	0,44	0,55	1,25	1,39	1,60	1,65	0,58	0,66	1,55

Jahr	Zucker	Nescafé	Tee, grün	Petroleum	Brenn- spiritus	Holzkohle	Seife, 72 %	Aspirin	Zigaretten
	kg	50 g	kg	l		kg	500 g	24 Tabl.	20 St
1962	1,05	3,26	8,40	0,47	.	0,25	0,75	.	0,70
1963	1,16	3,24	8,40	0,47	.	0,32	0,75	.	0,70
1964	1,68	3,24	8,40	0,45	.	0,30	0,75	.	0,76
1965	1,90	3,33	8,40	0,45	.	0,30	0,75	.	0,85
1966	1,90	2,94	9,89	0,45	1,18	0,30	0,75	0,87	0,85
1967	1,90	2,69	17,90	0,45	1,18	0,30	0,75	1,02	0,85
1968 ¹⁾	1,90	2,65	17,99	0,45	1,14	0,33	0,75	1,02	0,85
1969	1,90	2,62	18,64	0,45	1,17	0,36	0,78	1,02	0,98
1970	1,90	2,68	18,04	0,45	1,23	0,35	0,79	1,09	1,00
1971	1,78	2,71	19,23	0,45	1,42	0,35	0,82	1,30	1,00
1972	1,55	2,75	18,56	0,45	1,45	0,45	0,84	1,30	1,00
1973	1,57	2,72	18,80	0,45	1,45	0,45	0,94	1,30	1,00

¹⁾ und a) Aus weniger als 12 Monatswerten errechnet.

Quelle: "Bulletin Mensuel", Rabat

Durchschnittliche Löhne der Arbeiter nach Wirtschaftszweigen
DH

Wirtschaftszweig	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Landwirtschaft										
Mindesttagelohnsätze										
erwachsener Landarbeiter										
männlich	3,89	3,89	3,89	3,89	.	.	.	5,00	5,00	6,00
weiblich	2,92	2,92	2,92	2,92	.	.	.	4,00	4,00	4,80
Bergbau										
Bruttomonatsverdienste										
der Untertagearbeiter im										
Phosphatbergbau	413,41	435,81	463,04	446,50	.	366,80	374,00	409,47	...	...
Kohlenbergbau	207,53	226,42	205,95	222,01	.					
Verarbeitendes Gewerbe einschl.										
Handel in Casablanca										
Mindeststundenlohnsätze										
erwachsener männlicher Arbeiter	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,96	0,96	...

Quellen: "Year Book of Labour Statistics", ILO, Genf; "Annuaire Statistique du Maroc", 1973, Rabat

Preise und Löhne
Bruttostundenverdienste
DH

Vorbemerkung: Nach einer Statistik des ILO, das sich auf Grund des Übereinkommens Nr. 63 jährlich für Oktober diese Angaben melden läßt. Sie gelten für erwachsene männliche und weibliche Facharbeiter (vereinzelt auch für männliche Hilfsarbeiter) in ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen.

Wirtschaftszweig Beruf	1965	1967	1968	1969	1971	1972	1973
Elektrizitätserzeugung Elektroinstallateur im Außendienst Hilfsarbeiter in Kraftwerken	1,50 0,85	3,00 0,90	2,48 2,45	5,34 3,23	5,98 3,62	5,10 2,50	3,25 1,40
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden Kohlenbergbau Hauer, untertage Förderer, untertage	1,75 ^{a)} 1,21 ^{a)}	1,00 1,00	2,25 1,78	1,70 1,20	... ...	2,14 ...	4,95 ^{b)} 3,27 ^{b)}
Verarbeitendes Gewerbe Nahrungsmittelindustrie Bäcker	1,24 ^{b)}	1,34	1,46	1,95	...	4,20	2,00
Textilindustrie Spinner männlich weiblich	0,85 0,85	1,15 0,95	1,18 0,94	1,68 1,25	2,00 1,40	2,15 1,50	1,55 1,35
Weber Webstuhlrichter	0,90 1,05	1,80 2,10	1,95 1,59	2,80 2,50	2,50 2,80	2,40 2,80	1,85 2,10
Bekleidungsindustrie Maschinennäher männlich weiblich	1,53 1,28	1,50 1,20	1,45 1,09	1,81 1,38	2,00 1,95	2,15 2,00	1,40 1,20
Möbelindustrie Tischler Polsterer	1,69 ^{a)} 1,58 ^{a)}	2,10 1,80	2,20 1,32	2,95 2,63	2,95 2,63	3,10 2,50	3,00 3,20
Druckgewerbe Handsetzer Drucker	2,08 ^{a)} 1,88 ^{a)}	2,20 3,05	2,24 3,04	2,43 3,62	2,72 4,22	3,50 4,20	2,45 3,40
Buchbinder männlich weiblich	1,64 ^{a)} 1,64 ^{a)}	2,20 1,85	2,19 1,88	3,56 3,10	3,99 3,47	4,20 3,70	......
Chemische Industrie Chemiker (Mischer)	1,45 ^{a)}	1,50	2,93	2,26	1,50	2,00	2,20
Eisenschaffende Indu- strie Schmelzer	1,10 ^{a)}	1,30	1,45	2,38	2,67	3,10	2,15
Maschinenbau Maschinenbauer und -monteur	2,60 1,40	3,00 2,25	1,80 2,20	...	...	...	3,10 ^{b)} 4,10 ^{b)}
Modelltischler							
Fahrzeugbau ¹⁾ Mechaniker	2,40	3,00	2,18	3,70	2,80	2,80	2,50 ^{b)}
Baugewerbe Ziegelmaurer Stahlbaumonteur Zimmermann	0,95 1,45 1,20 ^{b)}	1,25 1,60 1,65	1,15 1,75 2,00	1,28 1,92 2,90	1,43 2,15 3,25	1,50 2,20 3,10	1,50 1,70 ^{b)} 2,30
Rohrleger und -installateur	1,95 ^{b)}	2,00	2,20	3,40	3,81	4,10	3,10
Verkehr Eisenbahn Be- und Entlader Streckenarbeiter	2,10 2,10	1,05 1,40	1,00 2,95	2,26 2,26	2,53 2,53	2,80 3,05	1,60 2,00
Omnibus und Straßen- bahn Fahrer Schaffner	1,25 1,12	2,30 1,45	2,10 1,35	1,50-1,98 1,50-1,93	... ...	3,10 2,70	2,50 ^{b)} 3,20 ^{b)}
Güterbeförderung im Straßenverkehr Lastwagenfahrer ²⁾	...	1,75	2,15	3,08	3,45	3,45	3,50 ^{b)}

1) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 2) Lastkraftwagen unter 2 t Ladegewicht.

a) Durchschnittlicher Akkordstundenverdienst. - b) Durchschnittlicher Stundenlohnsatz.

Quelle: "Bulletin of Labour Statistics", ILO, Genf

Preise und Löhne **Durchschnittliche Monatsgehälter** DH

Vorbemerkung: Durchschnittliche Monatsgehälter männlicher und weiblicher Angestellter in ausgewählten Berufen nach einer Statistik des ILO, das sich auf Grund des Übereinkommens Nr. 63 jährlich für Oktober diese Angaben melden läßt. Im allgemeinen sind, mit Ausnahme der Teuerungszulage, keine weiteren Zulagen und Zuschläge enthalten. Die Gehaltssätze gelten für männliche und weibliche Fachkräfte nach fünf Dienstjahren.

Wirtschaftszweig Beruf	1965	1967	1968	1969	1971	1972 ¹⁾	1973 ¹⁾
Krankenschwester	.	.	.	.	.	745,00	850,00
Chemische Industrie							
Laborant männl.	600	700	825	825,00	924,00	970,00	1 072,00 ^{a)}
weibl.	600	600	700	700,00	784,00	823,00	787,00 ^{a)}
Einzelhandel							
Verkäufer männl.	280	300	319	319,28	357,59	342,70	500,00
weibl.	250	300	290	290,00	325,00	296,80	450,00
Großhandel							
Lagerverwalter	650	600	650	650,00	728,00	786,50	900,00
Stenotypistin	700	700	683	683,34	765,34	753,60	800,00
Bankgewerbe							
Kassierer	450	750	619	619,42	662,42	682,30	700,00
Maschinenbuchh. männl.	350	800	790	790,00	885,00	868,60	1 100,00
weibl.	300	750	715	715,00	801,00	802,30	900,00

1) Rabat.

a) Safi. - b) Helferinnen

Quelle: "Bulletin of Labour Statistics", ILO, Genf

Versorgung und Verbrauch **Tägliche Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner** Jahresdurchschnitt 1964/66^{*)}

Vorbemerkung: Die Angaben wurden einer internationalen Übersicht entnommen, die die FAO im allgemeinen auf Grund nationaler "Food Balance Sheets" zusammenstellt. In Einzelfällen zieht die FAO auch andere Quellen heran oder nimmt eigene Schätzungen vor. Die Brauchbarkeit der Zahlen hängt vom Aufbau und von der Genauigkeit des benutzten Materials ab. Ein Vergleich von Land zu Land ist deshalb auch nur mit Vorbehalt möglich. Von Einfluß ist weiterhin die unterschiedliche Bevölkerungsgliederung nach Alter und Geschlecht. Die Methodik der "Food Balance Sheets" sieht vor, daß von der gesamten einheimischen Nahrungsmittelerzeugung + Einfuhr - Ausfuhr und Veränderung der Lagerbestände angemessene Mengen für Verfütterung, Saatgut, Verluste und nicht der menschlichen Ernährung dienende Zwecke abgesetzt werden, damit der ungefähre Grad der Nettoversorgung auf Einzelhandelsbasis ermittelt werden kann.

Ins- gesamt	Getreide- erzeug- nisse ¹⁾	Kartof- feln ²⁾	Zucker ³⁾	Hülsen- früchte ⁴⁾	Gemüse ⁵⁾	Früchte ⁶⁾	Fleisch ⁷⁾	Eier ⁸⁾	Fisch ⁹⁾	Milch ¹⁰⁾	Fette u. Öle (Fett- inh.) ¹¹⁾
-	385	24	69	16	Gramm 85	96	37	6	4	88	27
2 130	1 333	17	268	62	Kalorienwert 21	53	72	8	6	56	237
57,7	42,1	0,4	-	3,6	Protein Gramm 1,2	0,4	5,2	0,6	0,8	3,3	0,1
44,6	7,0	-	-	1,4	Fette Gramm 0,2	0,5	5,6	0,6	0,2	2,5	26,6

*) Grobe Schätzung; neuere Angaben liegen von Seiten der FAO bisher nicht vor.

1) Mehl- bzw. Reismehlwert. - 2) Einschl. Bananen und anderer stärkehaltiger Wurzelgewächse. - 3) Raffinade-
wert; einschl. Rohrzucker, Sirup, Honig und anderer Zuckerwaren. - 4) Einschl. Nüsse ohne Schale, Kakaobohnen
u.a. Sämereien. - 5) Frischwert; einschl. Trockengemüse und Gemüsekonserven. - 6) Frischwert; einschl. Trocken-
früchten und Fruchtkonserven. - 7) Einschl. Geflügel und Wild; Schlachtgewicht einschl. genießbarer Innereien. -
8) Frischwert. - 9) Anlandegewicht. - 10) Milch und Milchprodukte ohne Butter; Frischmilchwert. - 11) Einschl.
Butter.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom

Energiebilanz 1 000 t SKE^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1969		1970		1971		1972		1973	
		%		%		%		%		%
Energieverbrauch										
Stein- und Braunkohle	397	13	439	13	373	10	543	14	520	12
Mineralölprodukte	2 190	71	2 464	73	2 664	74	2 850	72	3 417	78
Elektrizität aus Wasserkraft	509	16	485	14	562	16	587	14	444	10
Insgesamt	3 096	100	3 388	100	3 599	100	3 980	100	4 381	100
Aus einheimischen Quellen gedeckt										
Steinkohle (Anthrazit)	337	35	375	39	316	33	485	41	495	45
Erdöl und -gas	130	13	100	11	85	9	106	9	154	14
Elektrizität aus Wasserkraft	509	52	485	50	562	58	587	50	444	41
Insgesamt	976	100	960	100	963	100	1 178	100	1 093	100
Energiedefizit	2 120	68 ^{a)}	2 428	72 ^{a)}	2 636	73 ^{a)}	2 802	70 ^{a)}	3 288	75 ^{a)}

*) Mittlerer Energiegehalt von 1 kg Steinkohle = 7 000 kcal. Technisches Energiemaß zur statistischen Zusammenfassung des Energiegehalts der wichtigsten festen, flüssigen und gasförmigen Brennstoffe.

a) In Prozent des Energieverbrauchs.

Quelle: "Exercice 1973", Banque du Maroc, Rabat, 31. 12. 1973

Versorgung und Verbrauch

Elektrizitätsabgabe an Letztverbraucher nach Verwaltungseinheiten 1972

Mill. kWh

Verwaltungs- einheit	Insgesamt		Hoch- spannung		Nieder- spannung	
		%		%		%
Provinz						
Agadir	80,0	4,0	63,7	3,4	16,3	14,1
Ouarzazate	3,2	0,2	1,8	0,1	1,4	1,2
Südregion	83,2	4,2	65,5	3,5	17,7	15,3
Provinz						
Marrakesch	91,3	4,6	87,0	4,7	4,3	3,7
Safi	64,0	3,2	60,3	3,2	3,7	3,2
Region Tensift	155,3	7,8	147,3	7,9	8,0	6,9
Provinz						
El Jadida	17,8	0,9	16,1	0,9	1,7	1,5
Settat	61,6	3,1	54,3	2,9	7,3	6,3
Khouribga	171,7	8,7	165,3	8,9	6,4	5,5
Beni Mellal	28,8	1,5	19,2	1,0	9,6	8,3
Casablanca (Stadtpr.)	666,9	33,6	666,0	35,7	0,9	0,8
Region Mitte	946,8	47,7	920,9	49,3	25,9	22,3
Provinz						
Tanger	71,2	3,6	71,2	3,8	-	-
Tetuan	34,8	1,8	34,5	1,8	0,3	0,3
Kenitra	130,8	6,6	117,3	6,3	13,5	11,6
Rabat (Stadtpräf.)	172,4	8,7	171,4	9,2	1,0	0,9
Nordwestregion	409,2	20,6	394,4	21,1	14,8	12,8
Provinz						
Fes	114,7	5,8	110,1	5,9	4,6	4,0
Taza	6,7	0,3	2,1	0,1	4,6	4,0
Al Hoceima	4,3	0,2	2,1	0,1	2,2	1,9
Region Mitte/Nord	125,7	6,3	114,3	6,1	11,4	9,8
Provinz						
Oujda	103,3	5,2	81,0	4,3	22,3	19,2
Nador	15,7	0,8	11,6	0,6	4,1	3,5
Ostregion	119,0	6,0	92,6	5,0	26,4	22,8
Provinz						
Meknes	118,8	6,0	111,0	5,9	7,8	6,7
Ksar es Souk	25,8	1,3	21,9	1,2	3,9	3,4
Region Mitte/Süd	144,6	7,3	132,9	7,1	11,7	10,1
Insgesamt	1 983,8	100	1 867,9	100	115,9	100

Quelle: "Plan de développement économique et social 1973 bis 1977", Vol.III,Rabat

Durchschnittliche Ausgaben privater Haushalte 1971*)

A) nach Ausgabenklassen

Prozent

Klasse der jährlichen Ausgaben (von ... bis unter ... DH)	Insgesamt		In Städten		Auf dem Lande	
	erfaßte private Haushalte	Ausgaben	erfaßte private Haushalte	Ausgaben	erfaßte private Haushalte	Ausgaben
unter 600	4,55	0,28	1,58	0,08	6,08	0,49
600 - 1 200	7,65	1,35	4,17	0,49	9,43	2,23
1 200 - 1 800	10,09	2,82	7,48	1,41	11,44	4,30
1 800 - 2 400	11,33	4,38	7,47	1,94	13,30	6,88
2 400 - 3 000	8,66	4,34	7,89	2,62	9,07	6,13
3 000 - 3 600	8,01	4,90	5,65	2,33	9,22	7,56
3 600 - 4 200	6,83	4,91	5,74	2,77	7,38	7,13
4 200 - 4 800	5,86	4,91	5,12	2,84	6,24	7,03
4 800 - 5 400	4,81	4,55	4,23	2,67	5,12	6,52
5 400 - 6 000	4,15	4,39	4,48	3,17	3,98	5,64
6 000 - 6 600	3,91	4,56	4,38	3,41	3,66	5,74
6 600 - 7 200	3,09	3,94	4,39	3,76	2,42	4,13
7 200 - 7 800	2,65	3,69	3,46	3,21	2,24	4,20
7 800 - 8 400	1,74	2,64	2,24	2,26	1,48	3,02
8 400 - 9 600	3,81	6,36	5,12	5,68	3,14	7,09
9 600 - 10 800	2,32	4,39	4,37	5,52	1,26	3,20
10 800 - 12 000	2,16	4,55	4,02	5,65	1,21	3,42
12 000 - 14 400	2,52	6,15	4,66	7,54	1,43	4,73
14 400 - 16 800 ¹⁾	1,26	3,63	2,87	5,53	0,43	1,67
16 800 und mehr	4,60	23,26	10,68	37,12	1,47	8,89
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Durchschnittliche mittlere Jahres- ausgaben in DH:						
je priv. Haushalt	-	5 380	-	8 057	-	4 003
priv. Haushalts- mitglied	-	900	-	1 378	-	663

1) Überwiegend Ausländer.

Versorgung und Verbrauch

Durchschnittliche Ausgaben privater Haushalte 1971')

B) nach Berufsgruppen

DH

Berufsgruppe	Durchschnittliche mittlere			Berufsgruppe	Durchschnittliche mittlere		
	Jahresausgaben		Monatsausgaben je Haushalt		Jahresausgaben		Monatsausgaben je Haushalt
	Haushalt	je Haushaltsmitglied			Haushalt	je Haushaltsmitglied	
Freie, technische u. ä. Berufe	10 478	1 766	873	Arbeiter in Industrie und Bergbau	6 745	1 072	562
Administrativ entscheidende Berufstätige	27 686	4 432	2 307	Arbeiter im Verkehrs-, Dienstleistungs- und Nachrichtenwesen	6 104	1 019	509
Bürofachkräfte	12 949	2 221	1 079	Handwerker	3 687	710	307
Verkaufspersonal	6 773	1 041	564	Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeitsangabe	3 257	668	271
Landwirte, Tierzüchter	4 590	706	383	Rentner, Arbeitsinvaliden u. ä.	4 495	1 056	375
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte, Tierpfleger	3 000	565	250	Gesamtdurchschnitt	5 380	900	448

C) nach Bedarfsgruppen der Lebenshaltung

DH

Bedarfsgruppe	Durchschnittliche mittlere								
	Jahresausgaben						Monatsausgaben		
	je Haushalt			je Haushaltsmitglied			je Haushalt		
	i	S	L	i	S	L	i	S	L
i = insgesamt S = in Städten L = auf dem Lande →									
Nahrungs- und Genußmittel	2 903	3 603	2 543	486	616	421	242	300	212
Bekleidung, Schuhe	559	745	462	93	128	77	46	62	38
Wohnung, Haushaltsführung	1 018	1 821	606	170	311	100	85	152	51
Körper- u. Gesundheitspflege, Bildung, Unterhaltung	250	470	137	42	80	23	21	39	12
übrige	650	1 418	255	109	243	42	54	118	21
Lebenshaltung insgesamt	5 380	8 057	4 003	900	1 378	663	448	671	334

D) Mittlere Jahresausgaben je Privathaushalt nach Berufs- sowie Bedarfsgruppen der Lebenshaltung

DH

Ausgabeart	Gesamtdurchschnitt	Freie, techn. u. ä. Berufe	Administrativ entscheidende Berufstätige	Bürofachkräfte	Verkaufspersonal	Landwirte, Tierzüchter	Landw. Arbeitskräfte, Tierpfleger	Arbeiter in Industrie und Bergbau	Arbeiter im Verkehrs-, Dienstleistungs- u. Nachrichtenwesen	Handwerker	Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeitsangabe	Rentner, Arbeitsinvaliden u. ä.
Nahrungsmittel	735	748	1 023	847	714	931	575	715	666	470	367	519
pflanzl. Ursprungs	122	228	542	231	140	153	63	134	140	68	62	90
Milch und Käse	244	328	380	318	266	272	163	278	232	187	164	199
Speisefette u. -öle												
Fleisch und Fleischwaren	641	1 040	2 199	1 703	867	541	336	869	767	412	374	586
Fische und Fischwaren	38	102	342	129	61	12	14	59	60	31	12	49
Eier	21	65	146	84	30	12	10	22	31	15	10	16
Gemüse und Gemüsekonserven	233	322	625	513	285	186	147	307	315	194	167	210
Obst, -konserven, Marmeladen	140	257	716	436	168	119	32	174	149	100	89	131
Zucker	345	271	367	311	333	413	309	411	301	248	232	244
Süßwaren u. Honig	20	68	166	49	34	10	7	27	27	8	10	22
Tee, Kaffee u. ä.	175	176	352	231	186	188	138	211	178	123	133	143
Alkoholfreie Getränke	13	63	249	49	20	2	2	19	17	10	1	44
Alkoholische Getränke	12	108	194	74	12	2	1	14	11	6	1	6
Gewürze u. ä.	54	60	95	86	60	56	44	60	61	40	31	17
Speisen u. Mahlzeiten, Getränke in Kantinen und Gaststätten	89	223	953	235	177	48	24	129	119	67	22	34
Übrige Nahrungs- u. Genußmittel	11	21	64	69	22	5		129	10	15	27	12
Nahrungs- und Genußm. insgesamt	2 903	4 080	8 413	5 365	3 375	2 950	1 917	3 436	3 084	1 994	1 702	2 321

Versorgung und Verbrauch

Durchschnittliche Ausgaben privater Haushalte 1971*)

D) Mittlere Jahresausgaben je Privathaushalt nach Berufs- sowie Bedarfsgruppen der Lebenshaltung

DH

Ausgabeart	Gesamt- durch- schnitt	Freie, techn. u. a. Berufe	Admini- strativ ent- scheidende Berufs- tätige	Büro- fach- kräfte	Ver- kaufs- perso- nal	Land- wirte, Tier- züchter	Landw. Arbeits- kräfte, Tier- pfleger	Arbei- ter in Indus- trie und Berg- bau	Arbeiter im Ver- kehrs-, Dienst- lei- stungs- u. Nach- richten- wesen	Hand- wer- ker	Arbeits- kräfte ohne nähere Tätig- keits- angabe	Rentner, Arbeits- inva- liden u. ä.
Oberhemden u. ä.	285	396	1 199	536	327	296	255	323	229	140	329	190
Kopfbedeckungen	17	17	36	24	14	23	15	16	12	10	9	10
Unterwäsche, Strumpfwaren	91	179	698	83	113	61	36	118	139	52	41	65
Kleider, Anzüge	43	117	292	402	53	31	14	46	49	30	32	53
Maßanfertigungen	19	55	228	173	33	14	6	15	18	13	10	21
Schuhe	80	141	351	250	100	70	40	102	92	56	40	60
Übrige	24	28	112	29	24	30	17	43	12	8	10	11
Bekleidung- und Schuhreparaturen	0	1	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Bekleidung, Schuhe zusammen	559	934	2 918	1 498	664	525	383	663	551	309	472	410
Wohnungsmieten, Pachten u. ä.	509	1 259	3 371	1 570	764	305	177	578	669	430	290	685
Aufwendg. f. Wohng. u. Gebäudeerhaltg.	89	147	1 251	121	138	83	46	131	63	28	57	47
Heizung, Beleuch- tung, Wasser	218	398	978	514	289	150	94	281	322	192	144	229
Teppiche u. a. Fuß- bodenbel. Matratzen, Heimtextilien,	116	321	704	346	144	93	48	164	125	51	60	105
Haushaltswäsche	50	79	157	90	55	53	35	64	42	27	40	27
Öfen, Herde, Küchen- ger. u. -ausstattg.	35	128	459	123	37	15	9	78	42	16	15	35
Haushaltsmasch. u. -geräte	1	2	-	4	0	1	1	0	5	0	-	-
Umzugskosten	1 018	2 335	6 920	2 768	1 428	700	410	1 296	1 271	745	605	1 128
Wohnung, Haushaltsf. zusammen	53	116	216	75	61	42	32	78	66	41	30	55
Güter f. Bildung u. Unterhaltung	43	122	283	175	63	18	16	66	63	38	18	40
Güter f. Körper- u. Gesundheits- pflege	154	486	1 712	509	225	83	60	219	185	100	57	19
Pharmazeutische Waren	250	724	2 211	759	349	143	108	363	314	179	105	214
Körper-u. Gesundheits- pfl., Bildung, Unter- haltung zusammen	176	828	2 310	724	308	49	17	311	243	57	89	69
Aufwendungen f. Fahrräder u. eige- ne Kraftfahrzeuge	97	254	613	201	123	63	45	164	109	61	104	73
Fremde Verkehrs- leistungen	7	52	150	25	13	1	1	4	4	1	5	12
Post-, Telegr.- u. Fernspreckgebühren	102	172	322	233	133	50	64	172	194	94	62	54
Tabakwaren	37	124	404	138	59	13	11	52	58	26	9	28
Freizeitausstat- tungen	45	221	711	338	82	13	12	52	43	18	13	38
Lustbark., Kino, Theater u. ä.	186	754	2 714	900	238	89	32	232	233	103	91	148
Vermischte Ausgaben	650	2 405	7 224	2 559	956	278	182	987	884	360	373	422
Übrige zusammen	2 477	6 398	19 273	7 584	3 398	1 640	1 083	3 309	3 020	1 693	1 555	2 174
Nichtnahrungsm. insges.	5 380	10 478	27 686	12 949	6 773	4 590	3 000	6 745	6 104	3 687	3 257	4 495
Lebenshaltung insges.												

E) Gesamtausgaben aller privaten Haushalte

Mill. DH

Bedarfsgruppe	Insgesamt		In Städten		Auf dem Lande	
		%		%		%
Nahrungs- und Genußmittel	7 543,0	54	3 177,5	44,8	4 365,5	63,5
Übrige	6 434,1	46	3 927,5	55,2	2 506,5	36,5
Lebenshaltung insgesamt	13 977,1	100	7 105,0	100	6 872,1	100
darunter						
Selbstversorgung	2 161,5	-	500,8	-	1 660,7	-

*) S. hierzu auch Tabellenteil, Abschnitt Entwicklungspläne, Entwicklungshilfe, Übersicht "Fünfjahresplan 1973 bis 1977" (E)

Quelle: "Annuaire Statistique du Maroc", Rabat

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Entwicklung des Sozialprodukts

in jeweiligen Preisen

Mrd. DH

Gegenstand der Nachweisung	1960	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Bruttoinlandsproduktion ¹⁾	8,20	10,63	11,15	11,80	11,41	12,10	13,66	14,14	15,04	16,44	17,25	18,83
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	9,09	11,86	12,49	13,16	12,84	13,60	15,31	15,92	16,96	18,57	20,15	21,29
+ Saldo der Erwerbs- u. Vermögenseinkommen zwischen Inländern u.d. übrigen Welt	+ 0,10	+ 0,14	+ 0,13	+ 0,09	+ 0,04	+ 0,11	+ 0,05	+ 0,19	+ 0,19	+ 0,33	+ 0,45	+ 0,77
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	9,19	12,00	12,62	13,25	12,88	13,71	15,36	16,11	17,15	18,90	20,60	22,06
- Abschreibungen	0,40	0,40	0,40	0,40	0,41	0,42	0,42	0,44	0,46	.	.	.
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	8,79	11,60	12,22	12,85	12,47	13,29	14,94	15,67	16,69	.	.	.
- Indirekte Steuern (abzügl. Subventionen)	0,85	1,08	1,04	1,04	1,18	1,24	1,29	1,51	1,71	.	.	.
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	7,94	10,52	11,18	11,81	11,29	12,05	13,65	14,16	14,98	16,61	18,27	19,42

Entstehung des Sozialprodukts

(Beiträge der Wirtschaftsbereiche zur Bruttoinlandsproduktion^{*)} zu Marktpreisen)

in Preisen von 1960

Mrd. DH

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,65	3,06	2,99	3,15	2,78	3,07	3,98	3,65	3,72	3,95	4,09	3,64
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung 2)	0,18	0,23	0,25	0,26	0,28	0,28	0,31	0,33	0,35	0,37	0,43	0,48
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	0,54	0,53	0,59	0,59	0,58	0,58	0,58	0,62	0,62	0,63	0,76	0,87
Verarbeitendes Gewerbe	1,10	1,29	1,33	1,32	1,37	1,42	1,49	1,58	1,70	1,78	1,84	2,02
Baugewerbe	0,32	0,46	0,44	0,46	0,50	0,58	0,57	0,61	0,70	0,75	0,74	0,71
Handel	1,91	2,18	2,15	2,13	2,14	2,28	2,44	2,55	2,73	2,84	2,95	3,15
Übrige Bereiche	1,50	1,66	1,72	1,78	1,82	1,89	2,01	2,09	2,19	2,30	2,39	2,51
Bruttoinlandsproduktion ¹⁾	8,20	9,41	9,47	9,69	9,47	10,10	11,38	11,43	12,01	12,62	13,20	13,38

Veränderung gegenüber dem Vorjahr

%

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	+ 6,6	- 2,3	+ 5,4	- 11,7	+ 10,4	+ 29,6	- 8,3	+ 1,9	+ 6,2	+ 3,5	- 11,0
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung 2)	.	+ 4,5	+ 8,7	+ 4,0	+ 7,7	0	+ 10,7	+ 6,5	+ 6,1	+ 5,7	+ 16,2	+ 11,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	.	- 1,9	+ 11,3	±	0	- 1,7	±	0	+ 6,9	±	0	+ 14,5
Verarbeitendes Gewerbe	.	+ 6,6	+ 3,1	- 0,8	+ 3,8	+ 3,6	+ 4,9	+ 6,0	+ 7,6	+ 4,7	+ 3,4	+ 9,8
Baugewerbe	.	+ 9,5	- 4,3	+ 4,5	+ 8,7	+ 16,0	- 1,7	+ 7,0	+ 14,8	+ 7,1	- 1,3	- 4,1
Handel	.	+ 5,8	- 1,4	- 0,9	+ 0,5	+ 6,5	+ 7,0	+ 4,5	+ 7,1	+ 4,0	+ 3,4	+ 6,8
Übrige Bereiche	.	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,5	+ 2,2	+ 3,8	+ 6,3	+ 4,0	+ 4,8	+ 5,0	+ 3,9	+ 5,0
Bruttoinlandsproduktion ¹⁾	.	+ 5,5	+ 0,6	+ 2,3	- 2,3	+ 6,7	+ 12,7	+ 0,4	+ 5,1	+ 5,1	+ 4,6	+ 1,4

1960 = 100

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	115	113	119	105	116	150	138	140	149	154	137
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung 2)	100	128	139	144	156	156	172	183	194	206	239	267
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	100	98	109	109	107	107	107	115	115	117	141	161
Verarbeitendes Gewerbe	100	117	121	120	125	129	135	144	155	162	167	184
Baugewerbe	100	144	138	144	156	181	178	191	219	234	231	222
Handel	100	114	113	112	112	119	128	134	143	149	154	165
Übrige Bereiche	100	111	115	119	121	126	134	139	146	153	159	167
Bruttoinlandsproduktion ¹⁾	100	115	115	118	115	123	139	139	146	154	161	163

% der Bruttoinlandsproduktion¹⁾

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	32,2	32,5	31,6	32,5	29,4	30,4	35,0	31,9	31,0	31,3	31,0	27,2
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung 2)	2,2	2,4	2,6	2,7	3,0	2,8	2,7	2,9	2,9	2,9	3,3	3,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	6,6	5,6	6,2	6,1	6,1	5,7	5,1	5,4	5,2	5,0	5,8	6,5
Verarbeitendes Gewerbe	13,4	13,7	14,0	13,6	14,5	14,1	13,1	13,8	14,2	14,1	13,9	15,1
Baugewerbe	3,9	4,9	4,6	4,7	5,3	5,7	5,0	5,3	5,8	5,9	5,6	5,3
Handel	23,3	23,2	22,7	22,0	22,6	22,6	21,4	22,3	22,7	22,5	22,3	23,5
Übrige Bereiche	18,3	17,6	18,2	18,4	19,2	18,7	17,7	18,3	18,2	18,2	18,1	18,8
Bruttoinlandsproduktion ¹⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) und 1) Die Bruttoinlandsproduktion unterscheidet sich vom Bruttoinlandsprodukt hauptsächlich durch das Fehlen des Beitrags staatlicher Stellen und priv. Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 2) Der Kohlenbergbau ist in dem Wirtschaftsbereich "Energiewirtschaft und Wasserversorgung" enthalten.

Quellen: "Yearbook of National Accounts Statistics", UN, New York, N.Y. "Statistical Yearbook, North Africa", Part. 1, 1973, ECAFE, Addis Abeba; "Le Maroc en chiffres", Rabat

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen
in jeweiligen Preisen

Gegenstand der Nachweisung	1960	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Mrd. DH												
Privater Verbrauch	6,69	8,97	9,23	9,73	9,64	10,10	10,75	11,75	12,61	13,57	14,67	15,76
Staatsverbrauch	1,22	1,71	1,86	1,80	1,88	1,93	2,13	2,32	2,50	2,74	2,93	3,16
Anlageinvestitionen	0,92	1,41	1,37	1,44	1,53	1,89	1,97	2,18	2,61	2,70	2,67	2,91
Vorratsveränderung	+ 0,04	+ 0,06	- 0,02	-	- 0,15	+ 0,03	+ 0,72	- 0,16	- 0,06	+ 0,07	- 0,07	- 0,32
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	2,43	2,41	2,76	2,71	2,76	2,76	3,06	3,37	3,53	3,73	4,34	5,34
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	2,21	2,70	2,71	2,52	2,82	3,11	3,32	3,54	4,23	4,24	4,39	5,56
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	9,09	11,86	12,49	13,16	12,84	13,60	15,31	15,92	16,96	18,57	20,15	21,29

Veränderung gegenüber dem Vorjahr %												
Privater Verbrauch	.	+ 8,3	+ 2,9	+ 5,4	- 0,9	+ 4,8	+ 6,4	+ 9,3	+ 7,3	+ 7,6	+ 8,1	+ 7,4
Staatsverbrauch	.	+ 17,1	+ 8,8	- 3,2	+ 4,4	+ 2,7	+ 10,4	+ 8,9	+ 7,8	+ 9,6	+ 6,9	+ 7,8
Anlageinvestitionen	.	+ 22,6	- 2,8	+ 5,1	+ 6,3	+ 23,5	+ 4,2	+ 10,7	+ 19,7	+ 3,4	- 1,1	+ 9,0
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	.	+ 11,1	+ 14,5	- 1,8	+ 1,8	± 0	+ 10,9	+ 10,1	+ 4,7	+ 5,7	+ 16,4	+ 23,0
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	.	+ 6,3	+ 0,4	- 7,0	+ 11,9	+ 10,3	+ 6,8	+ 6,6	+ 19,5	+ 0,2	+ 3,5	+ 26,7
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	.	+ 11,7	+ 5,3	+ 5,4	- 2,4	+ 5,9	+ 12,6	+ 4,0	+ 6,5	+ 9,5	+ 8,5	+ 5,7

1960 = 100												
Privater Verbrauch	100	134	138	145	144	148	151	176	188	203	219	236
Staatsverbrauch	100	140	152	148	154	158	175	190	205	225	240	259
Anlageinvestitionen	100	153	149	157	166	205	214	237	284	293	290	316
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	100	99	114	112	114	114	126	139	145	153	179	220
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	100	122	123	114	128	141	150	160	191	192	199	252
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	100	130	137	145	141	150	168	175	187	204	222	234

% des Bruttoinlandsprodukts												
Privater Verbrauch	73,6	75,6	73,9	73,9	75,1	74,3	70,2	73,8	74,4	73,1	72,8	74,0
Staatsverbrauch	13,4	14,4	14,9	13,7	14,6	14,2	13,9	14,6	14,7	14,8	14,5	14,8
Anlageinvestitionen	10,1	11,9	11,0	10,9	11,9	13,9	12,9	13,7	15,4	14,5	13,3	13,7
Vorratsveränderung	+ 0,4	+ 0,5	- 0,2	-	- 1,2	+ 0,2	+ 4,7	- 1,0	- 0,4	+ 0,4	- 0,3	- 1,5
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	26,7	20,3	22,1	20,6	21,5	20,3	20,0	21,2	20,8	20,1	21,5	25,1
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	24,3	22,8	21,7	19,1	22,0	22,9	21,7	22,2	24,9	22,8	21,8	26,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quellen: "Yearbook of National Accounts Statistics", UN, New York, N. Y., "Statistical Yearbook North Africa" Part. 1, 1973, ECAFE, Addis Abeba; UN-Monthly Bulletin of Statistics, Aug. 1973; "Banque du Maroc, Exercice 1973", Rabat

Zahlungsbilanz

Vorbemerkung: Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, den Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Nur bei einzelnen besonders wichtigen Fällen des langfristigen Kapitalverkehrs werden die Zunahme und die Abnahme der Ansprüche (bzw. der Verbindlichkeiten) getrennt dargestellt. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz (+ Ungeklärte Beträge)}. \end{aligned}$$

Vorzeichen sind nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Ansprüche sind wirtschaftliche Rechte gegen das Vermögen fremder Volkswirtschaften. Verbindlichkeiten sind dementsprechend alle Anrechte auf Teile des eigenen Volksvermögens, die sich in der Hand von Ausländern befinden.

Zu den kurzfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) rechnen insbesondere Bankguthaben und Geldmarktpapiere. Als besondere Position wird ferner das Währungsgold unter den kurzfristigen Ansprüchen nachgewiesen, da es wirtschaftlich die Funktion eines Zahlungsmittels erfüllt. Zu den langfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) gehören die Forderungen mit mehr als einjähriger Laufzeit und alle Eigentumsrechte, wie z.B. Aktien, GmbH-Anteile oder das Eigentum an Zweigniederlassungen.

Bei der regionalen Gliederung sollen die außenwirtschaftlichen Vorgänge im Grundsatz dem Land zugerechnet werden, in dem der ausländische Transaktionspartner ansässig ist. Danach sind z.B. Wareneinfuhren bei einem EG-Land nachzuweisen, wenn der Verkäufer dort seinen Sitz hat, auch wenn die Ware etwa aus den Vereinigten Staaten stammt. - Die auf der Tabelle erwähnte "Berichtigung der regionalen Zuordnung" stellt Ausgleichsbuchungen zu solchen Zahlungen dar, die zwischen In- und Ausländern aus Guthaben in einem dritten Land geleistet werden und zu Abweichungen zwischen der regionalen Gliederung des kurzfristigen Kapitalverkehrs (Devisenein- bzw. -ausgänge) einerseits und der Veränderungen der anderen Positionen der Zahlungsbilanz andererseits führen.

Die folgenden Angaben sind den Veröffentlichungen des Internationalen Währungsfonds (IMF) entnommen, jedoch wurde die Form der Darstellung geändert.

Zahlungsbilanz nach Jahren

Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Leistungsbilanz								
Warenverkehr ¹⁾								
Ausfuhr	428	424	448	484	487	498	582	764
Einfuhr	442	480	509	522	624	635	643	868
Saldo der Handelsbilanz	- 14	- 56	- 61	- 38	- 137	- 137	- 61	- 104
Frachten u. Warentransportversicherung	Ausfuhr 12	13	17	18	23	25	33	43
	Einfuhr 35	38	40	47	62	63	64	96
Sonstige Transportleistungen	Ausfuhr 2	2	4	5	6	9	11	16
	Einfuhr 11	11	15	15	16	17	22	23
Reiseverkehr	Ausfuhr 75	79	89	121	135	150	177	206
	Einfuhr 35	39	46	53	61	59	76	77
Kapitalerträge	Ausfuhr 7	6	9	12	15	14	12	12
	Einfuhr 48	42	53	52	56	61	64	68
Sonst. Dienstleistungen d. Staates	Ausfuhr 22	25	37	30	31	39	38	42
	Einfuhr 27	34	29	52	70	62	61	71
Sonst. private Dienstleistungen	Ausfuhr 10	10	8	9	16	16	16	20
	Einfuhr 19	20	24	20	21	22	21	24
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 47	- 49	- 43	- 44	- 60	- 31	- 21	- 20
Private Übertragungen aus dem Ausland	66	78	82	109	112	148	178	248
an das Ausland	73	53	54	51	43	42	53	50
Staatl. Übertragungen aus dem Ausland	30	24	33	26	20	18	16	33
an das Ausland	13	13	14	15	16	15	16	20
Saldo der Übertragungen	+ 10	+ 36	+ 47	+ 69	+ 73	+ 109	+ 125	+ 211
Saldo der Leistungsbilanz	- 51	- 69	- 57	- 13	- 124	- 59	+ 43	+ 87
Kapitalbilanz								
Private direkte Kapitalanlagen und sonst. langfristiger Kapitalverkehr (Saldo)	- 7	- 11	- 7	- 13	- 44	- 33	- 6	- 23
Kurzfristiger privater Kapitalverkehr	+ 11	+ 18	+ 22	+ 14	- 35	- 8	+ 31	+ 63
Staatlicher Kapitalverkehr								
Empfangene langfristige Kredite (netto)	+ 54	+ 62	+ 44	+ 41	+ 70	+ 76	+ 37	- 16
Dirham-Guthaben ausländischer Staaten	- 12	- 4	+ 2	- 9	- 5	-	- 2	- 4
Sonstige Verbindlichkeiten	+ 3	+ 1	-	+ 1	-	+ 1	+ 1	+ 1
Geschäftsbanken								
Verbindlichkeiten	- 3	- 2	+ 4	+ 1	+ 2	- 3	+ 7	- 3
Ansprüche	- 3	-	+ 1	+ 6	+ 6	+ 2	+ 15	+ 8
Zentrale Währungsbehörden								
Verbindlichkeiten aus Zahlungsabkommen	+ 3	-	+ 4	+ 9	- 4	- 9	- 4	+ 3
Ansprüche aus Zahlungsabkommen u.a.	+ 4	- 11	+ 7	- 3	- 4	+ 5	- 8	+ 10
Zuteilung von Sonderziehungsrechten	-	-	-	-	- 15	- 12	- 12	-
Sonstige Verbindlichkeiten	- 1	- 3	+ 37	+ 4	- 4	- 32	- 7	- 4
Sonstige Ansprüche	- 12	- 11	+ 9	+ 29	+ 27	+ 20	+ 56	+ 5
Zu- (+) bzw. Abnahme des Netto-Auslandsvermögens	- 51	- 69	- 59	- 14	- 124	- 59	+ 44	+ 86
Ungeklärte Beträge	-	-	+ 2	+ 1	-	-	- 1	+ 1

^{*)} 1 SZR (Sondererziehungsrechte) = 5,06049 DH (1 DH = 0,197609 SZR). - 1) Warenverkehr einschl. des nicht-monetären Goldes. Abweichungen von den Zahlen im Abschnitt Außenhandel sind auf Umrechnung des Einfuhr von cif-auf fob - Werte, außerdem auf Berichtigungen und Ergänzungen zurückzuführen.

Quelle: "Balance of Payments Yearbook", IMF, Washington, D.C., 1. Hj. 1973: 1 SZR = 4,95204 DH bzw. 1 DH = 0,201937 SZR; 2. Hj. 1973: 1 SZR = 4,83767 DH bzw. 1 DH = 0,206711 SZR

Zahlungsbilanz
Zahlungsbilanz 1973 in regionaler Gliederung
 Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung		Länder mit Zahlungsabkommen	FF-Gebiet	Übrige Länder u. Intern. Institutionen	Insgesamt
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) ¹⁾	Ausfuhr	78	295	391	764
	Einfuhr	70	313	485	868
Saldo der Handelsbilanz		+ 8	- 18	- 94	- 104
Frachten und Warenversicherungen	Ausfuhr	4	15	24	43
	Einfuhr	8	35	53	96
Sonstige Transportleistungen	Ausfuhr	2	7	7	16
	Einfuhr	-	12	11	23
Reiseverkehr	Ausfuhr	-	72	134	206
	Einfuhr	-	35	42	77
Kapitalerträge	Ausfuhr	-	8	4	12
	Einfuhr	-	34	34	68
Sonstige Dienstleistungen des Staates	Ausfuhr	2	7	33	42
	Einfuhr	5	41	25	71
Sonstige private Dienstleistungen	Ausfuhr	4	8	8	20
	Einfuhr	-	13	11	24
Saldo der Dienstleistungsbilanz		- 1	- 53	+ 34	- 20
Private Übertragungen aus dem Ausland		-	185	63	248
an das Ausland		-	39	11	50
Staatl. Übertragungen aus dem Ausland		-	17	16	33
an das Ausland		-	14	6	20
Saldo der Übertragungen		-	+ 149	+ 62	+ 211
Saldo der Leistungsbilanz		+ 7	+ 78	+ 2	+ 87
Kapitalbilanz					
Private direkte Kapitalanlagen und sonstiger privater langfristiger Kapitalverkehr (Saldo)		-	- 8	- 15	- 23
Kurzfristiger privater Kapitalverkehr (Saldo)		- 9	- 2	+ 74	+ 63
Staatlicher Kapitalverkehr		-	+ 13	+ 6	+ 19
Kapitalverkehr der Geschäftsbanken (Saldo)		-	.	+ 11	+ 11
Kapitalverkehr der Bank von Marokko (Saldo)		+ 7	-	-	+ 7
Zuteilung von Sonderziehungsrechten		-	-	-	-
Währungsbehörden: Verbindlichkeiten		-	.	- 4	- 4
Ansprüche		-	.	+ 5	+ 5
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens		- 2	+ 3	+ 85	+ 86
Ungeklärte Beträge einschl. Berichtigung der regionalen Zuordnung		+ 9	+ 75	- 83	+ 1

^{*)} 1. Halbj. 1973: 1 SZR = 4,95204 DH bzw. 1 DH = 0,201937 SZR;
 2. Halbj. 1973: 1 SZR = 4,83767 DH bzw. 1 DH = 0,206711 SZR.

¹⁾ Warenverkehr einschl. des nicht-monetären Goldes. Abweichungen von den Zahlen im Abschnitt Außenhandel sind auf Umrechnung der Einfuhr von cif- auf fob-Werte, außerdem auf Berichtigungen und Ergänzungen zurückzuführen.

Quelle: "Balance of Payments Yearbook", IMF, Washington, D.C.

Anhang

Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Service Central des Statistiques	Annuaire Statistique du Maroc. Rabat La Conjoncture Economique Marocaine. Rabat Bulletin Mensuel. Rabat Recensement général de la population et de l'habitat. Rabat 1971 Population Légale du Maroc. Rabat 1971 Parc Automobile du Maroc. Rabat Le Maroc en chiffres. Rabat La Situation Economique du Maroc. Rabat
Ministère du Développement, Charge de la Promotion Nationale et du Plan Secrétariat d'Etat au Plan et au Développement Regional	Plan de développement économique et social 1973 - 1977. Rabat 1973 Questionnaire sur le Mouvement de la Population Marocaine. Bulletin bimestriel d'informations. Casablanca Monthly Bulletin of Information. Casablanca Facts and Figures on Morocco. Casablanca Revue bimensuelle. Casablanca Statistiques du Mouvement Commercial et Maritime du Maroc. Rabat Rapport d'activité et Compte rendu de l'Assemblée Générale Ordinaire. Rabat 1973
Banque Marocaine du Commerce Extérieur	
Ministère du Commerce de l'Industrie, des Mines, de l'Artisanat et de la Marine Marchande Banque Nationale pour le Développement Economique	
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations, Department of Economic and Social Affairs (UN)	Statistical Yearbook. New York, N.Y. Demographic Yearbook. New York, N.Y. Yearbook of International Trade Statistics. New York, N.Y. Monthly Bulletin of Statistics. New York, N.Y. Yearbook of National Accounts Statistics. New York, N.Y.
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)	Production Yearbook. Rom Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics. Rom World Crop Statistics. Rom Yearbook of Forest Products Statistics. Rom Yearbook of Fishery Statistics. Rom Year-Book of Labour Statistics. Genf International Labour Review, Statistical Suppl. Genf Bulletin of Labour Statistics. Genf World Survey of Education. Paris
International Labour Office (ILO)	
United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO)	
United Nations Economic Commission for Africa (ECA)	Statistical Yearbook North Africa. Addis Abeba 1973
International Monetary Fund (IMF)	Balance of Payments Yearbook. Washington, D.C. International Financial Statistics. Washington, D.C. Welt-Straßenstatistik. Washington, D.C. Internationale Eisenbahnstatistik. Paris Epidemiological and Vital Statistics Report. Genf
Internationaler Straßenverband	
Internationaler Eisenbahnverband	
World Health Organization (WHO)	
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (INSEE)	Données Statistiques. Paris
The Population Council, Inc.	Profils démographiques: Le Maroc. New York, N.Y. 1973
American Bureau of Metal Statistics	Yearbook. New York, N.Y.
Siegler, Heinrich v. (Hrsg.)	Archiv der Gegenwart. Bonn-Bad Godesberg
Europa Publications Limited	The Middle East and North Africa. London
Institut für Auslandsbeziehungen	Marokko. Stuttgart 1973
S. H. Steinberg	The Statesman's Year-Book. London
Soc. nouv. des Editions France Outre-mer S. A.	Europe Outre-mer. Paris
Institute of Geological Sciences	Statistical Summary of the Mineral Industry. London
René Moreux	Marchés Tropicaux et Méditerranées. Paris Le Maroc, un nouveau départ. Paris Remarques Africaines. Brüssel Deutsch-Marokkanische Rundschau
Jean Wolf	
Deutsch-Marokkanische Gesellschaft	

Nachtrag
Öffentliche Finanzen
Haushaltseinnahmen und -ausgaben nach Arten

M111. DH

Der endgültige Haushalt Marokkos für 1974 sieht folgende Einnahmen und Ausgaben vor:

	Einnahmen	Ausgaben
Zentralregierung	8137,8	9982,8
Sonderhaushalte	567,8	567,8
Schatzamt	1117,4	1088,9
	<u>9823,0</u>	<u>11639,5</u>
Mehrausgaben	1816,5	-
	<u>11639,5</u>	<u>11639,5</u>
Einnahmen		
Zentralregierung		
Direkte Steuern und Abgaben		2596,8
dar. Einkommensteuer	1710,0	
Zölle		1043,0
davon Einfuhrzölle und -abgaben	802,0	
Ausfuhrabgaben	241,0	
Indirekte Steuern		2119,0
dar. Umsatzsteuer	1292,7	
Mineralölsteuer	390,0	
Tabaksteuer	249,0	
Registrier- und Stempelgebühren		330,9
Einnahmen und Behalten aus staatlichen Liegenschaften		83,9
Einnahmen aus Monopolen und staatlichen Beteiligungen		509,2
Sonstige Einnahmen		305,0
Inlandsanleihen		170,0
Auslandsanleihen		980,0
		<u>8137,8</u>
Sonderhaushalte		567,8
Schatzamt		1117,4
		<u>9823,0</u>
Mehrausgaben		1816,5
		<u>11639,5</u>

Ausgaben

Zentralregierung

Verwaltungshaushalt (Budget de fonctionnement)

Finanzen	1788,7
Erziehung	1018,0
Verteidigung	677,0
Inneres	557,2
Gesundheit	287,2
Landwirtschaft	250,4
Öffentliche Arbeiten	148,2
Justiz	117,0
Kgl. Hofhaltung	91,2
Sonstige Ausgaben	<u>1188,0</u>
	6122,9

Ausrüstungshaushalt (Budget d' équipement)

Öffentliche Arbeiten	912,3
Landwirtschaft	543,6
Finanzen	345,7
Verteidigung	342,2
Erziehung	309,0
Inneres	242,6
Stadtebau	122,2
Handel und Industrie	117,4
Premierminister	112,8
Sonstige Ausgaben	<u>288,8</u>
	3336,6

Schuldendienst	523,3
Zentralregierung insgesamt	9982,8
Sonderhaushalte ¹⁾	567,8
Schatzamt	<u>1088,9</u>
	11639,5

1) Staatsdruckerei, Hafen von Casablanca, Ton- und Fernseh Rundfunk (Durchlaufposten im Gesamthaushalt).

Quelle: "Bulletin Officiel" Nr. 3191 vom 31.12.1973 und Nr. 3223 vom 7.8. 1974

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u> (letzte Ausgabe)
<u>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
<u>A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	jährlich (1974)
<u>B. Allgemeine Statistik des Auslandes</u> (siehe letzte Umschlagseite dieser Veröffentlichung)	
<u>II. Fachserien</u>	
<u>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</u>	
Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes	
I. Bevölkerungsstand und -entwicklung	unregelmäßig (1969)
II. Bevölkerungsbewegung	unregelmäßig (1971)
<u>Fachserie D: Industrie und Handwerk</u>	
Reihe 8: Industrie des Auslandes	
I. Bergbau und Energiewirtschaft	unregelmäßig (1965)
II. Verarbeitende Industrie	unregelmäßig (1969)
Reihe 9: Fachstatistiken	
I. Eisen und Stahl Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie Eisen-, Stahl- und Tempergießerei Abschnitt: Wirtschaftszahlen des Auslandes	vierteljährlich
<u>Fachserie G: Außenhandel</u>	
Reihe 7: Sonderbeiträge	
Außenhandel der außereuropäischen Entwicklungsländer	unregelmäßig (1968)
<u>Fachserie H: Verkehr</u>	
Reihe 6: Straßenverkehrsunfälle	monatlich
Abschnitt: Straßenverkehrsunfälle im Ausland	jährlich (1973)
<u>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</u>	
Reihe 1: Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter	monatlich jährlich (1973)
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen	vierteljährlich
Abschnitt: Ausland	
Reihe 9: Preise und Preisindices im Ausland	monatlich jährlich (1972)
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	monatlich jährlich (1974)
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	
I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen	jährlich (1973)
II. Tariflöhne und Lohnindices	jährlich (1973)

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSSZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A 4

Preis DM 6,—; Jahresbezugspreis DM 64,—

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A 4

Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten 1974	10,—	Honduras 1966	5,—	Nicaragua 1966	5,—
Äthiopien 1972	11,—	Indien 1971	11,—	Nigeria 1967	7,—
Algerien 1975	10,—	Indonesien 1974	10,—	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,—
Argentinien 1968	11,—	Irak 1967	6,—	Pakistan 1974	9,—
Birma 1972	9,—	Jordanien 1969	9,—	Panama 1966	7,—
Bulgarien 1972	9,—	Jugoslawien 1974	11,—	Polen 1973	11,—
Burundi 1967	4,—	Kamerun 1968	7,—	Rumänien 1974	10,—
Ceylon 1972	9,—	Kenia 1969	9,—	Somalia 1966	8,—
China (Taiwan) 1970	9,—	Kongo (Dem. Rep.) 1970	9,—	Thailand 1967	7,—
Dominikan. Republik 1965	4,—	Korea, Süd 1969	9,—	Togo 1969	7,—
Elfenbeinküste 1969	11,—	Länder im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe 1970	11,—	Tschad 1964	5,—
El Salvador 1965	6,—	Liberia 1973	9,—	Tunesien 1970	11,—
Ghana 1972	9,—	Madagaskar 1973	9,—	Türkei 1972	11,—
Großbritannien und Nord- irland 1964	9,—	Malawi 1967	8,—	Ungarn 1972	9,—
Guinea 1967	5,—	Mali 1966	5,—		
Haiti 1965	5,—	Marokko 1975	10,—		

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A 4 — Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,—

Ab Jahrgang 1971 DM 2,—; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,—. Ab Jahrgang 1974 DM 3,—; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,—

Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Äquatorialguinea ..	1972	Frankreich	1973	Laos	1971	Sambia	1974
Äthiopien	1973	Gabun	1973	Lesotho (Botsuana- Swasiland)	1975	Saudi-Arabien	1973
Afghanistan	1974	Ghana	1974	Libanon	1975	Senegal	1974
Albanien	1974	Griechenland	1975	Libyen	1974	Singapur	1972
Algerien	1974	Großbritannien und Nordirland	1973	Luxemburg	1971	Somalia	1974
Angola	1975	Guinea	1973	Madagaskar	1974	Sowjetunion	1974
Argentinien	1974	Guyana	1973	Malawi	1973	Sri Lanka (Ceylon) ..	1973
Australien	1973	Haiti	1972	Malaysia	1973	Sudan	1974
Bahamas	1974	Honduras	1972	Mali	1971	Südafrika	1974
Bahrain, Katar	1972	Indien	1975	Malta	1972	Swasiland (Botsuana- Lesotho)	1975
Barbados	1973	Iran	1974	Mauretanien	1971	Syrien	1975
Belgien	1971	Irland	1972	Mauritius	1971	Tansania	1974
Birma	1973	Island	1971	Mexiko	1973	Thailand	1975
Bolivien	1974	Israel	1974	Mongolei	1974	Togo	1973
Botsuana (Lesotho- Swasiland)	1975	Jamaika	1973	Nepal	1973	Trinidad und Tobago	1970
Brasilien	1974	Japan	1974	Niederlande	1974	Tschad	1974
Bulgarien	1973	Jemen, Arab. Rep. und Dem. Volksr. ..	1973	Niger	1973	Tunesien	1974
Burundi	1974	Jordanien	1973	Nigeria	1973	Türkei	1974
Chile	1974	Kamerun	1974	Norwegen	1974	Uganda	1974
China (Taiwan)	1974	Kanada	1974	Obervolta	1975	Ungarn	1973
China, Volksrepublik	1973	Khmer-Republik (Kambodscha)	1974	Oman	1974	Uruguay	1975
Costa Rica	1974	Kolumbien	1974	Panama	1973	Venezuela	1975
Dänemark	1974	Kongo, Volksrep. ..	1974	Paraguay	1975	Vietnam, Nord-	1973
Dahome	1974	Korea, Nord-	1971	Peru	1974	Vietnam, Süd-	1972
Ecuador	1974	Korea, Süd-	1973	Philippinen	1974	Zaire (Dem. Rep. Kongo)	1974
Elfenbeinküste	1975	Kuba	1972	Polen	1974	Zentralafrikanische Republik	1974
El Salvador	1973	Kuwait	1974	Portugal	1975	Zypern	1971
Fidschi	1972			Ruanda	1974		
Finnland	1975			Rumänien	1972		